This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

600087587+

AMIS ET AMILES.

AMIS ET AMILES

und

JOURDAINS DE BLAIVIES.

Zwei altfranzösische Heldengedichte des kerlingischen Sagenkreises.

Nach der Pariser Handschrift

zum ersten Male herausgegeben

von

Dr. Conrad Hofmann.

BIBLIOTHECA BODLEIANA

Erlangen
Verlag von Theodor Blaesing
1852.

Paris,
chez Fr. Klincksiek,
11. Rue de Lille.

London,
Williams & Norgate,
Henrietta Street, Coventgarden.

285 a. 35.

SEINER MAJESTÄT

DEM KÖNIGE

MAXIMILIAN II. VON BAYERN

IN ALLERTIEFSTER EHRFURCHT

gewidmet

von

DEM HERAUSGEBER.

Vorwort.

Die Sage von Amis und Amiles gehört bekanntlich zu den verbreitetsten und berühmtesten des Mittelalters. Am häufigsten lateinisch und französisch bearbeitet, ist sie doch in fast allen Sprachen Europa's vorhanden und von Italien bis England, von Spanien bis Island, vom 11. — 16. Jahrhunderte gesagt und gesungen worden *). Die grauen-

*) Wegen der dazu gehörigen literarischen Nachweisungen vergl. man: Der arme Heinrich herausg. durch die Brüder Grimm. 1815. S. 187.

John Dunlops *history of fiction* (S. 134 ff. in Liebrecht's Uebersetzung).

Adalb. Keller, *li romans des sept sages. 1836.* S. CCXXXI ff.

Mones Anzeiger (Bd. V.). Gräfse Literärgeschichte 3. Bd. 1. Hälfte S. 348.

Webers *Metrical Romances T. II.*

Monmerqué et Michel *Théatre français du moyen âge* (zum *Miracle* von *Amis et Amiles*) p. 219 ff.

Jubinal *Contes et Fabliaux* 2, 387 ff.

Leroux de Lincy Brut I, LXXXII. und die dort weiter angeführten Werke.

Bekannt sind bis jetzt: 1. Eine Anzahl lateinischer Bearbeitungen in Prosa (darunter eine auf der hiesigen Hof- und Staatsbibliothek, eine in Paris Cod. R. 3550, mehrere verzeichnet im ersten Bande von *Libris* Cataloge der französischen Provinzialbibliotheken), zu denen die des *Albericus trium fontium* und des *Vincentius Bellovacensis* gehören. 2. Ein lat. Gedicht in Hexametern. N°. 3708 der Pariser Bibliothek. 3. Der hier zum ersten Male mitgetheilte, älteste französische Text aus der einzigen Handschrift (Cod. Reg. Par. 7227/5). 4. Mehrere jüngere franz. Texte, sämmtlich aus dem 15. Jahrh., in Alexandrinern und von verhältnifsmäfsig grofsem Umfange. Dahin gehören die Hdsch. von Arras N°. 696, aus der Mone a. a. O. Proben gibt, Wackernagels Handschrift (s. Haupts Zeitsch. IV. Bd.), endlich die Pariser (Suppl. franç.

volle, von Blut und Thränen strömende Geschichte dieser mittelalterlichen Orestes und Pylades mufs auf die Gemü-

632/15), wohl auch eine Karlsruher, deren Vorhandensein ich kürzlich durch Herrn Prof. Dr. Keller erfuhr. Mehrere ähnliche mögen noch in verschiedenen Bibliotheken (namentlich in England und Italien) zerstreut liegen. Für die Kritik des älteren Textes haben sie keine Bedeutung. 5. Das *Miracle* von *Amis* und *Amiles*. 6. Eine franz. Bearbeitung in Prosa (aus dem 14. Jahrh.), von *Mone* aus der Bibl. zu Lille (Pergamenthandschrift E. N°. 10.) mitgetheilt. 7. Das gedruckte franz. Volksbuch (Anfang des 16. Jahrhunderts). 8. Das altengl. Gedicht von *Amys* und *Amylion* (bei Weber T. II. 2495 Verse). 9. Eine englische Ballade. 10. Eine deutsche Uebersetzung in Cod. germ. 523 der Münchener Bibl, die ziemlich genau mit dem eben da vorhandenen lateinischen Texte stimmt. 11. Einige deutsche Nachahmungen (s. Gräfse S. 349). 12. Das Buch von *Emlyn* und *Amic* brittanisch. 13. *Amicus oc Amilius rimur* isländisch. 14. Zwei dänische Bearbeitungen, ein Volkslied und eine Erzählung in Prosa in Olger Danskes Krönike (s. Gräfse a. a. O.). 15. Eine italienische Uebersetzung des gedruckten französischen Volksbuches (erste Ausgabe Venezia, 1503). 16. Eine wahrscheinliche Nachahmung, die unter dem Namen *Oliver* und *Artus* zuerst französisch geschrieben, dann ins Spanische, aus diesem ins Italienische, endlich aus dem franz. Originale ins Englische, Deutsche und Niederländische übersetzt und von Hans Sachs (1556) zu einer Comedi in sieben Actus verarbeitet wurde. 17. Eine spanische Romanze, zuerst bekannt gemacht durch Ferd. Wolf aus der Prager Sammlung fliegender Blätter. (S. 89) *Romance de la linda Melisenda (Belissant). Amiles* heifst *Airuelos*. Bei bedeutender Abweichung in einigen Zügen, stimmt sie entschieden zur Erzählung des nächtlichen Besuches der Kaiserstochter bei Amiles in unserem französischen Gedichte. Belissant ist naïver und weiblicher als Melisenda, die ihre Leidenschaft ihren Doncellas ohne Scheu offenbart, dann sich auf ihrem Liebesgange des unbequemen Alguacil Fernandillo durch einen raschen Dolchstofs entledigt, endlich den erschreckten Airuelos fein beruhigt

que yo soy una morica
venida de allende el mar

während Belissant

. . . ne dist mot, ainz est bien acoisie.

Jedenfalls liegt in dieser Romanze ein trefflicher Beleg für die originelle Weise, in der die spanische Volksdichtung, welcher, wie schon F. Wolf nachgewiesen, die Romanze das eigentliche Epos ersetzte, fremde Stoffe sich anzueignen und in knapp gemessenen, aber dramatisch bewegten Bildern bedeutsam zusammenzufassen wufste.

ther jener Zeit einen hinreifsenden, erschütternden und durch jenes nach ungeheurer Bufse endlich rettende und lösende Eingreifen überirdischer Mächte, einen versöhnenden Eindruck gemacht haben, wie etwa auf die höher gebildeten Hellenen manche Stücke ihrer grofsen Tragiker. Sie wurde als wirkliche geglaubt, wie es denn überhaupt der wesentlichste Zug der epischen Volksdichtung ist, ihre Personen für geschichtlich zu halten und was von ihnen gesungen wird, nicht für Schöpfung der Phantasie, sondern im ganzen Ernste zu nehmen. Die beiden Freunde wurden zu Märtyrern erhoben und in Mortara und Novara, wo die Sage sie sterben liefs, als solche gefeiert *). Die Sage ist in einer grofsen Anzahl von Bearbeitungen in den verschiedensten Sprachen und Formen auf uns gekommen, die sich dem Inhalte nach füglich in drei Gruppen theilen lassen. Erstens die alte Sage in ihrer einfachsten Gestalt ohne Anknüpfung an einen andern Sagenkreis und ohne Anspruch auf poetische Behandlung, also noch ganz legendenhaft. Hier sind es zwei Freunde, von denen der eine für den andern einen Gottesgerichtskampf besteht, dadurch die Schuld des Meineides auf sich nimmt und zur Bufse die schrecklichste Krankheit des Mittelalters, die Miselsucht, lange Jahre ertragen mufs, bis endlich den von aller Welt ver-

*) Von diesem Gesichtspuncte aus behandelte *Dom Berthod* in AA. SS. Oct. T. VI S. 124. die Sache. Den eigentlichen Inhalt der Legende erkennt er als fabelhaft: *Mitto alia commenta, quibus scatent, quae apud nos exstant apographa aut ab hagiologis edita fuerunt. Ne igitur inutili mole gravetur hoc Bollandianum opus, typis hic ea recudenda non existimo.* Die Ansprüche der beiden Freunde auf die Blutzeugschaft (er nimmt an, sie könnten im Kampfe gegen Desiderius gefallen sein) weist er ab und erklärt deren Entstehung ganz genügend: *Etsi Amicus et Amelius nec in odium fidei aut justitiae causa enecti fuerint, attamen pia fidelium credulitate tamquam Martyres habiti sunt; nec iis seculis res admodum insolita erat: Sanctis quippe nostris accidit, quod multis aliis, ab improbis hominibus nefarie occisis, qui tamquam Martyres coluntur, obtigisse asserit Bollandus etc.*

lassenen, von Weib und Blutsfreunden verstofsenen, als Abscheu und Auswürfling der Menschheit umherirrenden, der einst gerettete Freund durch das Herzblut seiner eigenen Kinder heilt und so sich selbst dem Tode preisgibt. Der moralische Sinn der Sage ist, dafs Freundestreue bis zur Aufopferung des eigenen Lebens Gott wohlgefällig sei; darum erwachen die getödteten Kinder wie aus einem Schlummer und die Sühne des Meineids ist vollbracht. In welchem Lande, welcher Sprache und welcher Zeit dieser Kern der Sage entstanden, ist unbekannt. J. Grimm vermuthet griechischen Ursprung. In die Vulgärsprachen des Abendlandes ist sie jedenfalls durch Vermittlung des Lateinischen gekommen, wie schon die Namen Amicus und Amelius (Aemilius) beweisen. Die zweite Gruppe bilden poetische Bearbeitungen, in denen die Sage zum kerlingischen Kreise gezogen ist und ganz die eigenthümliche Färbung und Darstellungsweise der dahin gehörigen Dichtungen angenommen hat; aber noch in sich abgeschlossen erscheint und über den Rahmen der alten Legende im Ganzen nicht hinausgeht. Hieher gehören besonders die hier zum ersten Male veröffentlichte altfranzösische und die jüngere englische Dichtung. Die Geschichte steht hier entschieden auf romanischem, näher nordfranzösischem Boden. Das Eigenthümliche der dritten und jüngsten Gruppe ist Anknüpfung an andere Kreise und Helden der kerlingischen Sage, namentlich Ogier den Dänen und Desiderius den Lombarden, dann Fortsetzung des Gedichtes auf Söhne und Enkel. Die Thätigkeit der Franzosen ist auch hier wieder die maafsgebende und massenhafteste und dauert fort bis in die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts, ja bis in den Anfang des 16., wo der volle Strom der mittelalterlichen Epik, in breiten Prosaromanen erstarrt, zum letzten Male das Interesse eines gröfseren Publikums vorübergehend fesselt, um dann für Jahrhunderte im Staube der Bibliotheken zu verschwinden. Aber die Natur dieser Volkssagen ist unverwüstlich. Während seit mehreren Menschenaltern eine um

die andere durch gelehrte Bemühung ans Licht gezogen, philologisch, ästhetisch und geschichtlich geprüft und bearbeitet wird, beurkunden anderseits ihre letzten Ausläufer in den blauen Büchlein von Mömpelgard, gedruckt in diesem Jahr, ihre Lebensfähigkeit, die noch heute da und dort dem antediluvianischen französischen Bauern, dem Eugen Sue und Balzac noch nicht munden wollen, seine liebste Romanlektüre liefern.

Unter den französischen Texten, mit denen ich es zunächst allein zu thun habe, ist der nun von mir herausgegebene der älteste und nach dem Urtheile competenter Richter (ich nenne nur P. Paris und Dr. Henschel) der beste. Er ist in einer einzigen Handschrift erhalten, dem berühmten Cod. Reg. 7227/5, wohl aus der ersten Hälfte des 13. Jahrh., Pergament in folio, ausgezeichnet durch Correctheit, Deutlichkeit der Schrift und gute Erhaltung. Aufser dem Amis und dem sofort näher zu besprechenden Jourdains de Blaivies enthält er eine unvollendete Chanson de Roncevaux, einen Gaydon und den besten bekannten Text von Auberi le Bourguignon (vollständig bis auf zwei oder drei Blätter am Ende). Fr. Michel gab in der Einleitung zu seiner Chanson de Rolant Notiz davon und eine gute Analyse des Amis et Amiles von Chabaille ist dem zweiten Bande von Jubinal's Contes et Fabliaux beigegeben. Die ganze Handschrift wurde von einem gleichzeitigen Corrector revidirt, dessen Thätigkeit aufser wirklichen Besserungen von Versehen des Schreibers hauptsächlich darauf gieng, die Assonanz in Reime zu verwandeln und gewisse Buchstaben, die nicht mehr ausgesprochen wurden (wenigstens nicht in seiner Mundart) auszumerzen. Eine weitere Eigenthümlichkeit dieser Handschrift ist die, dafs der Schreiber jeden Vers durch Puncte (gewöhnlich zwei) in sich abtheilt. Der erste steht gewöhnlich nach der Cäsur, der zweite nach der 7. oder 8. Sylbe. Diesen Text nun habe ich ganz getreu (auch in der Orthographie) wiedergegeben, mir jedoch erlaubt, hie und da eine Conjec-

tur aufzunehmen und die Lesart des Codex in den Anmerkungen beizubringen.

Zwischen diesem ältesten Texte nun und den jüngeren (in den Note 1. sub 4 verzeichneten Papierhandschriften) des 15. Jahrh. fehlen leider die Mittelglieder, denn natürlich bedurfte es mehrfacher Ueberarbeitung, bis ein Gedicht von dreitausend und einigen hundert Versen zu einem Umfange von 14,000 und mehr anschwellen konnte. Für die Kritik des älteren Textes, wie für die Entwicklungsgeschichte dieser Dichtart (die ohnehin in besseren Beispielen dargelegt werden kann) bieten sie keine Ausbeute. Ich gestehe, dafs ich, obgleich sonst ein ziemlich geduldiger Manuscriptenleser, es nicht über mich gewinnen konnte, auf die 162 Quartblätter des Cod. suppl. franç. 632/15 mehr als einen Tag zu verwenden *). Die Amis-

*) Die picardische Handschrift des *Amis* und *Gerart de Blaives* (Cod. suppl. franç. 632/15 162 Blätter in 4°, einspaltig, 43 Zeilen auf der Seite) enthält in ungefähr 14,000 Versen (zwölfsylbige Tiraden) eine von der alten bedeutend abweichende Geschichte des Amis und die des Gerart bis zu seiner Hochzeit mit Ermengart. Die Handschrift ist aus der Mitte oder der zweiten Hälfte des 15. Jahrh. Der Anfang lautet:

Seigneur or faites pais pour dieu et pour son non,
Si nostres sires dieux, qui soufri pasion,
Vous otroit boine fin et de dieu le pardon.
Istore vous dirai où il n'a si boin non.
En la ville de Blaves en escript le troevon
Par dedens l'abeïe saint Gerart le baron.
C'est d'Amis et d'Amiles qui furent compagnon
Les plus loiaux du monde, mentir n'en pora on.
Bien parut le voloir de leur condision;
Car li boins cuens Amiles qui dieux face pardon,
Ochist ses II enfans, que de fit le sait on,
Pour rendre au conte Amis ciertaine garison
De le meselerie dont il ot se parcon,
Ensi que vous orés se il vous vient à bon;
Mais ancois vous dirai le droite estrasion
Dont il furent estrait, le lieu et le roion.
Amiles et Amis dont je fac mension,

sage des 13. Jahrh. mufs den Schöngeistern des 15. schaal und alltäglich erschienen sein, sie müssen an ihren Rittern und Damen, Engeln und Bösewichtern mit allen ihren wunderbaren Abentheuern nichts Besonderes gefunden haben, und so kamen denn die Bestien auf die Bühne, ein »edler Affe« schützt ritterlich Waisen und unglückliche Damen, besteht siegreich einen gerichtlichen Zweikampf gegen einen gewaltigen Bösewicht, wird mit allen rühmlichen Qualitäten gefeiert, die sonst den weidlichsten Recken zukommen und ist eigentlich die gescheidteste Person in der

---

Furent net en Auviergne un païs bel et bon.
Huimais vous en dirai une istore de non,
Se me volés entendre de bone entention.
Baron iceste istore doit moult bien estre oïe,
C'est d'armes et d'amours, de boine compagnie.
En Clermont en Auviergne celle cité jolie
Ot un conte gentis de grande signourie;
Antiaumes ot non pour voir le vous afie —

Schlufs.

Belles furent les noeces, quant Gerard espousa
Ermengard le ducoise qui loiaument l'ama,
Et XV jours apries Jerard le remena
En la ville de Blaves e Carles i ala
Et tous li XII peir c'avoecq lui amena.
Ens ou palais à Blaves roi Carles s'ostela
Et pour l'amour des noeces VIII jours i sejourna.
Tout rendi à Gerard le païs par dela,
Et il l'en fist omnage c'onques ne l'en fausa.
Moult fu Gerard preudom et loiaument resgna.
Pour ce qu'il fu loiaus et que Jesus l'ama
Le mourdri li siens oncles c'onques bien ne pensa,
Fromons li faus traïtres qui Bourdiaux gouvrena.
Carles a pris congiet, se gent en remena
Ou roiaume de France c'à veïr desira.
Une grande journée Gerard le convoia,
Puis s'en revint à Blaves où se moullier trouva.
Lonc tans furent ensamble, mais ci on s'en taira.
Ichi faut li istore, plus avant n'en i a.
Tout cil qui l'ont oïe ensi com elle va
Ait Jesus en se warde.

ganzen Rhapsodie, so dafs man am Ende nicht weifs, ob der Verfasser eine Satyre auf die Ritterschaft schreiben wollte, oder zu den nächsten Vorgängern jener ehrsamen Kunstfreunde und Zunftmeister gehörte, die im Sommernachtstraum Pyramus und Thisbe verarbeiten. Es gibt eben nichts Neues unter der Sonne.

Dem Amis und Amiles folgt in der Handschrift 7227/5 unmittelbar die Chanson von Jourdain de Blaivies (Blavii, Blaye), von der in philologischer und paläographischer Beziehung Alles gilt, was oben von Amis gesagt ist. An poetischem Werthe steht sie vielleicht über diesem; wenigstens kenne ich, aufser der Episode von Folco und Aupais, der Ximene der fränkisch-romanischen Sagenwelt (im prov. Girart de Rossilhon), auf diesem Gebiete keine zweite Schilderung hoher Minne von solcher Innigkeit und Naturfrische, wie die von Jourdain und Oriabel; namentlich in der Schwertleite, der Trennung und dem Wiedersehen. So verbreitet, wie die Amissage war sie jedoch nicht, konnte es wohl auch nicht sein, da ihr aufser dem eigenthümlich anziehenden Inhalte jener auch das mächtigste Vehikel literarischer Verbreitung, die lateinische Einkleidung, abgieng und da sie keine Stamm- sondern eine Localsage war. In der vorliegenden Bearbeitung nun schliefst sich das Gedicht unmittelbar an das von Amis an, mit dem es ursprünglich gewifs nichts gemein hatte. Dafs Kaiser Karl, dem Jourdains Grofsvater gedient hatte, hier wieder auftritt, dafs sein Sohn Lothar von unserem Helden erschlagen wird, deutet schon auf die ursprüngliche Getrenntheit beider Stoffe hin. Freilich könnte man diefs als dichterische Nachlässigkeit gelten lassen, wie sie sich in derartigen Werken oft genug findet; aber es kommt hier ein anderer Umstand in Rücksicht, nämlich jener charakterische Zug der französischen Epik, die einzelnen Sagen genealogisch nach allen Richtungen hin, in aufsteigenden, absteigenden und Seitenlienien unter sich erst zu verknüpfen, dann die so entstandenen gröfseren Cyklen durch

Zudichtung der in der Stammtafel angedeuteten Branchen genealogisch zu ergänzen und auszufüllen. Dieses Streben nach genealogischer Vollständigkeit hatte auf die Gestaltung sämmtlicher grofsen Kreise, die auf uns gekommen sind, den wesentlichsten Einflufs und mufs daher bei solchen Forschungen überall in Rechnung gebracht werden. So wurde, um nur zwei Hauptbeispiele zu erwähnen, der Geste von Garin dem Lothringer später die von seinem Vater Hervi von Metz vorgesetzt, der von Guillaume d'Orenge die von seinem Vater Aimeri von Narbonne. Schon in früher Zeit mufs diese genealogisirende Richtung begonnen haben. Belege liefert unser Cod. 7227/5. Im Rolantsliede nennt Karl der Grofse Ganelon einen Nachkömmling jener Verräther, die den alten Caesar mit ihren scharfen Speeren ermordet *).

An das Rolantslied selbst wird sofort die Chanson von Gaidon (Gaides) angeknüpft. Gaides ist derselbe Thierri, der im zweiten Theile des Rolantsliedes Pinabel im Zweikampfe besiegt (Gaides wurde er genannt, weil eine Elster [geai] sich glückbringend auf seinen Helm gesetzt hatte) und Ganelon's Nachkommen sind es, die ihn und seine Verwandten mit Karl entzweien. Im Jourdain selbst (v. 411) nennt Eremborc Fromont einen Verwandten Ganelon's. Die Beispiele liefsen sich nach Belieben vervielfältigen; diese wenigen, unzweifelhaft alten, mögen genügen. So

*) Fol. 10 r°. b
Par Ganelon me croist ci painne grant
Et li Fransois sont en sozpeson grant.
En vielle geste le treuve l'on lisant,
Que ses lignaiges est fel et souduians
Et traïson firent fort et pezant.
El capitoile de Rome est il lisant,
Li vieuls Cesar, qui tant par fu vaillans,
Celui murtrirent à lor espiés tranchanz,
Puis en morurent assez vilainement.
Der Stammbaum aller Verräther wird consequent auf Judas und zuletzt auf Cain zurückgeführt.

kam es denn, dafs schon im 13. Jahrh. die Dichter die ganze einheimische Sagenmasse nach drei Stammbäumen systematisch ordneten, dem der Könige von Frankreich, dem der guten Helden mit dem Stammvater Garin de Monglave, endlich dem der bösen Helden und Verräther mit dem Stammvater Dos (Doolin) von Mainz. Dieses Schema findet sich im Eingange des Girart de Viane (s. Anmerkung zu v. 9. des Jourdain) des Garin de Monglave, des sogleich zu besprechenden Gerart de Blaves, im französischen Prosaroman von Milles et Amys (s. Liebrechts Uebersetzung von Dunlop S. 134.) und noch an manchen anderen Stellen, mufs demnach ziemlich allgemeine Geltung gehabt haben. Es entspricht allerdings nicht der früheren Entwicklungsgeschichte der altfr. Epik, dagegen drückt es die Ansicht der späteren Rhapsoden treffend aus und gibt uns gleichsam die Formel ihrer Kunstübung. Auch die Sage von Jourdain hat eine solche genealogische Ergänzung erfahren, und wir können somit an unseren beiden Gedichten eine Reihe jener Vorgänge nachweisen, die so häufig und regelmäfsig vorkommen, dafs man sie Entwicklungsgesetze der französischen Epik nennen mag. Zuerst wird die fremde Legende von Amicus und Amelius auf kerlingischen Boden verpflanzt und bekommt so ganz die nationale Färbung, dafs nur noch die Namen an den fremden Ursprung erinnern. Dann wird die einheimische Sage von Jourdain (ursprünglich, darf man annehmen, für sich bestehend) mit jener genealogisch verknüpft, indem der Vater Jourdains zu Amis Sohne gemacht wird. Eine Erklärung, warum man gerade diese beiden Stoffe verband, liegt ziemlich nahe, wenn man die Gleichartigkeit ihres Inhaltes betrachtet. Beides sind Lieder von Liebe und Treue, dort die Treue zweier Waffenbrüder, die das Leben für einander opfern, die Liebe der Kaiserstochter, die für den armen, unbekannten Ritter in unwiderstehlicher Leidenschaft entbrennt, hier die Treue des alten Renier gegen seinen jungen Gebieter, für dessen Rettung er den eigenen Sohn dem Mörder Fromont preis-

gibt, die Liebe der Königstochter zum fremden Knappen, der halbnackt an ihres Vaters Hof gekommen. Hardré hat sein Gegenstück in Fromont und selbst die beiden Leibeigenen des Amis in denen Fromont's. Endlich der gleiche Ausgang. Treue und Liebe siegen und die Verräther werden zu Schanden. Man sollte nun denken, die Verknüpfung von zwei ähnlichen Erzählungen sei ein schlechter Kunstgriff und müsse die Leser langweilen. In der altfr. Literatur zeigt sich gleichwohl das Gegentheil. Geschichten, die noch weit ähnlicher sind als unsere beiden, ja ganz dieselben, werden zwei, drei und mehr Male in demselben Werke wiederholt. So im Aubri, in den vier Haimonskindern, im Girart de Rossilhon u. s. w. Zwischen beiden so verbundenen Gedichten war nun eine Lücke. Am Schlusse des Amis war von seines Sohnes Girart Kindheit gesprochen, am Anfange des Jourdain seine Ermordung berichtet. Von seinen weiteren Schicksalen wufste man nichts, wenigstens schliefst unser Dichter die zweite Chanson unmittelbar der ersten an. Ein Späterer ergänzte diese Lücke und seine Arbeit ist in einer Handschrift des 15. Jahrh., in der sich Aelteres und Jüngeres schwerlich mehr scheiden lassen wird, erhalten (Bibl. de l'Ars. Belles lettr. franç. N. 182. 4° 339 Blätter, beiläufig 22,000 Verse, geschrieben 1455, in picardischer Mundart, zwölfsylbigen Versen, Tiraden mit sechssylbigen Schlufsversen). Hier ist die Geschichte Girarts, die im Amis (s. S. XI. Note.) bis zu seiner Hochzeit mit Ermengard erzählt war, bis zu seinem Tode fortgeführt und die Jourdains (ebenfalls bis zu seinem Tode fortgesetzt) beigefügt. Da dieser Text zur Erklärung des alten natürlich nicht dienen konnte und überhaupt in diesen Studien, wo so viel Frisches und Altes an den Tag zu fördern ist, noch lange nicht daran gedacht werden darf, die letzten Ausläufer in nähere Untersuchung zu nehmen, deren Ergebnifs im Verhältnisse der daran zu wendenden Zeit und Mühe doch nur ein kärgliches sein könnte, so begnüge ich mich Anfang und Schlufs mitzu-

theilen *). Man sieht, der Verfasser kannte die drei Stammbäume, und nahm nur Anstofs daran, dafs die Bösen die

*) Der Anfang des Gerard lautet:
Signor, or faites pais por dieu de magestés,
Le glorioux Jesus qui en crois fu penés
Et vous orés istore, s'entendre le volés.
C'est d'une des III gestez, saciés en verités,
On n'en nomme que trois où regna loiautés;
Car la quatrieme geste ne vali pas II. dés.
Encore n'est point morte dont c'est duel et pités;
Car les fais Guenelon sy sont resussytez,
Puis II. C ans se sont en maint païs monstrés;
Mais de ce vous lairai et des III geste orés.
En l'incarnassion de diu qui fu penés
De la dade du tamps VII. c. ans y contés
Et environ XL. klm. li bers
Fu li cief des III gestes dont vous parler oés;
Car il vint de Pepin le noble couronnés.
Karles rengna lontans, s'ot fieux et fille assés
Et sy ot pluisors fames dont il fu espousés,
Voire l'une après l'autre quant leur cors ert finez;
Et les II. autres gestes droi cy nommer orés.
L'une fu de Garin de Mongleve fievés
Et l'autre de Doon de Maience doutés.
Doon ot XII. fieux en se fame engenrez
Et s'ot otant de fillez où moult ot de biautez.
De l'une de ces filles yssy en verités
Cieux de cui le rommant d'Amillez est fondés
Et Amis ses conpains de l'autre fille après.
Amillez et Amis, ce dist l'auctorités,
Furent bon compaignon loiaux et esprouvés
Et tant qu'il sont saintés et cors sains eslevés.
En Lonbardie sont, à ce fait n'argués.
Amis compains d'Amilles, qui de dieu sont amés,
Avoit un noble fieux, que Gerart fu nommés,
Qu'à son tamps servi Karle, moult fu de lui privés.
A marier estoit Gerardin dont oés.
Karlez fu à Paris o son noble barnés;
Là ot une pucielle dont grant es li biautés
Et fu suer à Basin qui tant fu naturés,
Ermengart ot à non celle dont vous oés.
A Karle s'aparut que tant fu redoutés,

Ehre eines eigenen haben sollten, und zählt daher als dritte Geste zwar die des Doon de Maience auf, sondert aber

---

Marit li demanda devant tous ses casés.
Karlez se regarda, si vît à l'autre lés
Le ber Gerart de Blavez dont moult fu honnerés.
„Gerart, ce dist li rois, ceste dame prendés."
Et Gerart respondi: „si com vous commandés."
Là endroit l'espousa, ce dist l'auctorités,
Et de celle Ermengart fu Jordain li doutez
Qui conquist par sa forche XIIII. roiautez,
Qui fu li plus preudoms qui au siecle fu nés;
Mais anchois fu Girars bien X. ans mariés
C'onques éust enfans dont moult fu aïrés,
Si comme dist l'istore.

Nun folgt dieselbe Tirade, die den Amis schliefst und die oben mitgetheilt wurde. *Belles furent les noechez etc.*

Schlufs.

Jourdains li ricez rois à le ciere menbrée
Fu à Gadrez le grant, qui bien estoit peuplée.
Avoeques les barons de haute renommée
Tint li rois Jordains court en Gadrez le loée.
XIX. rois i ot en ycelle jornée,
Qui tout croient en dieu, ce fu bielle assamblée.
Karlez fu li XXme, li cours fu bien peuplée,
Et li cours fu pleniere, à cascun bien agrée;
Et aprez ce digner, c'es verité prouvée,
A Karle pris congiet, son oire a aprestée
Por repairier en France la nobille contrée,
Et Jordain li donna, à son voloir s'agrée.
Adont fu li besongne por Karlon aprestée,
Envers France en ala sans nule demorée
O lui en va Gerart (sic) de Blavez la loée.
Or nous dist le . . . . . et le canchon doutée,
Que Karlez ne vesqui puis que IIe anée.
Jordains est demorez en Gadrez la loée,
Cascuns des rois s'en est ralez en se contrée,
En Ermenie ala Halifun celle année.
Le roi Alins maintint tant come il ot durée

. . . . . .

Demora o Jordain et sa fame loée;
Car aprez Jordain tint le tierre et le contrée
Et vesqui puis Jordain, une cose est prouvée.

von ihr Ganelon mit den Seinen. Die ältere Dichtung kennt solche hausbackene Bedenken nicht, achtet und preist Muth,

---

Droit au quief de V. ans dont je fai devisée
S'endormait li bon rois d'encoste s'espousée,
Et li manda Jesuz, qui fist ciel et rousée
Et se moullier aussy qui par tant fu nostrée,
Que lor char fust de prestre justement confessée,
Car dieux les voet avoir en se glore adurée.
Quant Jordain a le vois du saint angele escoutée,
Le parolle de dieu assez bien li agrée;
Car viellez estoit d'ans, c'est verité prouvée,
Ausy fu se moullier qui tant fu honnerée.
Acomuniet sont en yceste contrée,
A une heure morurent; dieu qui set les pensée
A rechute lors armes en se glore sagrée;
Et quant Ricier le voit, forment li desagrée.
Ausy ont li baron en deul les jors menée,
Ca mainnent si gran deul le gent de dieu amée
Por Jordain et le dame qui tant ot renommée;
Mais por dolor mener et soir et matinée,
Ne poroit on ravoir le personne finée:
Jordain fu entierez a honnor compassée
Et Ricier tint se tiere et se noble contrée
A pais tant qu'il vesqui et soir et matinée
Avoeques sa moullier qui tant ot renommée.
Moult prient por Jordain et soir et matinée
Et por Oriabiel se cortoise espousée.
Cy fine li ystore c'om vous a racontée.
Benéois soient tout cil qui l'ont escoutée
Et li clers qui le fist et cieus qui l'a cantée.
Au jor du jugement en la glore adurée
Soient nos amez misez et cascunnez sauvée.
Amen explicit.

In einigen Versen von seiner Arbeit gibt der Abschreiber oder Besitzer seinen Namen und das Datum.

Voir ce fu en setembre que fu quier tans de blez,
Il y avoit en date quant il fu parfinez,
Grasse Mil. IIII. C. LV. après.
Nostre sires li doinst glore après son decez.
Or priie s'on lo trouve aucunne part remez,
Nouvelle en ait Maillin du Boz qui boit assez.

Kraft und Geist am Feinde und vergifst kaum je zu bemerken, welch' trefflicher Held der oder jener gewesen wäre, hätte ihn nicht sein böses Herz oder sein Unglaube (Sarrazenenthum) zu Falle gebracht. Aus dieser oder einer ähnlichen jüngeren Bearbeitung ist ohne Zweifel der franz. Prosaroman (s. Grässe a. a. O. S. 353) geflossen. Eine weitere Verbreitung der Sage weifs ich nicht nachzuweisen; doch zeigen einige Capitel des spanischen Romans La historia del rey Canamor y del infante Turian su hijo so auffallende Uebereinstimmung mit dem franz. Gedichte, dafs ich es der Mühe werth hielt, den Inhalt des spanischen Werkes in einem Anhange mitzutheilen, um so mehr, da es so selten ist, dafs man bis jetzt erst zwei Exemplare davon kennt, das in Montpellier (s. Ferd. Wolf a. a. O. S. 95.) und das der Münchener Hof- und Staatsbibliothek. Aus diesem Romane ist dann die von F. Wolf (ebendaselbst S. 90) zum ersten Male bekannt gemachte Romanze vom Infanten Turian und von der Infantin Floreta geflossen, wie Wolf dort ebenfalls bereits nachgewiesen hat.

In unsern beiden Gedichten zeigt sich endlich jene Mischung von Sage und Legende, die einen charakterischen Zug der altfr. Epik bildet. Die romanische Dichtung war von Anbeginn eine christliche und Werke, wie das Nibelungenlied, wo überall noch die alten Eddalieder durchklingen, hat es dort nie gegeben. Auch die Form war eine christliche, der mittellateinischen Kirchenpoesie (in weiterer Entwicklung der altrömischen, volksthümlichen Versmafse) entnommen. Die erste Tirade oder Laisse findet sich ja schon bei Augustinus in dem bekannten Volkspsalme gegen die Donatisten *). So bildeten sich aus diesem Elemente im Vereine mit den Stammsagen (denn jeder fran-

*) Wenn man nicht schon des Commodianus (um 280) pseudohexametrisches Akrostichon (bei *Galland Bibl. Vett. Patrum T. III*) dafür gelten lassen will.

zösische Stamm hatte nachweislich seine eigenen Helden und einheimische Sage) in stetiger, gleichförmiger Entwicklung, ohne dafs, wie bei uns der Reim die Alliteration, das Christenthum die Mythologie zu verdrängen hatte, jene grofsen Cyklen, bei denen das höhere wissenschaftliche Interesse (ganz abgesehen von ihrem selbstständigen Werthe) darin liegt, dafs sich an ihnen die ganze epische Entwicklungsgeschichte, die bei allen Völkern in den Hauptzügen die gleiche sein mufs, faktisch nachweisen läfst, während wir auf anderen Gebieten, dem griechischen, indischen, germanischen uns nie der Hypothese entrathen können.

Das Wenige, was über das Metrische in diesen Gedichten nach Diez und Wolf überhaupt zu sagen war, habe ich in meiner Ausgabe des Moniage Guillaume bereits gesagt, einzelne Fälle in den Anmerkungen besprochen.

München, im Mai 1852.

Dr. Conrad Hofmann.

Amis & Amiles.

(Cod. Par. 7227/5 Colbert).

Or entendez, seignor gentil baron,
Que Deus de gloire voz face vrai pardon.
De tel barnaige doit on dire chanson
Que ne soit mie de noient la raison.
5 Ce n'est pas fable que dire voz volons,
Ansoiz est voirs autressi com sermon;
Car plusors gens à tesmoing en traionz,
Clers et prevoires, gens de religion.
Li pelerin qui à Saint Jaque vont
10 Le sevent bien, se ce est voirs ou non.
Huimais orrez de II bons compaingnons,
Ce est d'Amile et d'Amis le baron.
Engendré furent par sainte annuncion
Et en un jor furent né li baron,
15 A Mortiers gisent, que de fi le seit on.
Huimais orrez de ces II compaingnons,
Com il servirent à Paris à Charlon
Par lor grant compaingnie.
Ansoiz qu'Amiles et Amis fussent né,
20 Si ot uns angres de par Deu devisé
La compaingnie par moult grant loiauté.
En une nuit furent il engendré
Et en un jor baptizié et levé
Et lor parrins qui ot non Yzorez
25 Fu apostoiles de Romme la cité.

Ses parrimaiges fist forment à loer,
Or et argent lor donna à plenté,
Tyres et pailes des meillors d'outremer
Et à chascun fist un hannap donner
30 Fait à mesure et tant font à loer
Que en un mosle furent andui ouvré,
Dex ne fist home qui de mere soit nés.
Qui le plus grant en séust deviser.
Amiles fu en Berri aportez,
35 Li cuens Amis en Auvergne autretel.
Puis ne se virent devant XV ans passez
Tant que il furent de nouvel adoubé.
Li uns de l'autre oï souvent parler;
Il s'entresamblent de venir de l'aler
40 Et de la bouche et dou vis et dou nés
Dou chevauchier et des armes porter,
Que nus plus biax ne puet on deviser.
Dex le fist par miracle.
Li cuens Amis a prins armes nouvelles.
45 En icel jor a guerpie sa terre
Et pere et mere serors et dammoiselles (b.)
Et IIII freres a laissiez en Auvergne.
Vint a Béorges le conte Amile querre,
Iluec demande dou compaingnon nouvelles;
50 Mais il n'en treuve mie.
Li cuens Amis est venus en Nevers.
A Verdelai se randi vrais confés,
Puis remonta el bon destrier qu'iert frés,
Passa avant li gentiz prouz vaslés;
55 Droit en Borgoingne s'en vait li ber apers.
Parmi Mongieu fu moult grans li yvers,
Passe Mortiers et Chomin et Chastel.
Ez le voz en Pavie.
A Tranes vint Amiles de Clermont
60 Et va querrant dant Ami lo baron.

Mont Chevrol puie tant que il vint en som,
Tant que il vint à Borc c'on dist au pont.
Là se harberge chiès un oste felon.
Icelle nuit i jut li gentiz hom
65 Et au matin s'en vint en Pré Noiron.
Iluec demande de son bon compaingnon;
Mais il ne treuve escuier ne garson
Ne clerc ne lay qui l'en die raison.
Tornez sen est en Puille.
70 Li cuens Amis passe le Garrigant
Puille et Calabre Sesile là avant,
Selonc la mer n'ot chastel en estant
Ne borc ne ville ne nul harbergement,
Que il n'i voist son compaingnon querant.
75 Li cuens Amiles vint devers oriant
Et ses compains devers Jherusalant,
Puis retorne en Gascoingne.
Seignor baron un petit m'entendez!
Au conte Amile devommez retorner.
80 Sist en la selle dou destrier sejorné,
Fist sa jornée tout à sa volenté,
Il ne volt pas le bon destrier lasser.
Un pelerin a li cuens encontré,
Viex iert et blans comme flors en esté.
85 Deu ot requis et par terre et par mer,
Ou mont n'ot lieu n'en la crestienté,
Ne bon mostier ou dex soit aourez
Que il n'i soit ne venuz ne alez
Et li siens cors traveilliez et penez.
90 Voit le li cuens, en haut s'est escriez:
„Pelerins frere, de deu soiez sauvez!
En maintes terres iez venus et alez.
Par celle foi que tu dois deu porter,
Veïz tu home qui me puist resambler?" (v°.)
95 Dist li paumiers: „laissiez moi porpanser.

Oie, dist il, or m'en sui ramenbrez;
Je fui a Sinc à pasques en esté.
Il n'a tel ville en la crestienté.
Devant moi vint uns frans si conraez,
100 Amis a non, si est de Clermont nés
Et quiert Amile bien a II ans passez.
Or s'en redoit en France retorner;
Mais il n'en finne chascun jor de parler."
Quant li cuens l'oit, si commence à plorer,
105 Vint au paumier que lez lui voit ester,
III fois li baise le menton et le nés.
„Pelerins frere, dex te puisse sauver!
Le compaingnon que voz ci me nomez,
Je ne'l vi onques, s'en ai oï parler,
110 Qu'il me resamble de venir et d'aler,
Dou chevauchier et des armes porter;
Mais por itant que voz en oi parler
Voz donrai je cest anel noelé.
En nulle terre ne le saurez porter,
115 Se'l volez vendre ne soit bien achatez
I marc d'argent, se panre l'en volez.
Por deu voz proi qui en crois fu penez,
S'en nulle ville le poïssiez trouver,
Que cis chaitis poïst à lui parler.
120 Je ne'l vi onques; mais moult l'ai desirré."
Dist li paumiers: „or ne voz dementez.
Ne voz mouvez de cest chemin ferré
Qui se torne vers Puille."
Va s'en Amis li preus et li cortois
125 Et li paumiers se depart demanois.
Lez une roche delez un bruierois
A encontré dant Ami le cortois.
Il le connut si tost com il le voit,
Moult belement li paumiers l'apelloit:
130 „En non Deu sire, molt grans merveilles voi.

Ier matinnet voz trouvai si destroit
Dou compaingnon dont parlastez à moi.
Tornez arriere le chemin qui est drois.
Si m'aït dex, ne faz pas que cortois,
135 Qu'assener voz déusse."
Li prouz Amis fu cortois et vaillans,
Et si sot bien trestout à esciant,
Que ce estoit ses compains li vaillans,
Dont li paumiers li ot dit le samblant.
140 Il prinst s'escharpe, si en traist II bezans
Et au paumier les donna maintenant.
Le destrier hurte des esperons d'argent,
Si vait aprez le conte.
Va s'en Amis li cuens à esperons,
145 Le destrier hurte et broche de randon
Les grans galos lors se met el troton.
En mi sa voie encontra un garson
Qui gardoit bestes el chemin là amont,
Pors et berbis et aval et amont.
150 Voit le li cuens si l'a mis à raison:
„Amis biaus frere, li cors Deu bien te donst.
Viz tu passer par ici un franc hom,
Qui me resamble d'aler et de fason?"
„Naie voir sire!" li bergers li respont,
155 „Si m'aït dex, n'i vi hui se voz non.
Ne voz ramenbre sire dou riche don,
Que voz feïstez au paumier sor le pont?
Tornez arriere le chemin à bandon.
Si m'aït dex, molt voz teing a bricon.
160 Bien voz déust conduire."
Tant entendi cuens Amis au parler
Et as nouvelles qu' il volot demander
Et son cheval un petit reposer.
Reprinst sa voie si se prent à esrer,
165 Vint a une aigue, quant fu outre passez,

Oste la selle, li chevax est witrez,
Puis la ra mise si est tost remontez.
Ainz que il fust demie lieue alez,
Devant lui garde si a véu uns prés;
170 Touz fu floris si com el mois d'esté.
Le conte Amile vit en mi leu ester;
Ne'l vit ainz mais si le connut assez
As bonnes armes dont il iert adoubez
Et as nouvelles que on li ot conté.
175 Le cheval broche des esperons dorez,
Isnellement est celle part alez
Et cil le vit qui l'ot jà avisé.
Vers lui se torne quant il l'ot ravisé,
Par tel vertu se sont entracolé,
180 Tant fort se baisent et estraingnent soef,
A poi ne sont estaint et definé;
Lor estrier rompent si sont chéu el pré.
Or parleront ensamble.
Or sont li conte en mi le pré assiz.
185 Qui les veïst baisier et conjoïr,
Dex ne fist home cui pitiés n'en preïst.
„En non deu sire!“ ce dist li cuens Amis,
„Forment me dueil que lonc tans voz ai quis.
Il a passé VII ans touz acomplis,
190 Que ne finai d'aler par le païs, (f. 2.)
De vostre non demander et querir.“
„Biax douz compains,“ ce li respont Amis,
„Tout autressi voz ai je VII ans quis;
Or le weult Dex que ci soienz assiz.
195 Or en irons à la cort à Paris.
Li rois a guerre, s'il noz weult detenir,
Vostre hom serai et li vostres conquis;
Car molt voz voi bel home.“
Or sont li conte andui assiz sor l'erbe
200 Si s'entrafient compaingnie nouvelle.

Li dui baron ont remises lor selles,
En lor mains tiennent les espées nouvelles,
Passent les pors et les citez traversent,
Tros qu'à Paris ne finent ne n'arrestent.
205 Ez voz le roi qu'iert aprestez de guerre,
Il les retient volentiers et à certez;
Car molt les vit biaus homes.
A icel jor qu'il vinrent à Charlon
Leva li cris maintenant des Bretons,
210 La proie acoillent qui iert devant le pont.
Lors s'adouba la maisnie Charlon,
Vestent haubers, lacent elmes réons,
Ceingent espées as senestres girons,
Montent ès selles des destriers arragons,
215 A lor cols pendent les escus as lyons
Et en lor poins les roiaus confanons.
Oevrent les portes les pons lievent amont,
Si s'en issirent à force et à bandon
Jusqu'à l'agait n'i font arrestison.
220 Là veïssiez un estor si felon,
Tant elme fraint et percié tant blazon,
L'un mort sor l'autre trebucher el sablon.
Bien i ferirent andui li compaingnon.
Douz contes prinrent Berart et Nevelon,
225 Si les envoient à Paris en prison.
Liés en fu Karles et sa fille par non,
C'est Belissans à la clere fason.
Huimais orrez de Hardré le felon
Qui porchasa la mortel traïson
230 Por les contes ocirre.
Icelle nuit l'ont il ainsiz laissié
Jusqu'à demain que il dut esclairier.
Nostre empereres s'est vestus et chauciez,
Messe et matinnes vait oïr au monstier.
235 Il fist s'offrande puis s'en est repairiez,

Puis est entrez li ber en un vergier
Dejouste lui Hardré le losengier. (b.)
Par sa losenge le prinst à acointier:
„Drois empereres, bien voz a Dex aidié;
240 Vos annemis avez prins et loiez.
Douz en avez, que tenez prisonniers,
Qui conmencierent ceste chasce premiers.
Or voz dirai, drois empereres chiers,
Departir faitez trestouz vos soudoiers.
245 Le conte Amis, Amile le guerrier,
Chascun donnez cent livres de deniers
Et un murlet chascun por lor cors aaisier.
S' il ne se welent entor voz harbergier,
Ensus de voz les faitez harbergier.
250 Ice voz voil je dire."
Nostre empereres entent le traïtor.
„Hardré, dist il, cuer avez de felon,
Qui me blasmez anz douz les compaingnons.
Déussiez dire c'on lor donnast mangons.
255 Alez arriere, tornez voz d'entor noz,
N'ai soing de voz losenges."
Nostre empereres fu moult gentiz et fiers
Et Hardrez fu et fel et losengiers,
De bien respondre fu bien appareilliez.
260 „Drois empereres, bien voz ai essaié.
Or faitez bien as nouviaus chevaliers.
Touz mes avoirs voz soit appareilliez
Et quant que j'ai et trestuit mi denier.
Li cuens Amiles et Amis li guerriers
265 Aïent en don quatre chastiax en fiés
Ou tex contez qui facent à prisier."
Et dist li rois: „or oi plait qui bien siet.
Ce me resamble raisons et amistiez."
Lors en montarent sus el palais plennier.
270 Li cuens Amiles et Amis au vis fier

Voient le roi, encontre sont drescié,
Puis se rassieent sor le pavement chier.
Devant euls sist Hardrez li renoiez.
„Seignor, dist il, tenir me devez chier,
275 Envers le roi voz ai je bien aidié.
Tout orendroit le m'a il fiancié,
Chascun donra quatre chastiax en fié
Ou tel cité qui moult fait à prisier."
Dient li conte: " est ce voirs par vo chief?
280 Si voz aït li verais justiciers,
Conme voz noz iestez de cuer entiers
Et que bien le savommez."
Nostre empereres fu moult preuz et nobile.
Karles li rois ot une guerre emprinse
285 Envers Gonbaut le Loherainc par ire. (v°.)
Bien a douze ans voire bien prez de quinze,
Pais ne acorde ne triue n'en fu prinse.
Au matinnet se leva li traïtres,
Ce fu Hardrez cui li cors Deu maudie.
290 Monte el cheval, quant la selle fu mise,
Passe les terres et les grans manandies,
Jusqu'à Nivelle ne cesse ne ne fine.
Descendus est au perron soz l'olive,
Les degrez monte de la sale perrinne,
295 Depart la presse de la chevalerie,
Gonbaus le voit si li a prins à dire:
„Sire Hardré, se Dex voz beneïe,
Par cui conduit venez en ceste ville?"
Dist li traïtres: „par le vostre biax sire.
300 Forment me het li rois et la roïnne.
Dui soudoier portent à moi envie,
Ce est Amis et ses compains Amiles;
Car les noz faitez detranchier et ocirre.
Je voz donrai de mon avoir mil livres."
305 Et dist Gonbaus: „vostre merci biax sire!"

Il va avant, sa foi li a plevie
Qu' il doit les contes detranchier et ocirre.
Lors prinst Hardrez congié li maus traïtres,
Gonbaus li dist, où moult ot felonnie :
310 „A Deu alez biaus sire !“
Hardrez s'en va, s'a congié demandé,
Gonbaus li donne volentiers et de gré.
Il en avale les mauberins degrez
Et vint aval, son destrier a trouvé,
315 Par son estrier a Hardrez sus monté,
Passe les terres et les amples regnés
Et les chastiax les bors et les citez,
Jusqu'à Paris ne s'est pas arrestez.
Il descendi el borc à son ostel,
320 La nuit i jut desci qu'à l'ajorner.
Au main se lieve, quant il vit le jor cler,
Au monstier va por la messe escouter.
Li cuens Amis et Amiles li ber,
Quant il le voient, si l'ont arraisonné :
325 „Sire Hardré ! où fustez voz alez ?“
„Par Deu seignor, jà n'orrez verité.
A Saint Lambert alai por voz orer,
Por voz me sui traveilliez et penez.“
Dient li conte : „noz le savons assez.“
330 Et Gonbaus fist ses homes assambler,
Ses briés fist faire et par sa terre aler,
Tant qu'il ot bien quatre mille d'armez.
En lor chemin sont maintenant entré, (b.)
Jusqu'à Paris ne se sont arresté.
335 Par de là l'iave en un broillet ramé
D'ys et d'aubors et d'oliviers plantez
Laiens en entrent que n'i ont demoré.
Laienz se tinrent li traïtor prouvé,
La nuit i jurent desci à l'ajorner.
340 Un més envoient à Paris la cité

Et cil i va cui Dex puist mal donner.
Jusqu'au palais ne se volt arrester,
Sus en la sale en monte les degrez,
Où voit Hardré vers lui prinst à aler.
345 Enz en l'oreille li conseilla souef:
„Amis biaus frere, où est Gonbaus remez?"
„En non Deu sire, el brueil en est entrez,
„En sa compaingne mil chevaliers armez."
„En non Deu sire, or a il fait que ber
350 Et je ferai les chevaliers monter
Et les douz contes que il doit affoler.
Bien li di frere, ne laist pas eschaper."
Dist li messaiges: „je li dirai assez,
Por voir le voz disommez."
355 Li més s'en torne cui Dex puist mal donner,
De Paris ist, n'i volt plus sejorner.
Et Hardrez fist com traïtres et lerre,
Il vint as contes, sa raison a contée.
„Seignor, dist il, on m'a fait demonstrée
360 Que Gonbaus vient à moult grant assamblée.
Ici doit iestre ansoiz prime sonnée.
Se là estoit vo proesce monstrée,
Liés en seroit Karles li emperere."
Fransois l'oïrent, tout maintenant s'armerent,
365 Vestent haubers et les elmes fermerent.
Hardrés les guie li traïtres li lerre
Cui li cors Deu maudie.
Li chevalier sont de la ville issu,
En lor dos ont les blans haubers vestu
370 Et en lor chiés les vers elmes aguz,
Jusqu'à l'agait n'i sont arrestéu.
Hardrés les guie li traïtres parjurs,
Jhesucris le maudié.
Jusqu'à l'agait en vont li chevalier.
375 Premierement les assaillent derrier

Et en aprez lor saillent Berruier.
Là veïssiez un estor conmencier,
Tant escu fraindre tante lance brisier,
L'un mort sor l'autre verser et trebuchier.
380 Bien l'i ont fait andui li compaign chier,
Douz contes prinrent qui moult font à prisier, (f. 3.)
Si les ont fait à Paris envoier.
Liés en fu Karles, qui France a à baillier,
Enz en son cuer en fu joians et liés,
385 Et li dui conte se voldrent repairier.
Li estors fu et moult pezans et fiers,
En la bataille est Hardrez repairiez;
Devant lui garde desoz un olivier
Et voit jesir douz barons chevaliers
390 Mors et ocis as espées d'acier.
Celle part vint, si lor copa les chiés,
Si les pandi à son arson derrier.
Quant il sera arriere repairiez,
Si se vantra au barnaige proisié,
395 Moult plus s'en fra et orgoilloz et fiers.
Jà Deu ne place que vive un mois entier!
Il vint à Sainne si est outre naigiez.
Li glouz par lui se prinst moult à prisier
Et lui et son lyngnaige.
400 Li fel Hardrez a merveilles pansées,
Qui des mors homes a les testes copées,
Si les pandi à sa selle dorée.
Droit à Paris a sa voie tornée;
Il escria la gent en mi la prée,
405 Si s'escria à sa vois qu'il ot clere:
„Que ditez voz sire drois empereres?
Vostre anemi ont widié la contrée,
Fuiant s'en vont, Joincherres ont passée.
Li soudoier mar virent la meslée;
410 Car mort i sont el fons d'unne valée."

Li rois l'entent, s'a la coulor muée
Et Belyssans est chéue pasmée,
Quant Hardré entendirent.
La fille Karle revint de pasmison;
415 Dex! com regrete Amile le baron.
„Hé! douz amis com voz estiez preudon!
Jà dammeldex bonne arme ne me donst,
Se voz n'i fustez mené par traïson.
Moult en mescroi dant Hardré le felon
420 Por mon pere destruire."
Nostre empereres les a oï tancier,
Celle part vint, ne s'i volt atargier.
„Ma belle fille, car laissiez de tencier
Envers Hardré qui est bons chevaliers.
425 En la bataille s'est il moult bien aidiez,
Il i a mors douz vaillans chevaliers."
Et dist Hardrez: „or oi plait qui bien siet.
Ce me resamble amors et amistiez.
Li cuens Amis iert moult bons chevaliers (b.)
430 Et dans Amiles vostre confanonniers;
Ce poise moi quant si poi ont regnié.
S'il voz plaist sire, donnez moi le mestier
Que cil dui conte avoient avant ier.
Et dist li rois: „de grez et volentiers;
435 Car à meillor ne le puis je baillier."
Por quoi le prinst li cuivers losengiers?
Puis fu uns jors qu'il en perdi le chief;
Car li dui conte repairierent arrier,
S'ont amené douz bons chevax corsiers
440 Et douz frans contes qu'il ont prins et loiez
Par lor chevaleries.
La fille Karle vit les contes venir,
Isnellement encontre lor saillit:
„Seignor, dist elle, preu iestez et hardi.
445 Hardré amez le cuivert de put lin

Et il voz het, par foi le voz plevis,
Il voz het moult, ce saichiez voz de fi,
En poi de terme serez si annemi."
Dient li conte: „noz le savons de fi
450 Et por voir le disommez."
Nostre empereres, quant voit venir les contes,
Li gentiz rois tel joie nen ot onques.
Vint à Hardré, par ire l'arraisonne:
„Cuivers, dist il, mar le pansastez onques.
455 Gloutons traïtres por quoi pansaz tel honte,
Qui desiiez que mort ierent li conte?
De traïson voldrai ton cors semondre
Si hautement que l'orront tuit mi home,
Tuit cil de France li chevalier preudomme."
460 Amiles l'oit, de parler s'abandonne:
„Drois empereres! ne le mescreez onques.
Je vi Hardré la grant presse desrompre,
Brisier sa lance, ses annemis confondre."
Hardrez l'oï, de parler ne sejorne,
465 Isnellement se traist devers les contes.
„Seignor, dist il, car celez ma grant honte.
Je voz donrai de mon avoir mil onces
Et Lubias la cortoise la blonde.
L'un de voz ferai riche."
470 Ce dist Hardrez: „sire drois empereres,
Donnez Amile unes riches soudées,
C'est Lubias la fille de mon frere
Qui plus blanche est que serainne ne fée."
Et dist li rois: „buer fust elle onques née.
475 Prennez la sire, riches hom fu ses pere."
Et dist Amiles: „sire drois empereres!
Mes compains l'ait qui plus est conquereres, (v°.)
Et si fiert mieus dou tranchant de l'espée."
Et dist Amis: „par l'arme de mon pere!
480 Je la panrai, puisqu'elle m'est donnée.

Jà de mon cors ne sera refusée."
Li parent l'oient, grant joie en ont menée,
De la ville issent par la porte ferrée,
Passent les terres et les amples contrées,
485 Desci à Blaivies n'i ont resnes tyrées.
Lubias treuvent soz le pin en la prée,
Isnellement l'ont au monstier menée;
Li gentiz hom l'a iluec espousée,
Grans noces firent li fil as franches meres.
490 Cuens Amis prinst la damme.
Li cuens Amis a prinse Lubias,
Grans noces firent, jà plus grans ne verraz.
Celle l'ahiert et semont et abat,
S'elle onques puet, elle le cunchiera,
495 Li amistiés d'Amile li toldra;
Mais dammeldex, seignor, l'en gardera;
Car moult est saiges contes.
Le soir se jut li dus lez sa moillier.
Quant gabé orent et assez delitié,
500 La male fame l'en prinst à arraisnier.
„Sire, dist elle, moult m'en puis merveillier
Dou conte Amile vostre compaignon chier.
Moult se repant quant ne m'ot à moillier;
Il m'en a ci quatre més envoié,
505 Qu'il m'ameroit de grez et volentiers."
„Damme, dist il, mal ditez et pechié
Dou meillor home qui onques fust soz ciel.
Par cel apostre c'on à Romme requiert,
Je ne laroie por les membres tranchier,
510 Que à lui n'aille, quant il iert esclairié,
En ma compaingne quatre cent chevalier
Qui m'ont lor fois plevies."
Ce fu en may que chante la calendre,
Li solaus luist et li oiseillon chantent.
515 Amis monta ot mil homes à lances,

Ainz ne fina desci qu'il vint en France,
Iluec trouva Amile le chatainne.
Amis le baise et Amiles demande:
„Sire compains, et que fait vostre fame?"
520 Et dist Amis: „voz l'orrez à par mainnes.
Un fil en ai, il n'a si bel en France.
Servira voz à escu et à lance
S'il voz torne à besoingne."
Li compaingnon en France rassamblerent;
525 Lors se dessoivrent les Amile soudées. (b.)
Moult les ama Karles nostre emperere,
Amile éust bele chose donnée;
Mais il atent l'annor de Val Secrée
Où Godefrois ot sa gent aünée.
530 Une fille ot Karles nostre emperere,
C'est Belyssans la bele l'annorée.
Au conte Amile a ses amors données;
Puis li donna Karles li empereres.
Sachiez de voir, c'est ce qui li agrée;
535 Se il volsist, jà fust la chose outrée
Et faite la folie.
Ce fu à pasques que on dist en avril,
Que li oisel chantent cler et seri,
En un vergier entra li cuens Amis.
540 Oï la noise des oisiaus et les cris,
Lors li ramembre auques de son païs
Et de sa fame et de son petit fil.
Tenrement plore quant ses compains i vint;
Où voit le conte, si l'a à raison mis:
545 „Que avez voz, sire compains gentiz?"
„Sire compains, je'l voz aurai jà dit.
Bien a VII ans passez et acomplis,
Que je ne vi ma moillier ne mon fil.
Se je l'osaisse ne dire ne jehir,
550 Véoir l'alaisse volentiers, ce m'est vis,

Le matin par som l'aube."
„Sire compains, dist Amiles li ber,
Il est bien drois par sainte charité,
Que's aillissiez véoir et esgarder;
555 Car sa moillier doit on bien honorer;
Mais une chose voz voil dire et conter,
Sire compains, que voz ne m'oubliez."
Et dist li cuens: „por noient en parlez.
Je voz plevis les moies loiautez.
560 La nostre aïde tout mon vivant aurez;
Mais une chose voz voil je bien monstrer,
Que ne preingniez compaingnie à Hardré.
Tost voz auroit souduit et enchanté
Et tel hontaige et tel blasme alevé
565 Que ne seroit à nul jor amendé.
La fille Karle ne voz chaut à amer
Ne embracier ses flans ne ses costez;
Car puis que fame fait home acuverter
Et pere et mere li fait entroublier
570 Couzins et freres et ses amis charnez,
De la gourpille voz doit bien ramembrer
Qui siet soz l'aubre et weult amont haper,
Voit les celises et le fruit méurer; (f. 4.)
Elle n'en gouste qu'elle n'i puet monter."
575 Et dist li cuens: „si com voz conmandez;
Mais encor proi por Deu de majestez,
Sire compains, que voz ne m'oubliez."
Tant entendirent li dui conte au parler,
Vespres aproche, li solaus dut cliner.
580 Il vont au roi por congié demander,
Nostre empereres lor a moult tost donné.
Montent es selles des destriers sejornez,
Parmi la porte issent de la cité,
Li cuens Amiles les convoia assez
585 Une grant lieue, puis s'en est retornez;

Mais ainz se furent baisié et acolé.
Plorant se departirent.
Vait s'en Amis li cortois et li fiers,
Amiles est à Paris repairiez,
590 Puis s'en entra li ber en un vergier,
Au dos le sieult Hardrés li losengiers.
„Ahi! Amile couzin bons chevaliers!
Moult m'aimme Karles, je sui ses conseilliers,
Et si deparz l'avoir as soudoiers.
595 Cil cui je voil emporte bon loier.
Compaing serons, sire, se l'otroiez."
Et dist li cuens: „de folie plaidiez.
Mon compaingnon le plevi je l'autrier
Qu'à compaingnon n'aurai home soz ciel."
600 Lors li ra dit Hardrés li losengiers:
„Sire, de voz me voldroie acointier
Et le païs et la terre enseingnier."
Et dist li cuens: „je l'otroi, par mon chief!"
Il fist folie, jà ne'l voz quier noier.
605 Puis fu tele hore qu'an dut perdre le chief
Par pezant aventure.
Li cuens Amiles fu moult gentiz et ber,
S'il se poïst de Hardré delivrer.
La fille Karle, Belyssant au vis cler,
610 Tout en plorant vint au conte parler.
Belement l'arraisonne.
„Biaus sire Amile, dist la franche meschinne,
Je voz offri l'autre jor mon service
Dedens ma chambre en pure ma chemise.
615 Bien voz séustez de m'amor escondire,
Envers Hardré ne'l feïstez voz mie,
Qui tant est fel et crueuls et traïtres.
A cop d'espée ainques ne fist malice,
Plus de mil homes a tolues les vies."
620 Ce dist li cuens: „ne voz poist, douce amie,

Si m'aït Dex, au cuer en ai grant ire; (b.)
Mais je n'en puis plus faire."
Li cuens Amiles avale le donjon,
Devant lui vint la fille au roi Karlon.
625 Bien fu vestue d'un hermin pelison
Et par desore d'un vermoil syglaton.
Où voit le conte, si l'a mis à raison.
„Sire, dist elle, je n'aimme se voz non.
En vostre lit une nuit me semoing,
630 Trestout mon cors voz metrai à bandon."
Dist li cuens: „damme, ci a grant mesprison.
Jà voz demande li fors rois d'Arragon
Et d'Espolice Girars li fiuls Othon
Qui mainne en ost plus de mil compaingnons.
635 Ne les panriez por tout l'or de cest mont
Et moi volez qui n'ai un esporon
Ne borc ne ville ne chastel ne donjon,
Onques ne vi mon feu ne ma maison.
Je ne'l feroie por tout l'or de cest mont;
640 Mais je serai, ma damme, li vostre hom,
Servirai voz à force et à bandon;
Car ce doi je bien faire."
Li cuens Amiles et la fille au roi Karle
Par mautalent d'iluec endroit departent,
645 Puis en montarent touz les degrez de maubre.
Li cuens Amiles jut la nuit en la sale
En un grant lit à cristal et à saffres.
Devant le conte art uns grans chandelabres
Et la pucelle de sa chambre l'esgarde.
650 „He Dex, dist ele, biaus pere esperitable!
Qui vit ainz home de si fier vasselaige
De tel proesce ne de tel baronnaige,
Qui ne me deingne amer ne ne m'esgarde;
Mais par Jhesu le pere esperitable,
655 Or ne lairai ce que je voil ne face,

Ainz nulle fame ne fu onques si aspre,
Que anquenuit an son lit ne m'en aille,
Coucherai moi desoz les piauls de martre.
Il ne me chaut, se li siecles m'esgarde
660 Ne se mes pere m'en fait chascun jor batre;
Car trop i a bel home."
Or fu la damme durement corroucie
Dou conte Amile qui si la contralie.
A mienuit toute seule se lieve,
665 Onques n'i quist garce ne chamberiere.
Un chier mantel osterin sor li giete,
Puis se leva, si estaint la lumiere.
Or fu la chambre toute noire et teniecle,
Au lit le conte s'i est tost approchie (v°.)
670 Et sozleva les piauls de martre chieres
Et elle s'est lez le conte couchie,
Moult souavet s'est delez lui glacie.
Li cuens s'esveille, toute mue la chiere,
Et dist li quens: „qui iez tu envoisie,
675 Qui à tele hore iez delez moi couchie?
Se tu iez fame espeuse nosoïe
Ou fille Karle qui France a en baillie,
Je te conjur de Deu le fil Marie,
Ma douce amie, retorne t'an arriere.
680 Et se tu iez beasse ou chamberiere
De bas paraige, moult t'iez bien avancie.
Remain huimais o moi à bele chiere,
Demain auras cent sols en t'aumosniere."
De ce qu'elle oit fu elle forment lie,
685 Envers le conte est plus prez approchie
Et ne dist mot, ainz est bien acoisie.
Li cuens la sent graislete et deloïe,
Ainz ne se mut que s'amor moult desirre.
Les mameletes delez le piz li sieent,
690 Par un petit ne sont dures com pierres,

Si enchaït li ber une foïe;
Ainz qu'il éust l'autre rencommencie,
Les oit Hardrez de la chambre où il iere.
He! Dex, tant mar i vinrent!
695 La gentiz damme a le conte appellé:
„Sire, dist elle, un petit m'entendez.
Voz aviiez le mien cors refusé,
Par bel engieng voz ai prins et maté.
D'or en avant, s'il voz plaist, si m'amez
700 Et si soiez mes drus et mes privez."
Li cuens l'oï, si en fu moult irez.
„Damme, dist il, bien m'avez enchanté
Et mon service et mes dons recopez.
Se'l seit li rois, j'aurai le chief copé."
705 Hardrez l'oït de sa chambre où il iert.
A sa vois haute commensa à crier:
„Par Deu! Amiles, trop voz iestez hastez.
Or sai je bien que voz poez vanter.
Riches soudées de la cort emportez,
710 Quant o ma damme iestez reprins prouvez;
Mais se vif tant, que il soit ajorné,
Lors l'irai je l'empereor conter,
Si voz fera celle teste coper."
Entre la damme et le conte au vis cler
715 Andui deproient le traïtor Hardré;
Mais il n'i treuvent ne foi ne loiauté.
Voit le li cuens moult s'en est aïrez. (b.)
La fille Karle l'en prinst à apeller.
„Sire, fait elle, ne soiez effraez.
720 Se il voz weult de noient encuser,
Prennez bataille vers lui, voz le vaintrez,
Qu'il est fel et traïtres."
A celle nuit l'ont à itant laissié
Jusqu'au matin que il fu esclairié,
725 Que Hardrez est et vestus et chauciez.

An palais vient, delez le roi s'assiet,
Le conte Amile encuse.
Hardrez li dist: „sire drois empereres,
Je voz apors nouvelles effraées.
730 Li cuens Amiles ta fille a vergondée,
Enz en un lit l'ai reprinse prouvée.
Rois fait la ardoir, la poudre en soit ventée.
Par Deu! morte en doit iestre."
Nostre empereres entent le parjuré:
735 „Hardré, dist il, moult grant tort en avez.
Por trestout l'or de la crestienté
Ne feroit il vers moi desloiauté."
Dist li traïtres: „or les faitez mander.
Se ne l'en renz recreant et maté,
740 Rois, si me faitez touz les membres coper."
Or fu li rois corrouciez et irez,
N'est pas merveille n'il n'en fait à blasmer.
Nostre empereres les fait tantost mander
Et il i vinrent que ne l'osent veer.
745 Voit les li rois, le chief prinst à cliner,
Il ne lor fist nul samblant de parler.
Où voit le conte, si l'en a apellé.
„Par Deu, dist il, trop voz iestez hastez.
Riches soudées de ma cort emportez,
750 Quant de ma fille iestez reprins prouvez;
Mais par l'apostre c'on quiert en Noiron pré,
Se voz de ceste ne voz poez oster,
Je voz ferai celle teste coper."
Dist li cuens: „sire, menaciez sui assez.
755 Cent dehais ait en viaire et el nés
Qui m'en encuse, s'il ne le weult monstrer."
Hardrez l'entent, le sens cuida desver.
„Par Deu, Amiles, bien iestez apansez.
Jà de voir dire ne serez prins prouvez.
760 Drois empereres, mon gaige en recevez

Par tel couvent que voz dire m'orrez.
Se ne'l voz ranz recreant et maté,
Faitez moi pendre et au vent encroer.
Mal ait qui m'en espargne!"
765 Li fel Hardrez a presenté son guaige, (f. 5.)
Dedens les mains l'empereor le baille,
Et dist li rois: „où sont dont li ostaige?"
A icel mot plus de soissante en saillent
Couzin ou frere, tuit furent d'un paraige.
770 Por ce le font, ne lor tort à hontaige.
Li cuens Amiles estut enmi la sale,
Bien fu vestus d'un cher bliaut de paile,
Et dist li rois: „Amile, voz que faitez?
Voldrez jehir ou voz voldrez combatre?"
775 Li gentiz cuens les chevaliers esgarde
Les Borgoingnons dont il i ot grant masse.
„Seignor, dist il, franc chevalier mirable,
Envers le roi me recreez mon guaige."
Mal soit de cel qui li feïst ostaige.
780 Voit les li cuens, à poi d'ire n'enraige.
Charlemainne en apelle.
„Drois empereres, faitez pais, si m'oiez.
Et queuls ostaiges me rouvez voz livrer?
Faitez venir mon aufferrant destrier
785 Toutes mes armes et mon tranchant espié
Et mon escu et mon elme d'acier.
De la bataille ne me voil plus targier,
Ainz la ferai orendroit volentiers."
Et dist li rois: „or oi plait qui mal siet.
790 S'estiiez ores armez sor vo destrier,
Qu'il n'a meillor en France ne soz ciel,
Bien en iriez devant mes chevaliers,
Jà par nul d'euls ne seriiez bailliez
Ne de ma honte ne seroie vengiez."
795 S'espée mande, volt lui toillir le chief,

Quant la roïne li commence à huchier:
„Sire, dist elle, mal feriez et pechié.
Se il voz plaist, le franc conte laissiez;
Mes cors meïsmez le voldra ostaigier
800 Et Belyssans, por cui la bataille iert,
Bueves mes fiz, qui moult fait à prisier."
Et dist li rois: „or oi plait qui bien siet.
Par cel apostre c'on à Rome requiert,
Se il i est mal mis ne mehaingniez,
805 Je voz ferai touz les membres tranchier."
Li cuens l'entent, joians en fut et liés.
„He Dex, dist il, voz soiez graciiez;
Car j'ai ostaiges riches."
Li cuens Amiles fu moult preus et senez.
810 Où voit le roi, prinst l'en à apeller.
„Sire, dist il, vers moi en entendez;
Jusqu'à set mois voil le jor respiter."
Et dist li rois: „volentiers et de grez." (b.)
Li gentiz hom ne'l mist en oublier,
815 Où voit la dame prinst l'an à apeller.
Dist li cuens: „damme, envers moi entendez;
Une parole voz voil dire et conter.
Si m'aït Dex, je ne'l voil pas celer,
Mon compaingnon irai querre et trouver,
820 Le conte Ami de Blaivies la cité,
Si iert au jor et au champ aquiter."
La damme l'oit, le sens cuide desver:
„Si m'aït Dex, je le savoie assez."
Lors dist au conte: „coarz iestez prouvez.
825 Par cel apostre c'on quiert en Noiron pré,
Ne voz mouvrez de la bonne cité,
Si iert li jors et li champs afinez
De la bataille qu'avez prinse à Hardré."
Belyssans l'oit, si commence à plorer.
830 „Mere, dist elle, car l'en laissons aler;

Mais que sor sains li ferommez jurer,
Que il au jor et au champ affiner,
Que il a mis, noz venra acuiter."
„Fille, dist elle, si com voz conmandez."
835 Isnellement l'ont au monstier mené;
Li gentiz hom s'apresta dou jurer
A genoillons devant le maistre autel,
Quant la roïne li corut pardonner,
Par le bras destre l'en corrut relever.
840 „Je'l voz pardoins, frans chevaliers membrez."
„Damme, dist il, V. C mercis et grez."
Il est venus el borc à son ostel,
Vest son hauberc s'a son elme fermé
Et ceinst s'espée à son senestre lez,
845 Monte an la selle dou destrier sejorné,
Prent en son poing un roit espié quarré
Et à son col a un escu gieté.
Parmi la porte issi de la cité,
Bueves li anfes le convoia assez
850 Une grant piece, puis s'en est retornez.
Va s'en Amiles li gentiz et li ber,
Son compaingnon va querre.
Oiez seignor! que Dex grant bien voz donst.
Ici lairons d'Amile le baron,
855 Si voz dirons d'Ami son compaingnon
Qui fu à Blaivies en sa maistre maison.
Jut en son lit dont d'or sont li pecol.
Au matinnet quant clers parut li jors
Cort à s'espée; car moult ot grant paor.
860 Voit le la dame, si l'a mis à raison:
„Qu'as tu éu, gentiz fiuls à baron?" (v°.)
„Dame, dist il, et noz le voz dirons.
Grant paor ai de mon chier compaingnon
Que je laissai à Paris el donjon,
865 S'en sui moult à mesaise."

„Dame, dist il, entendez ma raison.
A nuit sonjai une fiere avison,
Que je estoie à Paris à Charlon,
Si combatoit li ber à un lyon.
870 En sanc estoit desci à l'esperon.
Li maus lyons devenoit com uns hon,
Ce m'iert avis, Hardré l'appelloit on.
Je m'en venoie la rue contremont
M'espée traite qu'aportai de Clermont,
875 Se li copai le chief soz le menton;
Mais par l'apostre, c'on quiert en pré Noiron,
Je ne lairoie por tout l'or de cest mont,
Que je n'i aille, quant clers parra li jors,
En ma compaingne mil chevalier baron
880 Qui m'ont lor fois plevies."
La gentiz damme a le conte apellé.
„Sire, fait elle, bien sai que voz pansez.
Or voldriez iestre à Paris la cité,
Au conte Amile le glouton parjuré,
885 La fille Karle baisier et acoler
Dont li miens cors est chéuz en vilté.
Males nouvelles m'en pusse l'on conter,
A mal putaige soit li siens cors livrez!"
Dist li cuens: „damme, moult grant tort en avez.
890 Par cel apostre, c'on quiert en Noiron pré,
Je ne lairoie por les membres coper,
Que je n'i aille, quant li jors parra cler,
En ma compaingne mil chevaliers armez
Qui ne me faudront mie."
895 Li cuens Amis ne fu mie coars,
Ainz ne'l laissa por le dit Lubias.
Au main se lieve, si vest ses meillors dras,
Ses chevaliers richement conrea,
Isnellement en son chemin entra.
900 Celui va querre que haïr ne porra;

En moult poi d'ore, seignor, le trouvera
Par moult bele aventure.
Oiez seignor! que Dex voz soit amis,
Li gloriouz qui en la crois fu mis.
905 Li cuens Amiles ot ses ostaiges mis,
Puis s'en entra tout droit en son chemin
Celui qui va de Blaivies à Paris,
Ainz ne fina, si vint en Pré Flori.
Quant il i vint, si gieta un sozpir: (b.)
910 „Benéois soit li prés que je voi ci
Et touz li lieus et li biaus edefis.
Ci fumez noz et juré et plevi.
La compaingnie entre moi et Ami,
Il l'a gardée com chevaliers de pris
915 Et je com fel et com Deu annemis.
Tout por le lieu qui est biaus et floris
Et por l'amor au baron que je di,
Ci dormirai orendroit un petit,
Que Dex me rande mon compaingnon Ami
920 Et tex nouvelles en puisse je oïr,
Par quoi je saiche, s'il est ou mors ou vis."
A pié descent dou bon cheval de pris,
Lez lui l'arresne à un rainscel petit,
En terre fiche son roit espié forbi,
925 L'auberc ne l'iaume n'a il pas deguerpi,
Son bon escu avoit à son chief mis;
Car moult redoute Hardré son annemi,
Que ne le sievent mil home de son lin
Qui le voillent ocirre.
930 Or fu Amiles en mi le pré couchiez,
Lez lui arresne son bon corrant destrier,
N'avoit meillor en France le regnié,
En terre fiche son bon tranchant espié,
A son chief a son fort escu couchié,
935 L'auberc ne l'iaume n'a il pas despoillié,

Tant fort redoute Hardré le renoié.
De l'autre part ot un gaste monstier,
Tuit sont li mur gasté et pesoié
Et les tors fraintez et li maubre brisié.
940 Nus n'i repaire, car li lieus est trop viés.
Biaus fu li ombres des pins et des loriers,
Et d'autre part uns grans chemins i fiert.
Li cuens Amis, qui son compaingnon quiert,
Bien le connut el pré où fu couchiez.
945 Dist à ses homes: „descendez ci à pié.
Si laissiez paistre un petit vos destriers.
Un païsant voi en cel pré couchié,
G'irai véoir, qu'il fait là ne qu'il quiert.
S'esteroit més de Paris envoiez
950 Qui deïst chose dont il me feïst lié
Dou compaingnon qui tant fait à prisier,
Je m'en voldroie par ma foi repairier
Et nequedent à ma franche moillier
Que je laissai si malade avant hier.
955 Il n'a tel damme desci à Monpellier."
Dient si home: „com voz plaira, si iert,
Alez i tost; mais gardez, n'atargiez. (f. 6.)
De nos jornées noz convient esploitier,
Car merveilles sont longues."
960 Li cuens Amiles enmi le pré se jut,
Devant lui ot son aufferrant quernu
Ses bonnes armes et soh pezant escu
Son brant d'acier nouvel et esmolu.
Ses chiers compains est celle part venus,
965 Bien le connut tantost com l'a véu.
Ses bonnes armes porta en sus de lui,
Par mesproison ne l'en éust feru.
De son poing destre le hurte sor le bu,
Puis li a dit: „vassal, car levez sus,
970 Car li vespres aproche."

Li cuens Amiles se dressa contremont,
Bien reconnut Ami son compaingnon,
Entre ses bras le prinst de tel randon,
Plus de cent fois li baisa le menton.
975 De lor nouvelles l'uns à l'autre despont
Qui beles sont à dire.
„Sire compains, dist Amis li cortois,
Veïstez voz de semainne le roi?"
„Oïl, biax sire, je le vi l'autre soir
980 Droit à Paris où il sa cort tenoit.
Assez i ot Alemans et Tyois
Et Loherains et Bretons et Anglois.
Et Belyssans qui le cors ot adroit
Trestoute nue se coucha avec moi,
985 Si enchaï, je n'en sai autre roi,
Si m'escouta Hardrez li maléois.
Au matinnet m'en ancusa au roi.
Bataille ai prinse au traïtor sans foi;
Mais des ostaiges ne poi je nul avoir,
990 Quant la roïne me pleja endroit soi,
Bueves ses fiz qui est preuz et cortois
Et Belissans qui le cors a adroit.
Je ne's irai resgarder mais d'esmois.
Hom qui tort a combatre ne se doit.
995 Par pechié les ai mortes."
„Sire compains, ce dist Amis li ber,
Je voz dis bien l'autrier au descevrer
Et voz proiai por sainte charité,
Ne preïssiez compaingnie à Hardré,
1000 Ne ausiment nulle societé.
Tost voz auroit souduit et enchanté
Et tel hontaige et tel blasme alevé
Qui n'estroit mie de legier amendé.
Et dist li cuens: „n'en puis mais en non Dé.
1005 Par celle foi, qui je doi Deu porter, (b.)

Que Belissans au gent cors honoré
S'an vint couchier de jouste mon costé;
Si m'escouta li traïtres Hardrez,
Au matinnet m'en ala encuser.
1010 Bataille ai prinse au traïtor prouvé;
Mais des ostaiges ne poi je nul trouver,
Quant la roïne me pleja de son gré,
Bueves ses fiz qui est prouz et senez
Et Belissans au gent cors honoré.
1015 Jà n'i serai mais d'esmois esgardez.
Hom qui a tort combatre ne se seit.
Or voldroie mors iestre."
„Sire compains, dist Amis à Amile,
Ceste bataille ne puet remanoir mie;
1020 Ains sera faite par Deu le fil Marie,
Et la fera, sachiez, mes cors meïsmez."
Et dist Amiles: „voz parlez de folie;
Car l'empereres en a sa foi plevie
Et bien juré le fil sainte Marie,
1025 Que d'un autre home ne la panroit il mie,
Tel duel a de sa fille."
Li cuens Amis fu chevaliers séurs
Et prouz et saiges, onques mieudres ne fu.
Où voit Amile, si l'a amentéu:
1030 „Sire compains, ne soiez esperdus,
Ostez vos dras, aiez les miens vestus
Et je panrai ce bon destrier quernu,
Toutes ces armes et cel pezant escu,
Droit à Paris m'en irai à vertu.
1035 Se vient Hardrez li fel, qu'il m'en escut,
A la bataille serommez moi et lui,
Coperai lui le chief de sor le bu.
Voir n'en estordra mie."
„Sire compains, ce dist Amis li ber,
1040 Si m'aït Dex, voz iestez fox prouvez.

Moi et voz fumez en une hore engendré
Et en un jor et en une nuit né
Et enz un fons baptizié et levé;
Et nos parrins, qui ot non Yzorez,
1045 Ses parrinnaiges fait forment à loer,
Or et argent noz donna à plenté
Et à chascun fist un hanap donner,
Noz noz samblons de venir et d'aler
Et de la bouche et dou vis et dou nés,
1050 Dou chevaucher et des armes porter.
Dex ne fist home, qui de mere soit nés,
Se l'uns de noz a en un lieu esté,
Se l'autre i vient, que jà soit avisez. (v°.)
Ostez vos dras et les miens vestirez.
1055 Droit à Paris m'en irai la cité
Et voz irez là desoz en ces prés,
Si trouverez mes chevaliers membrez.
S'il voz demandent, por qu'avez tant esté,
Et voz lor ditez, jà ne lor soit celé,
1060 Qu'à messaigier de France avez parlé,
Del compaignon voz a dit verité;
Or voldroie iestre à Blaivies la cité.
Sire compains, quant a Blaivies venrez,
Par celle foi, qu'à moi devez porter,
1065 Et Lubias soz le pin trouverez,
Li siens services voz sera presentez,
Fiuls de baron, voz le refuserez.
S'elle voz dist orgoil ne faussetez,
Hauciez la paume et el chief l'an ferez.
1070 Sire compains, an palais monterez
Et le mengier ferez bien conraer
La venison la char et le saingler.
Le soir au vespre, quant voz devrez souper,
A ma grant table asséoir voz irez,
1075 Le seneschal ferez més aporter,

Lubias iert à ton destre costel,
Li cuens Gautiers à ton senestre lez.
Quant li baron seront tuit assamblé,
Direz mes homes mes chevaliers membrez:
1080 „Seez seignor, si com séoir solez;
Car à mengier aurez à grans plentez;
Car je le voil par la foi que doi Dé."
Quant li baron averont tuit soupé,
Li chevalier iront à lor osteuls,
1085 Sus el palais n'en aura nul remez.
Sire compains, en ma chambre enterrez
Et Lubias si fera autretel.
Li siens services voz iert abandonnez,
Sire compains, et voz le refusez.
1090 Biaus chiers compains, bonne foi me portez
Et voz ramembre de la grant loiauté
Que li uns l'autre se doit bien foi porter."
Tant entendirent iluecques au parler
Que vespres fu, li solaus dut cliner.
1095 Il se corrurent baisier et acoler,
Plorant s'en departirent.
Li cuens Amis s'en entra en sa voie,
Li cuens Amiles de noient ne desvoie.
*) Il est venus à ceuls desouz l'aubroie,
1100 Contre corrurent tantost com il le voient:
„Esté avez, biax sire, çou noz poise." (b.)
Et dist li cuens: „qu'au parler entendoie
Au messaigier, l'eure soit benéoite.
Del compaingnon m'a dit parole voire,
1105 Qu'il siert à Karle, belement s'i emploie.
Toute sa terre li maintient et manoie.
Montez baron, s'entronz en nostre voie.

*) Das *l* von *Il* ist mit dem blauen Buchstaben von *Li cuens* so übermalt, dafs nur noch eine kleine Spur davon sichtbar ist.

S'estoie à Blaivie, de mes aises feroie
Qu'en mon chief sui malades."
1110 Quant ce oïrent li chevalier gentil,
Que il iront à Blaivies lor chemin,
Tel joie en orent onques greingnor ne vi.
Forment en sont en lor cuers esjoï,
Montent es selles des destriers arrabis,
1115 Ainz n'arresterent à pui ne à larris,
Desci à Blaivies ne prinrent onques fin.
Et Lubias fors de la tor issi,
Bien reconnut les chevaliers de pris
Et la maisnie que ses peres norri.
1120 Enz en son cuer forment s'en esjoï,
Encontre vint desoz l'ombre d'un pin.
L'espée Amile vait elle recoillir,
Li ber la voit, d'autre part se guenchi.
Voit le la damme, dou sens cuida issir.
1125 „Sire, dist elle, moult m'avez en por vil.
Or revenez de la cort de Paris
La fille Karle baisier et conjoïr,
Dont li miens cors est tenus en por vil.
Dex doinst li peres qui onques ne menti,
1130 Males nouvelles m'en laist encor oïr,
A mal putaige soit li siens cors reprins."
Li cuens l'entent, à poi n'enraige vis,
Hauce la paume enz el nés la feri,
Com ses compains li ot conté et dit.
1135 Passa avant, as poins la vait saisir;
Samblant faisoit que la volsist laidir,
Quant si home li toillent.
Li cuens Amiles fu moult gentiz et ber.
Il monte amont les mauberins degrez,
1140 Li mengiers fu richement conraez
De venison de pors et de sainglers.
Le soir au vespre, quant il durent souper,

A la grant table s'est alez acouder
Et la cuizinne fait li cuens aporter,
1145 Ses coupes d'or fait il bien demander.
Lubias sist à son destre costel,
Li cuens Gautiers à son senestre lez.
Quant li baron furent tuit assamblé,
Li gentiz cuens s'en est en piés levez, (f. 7.)
1150 Voit les barons, si les a apellez:
„Seez seignor si com seoir solez,
Car à mengier averons à plenté."
Quant li baron orent la nuit soupé,
Cil chevalier en vont à lor osteuls,
1155 Si com est à coustume.
Quant assez orent et mangié et béu,
Enz el palais sachiez n'en remest nus.
Li cuens Amiles en la chambre est venus,
En lit Ami s'ala couchier touz nus.
1160 Avec lui porte son brant d'acier molu
Et Lubias a les siens dras tolus,
Delez le conte s'a couchié nu à nu,
Qu'elle le cuide acoler com son dru.
Delez lui sent le brant d'acier molu,
1165 Grant paor ot, si s'en est traite ensus.
Dex com est effraée!
Quant Lubias senti nue l'espée,
Grant paor a, moult en fu effraée.
„Sire, dist elle, où m'avez voz trouvée?
1170 Por moi ocirre aportastez espée;
Mais par la foi que doi l'ame ma mere,
Se je vif tant que veingne l'ajornée,
Ge'l conterai mes couzins et mes freres,
Devant l'evesque m'averont tost menée.
1175 Par tel engieng serai de voz sevrée
De vostre compaignie."
„Dex, dist Amiles, par ton saintisme non,

Meïs saint Pierre au chief de Pré Noiron
Et convertis saint Pol et saint Simon,
1180 Jonas sauvas el ventre dou poisson
Et Daniel en la fosse au lyon,
Sainte Susanne garis dou faus tesmoing
Et à Marie feïstez vrai pardon,
Si com c'est voirs et noz bien le creonz,
1185 Garissiez hui le mien chier compaingnon
Qui est en France à Paris à Charlon
An la bataille de Hardré le felon,
Qu'encor le voie en sa maistre maison."
Ainsiz le dist, que ne l'entendi on.
1190 Où voit la damme, si l'a mise à raison.
„Dame, dist il, par Deu qui fist le mont,
Nul bel samblant faire ne voz poons.
Ce fu l'autrier que je fui à Charlon,
Que il tenoit sa cort à Mont Loon,
1195 Moi dist uns mires, qui iert de Besanson,
Qui me donna et herbes et puisons,
Que en mon cors avoie grant frison (b.)
Et que à fame n'éusce habitacion
Ne compaingnie tel com avoir doit on;
1200 Ainz m'en tenisse trente jors à bandon,
Se ne'l faisoie, je sui sans garison;
Mais par la foi que devez Deu del mont,
Por quoi haez Amile le baron?"
„Sire, dist elle, et noz le voz dirons,
1205 Que jà un mot ne voz en mentirons.
Ce fu l'autrier, plainne fu ta maisons,
A une feste c'on dist en rouvisonz,
Li cuens Amiles, cui li cors Deu mal donst,
Dedens mes chambres me requist à bandon,
1210 Si me leva mon hermin pelison.
Honnir me volt, gentiz fiuls à baron;
Tel li donnai de mon poing enz el front

Que à la terre chaï à jenoillons.
Ice service me fist, foi que doi voz,
1215 Por ce l'ai en haïnne."
„Dex, dist Amiles, qui haut siés et loinz voi:
Esperitables iestez biax sire rois;
Tant par est fox qui mainte fame croit
Et qui li dist noient de son consoil.
1220 Or sai je bien, Salemons se dist voir:
En set milliers n'en a quatre non trois
De bien parfaitez, qui croire les voldroit."
Puis dist aprez: „damme, voz ditez voir.
Mors est Amiles li traïtres sans foi.
1225 A ceste espée qui ci gist delez moi
Li coperai le chief, se je le voi.
La mort a deservie."
Oiez seignor, que buer fussiez voz né.
Ici lairons dou conte Amile ester,
1230 Au conte Ami devommez retorner
Qui va en France à Paris la cité
A la bataille dou traïtor Hardré.
Nostre empereres est par matin levez,
Isnellement a fait faire uns fossez
1235 Grans et pleniers et de bois bien plantez.
Il i voldra sa fame desmembrer,
Buevon son fil, Belissant au vis cler.
Nostre empereres les fist tantost mander,
Cil les amainnent qui ne l'osent veer.
1240 Li rois les voit, s'a le chief encliné,
Il ne lor fist bel samblant ne privé.
„Damme, dist il, alez voz aprester
Comme celi que l'an doit desmembrer.
Par cel apostre c'on quiert en Noiron Pré,
1245 Vostres garans voz puet trop demorer. (v°.)
Se il ne vient ainz miedi passé,
Je voz ferai touz les membres coper,

Ardoir en feu et la poudre venter.
Toz l'ors del mont ne voz porroit tanser,
1250 De voz ne face justice moult cruel."
La damme l'oit, si commence à plorer.
„Sire, dist elle, biaus rois de majesté,
Qui en la crois laissaz ton cors pener,
Garis mon cors de mort et d'afoler,
1255 Buevon mon fil, Belissant au vis cler,
Cil glouz ne noz honnisse."
Or fu li rois corresouz et dolans
Et Hardrez fu baus et liés et joians.
Par ces monstiers envoie ses serjans
1260 Et fait haster ces messes qui sont grans.
Se tierce passe miedis en avant,
Dont seit il bien que finez est li champs;
Mais n'ira mie del tout à son talant.
Où voit le roi, se li dist fierement:
1265 „Drois empereres, ma bataille demant.
Fuïs s'en est Amiles voirement,
En cest païs ne venra mais awan.
Faitez ardoir la bele Belissant,
Buevon ton fil et ta fame ausiment.
1270 Or i parra de la justice grant;
Mais d'unne chose me vois moult merveillant,
Que la roïne me vait si ramposnant.
En Deu me fi le gloriouz puissant,
Jà ainz n'iert vespres ne li solaus couchans,
1275 Jà la verrai ardoir en feu ardant."
La damme l'oit, si plore tanrement.
„He Dex, dist elle, qui formas toute jant
Et commandas au baron Abrahant,
Que sacrefice feïst de son anfant,
1280 Il le volt faire tant fu en voz creant,
De vers le ciel vint uns angres volant
Qui li toilli et l'espée et l'anfant,

Si l'en porta enz el ciel maintenant
En paradis avec les innocens;
1285 Et si nasquis de virge en Bethleant,
Là voz requistrent li troi roi voirement
Et aportarent o euls offrande grant
Mirre et encens et or par bon talant.
III ans alastez vos amis praechant,
1290 O vos apostres cenastez liemant
Enz ens desers, où jéunerent tant.
Le juesdi absolu qui est grans
Lavas lor piés chascun moult liement. (b.)
Judas li fel li traïtres puslans
1295 Si voz vendi à la gent mescreant
XXX deniers, qu'il n'en ot plus arjant.
De nuit voz prinrent à la chandeille ardant,
Là voz baisa Judas par boisemant
Por demonstrer de voz connoissemant.
1300 Lors fustez mis en la crois asprement;
De joins marraiges et d'espinnes poingnans
Voz coronnerent celle mauvaise jant,
Et por voz faire encor plus angoissant,
Vo cors percierent d'unne lance tranchant.
1305 Sanc ot et eve de vo costel issant,
Longis qu'ainz n'ot véu en son vivant
Terst à ses iex, si ot alumement.
Nicodemus voz coucha douchemant
En un sepulcre, que fist faire moult grant.
1310 Voz surrexistez au tierz jor voiremant,
Anfer brisastez, ce sevent li auquant.
Les tiens amis en gietas voiremant,
Montas el ciel en ton saint mandemant,
Où jà traïtres n'aura harbergemant,
1315 Ne faus traïtres n'i aura chasemant,
Ne faus jugierres nesun habitemant.
Si com c'est voirs, biaus peres rois puissans,

Et ge'l croi, lasse! sans nul mescroiemant,
Moi garissiez de mort et de tormant,
1320 Buevon mon fil, ma fille Belissant,
Cil glouz ne noz honnisse."
Or fu li rois corrouciez et plains d'ire,
Hardrez fu liés et joians li traïtres;
Dex li envoit la male mort soubite!
1325 Où voit le roi, se li commence à dire:
„Drois empereres, fuïs s'en est Amiles,
En ceste terre ne revenra il mie.
Faitez ardoir ma damme la roïnne
Buevon ton fil et Belissant ta fille.
1330 Or i parra de la vostre justice."
Et dist li rois: „il ne m'estordront mie."
La damme l'oit, parfondement souzpire.
„Ha Dex, dist elle, qui fuz nés de la virge
Et le pain d'orge menjastez à la ceinne,
1335 Vostre maisnie fu de voz esbaudie,
Si com c'est voirs, dame sainte Marie,
Bien le croi, lasse! sans nulle tricherie,
Moi gardez, damme, d'afoler et d'ocirre,
Buevon mon fil et Belissant ma fille."
1340 Si com elle ot sa proiere fenie,
Si resgarda endroit hore de prime, (f. 8.)
Si vit venir Ami par la chaucie.
Voit le la damme, moult en est esjoïe.
Hardré apelle, si li commence à dire:
1345 „Sire Hardré, ne'l lairai ne'l voz die,
Moult voz iert ores celle chiere abaissie;
Ancui aurez celle teste tranchie
Et celle pance estroée et percie."
Sonnent cil saint de par toute la ville
1350 De S. Victor et des autres eglises
Et cil et tuit li autre.
Quant la damme ot finée sa proiere,

Si vit venir Ami par la charriere
L'escu au col et la broingne doubliere.
1355 Voit le la damme, forment fu esjoïe;
Hardré apelle, si li commence à dire:
„Or voz voi moult celle chiere abaissie."
La bonne dame forment le contrarie:
„Hardré traïtres, li cors Deu te maudie!
1360 Quant le cuer as si plain de felonnie,
Bien ai fiance en Deu le fil Marie,
C'ancui auraz celle teste tranchie
Et celle pance estroée et percie.
Voz n'eschaperez mie."
1365 Li cuens Amis fu moult gentiz et fiers.
Il ne vint mie com hom trop esmaiez
Et Hardrez fu dolans et corrouciez.
Or i vont tuit serjant et escuier.
Li cuens Amis qu'est moult bons chevaliers
1370 Est descendus desoz un olivier,
Nostre empereres le vit, si fu moult liés,
Encontre vait de grez et volentiers
Et la roinne o le cors afaitié.
Ami saluent par moult grans amistiés
1375 Et dist li cuens: „grans mercis en aiez,
De par Jhesu nostre pere dou ciel;
Drois empereres, ma bataille requier.
Ancui voldrai ma damme chalongier,
Se Jhesu plaist le gloriouz dou ciel,
1380 Envers Hardré le cuivert renoié.
Mon enciant, au brant forbi d'acier
Le cuit je si malement atirier,
Trestouz les membres et la teste tranchier,
Se Dex m'est en aïe."
1385 Nostre empereres descent desoz un pin,
On li aporte un faudestuef d'or fin,
Li empereres de France s'i assist,

Isnellement fait les cors sains venir
Sor une table la chasce S. Denis, (b.)
1390 Des innocens i ot prez que de X,
Chieres reliques i ot de S. Martin.
Qui s'i parjure malement est baillis,
N'istra dou champ tant qu'estera honnis.
Premierement parla li fiuls Pepin:
1395 „Franc chevalier, dist Karles li gentiz,
Ceste bataille ne voil maitre en oubli,
Faite sera, par Deu qui ne menti.
Je ne'l lairoie por mil livres d'or fin,
Ansoiz iert faite sans nesun contredit."
1400 Et dist Hardrez: „biaus sire, et je l'otri
Et par devant ces chevaliers le di,
Qui vaincus iert, pendus soit le matin,
Ne soit raiens ne d'argent ne d'or fin
Ne n'ait secors de parens ne d'ammis."
1405 Et dist li rois: „Hardré, bien avez dit.
Si m'aït Dex, tout ainsiz sera il.
Ce dist li rois et li saint qui sont ci."
Quant li rois l'ot et juré et plevi,
Hardrez l'entent, touz li sans li fuï.
1410 Dès or li poise, que il ot ainsiz dit,
S'il fust vaincus ne fust au desoz mis,
Qu'ancor poïst à raenson venir.
Par le poing destre ala saisir Ami,
A sa vois clere à escrier s'est prins:
1415 „Or entendez Karle li fiuls Pepin
Et voz trestuit li grant et li petit,
Si m'aït Dex et li saint qui sont ci
Et tuit li autre confessor et martyr,
Que cest vassal, que par la main tieng ci,
1420 Qu'o Belissant nu à nu le reprins
Si faitement com fame à son mari
Et la folie toute suz li fist il,

Par quoi franc home le doivent tuit haïr.
Se Dex m'aït, que tout ainsiz fu il."
1425 „Glouz, dist li cuens, voz i avez menti.
Si m'aït Dex et li saint qui sont ci,
Qu'o Belissant ne couchai ne dormi,
Sa blanche char nu à nu ne senti,
Se Dex me laist de cest champ issir vif
1430 Et sain et sauf arriere revertir."
Belissans fu en palais mauberin,
Par la fenestre le sairement oï.
Lors dist en bas la pucelle gentiz:
„Ahi, dist elle, frans chevaliers de pris,"
1435 Entre ses dens que nus ne l'entendit,
„Si m'aït Dex que tout ainsiz fu il,
Com Hardrez l'a et juré et plevi,
Que il n'i a d'un tout seul mot menti. (v°.)
Amiles sire, cil Dex qui ne mentit,
1440 Voz puist garir par la soie merci,
Cil glouz ne voz honnisse."
Or ont li conte lor sairemens juré;
Il se corrurent fervestir et armer,
Ami adoubent li chevalier menbré,
1445 Il ceinst l'espée au senestre costel,
A son col pent un fort escu listé,
En son poing prinst un roit espié quarré.
Sainne trespasse desoz Paris enz prés.
Li rois i va o son riche barné
1450 Et la roinne sor un murl sejorné
Por la bataille véoir et esgarder.
Hardré adoubent ses riches parentez,
Il vest l'auberc, si a l'iaume fermé,
Ceinte a l'espée à son senestre lez,
1455 Monte an la selle dou destrier sejorné,
A son col pant son fort escu listé,
Et en son poing un roit espié quarré.

Sainne trespasse desoz Paris enz prés;
Li bons chevax ne pot outre passer,
1460 Ainz trebucha et li glouz est versez.
Belissans fu enz an palais listé,
Par la fenestre avoit son chief bouté.
A sa vois haute commensa à crier:
„Par Deu traïtres, avant est li autez,
1465 Encor convient vostre offrande porter."
Hardrez l'antent, le sens cuida desver,
Puis remonta el destrier sejorné,
S'en est venus desoz Paris enz prés
Où grans iert la bataille.
1470 Or sont li conte enz ens prés verdoians,
D'ambesdouz pars lor fist on rans moult grans.
Nostre empereres an fait crier son ban,
Que il n'i ait chevalier ne serjant
Qui die mot sor les membres perdans,
1475 Tant que li uns en sera recreans.
Les destriers hurtent des esperons tranchans,
Grans cops se donnent sor les escus devant,
Les lances brisent, li arson vont rompant,
Qu'il s'entrabatent ambedui enz el champ.
1480 Or sont andui par terre.
Or sont li conte andui chéu envers,
Amis trebuche, li fel Hardrez aprez.
Hardrez relieve et Amis saut en piés.
Hardrez a trait l'espée dont brun sont li coutel,
1485 Vers Ami cort les grans saus comme cers,
Si le feri des grans cops en travers. (b.)
LX mailles li rompi dou hauberc,
Puis li a dit: „dant Amile fox sers,
Mon encient voz ai feru de prez.
1490 Mar i feïstez Belissant le cembel
Par desoz la chemise."
Li cuens Amis à la chiere menbrée

Mautalent ot dou lait cop et dou lerre.
Il trait l'espée qui fu d'or enheudée
1495 Et fiert Hardré sor la cercle dorée.
La destre oreille li a dou chief sevrée,
Jus à la terre li a toute portée,
Puis li a dit parole ramprosnée:
„Par Deu Hardré, ceste avez mal gardée,
1500 A bonne piece n'iere mais resanée.
La fille Karle mar la veïstez née;
Mon cors deffanz au tranchant de l'espée,
Qu'ainz une nuit ne fu vers moi privée,
Par quoi mauvaise déust iestre clammée
1505 La bele fille Karle."
Quant voit Hardrez que l'oreille a perdue,
De mautalent touz li cors li tressue.
Il trait l'espée dou fuerre toute nue,
Vers Ami cort, putement le salue,
1510 Que de l'espée, qui fu devant aigue,
Le fiert devant dou bout en la véue.
Li cuens s'abaisse à cui Dex fist aïue,
Par les oreilles est l'espée corrue
Entre la coiffe et la teste pelue,
1515 Que par derriere est l'espée corrue.
Et dans Hardrez fierement s'esvertue,
A lui la saiche; mais ne l'a pas éue.
Outre s'en passe, n'i fait arrestéue.
Grant paor ont tuit cil qui l'ont véue,
1520 Qu'il cuident bien, qu'en chief li soit ferue.
A Belissant trestouz li sans remue.
„Lasse, dist elle, mar fui onques véue,
Quant por moi est tex bataille randue.
Miex fust, par Deu, que je fuisse fondue,
1525 Arse en un feu ou à coutiaus fandue.
He cuens Amiles, Dex voz face hui aiue!
Vostre proesce, qu'est elle devenue?

Tant soloit iestre et doutée et cremue.
Se tu le vainz, touz jors serai ta drue."
1530 Onques ne fu à tort si mescréue.
A icest mot est pasmée chéue,
Tant fort se pasme, por morte l'ont tenue.
Plorent les gens les grans et les menues
Tout por la fille Karle.
1535 Li cuens Amis a la nouvelle oïe (f. 9.)
De Belissant qui por li brait et crie.
De grant pitié li cuers li atanrie,
Il tint l'espée dont li aciers brunnie
Et fiert Hardré dou pommel lez l'oïe
1540 Si ruiste cop, touz li poins li fremie,
Et que l'espée li est dou poing saillie.
A terre chiet et Hardrez l'a saisie.
Quant il la tint, moult forment s'en escrie:
„Par Deu Amiles, n'en porterez la vie.
1545 Mar acointastez Belissant vostre amie,
Chier voz vendrai la soie druerie."
Il tint l'espée qu'à la terre ot saisie
Et fiert le conte sor l'iaume de Pavie
Si ruiste cop que ne l'espargne mie
1550 Et que l'espée, qui el hiaume estoit mise,
Por le grant cop est dou hiaume saillie.
Ainz qu'elle fust à la terre abaissie,
L'avoit li cuens et prinse et empoingnie.
Ne fust si liés, qui li donnast Pavie,
1555 Ne tout Verziaus ne trestoute Yvorie.
Où voit Hardré, fierement li escrie:
„Sire traïtres, se Dex me beneïe!
La vostre espée à la moie est changie.
Mar la portastez en ceste praerie,
1560 Mien anciant n'en porterez la vie,
Ainz averoiz celle teste tranchie
Tout por la fille Karle."

Li cuens Amis tint l'espée tranchant,
Si fiert Hardré sor son elme luisant,
1565 Que flors et pierres contreval en descent,
Fausse la coiffe de l'auberc jazerant,
Sor le visaige li ruistes cops descent
Que le destre oil li abatit an champ.
Sor la poitrine dou blanc hauberc li pant;
1570 Voit le li cuens, si le va ramponant:
„Par Deu traïtres, or voz va malement,
Que d'unne part voz voi or nonvoiant.
Voz mar veïstez la bele Belissant
La fille Karle le riche roi puissant.
1575 Voz en perdrez la teste."
Or fu Hardrez durement esmarris,
Quant un sien oil vit chéoir à son pis.
Il tint l'espée qui fu au conte Amis,
Si fiert le conte devant enmi le piz.
1580 Par un petit que il ne l'abatit;
Ne fust l'aubers qui iert fors et treslis,
Tout l'éust mort li cuivers maleïs.
Or se combatent com mortel annemi, (b.)
Quant li vespres aproche.
1585 Or sont li conte ambedui enz el pré,
Onques nus l'autre ne pot le jor mater.
La flors de France a Charlon apellé.
„Sire, font il, à noz en entendez,
Une parole voz volummez conter.
1590 Annuit mais faitez ces barons desarmer
Jusqu'à demain que li jors parra clers;
Atout lor armes el champ les remetrez."
Et dist li rois: „si com voz conmandez."
Isnellement les fait li rois sevrer
1595 Et departir et lor armes oster.
Ainz ne's laissierent en nul leu arrester
Tant que il vindrent à Paris la cité.

Isnellement les a on desarmez,
Des chiés lor ostent les vers elmes gemmez,
1600 Puis se remontent el palais principel,
A une table sont assis por souper,
Moult bel mengier lor a on apresté.
Li cuens Amis se contient comme ber,
Assez menja que le jor ot juné,
1605 Et Hardrez fu, li traïtres, anflez,
Il ne menjast por les membres coper.
En une chambre s'en est li gloz entrez,
Un sien filluel a devant lui mandé,
Et cil i vint, quant il l'ot commandé.
1610 Quant il le voit, si l'en a apellé:
„Filleus, dist il, je voz ai moult amé;
Mais d'unne chose ai fait grant lascheté,
De fillolaige ne voz ai point donné.
Or le voz voil bel et gent presenter;
1615 Mais une chose voz di je par verté:
Tant com je poi traïr et encuser,
Si m'ama Karles et si fui ses privez;
Or voz pri je que faciez autretel.
Mauvaisement, filleus, m'est encontré,
1620 Tout le visaige ai je desfiguré,
A bonne piece n'iere mais resanez;
Mais par l'apostre cui Dex donna bon gré,
Mors est Amiles, se ge'l puis encontrer
Demain en la bataille.
1625 Je te chastoi, biaus filleus Aulori,
Que n'aiez cure de dammeldeu servir,
Ne de voir dire, se ne cuides mentir.
Se vois preudomme, panse de l'escharnir,
De ta parole, se tu puez, le honnis.
1630 Ardez les villes les bors et les maisnils,
Metez par terre autex et crucefiz, (v°.)
Par ce serez honorez et servis."

„Ne t'esmaier, parrins!“ dist Auloris,
„Bien a passé trois ans touz acomplis,
1635 Que de bien faire ne fui volenteïs;
Mais de mal faire sui touz amanevis.
Mors est Amiles, ne voz esmaiez si.
Par Deu, bien le me sanble.“
Li fel Hardrez jut la nuit en tristor
1640 Jusqu'au matin que clers parut li jors.
Li cuens Amis se dressa contremont,
En son dos vest un hermin pelison,
Vient au monstier, s'a faite s'orison.
Un anel d'or i a offert le jor,
1645 Puis s'en repaire à son ostel el borc.
Il vest l'auberc, lace l'elme reont,
Ceinte a l'espée au senestre giron,
Monte en la selle dou destrier arragon,
A son col pant un escu à lyon,
1650 N'ot nulle lance que brisies les ont.
Sainne trespasse desoz Paris au pont.
Li rois i va et li autre baron
Et la roïnne sor un murl arragon.
Fransois armerent le traïtor felon
1655 De blanc hauberc et d'iaume point à flor,
Ceinte a l'espée dont à or est li pons,
Monte en la selle dou bon destrier gascon,
A son col pant un escu à lyon,
Dist tel parole qui le greva le jor:
1660 „Ier fiz bataille el non dou criator,
Hui la ferai el non à cel seignor
Qui envers Deu nen ot onques amor.
Ahi diables! con ancui seraz prouz.“
S'arme et son cors a commandé atout.
1665 Sainne trespasse Hardrez li traïtors,
Voit le li cuens si l'en prinst grans paors.
„Dex, dist il, peres qui formas tout le mont,

Meïs S. Pierre el chief de Pré Noiron
Et convertiz S. Pol son compaingnon
1670 Et Daniel garis en la fosse au lyon;
Si com c'est voirs et noz bien le creons,
Me doingniez voz ocirre cel glouton,
Qu'encor revoie le mien cher compaingnon
Qui est à Blaivies en ma meillor maison."
1675 Ainsiz le dist, que ne l'entendi on,
Puis trait l'espée dont à or est li pons,
Le destrier broche des tranchans esperons,
Et fiert Hardré un grant cop à bandon
Entre l'auberc et l'iaume point à flor. (b.)
1680 A un seul cop li trancha le chief tout,
Jus à la terre est trebuchiez li glouz.
Li rois le voit et li autre baron.
„Vassax, dist il, sà venez jusqu'à nouz,
Je voz donrai ma fille."
1685 Li cuens Amis fu moult gentiz et ber,
Onques le roi ne deingna esgarder
Ne ses paroles ne volt ainz escouter,
Ainz vint à Sainne, si est outre passez,
De l'autre part est descendus enz prés,
1690 Oste sa sele, ses chevax est witrez,
Puis l'a remise et si est remontez,
Si s'apuia à ses arsons dorez.
A sa vois clere se prinst à escrier:
„Je voz deffi, drois empereres ber.
1695 Mal guerredon me voliiez donner
Por la mensonge dou traïtor Hardré.
Se Dex me laisse à Blaivies retorner
Au compaingnon et je le puis trouver,
En cest païs noz verrez retorner.
1700 Ne voz lairons ne chastel ne cité
Ne borc ne ville ne nulle fermeté."
Quant li baron l'oient ainsiz parler,

Li chevalier ont à Charlon parlé:
„Drois empereres, se l'en laissiez aler
1705 Au compaignon, se il le puet trouver,
En ceste terre les verroiz retorner,
Ne voz lairont donjon ne fermeté
Ne borc ne ville ne chastel ne cité.
Se il voz plaist, faitez le retorner
1710 Et vostre fille Belissant li donnez
Et tant dou vostre, qu'il voz en saiche grez.
Mal guerredon li voliiez donner
Por les mensonges au traïtor Hardré,
Dont l'arme soit maudite."
1715 Quant li rois oit et les fais et les dis
Que li baron li disoient ainsiz,
Isnellement au bon cheval s'est prins,
Fiert soi en l'eve que guez ne fons n'i quist,
Aprez le conte s'en vient touz ademis.
1720 Li gentiz cuens l'atent enz el chemin;
Voit le li rois, par la resne le prinst.
„Vassal, dist il, ne voz mouvroiz de ci,
Ainz en venrez avec moi à Paris.
Ber, pran ma fille par la toie merci,
1725 Frere seroiz voz et Bueves mes fiz."
„Non ferai certez, ce li respont Amis;
Car dans Hardrez fu bien de cest païs, (f. 10.)
Assez i a et parens et couzins,
En traïson m'auroient tost ocis."
1730 Et dist li rois: „en pardon l'avez dit.
Contre un des siens en i a des miens mil.
Ancui verrez com li cors iert honnis
Et traïnez, ne voz en quier mentir."
Il s'en repairent à la cort à Paris
1735 Et descendirent au perron soz le pin,
Puis en montarent el palais mauberin.
Isnellement desarmerent Ami,

Dou chief li ostent le vert elme burni,
Se li desceingnent le brant d'acier forbi,
1740 Dou dos li traient le bon hauberc treslis,
Saingles remest en bliaut de samis.
Grant joie mainnent au palais mauberin
Trestuit ensamble li chevalier gentil.
Dex, com mainnent grant joie!
1745 Li rois apelle Ravinnel de Mont Nuble
Un escuier de moult male nature.
Pire iert des autres, onques n'i ot mesure.
„Va, si me quier tes conpaingnons et huche,
N'en laissier nul en chemin ne en rue.
1750 La char Hardré voz convient à destrure,
Traïnez soit par champ et par couture
Tant qu'il n'ait mais robe ne vestéure.
Desor un pel soit la teste ferue,
Tant l'i laissiez qu'escouffle la menjussent.
1755 Belissans bele, Dex voz a fait aiue,
Servez Amile com sa fame et sa drue.
Riviers li doins, s'il devant moi voz jure,
Ma grant cité desor l'eve de Dunne
Dont dis mille home me servent à droiture,
1760 Quant moi vient à besoingne."
Li cuens entent et le dit et le don.
„Dex, dist il, peres, par ton saintisme non,
S. Pierre mis el chief de Pré Noiron,
Jonas sauvas el ventre dou poisson
1765 Et Daniel en la fosse au lyon,
Sainte Susane garis dou faus tesmoing;
Si com c'est voirs et noz bien le creons,
Conseilliez moi, peres de tout le mont.
Jà prins je fame au los de mes barons,
1770 Que n'a si bele chevaliers en cest mont.
Se je preing autre, Dex, de moi qu'iert il dont!
Or jurrerai an non mon conpaignon;

La penitance en ferai jusqu'an som,
Jà ne'l saura ma fame."
1775 Nostre empereres fu moult fiers et nobiles, (b.)
Isnellemeut fait venir les reliques,
Sor une table la chasce saint Denise,
Des innocens i ot bien jusqu'à quinze.
Où voit le conte, se li commence à dire:
1780 „Sire vassax, venez jurer ma fille."
Et dist li cuens: „volentiers biaus douz sire;
Mais je serai venus de Blaivies primes
Dou compaingnon cui j'ai ma foi plevie,
Par tel couvent, que voz m'orroiz jà dire,
1785 Que revenrai dedenz jor quarantisme.
Lors ferai ce qu'il voz plaira, biax sire."
Et dist li rois: „ainsiz ne di je mie.
Laissiez Ami, voz n'irez ores mie,
Qu'il est preudom et chevaliers nobile,
1790 Si sera bien de voz la compaingnie."
Et dist li cuens: „dont jurrai je folie.
Puis que'l volez, or jurrai vostre fille.
Si m'aït Dex et ces saintes reliques
Qui sor cel paile sont couchies et mises,
1795 D'ui en un mois, se Dex me donne vie,
A son conmant iert espousée et prinse."
Et dist li rois: „ce ne voz di je mie;
Ainz la panrez, frans chevaliers nobile."
Envis le fait; mais ne l'ose desdire.
1800 Belissans l'oit la cortoise meschinne,
Entre ses dens enconmensa à dire:
„Dex t'en prest le barnaige!"
Savez seignor, quex chose est de couvent?
Dès que li hom prent fame loiaument,
1805 Moult fait que fox, se il sa foi li ment.
Li cuens Amis ot fait son sairement,
De vers le ciel vint uns angres volant,

Desor l'espaule Ami de maintenant
Sassist li angres, sachiez certainnement,
1810 Onques ne'l virent ne li rois ne sa gent.
Enz en l'oreille li conseilla forment:
„Di va Ami, con te voi nonsaichant!
Tu preïz fame au los de tes parans,
Que n'a plus bele chevaliers ne serjans.
1815 Hui jures autre, Deu en poise forment.
Moult grans martyres de ta char t'en atent;
Tu seras ladres et meziaus ausiment,
Ne te parront oil ne bouche ne dent,
Jà n'i auraz aïde d'ami ne de parent
1820 Fors d'Izoré et d'Amile le gent."
„Je n'en puis mais, bonne chose, va t'ent.
La moie char, quant tu weuls, si la prent
Et si en fai del tout à ton conmant. (v°.)
Belissant bele, jurez, je voz atanz."
1825 „Sire, dist elle, orendroit maintenant
Tout à vostre devise."
La fille Karte s'estut à genoillons:
„Seignor, dist elle, franc chevalier baron,
Car devisez por moi ceste raison."
1830 „Volentiers damme, uns chevaliers respont,
Voz jurrerez orendroit à bandon
Que voz panrez Amile le baron
Au loement d'Ami son conpaingnon,
Ne entr'euls douz ne meterez tanson."
1835 „Sire, dist elle, volentiers le jurronz.
Si m'aït Dex et li saint qui ci sont,
Que je panrai Amile le baron
Au loement d'Ami son compaingnon
Ne entr'euls douz ne mouvrai jà tanson."
1840 Li cuens Amis fu chevaliers preudom,
Il en apelle la maisnie Charlon:
„Seignor, dist il, adoubez voz baron,

Que l'empereres m'a prestez compaingnons
Por aler jusqu'à Blaivies."
1845 Nostre empereres si fist moult à loer.
Où voit le conte, prinst l'en à apeller:
„Vassax, dist il, de folie parlez.
Ne voz mouvroiz huimais de la cité,
Jusqu'à demain, que il iert ajorné.
1850 Chargerai voz cent chevaliers armez,
Séur porroiz par le païs aler,
Poi douteroiz la maisnie Hardré."
Et dist li cuens: „si com voz conmandez."
La nuit i jurent desci à l'ajorner.
1855 Li cuens Amis s'est par matin levez,
Il en apelle ses chevaliers menbrez:
„Seignor, dist il, alez voz adouber."
Et cil respondent: „si com voz conmandez."
Les seles mistrent es destriers sejornez,
1860 Bueves li anfes les convoia assez
Une grant lieue, puis s'en est retornez.
Va s'en Amis li gentiz et li bers,
Si en mainne la damme.
„En non Deu sire, ce dist Garniers li saiges,
1865 Quant noz venrons à la cité de Blaivies,
Ferez voz noces riches et honorables
Et en aprez quant elles seront faitez
Droit vers Riviers en iroiz le rivaige,
Si saisirez vos honors et vos marches
1870 Que l'an voz a données."
Li cuens Amis entra en son chemin. (b.)
Celui qui va de Blaivies à Paris,
Passa Torainne et Poitiers autressi,
A S. Jehan sont venu d'Angeli,
1875 La nuit i jurent li chevalier gentil
Desci au jor que il fu esclarci.
De lor jornées ne sai compte tenir.

Un mardi vindrent à Blaivies la fort cit,
Virent les nés de vers Bordiax venir,
1880 Les voiles droites où li mast sont assiz.
„Dex, dist li cuens, qui onques ne mentis,
Com ceste ville siet en riche chemin!
Bien ait de Deu li rois de S. Denis
Qui me donna Lubias au cler vis.“
1885 A pié descent dou bon destrier de pris,
Ses homes en apelle.
„Seignor baron, ce dist Amis li ber,
Noz n'enterrons huimais en la cité,
Jusq'à demain que li jors parra clairs,
1890 Que à grant joie i voldrommez entrer.“
Ici lairons dou conte Ami ester.
A pié descendent des destriers sejornez,
Iluec tendirent et pavillons et trés;
La nuit i jurent desci à l'ajorner.
1895 D'euls voz lairai ici endroit ester,
Au conte Amile voldrommez retorner.
Son conpaignon a prins à regreter:
„Sire conpains, où iestez voz alez?
Ier fu li jors que m'éustez nommé,
1900 Que voz déustez venir et retorner.
Or sai je bien qu'à fin iestez alez,
Ocis voz a li traïtres Hardrez.“
Puis resgarda tout contreval les prés,
Si vit les loges les pavillons les trés:
1905 „He las, dist il, or ai je trop regné.
Ce est li rois qui me vient afoler,
Que Lubias est parente Hardré;
Mais tant est bonne ceste bele citez
Et enforcie de legiers bachelers,
1910 Mien anciant, ne l'i lairont entrer.
Se Dex m'aït, mauvaistié ai pansé.
Or ne'l lairoïe por les menbres coper,

Se Dex m'aït, que n'aille à euls parler,
Véoir qu'il sont et de quel terre né.
1915 Miex ainz morir que ge'l lais por aler,
Quant mes conpains en est à mort livrez.
Las! n'en verrai mais mie."
Li cuens Amiles fu moult gentiz et fiers,
Il vest l'auberc, si a l'iaume lacié, (f. 11.)
1920 Ceinte a l'espée, si monta el destrier,
A son col pant un escu de quartier,
Et en son poing un roit tranchant espié.
Onques ne'l dist serjant ne escuier,
Nes Lubias ne'l volt il pas nuncier.
1925 Parmi la porte s'en ist touz eslaissiez.
Li cuens Amis en mi le pré se siet;
La fille Karle le tenoit embracié,
Il ne la volt acoler ne baisier.
Le compaingnon avoit il forment chier,
1930 Bien le connut sor l'aufferrant corsier.
„Vassax, dist il, moult par iestez or fiers.
Volez voz noz la ville chalongier?"
Li cuens l'entent, si le connut moult bien,
Celle part vint corrant touz eslaissiez,
1935 A pié descent de l'aufferrant corsier,
Trenche les las de son elme vergier,
Le blanc hauberc lait couler à ses piés.
Il s'entrecorrent acoler et baisier,
De lor nouvelles se voldront acointier,
1940 Que beles sont à dire.
Or sont li conte andui el pré assiz.
Qui les veïst baisier et conjoïr,
Dex ne fist home cui pitiés n'en preïst.
„En non Deu sire, ce dist li cuens Amis,
1945 Je voz ai mort Hardré vostre anemi,
Si voz amaing Belissant au cler vis.
Voz la panrez, que li rois le m'a dit."

Amiles l'oit, moult joians en devint,
Lors s'entrecorrent baisier et conjoïr.
1950 „En non Deu sire, li cuens Amiles dist,
Le mien couvine voz raurai je tost dit.
Lez ta moillier me couchai je dormir.
Il n'a si bele en seissante païs,
Moult m'esmerveil, com en poez souffrir."
1955 Amis l'entent, s'en a gieté un ris,
Lors se recorrent baisier et conjoïr.
La fille Karle en giete un grant souzpir:
„Seignor, dist elle, por les sains que Dex fist,
Si voz samblez d'aler et de venir
1960 Et de la bouche et des iex et dou vis,
Que je ne sai, li quex est mes maris."
Amis l'entent, s'en a gieté un ris,
Enz en l'oreille à conseillier li prinst:
„En non Deu, damme, mes compains qui ci vint,
1965 Si Dex m'aït, cist iert vostre maris.
Ne voz ai pas erré com annemis."
„En non Deu, sire; mais com charnex amis. (b.)
Par voz sui honorée."
La nuit le laissent desci à l'aube clere,
1970 Que Belissant ont au monstier menée.
Li cuens Amiles l'a iluec espousée.
El palais montent sans nulle demorée,
Grans noces firent li fil des franches meres,
Com li cuens prinst la damme.
1975 La nuit laissierent, desci à l'aube i furent,
Qu'il destendirent les trés et les aucubes
Et rechargierent les sommiers et les murles,
L'or et l'argent, les riches vestéures,
Parmi la porte entrerent à droiture
1980 Et Lubias est encontre venue.
Où voit Amis, si l'a amentéue:
„Qui sont ces gens qui viennent par ces rues?"

Dist li cuens: „Damme, ne soiez esperdue.
C'est la gens Karle à la barbe chenue,
1985 Se's ameroiz se de moi avez cure."
„Volentiers sire, mais que séure fuisse,
S'en vostre lit anquenuit me géusse,
Que n'i fust mise la vostre espée nue."
Dist li cuens: „damme, bien seroit desmesure;
1990 Mais les dolors ai je moult grans éues,
Parmi le cors me sont outre corrues.
La merci Deu, or me perdent et fuiènt."
Ez Belissant qui descent de la murle
Et Lubias est encontre venue,
1995 Cortoisement l'unne l'autre salue.
Lor amistiez fu moult tost desrompue,
Ainz qu'il fust vespres ne la nuis fust venue.
Sus an palais montarent à droiture,
Assez i ot des poons et des grues,
2000 Cil jougleor violent et taburnent,
Onques tex joie ne fu ainz mais véue,
Com de la fille Karle.
Li cuens Amis s'en est alez couchier,
Dejouste lui Lubias sa moillier.
2005 Quant gabé ont assez et delitié
Et tout ont fait quant que an lit afiert,
La male damme l'enprinst à arraisnier:
„Sire, dist elle, moult me puis merveillier
De dant Amile vostre compaingnon chier,
2010 Qu'envers Hardré se combatit l'autrier.
Uns siens serjans me jehi le pechié,
Qu'en la bataille ot un aubalestrier,
Hardré feri d'unne sajete el chief,
Mort l'abati dou bon corrant destrier.
2015 Li cuens Amiles vint là touz eslaissiez, (v°.)
Si traist l'espée et li copa le chief.
Contre la terre le sot il bien couchier;

Mais par l'apostre c'on à Romme requiert,
Se je vif tant, que veingne à l'esclairier,
2020 Il n'en menra ne murlet ne sommier,
Ainz le ferai en ma chartre lancier.
Damme sui de la ville."
Li cuens Amis fu moult gentiz et ber;
Il ne volt mie souffrir ne endurer
2025 Dou conpaingnon c'on en deïst vilté.
Au matinnet, quant il fu ajorné,
S'en est venus chies Gautier à l'ostel,
Son conpaingnon en prinst à apeller:
„Sire, dist il, desormais voz levez,
2030 Faitez voz homes garnir et conraer;
Droit vers Riviers, s'il voz plaist, en irez
Et saisiroiz toutes voz frémetez."
Et cil respont: „si com voz conmandez."
Isnellement s'est vestus et levez
2035 Et fist ses homes garnir et conraer;
Parmi la porte issi de la cité.
Va s'en Amiles li gentiz et li ber,
Ses chiers conpains le convoia assez,
Il moult grans lieues, puis s'en est retornez;
2040 Mais ainz se sont baisié et acolé,
Plorant se departirent.
Va s'en Amiles li prouz et li chatainnes,
O lui enmainne la fille Charlemainne.
Passent les terres et les citez estraingnes,
2045 Vinrent à Dunne une eve desrubainnie,
Enz grans dromons et ens barges s'en entrent,
Naigent et syglent li chevalier ensamble,
Devant la porte arriverent il sempres.
Cil de la ville moult grant joie en demainnent.
2050 Ez Amile en sa ville.
Or fu Amiles à Riviers la cité.
Cil de la ville li ont fait féauté,

Que bien connurent Belissant au vis cler
Et les barons qui au roi ont esté.
2055 Ici lairons dou conte Amile ester,
Au conte Ami devommez retorner,
Le vaillant conte de Blaivies la cité.
Li dis à l'angle li est bien averez;
Moult li abaisse et angoisse li nés
2060 Et li retranche durement li parlers;
Mais à grant piece n'en fu li cuens retez,
Quant Lubias le coilli en tel hez,
La male damme, cui Dex puist mal donner, (b.)
Que ne'l deingna véoir et esgarder
2065 Ne de son cors servir ne honorer,
Car de Deu nen ot cure.
Un diemenge que il fu anuitié,
Li cuens Amis se fu alez couchier.
Il en apelle Lubias sa moillier:
2070 „Venez jesir damme, ne m'esveilliez."
„Sire, dist elle, je irai volentiers."
Toute vestue lez le conte s'assiet,
De ses losenges le prinst à arraisnier.
„Sire, dist elle, moult me puis merveillier.
2075 Voz me preïstez, VII ans ot avant ier;
Dont estiiez sains et saus et haitiez,
Or voz voi si dou tout affoibloier,
Ne poez mais aler ne chevauchier.
Proier voz voil sire, que me laissiez
2080 Devant l'evesque, moult bien voz feriiez."
Li cuens l'entent, le sens cuida changier.
„Dame, dist il, bien m'avez agaitié
Et sormonté et del tout abaissié.
La loi avez à l'oisel dou rammier.
2085 Li fox l'agaite qui desoz l'aubre siet,
Que'l cuide panre sain et sauf et entier.
Miex li venist qu'il le ferist el chief,

Si le plumast et éust au mengier.
Icelle loi avez voz par mon chief.
2090 Je voz cuidai servir et essaucier,
Conme la damme cui j'avoie à moillier;
Or voz voi si del tout sauvaige et grief,
A Deu m'en claim le glorioz dou ciel,
Qu'il m'en face venjance."
2095 Or reparole Lubias à Ami:
„Sire, dist elle, moult l'avez en gros prins.
Cuidiez voz dont par mautalent jesir,
Ne envers Deu mener guerre n'estrif?
Tant com il weult est li hom saintéis,
2100 Et quant il weult, venus est tost à fin.
Jà ne verroiz passer mars ne avril,
Que tuit diront li grant et li petit:
De grant malaige iestez plains et esprins.
Meziaus seroiz, ma foi voz en plevis,
2105 N'auroiz secors de parens ne d'amis,
Fors dou païs voz convenra fuïr."
Toute vestue fors dou lit resaillit.
Dex, com iert irascue!
Icelle nuit le laissa Lubias
2110 Jusqu'au demain que li jors esclaira.
Douz chevaliers de sa cort apella (f. 12.)
Et cil l'enmainnent souavet et le pas.
Devant l'evesque s'en ala Lubias,
Ami encuse et trebuche et abat.
2115 Se le servist et joïst et amast,
La sainte gloire en éust en sa part.
Maris et fame ce est toute une chars,
Ne faillir ne se doivent.
Dist Lubias: „sire evesques gentiz,
2120 Touz est malades et delgiez mes maris.
Or en pensez, sire evesques benis,
Dou dessevrer entre moi et Ami.

Je voz donrai mon murlet arrabi :
Et XXX livres de deniers parisis."
2125 „Dex, dist l'evesques, qui onques ne mentis,
Biaus très douz Dex, merveilles puis oïr.
Se touz li mondes le pensast et jehist,
Se'l déussiez et celer et couvrir
Conme la damme qui l'avoit à mari.
2130 Si m'aït Dex li rois de paradis,
Ne'l voil par moi destruire."
Lubias fu de fol contenement,
Quant à l'evesque de la ville se prent:
„Moie est la ville et l'annors qui apent,
2135 Ceste terre est à mon commandement.
N'i a evesque, ne face mon talent,
Nus hom n'i a par maistrie noient.
Laissiez la croce que je la voz deffenz."
„Non ferai damme, par le mien encient.
2140 S'envers Ami avez nul mautalent,
Guerpiz son lit, ne'l laissiez por noient.
Ne li tenez ne foi ne sairement,
Car jà l'avez mentie."
Lubias est à l'evesque meslée
2145 Et clerc et lai de la ville le sevent.
Tex ne s'en est encor garde donnée
Qui l'esgarda com il vait par l'estrée.
Dist l'uns à l'autre coiement à celée:
„De mon seignor or esgardez com pere.
2150 Gros a le nés, si li enfle la levre
Et com l'a ores contremont rebiffée.
Droit a ma damme, que mal est mariée."
Et Lubias si s'est tant poralée,
As riches homes a données soudées
2155 Et as borjois piauls de martre affumblées,
Icelle gens s'est el monstier entrée
Et tuit ensamble à l'evesque crierent:

„Por qu'avez voz nostre damme avillée,
Qu'à un mezel l'avez faite privée?“ (b.)
2160 „Dex, dist l'evesques,“ quelle l'avez trouvée!
Autre seignor volez qui voz agrée.
Au matinnet soit ma damme aprestée,
A trois evesques soit la chose mandée,
Ci convient iestre à la prime sonnée.
2165 Au conte Ami soit la raisons monstrée
Et la parole en la sale pavée.
Se Dex m'aït li glorioz li peres,
Ne'l voil par moi destruire.“
Au matinnet quant clere parut l'aube,
2170 Grans fu la cors des evesques touz quatre.
Au conte Ami monterent en la sale.
Quant il le voient, gentement l'en arraisnent:
„Gentiz hom sire, com voz iestez malades!
Trestouz li cors et li membre voz ardent.
2175 Dex conmanda por voir que fuissiez ladres,
Quant voz morrez, que vostre arme soit salve.“
„Dex, dist li cuens, ge'l preing en bonne grace;
Mais car proiez Lubias la gaillarde,
Por amor Deu le pere esperitable,
2180 De son avoir un hospital me face
Fors de la ville à la porte de Blaivies,
Et si m'otroit le relief de sa table,
Que je n'i muire à dolor et à glaive.
Moult fera grant aumosne.“
2185 Li haut demainne et li prince meillor
Lubias proient tuit ensamble le jor,
Que la vitaille li otroit par amors.
Elle si fist maintenant oiant toz.
Dex la honnisse li peres glorioux,
2190 Que le couvent li failli elle tout.
Dammeldex la maudie!
Li cuens Amis fu au dois apuiez,

Environ lui maint baron chevalier.
„Seignor, dist il, faitez pais si m'oiez.
2195 En ceste ville qui moult fait à prisier,
Je i ving certez bien a VII ans entiers,
Tost m'a cist maus encombré par pechié.
Li rois meïsmez qui France a à baillier
M'i ot donné Lubias à moillier,
2200 Ceste meschinne au gent cors afaitié.
Elle est moult jone, voldra soi envoisier;
S'elle mesprent, por Deu la chastoiez.
Un fil en ai, celui tenez voz chier,
Ce est Girars li dammoisiaus legiers;
2205 Par lui tenrez vos terres et vos fiés.
Et s'il i a serjans ne chevaliers
Ne un ne autre ne prevost ne doien, (v°.)
Qui envers moi ait fraite s'amistié,
Ne sairement descorpé par pechié,
2210 Si com on fait son seignor droiturier,
De par Jhesu li pardoins le pechié;
Tel face à moi, que je mieus ne voz quier."
A ce que dist li vaillans chevaliers,
S'estoit pasmée sa très fausse moilliers.
2215 Quant se relieve, si conmence à huchier:
„Gentiz hom sire, tant dolans noz laissiez!"
A ces paroles dient li chevalier:
„He vaillans cuens, com tu noz lais iriez
Et corresouz tristes et gramoiez!"
2220 A tant s'en pasment plusor por s'amistié.
Lubias prinst un ostel qui fu viez
Par defors Blaivies, là le fist redrescier,
Le conte Ami i voldra harbergier.
Procession i fait grant li clergiers,
2225 Puis s'en retornent en la cité arriers.
Dex, com grant duel demainnent!
Or fu Amis touz seuls en l'abitacle,

Touz corresouz et dolans et malades,
Nus hom qui soit por voir ne l'i regarde.
2230 Girars ses fiz s'en donne souvent garde,
N'ot que VII ans, moult ot petit d'éaige
Et nonporquant s'ot il tant de coraige
Qu'il prent le pain quant il puet sor la table,
Porte son pere là fors en l'abitacle.
2235 Voit le sa mere, si le chose et menace,
Qu'encontre terre et à poins et à paumes
Le batra tant que i parront les traces.
„Fiz à mezel à delgiet et à ladre,
Jà n'iert uns jors que por lui ne voz bate.
2240 Jà ne verrez un mois aprez la pasque,
Que sor le col te metrai tel parrastre,
S'il ne te tue, il fera trop que lasches,
Por l'ammor de ton pere."
L'anfes Girars parmi la sale fuit,
2245 Sor une table an monta en piés sus:
„Or m'escoutez li viel et li chenu!
Moult a ma mere le mien pere souduit,
Que ses malaiges ne fust awan séuz,
Se Dex m'aït, se sa laingue ne fust.
2250 Fil à putain fel traïtor parjur,
Qui consentistez, qu'elle m'ait si batu."
Devant lui garde, si a choisi un fust,
A son pooir le leva amont suz,
Parmi les chiés en a IIII feruz.
2255 En fuies tornent li viel et li chenu, (b.)
Dist l'uns à l'autre: „cil s'est apercéuz.
Dex le garisse li peres de lassuz!
Par lui rauronz nos terres."
L'anfes Girars avale les degrez,
2260 En la cuisine en est moult tost alez.
Un poon treuve rosti et empevré,
Où voit le queu, si l'en a apellé:

„Fiz à putain, fel lecherres prouvez,
Tost avez or le mien pere oublié.
2265 Il ne menja dès lundi au disner
Et juesdis est, trop li est demoré.
Alez i tost, cest poon li portez."
Et cil respont: „de folie parlez,
Que vostre mere m'auroit sempres tué."
2270 Girars l'entent, le sens cuide desver,
Devant lui garde, si a un pel trouvé,
Fiert le glouton là où fu anclinez,
Merveilloz cop li a tantost donné
Tout droitement entre front et le nés,
2275 Que la cervelle fist el foier voler,
Puis li a dit: „lechierres, ci estez!
Si fait mestier voz voil je bien monstrer."
Li II le voient, s'en sont espoanté.
Girart apellent: „frans dammoisiax menbrez,
2280 Noz i ironz, se voz le commandez."
Et dist Girars: „or avez bien parlé."
En la cuisine s'en sont tuit troi entré,
De la vitaille sont chargié et trorsé,
A l'ospital vont Ami resgarder.
2285 L'eve li donnent et si l'ont fait laver,
Girars li taille li dammoisiax membrez:
„Mengiez biax pere, moult voz ai demoré.
Se Dex m'aït qui en crois fu penez,
Je ne poi ainz venir ne retorner."
2290 Girars li conte li dammoisiaus senez,
Conment sa mere l'a el palais mené.
Li cuens l'entent, si commence à plorer,
Girars li baise et la bouche et le nés.
„Fiz, dist li cuens, ensus de moi estez,
2295 Que cist malaiges dont je sui enconbrez
Est si del monde et dou siecle en viltez,
Nus ne m'encontre qui de mere soit nés,

Ne s'en destort, qu'il ne m'ose alener."
Et dist li anfes: „de folie parlez.
2300 La vostre chars ne m'iert jà en vilté,
Ansoiz m'est douce et moult bonne et soez
Et par l'apostre cui Dex donna bon gré,
Se voz en voi ne fuïr ne aler, (f. 13.)
G'irai o voz, se je m'en puis torner.
2305 Plus loial home de moi n'i trouverez.
De la vitaille dou pain querrai por Dé,
Volentiers le feroie."
„Fiz, g'en irai; mais or ne sai quant c'iert.
Voz remanrez, si serez chevaliers,
2310 Si garderez vos honors et vos fiez."
Va s'en Girars, quant ses pere ot mengié.
La male mere le menace et se'l fiert
Encontre terre et as poinz et as piés.
Elle en apelle douz barons chevaliers,
2315 Par droite force le fait panre et liier,
Desoz la tor l'ont mis en un celier.
Or croist au conte et painne et encombrier
De faim morir qu'il n'aura que mengier,
Se Dammeldex n'en panse."
2320 Un diemenche que il fu esclairié
Lubias s'a et vestu et chaucié;
Elle en apelle douz de ses chevaliers,
Messe et matinnes va oïr au monstier
Par defors Blaivies au monstier S. Michiel.
2325 Devant li vait uns jouglers de Poitiers
Qui li vielle d'ammors et d'ammistié;
S'elle créust, moult feïst à prisier.
Li cuens malades les a oï noisier,
A son pooir s'est vestus et chauciez,
2330 Enmi la voie à l'encontre lor vient.
Ne puet ester, à la terre s'assiet.
Quant il les vit envers lui aprochier,

A un baston s'est li cuens apuiez,
A son pooir conmensa à huchier:
2335 „Lubias damme, faitez pais, si m'oiez.
Quant fors de Blaivies me feïstez gieter,
Se Dex m'aït, en couvent m'aviiez,
De la vitaille auroie volentiers.
Or muert de faim vostre las prouvendiers,
2340 Or ai disetez, se Dex me puist aidier.
Aurai je damme, anquenuit dou relief
Qui chiet à terre desoz entre vos piés?
Jà le menjuent brachet et leverier,
Miex voz venist que le m'envoïssiez,
2345 Que voz folie ne mal en feïssiez."
La fausse l'oit, maintenant respondié:
„Sire malades, trop poez anuier.
Tost avez ores aprins à porchacier.
Quant je voz fiz fors de Blaivies gietier,
2350 Disoient moi serjant et chevalier,
Que morriez tost, gaires ne viveriez; (b.)
Or voz voi si sain et sauf et haitié.
Jà Deu ne place qui tout a à jugier,
Que vouz soiez passez un mois entier.
2355 Trop en sui anuiie."
Elle en apelle chevaliers et borjois:
„Baron, dist elle, por Deu conseilliez moi.
Icist malades m'ocirra, se lui loist.
Il voldroit or, par la foi que voz doi,
2360 Que touz li mons fust meziaus avec soi."
Uns chevaliers la traist à un consoil,
Dex le maudie qui haut siet et loing voit.
„Damme, dist il, entendez sà à moi.
Je voz dirai, s'il voz plaist, bon consoil.
2365 Faitez crier le ban que nus ne soit
Ne uns ne autres, chevaliers ne borjois,
Qui voist Ami resgarder mais d'esmois,

Ne qui li doinst de quoi il vive un soir.
Tost i morra, par la foi que voz doi."
2370 Et dist la fausse: „ci a moult bon consoil."
Elle en apelle Bricaudin d'Orlenois:
„Va, si me crie mon ban, que nus ne soit,
Que il n'i ait chevalier ne borjois,
Qui voist Ami resgarder mais d'esmois,
2375 Ne qui li doinst de quoi il vive un soir."
Or i morra et de faim et de soif
Li cuens de franche orine.
Ez Bricaudel par la ville criant,
A sa vois clere s'escria fieremant:
2380 „De par ma damme voz criomez un ban,
Que il n'i ait escuier ne serjant
Ne chevalier home nul ne anfant,
Qui voist Ami resgarder mais awan,
Ne qui li doinst un denier vaillissant."
2385 Or i morra, par le mien enciant,
Se Dammeldex n'en panse.
En l'ospital fu seus remez Amis
Et nus n'i ose ne aler ne venir;
Car Lubias i avoit le ban mis
2390 La male damme cui Dex puist maleïr,
Ne mais dui serf que li cuens ot norris
Et achatez à deniers, ce m'est vis.
A Lubias en ont le consoil prins:
„Lubias damme, par les sains que Dex fist,
2395 Or est pechiez, se dammeldex m'aït,
Cel gentil home laissiez de faim morir;
Car noz donnez congié de lui servir.
Noz l'enmenrons en estranges païs,
Là li querrons et dou pain et dou vin (v°.)
2400 Et de la char por Deu qui ne menti."
Et dist la fausse: „et je le voz otri.
Se voz le faitez ainsiz com l'avez dit,

Que le gietez dou regne et dou païs,
Que ne'l veïsse ne aler ne venir,
2405 Je voz donroie mon murlet arrabi
Et XXX ℔ de deniers parisis."
Et cil li ont fiancié et plevi.
Elle lor donne les deniers sans mentir
Et si lor donne son murlet arrabi
2410 Et cil en font grant joie.
Garins et Hāymes furent prou et nobile,
Au main se lievent endroit ore de prime,
Si sont venu jusqu'à l'ostelerie.
Voient Ami, moult belement li dient:
2415 „Car voz levez hui mais biaus très doz sire.
Jà dist ma damme qui jà fu vostre amie,
Que ne seroiz mais plus en ceste ville.
Noz voz menrons desci jusqu'à S. Gille,
Là voz querrons dou pain por Deu meïsme,
2420 Por cel seignor qui fu nés de la virge.
Volentiers le ferommez."
Garins et Hāymes furent preu et cortois,
Vestir le firent et chaucier à esploit;
Parmi la ville le firent à savoir,
2425 Grant duel demainnent chevalier et borjois,
Plus de XL se pasment demanois.
El palais monte cuens Amis li cortois,
Isnellement s'est apuiez au dois:
„Lubias damme, entendez envers moi.
2430 Mon fil Girart me monstrez une fois;
Car en ma vie ne le quier plus véoir."
Et dist la fausse: „moult avez fol consoil,
Quant voz me ditez nulle riens qui me poist.
Trop en sui anuiie."
2435 „Lubias damme, por les sains que fist Dés,
Mon fil Girart une foiz me monstrez;
Car en ma vie ne'l quier plus esgarder."

Et dist la fausse: „moult avez fol panser.
Par cel apostre cui Dex donna bon gré,
2440 Se ne me faitez mon palais delivrer,
Vilainnement voz ferai fors bouter.“
Li cuens l'entent, si commence à plorer:
„He Dex, fist il, quel part porrai aler!
Celle me faut qui me déust amer.“
2445 Il s'en avale les mauberins degrez
Et cil li ont le murlet apresté.
Li cuens i monte et cil l'i ont aidé. (b.)
Toutes les gens de Blaivies i sont alé,
Jà li éussent bele cbose donné,
2450 D'or et d'argent tout le murlet trorsé,
Quant Lubias i fist son ban crier
La male damme cui Dex puist mal donner.
Parmi la porte issent de la cité.
Li serf l'enmainnent, si l'en ont apellé:
2455 „Gentiz hom sire, quel part porrons torner?“
„Baron, dist il, à Rome m'en menrez
A mon parrin qui a non Yzorez.
Ne me faudra tant com puisse durer.“
Li serf l'entendent, grant joie en ont mené,
2460 Le droit chemin ont il bien demandé,
Toute jor vont tant qu'il fu avespré.
Droit à Montramble sont la nuit ostelé.
Dammeldex les conduie!
Li cuens Amis s'en entra en sa voie
2465 Celle de Rome que on tient la plus droite.
Haut sont li pui et les montaingnes roides,
Li val sont grief qui forment les guerroient.
Morir i cuident, moult sont en grant desroie.
A Mongieu vinrent tantost com il le voient;
2470 Trois jors i furent, belement s'i conroient
Et au quart montent, si acoillent lor voie,
Or sont en Lombardie.

Garins et Hāymes furent prou et sené,
Lor seignor mainnent par la resne souef.
2475 Par Monbardon s'en sont outre passé.
Ne me chaut mais des jornées conter,
Tant ont tuit troi esploitié et esré,
De Rome virent les murs et les pilers.
Droit à Monjoie descent Amis li ber,
2480 Hāymon envoie à son parrin parler
Et cil i vait quant il l'ot conmandé.
Il le trouva sà defors au degré,
Il le salue com jà oïr porrez:
„Dex voz sault sire, qui en crois fu penez
2485 Et de la virge en Bethleant fu nés.
Uns cuens malades m'envoie à voz parler,
Amis a non qui fu de Clermont nés.
Por Deu voz mande que voz le retenez,
Mantel ou cote ou chape li donnez,
2490 Ne le laissiez cest yver esjaler."
„Dex, dist li papes, qui de mere fus nés,
Biax douz Jhesus, voz soiez aourez!
C'est uns des homes de la crestienté,
Se Dex m'aït, que je doi miex amer."
2495 Il prennent chasces et crois et encensers, (f. 14.)
Hāymes les mainne jusqu'à Ami le ber,
A moult grant joie l'ont mis en la cité.
Or fu Amis à Rome.
Or fu Amis à la cort son parrain,
2500 Ne li faut chose au soir qu'il n'ait au main,
Mais que santez dont il est desirrans;
Celle li vait chascun jor approchant.
Li serf le servent qui sont preu et vaillant,
Trois ans touz plains, moult firent mal gaaing.
2505 Mors est li papes qu'ot le cuer fin et sain,
Uns chiers tans vint qui empira Romains,
Trestuit s'en fuient chevalier et serjant.

Amis n'ot de quoi vivre.
Li gentiz cuens ses douz sers en apelle:
2510 „Seignor, dist il, que porra de noz iestre?
Mors est li apostoiles, fait i avons grant perde;
Car me menez à Clermont en Auvergne.
Je ai dous freres chevaliers de mon iestre
Et II serors i laissai dammoiselles,
2515 Ne me faudront por à perdre les testes."
Li serf l'entendent, si vont maitre lor selles
Et lor seignor dant Ami il monterent,
Passent les villes et les bors et les terres,
Jusqu'à Clermont ne finent ne ne cessent.
2520 Ez le conte en la ville.
Or fu Amis à Clermont la cité,
Fors à la porte a ses freres trouvez
Qui s'esbanoient as tables et as dés.
Son bras gieta desor Hoedon l'ainsné:
2525 „Frere, dist il, et car me resgardez.
Jà fumez noz d'un seul pere engendré
Et d'unne mere fumez noz tuit troi né.
De voz avoirs me faitez un hostel,
Mantel ou cote ou chape me donnez,
2530 Ne me laissiez cest yver esjaler.
Vostre en sera l'aumosne."
Or parla Hoedes, he Dex! tant mar l'a fait:
„Sire malades, car voz tenez en lai.
Mal dehais ait qui voz vit onques mais,
2535 Ne jà mes freres ne serez se Deu plaist."
Lors apella dans Amis an irais
Un chevalier viel et chenu et frail.
Ami connut au vis et au harnais,
An talent ot maintenant qu'il le baist,
2540 Et en aprez et li clerc et li lai
Jà li éussent moult bele chose fait
Et tant donné, jà povres ne fust mais,

Se ne fuissent si frére. (b.)
Li mainsnez freres se mist à genoillons
2545 Et vient à Hoede, conte lui sa raison:
„En non Deu, sire, c'est Amis de Clermont
Qui noz laissa ceste bonne maison,
Quant en soudées s'en ala à Charlon.
Or voist, si vende les hermins pelisons
2550 Et si despande l'or cuit et les mangons
Qu'il a conquis au riche roi Charlon.
Ne'l retenez voz mie."
Li mainsnés freres se leva en piés sus.
Il seit très bien qu' Amis est connéuz.
2555 Or m'escoutez li viel et li chenu.
Où voit Ami, si li a mentéu:
„Sire malades, moult est grans vostre murls.
Se voz volez, voz l'aurez jà vendu,
Seissante sols vouz en randrai et plus.
2560 A moult grant piece i aurez gent deduit."
Il passe avant, par le frainc prinst le murl,
Jusqu'an la goule li a tout embatu,
Li murs s'esfroie et li cuens est chéuz,
Que par la char li est li sans sailluz
2565 Et par la bouche et par le nés issuz.
Li serf le voient, chascuns fu irascuz,
Celle part corrent, chascuns a prins un fust,
Jà les éussent parmi les chiés feruz,
Quant Amis crie: „baron, estez ensuz!
2570 Laissiez les fols, certez ne sevent mieuz.
Dammeldex lor pardoingne."
Garins et Haymes furent preu et gentil,
Lor seignor ont desor le murlet mis,
Si en retornent tout le ferré chemin,
2575 A destre laissent le palais mauberin.
„Dex, dist li cuens, quel part porrai vertir!
Gloriouz peres qui en crois fustez mis,

Or sai je bien, je n'ai mais nus amis."
Dex, com tenrement plore!
2580 Va s'en Amis à la chiere menbrée,
L'iave li cort aval sa face clere.
Où voit ses sers, raison lor a contée:
„Seignor, dist il, bien des armes vos percs,
Les vos grans fois ont vos armes sauvées.
2585 Ralez voz ent en la vostre contrée,
Dou chevauchier est la voie remese.
Toute la chars m'est des cuisses sevrée,
Desci as os n'en i a point remese."
„Sire, dist Hāymes, por quoi l'avez celée?
2590 Je voz éusse une bierre coupée,
Portissienz voz par estranges contrées." (v°.)
Une charrete ont li serf achatée,
Trois sols en donnent, moult l'ont bien atornée
Et de fresche herbe et joinchie et comblée
2595 Et lor seignor dant Ami i monterent,
A la charrete le murlet atelerent.
Toutes les gens i sont de maintenant alées;
Jà li réussent bele chose donnée,
D'or et d'argent la charrete comblée,
2600 Se ne fuissent li troi desloial frere
Que li cors Deu maudie.
Garins et Hāymes furent prou et gentil,
Lor seignor mainnent par les amples païs;
Jusqu'à Beorges passent lor droit chemin
2605 Et d'iluec droit tornerent en Berri.
Moult très cher tans trouverent el chemin,
Tout despendirent et le vair et le gris
Et en aprez le murlet arrabi.
Enmi lor voie treuvent un pelerin
2610 Qui moult bien les adresce.
Garins et Hāymes apellent le paumier:
„Amis biax frere, sez noz tu conseillier

D'unne tel terre où truisonz à mengier?—
„Oïl voir sire, ce respont li paumiers;
2615 Mais elle est loing, à celer ne'l voz quier.
Toute Bretaingne voz convient costoier
Selonc la mer jusqu'au mont S. Michiel.
Là trouverez un bon tans si plennier
Que quatre pains a on por un denier.—
2620 Li serf l'entendent, joiant en sont et lié,
A la charrete s'ont prins à charroier,
L'uns trait devant l'autres boute derrier.
Toute Bretaingne ont prins à costoier,
Toute la mer jusqu'au mont S. Michiel.
2625 Iluec trouvarent les felons maronniers;
A la charrete s'est li cuens apuiiez,
Il en apelle le maistre maronnier:
„Seignor, dist il, faitez pais, si m'oiez.
Malades sui, si ai de bien mestier.
2630 Por Deu de glorie voz voldroie proier,
Qu'oultre ceste eve me feïssiez naigier.—
Et respondirent li felon maronnier:
„S'estiiez ores sains et saus et entiers,
N'i passeriez d'un mois trestout entier.“
2635 „Glouton, dist Hāymes, Dex confonde vos chiés!
Ce est uns cuens qu'ot jà mil chevaliers,
Noz sommez sien et des mains et des piés.“
Quant ce entendent li felon maronnier,
A la charrete sont trestuit apuiié, (b.)
2640 Voient le conte, si l'en ont arraisnié:
„Gentiz hom sire, un noz en vendissiez.“
Li cuens l'oït, le sans cuide changier:
„Glouton, dist il, Dex confonde vos chiés!
Par tout le mont m'ont cist dui charroié
2645 Et sans euls douz n'auroie je mestier.“
„Sire, dist Hāymes, si feroiz par mon chief,
Que de sa chose se doit on bien aidier,

S'en doit on bien et vendre et engaigier."
Maugré le voil Ami et s'amistié
2650 Se vendi Hāymes as felons maronniers
Cent mars d'argent, se's en prinst volentiers,
Et pain et vin et poissons à mengier
Et si les doivent oultre la mer naigier.
A Ami viennent sans point de delaier,
2655 Enz en sa male li ferment les deniers,
Dedens la nef le firent charroier
Et li donnarent à boivre et à mengier.
Tendent les cordes, les voiles font drescier,
Li vens lor vient qui par vigor i fiert,
2660 Ainsiz les mainne com l'aloe espreviers.
A tencier prinrent li felon maronnier
Et dist li maistres: „miens sera li marchiés
De cel vassal qui le cors a legier."
Et cil respondent: „de folie plaidiez.
2665 Noz en serons trestuit V parsonnier."
Li maistres l'oit, le sens cuide changier;
Lors s'entreprennent maintenant sans targier,
Grans cops se donnent de fuis et de leviers.
Li dui sont mort et li troi sont noié
2670 Si qu'en la barge remest Amis à pié.
Il et si home li dui serf droiturier,
Il ne sevent que faire.
„Dex, dist Amis, qui onques ne mentiz,
Ne souffrez mie que je soie periz,
2675 S'aurai véu mon conpaingnou gentil."
„Sire, dist Hāymes, ne voz esmaiez si.
Autre foïe fumez jà malbailli
Dedens la mer el palagre et el fil.
Garins ira le gouvernail tenir
2680 Et je irai al aviron seïr."
Si com Deu plot, qui onques ne menti,
De l'autre part furent en XV dis.

Fors de la nef ont charroié Ami,
Garde sor destre très parmi un larris,
2685 Ne il nel sorent ne il ne lor fu dit,
Virent Riviers la cité seignoril,
Ce est la ville au compaingnon gentil. (f. 15.)
Li cuens Amiles iert au mengier assiz,
Il en apelle son seneschal Remi:
2690 „Gardez que tuit soient très bien servi."
„Sire, dist il, tout à vostre plaisir."
Ez à la porte le vaillant conte Ami,
Ses tarterelles commensa à tentir,
Bienfait demande por Deu qui ne menti.
2695 Li cuens l'entent dou mengier où il sist,
Lors a huchié le seneschal Remi:
„A celle porte ai un malade oï.
Va, se li porte et dou pain et dou vin
Et de la char por Deu qui ne menti,
2700 Que Dex me rande mon compaingnon Ami,
Ou tex nouvelles m'en apreingne à oïr,
Par quoi je saiche, s'il est ou mors ou vis."
Li seneschaus prent le pain et le vin,
Si en avale les degrez mauberins,
2705 Au conte Ami le porte.
Li cuens Amis prent le pain et la char,
Garins et Hāymes tendirent le hannap.
Li seneschaus qui nul mal ne pansa,
I a tost mis le vin que il porta,
2710 Touz en fu plains et rasez de II pars.
Li seneschaus bien garde s'en donna,
Touz les degrez dou palais en monta,
A son seignor le conte.
„Vouz m'envoiastez au preudomme mezel.
2715 Malades est, il n'a souz ciel si bel.
Un hannap a qui moult fait à proisier.
S'il et li vostre ierent entrechangié,

Dex ne fist home nul de mere soz ciel,
Qui l'un de l'autre en poïst rentercier."
2720 „Mainne m'i frere," li cuens li respondié,
Et cil respont: „par mon chief volentiers."
Li cuens Amiles ne s'i volt atargier,
Dou compaingnon se voldra acointier.
Tornez s'en iert el borc à S. Michiel,
2725 Si n'en trouvarent mie.
Lors avalerent les degrez dou donjon,
N'en treuvent mie à la porte desouz,
Tornez en iert en la ville et el borc
Por dou pain querre dont n'avoit encor prou.
2730 Li cuens le sieult à force et à bandon,
Voit la charrete, li serf ierent entor.
Li cuens Amiles s'apuia as limons
Et si demande: „sire, dont iestez vouz?"
Et dist Amis: „ne sai qu'en tient à vouz.
2735 Ne veez vouz que je sui uns lieprouz? (b.)
Et quier Amile dont je sui desirrouz.
Quant je ne'l truis, moult en sui corresouz,
Or voldroie mors iestre."
Li cuens Amiles oï Ami parler
2740 Son compaingnon que moult pot desirrer,
Sor la charrete va maintenant monter,
Il le commence baisier et acoler,
Sus en palais le fist tantost mener,
Sor un vert paile auffriquant d'outre mer
2745 Là l'ont assiz, se'l welent honorer;
Et Belissans la bele o le vis cler
Voit son seignor, se'l prent à apeller:
„Qui est cil sires? gardez ne'l me celez,
Que je voz voi si grant joie mener."
2750 „Damme, dist il, par sainte charité,
C'est mes compains que je doi moult amer,
Qui me garist de mort et d'afoler."

Belissans l'oit, joie prinst à mener,
Adont le baise, se'l prent à acoler,
2755 Baise visaige et la bouche et le nés.
Forment en font grant joie.
La fille Karle se mist à genoillons.
„Ahi, dist elle, gentiz fuls à baron!
Com voz vi jà hardi au confanon
2760 En la bataille de Hardré le felon.
Voz et mes sires estiiez compaignon,
Ne gerrez mais en lit s'avec noz non,
Que de mort noz garistez."
Or fu Amis avec son compaingnon
2765 A grant barnaige à joie et à baudor.
Ne li faut riens au chevalier Francor
Fors que santez dont il est desirroz.
En une chambre jut la nuit pointe à flor,
Là vint uns angres de Deu nostre seignor,
2770 Si s'est assiz el maubre de coulor.
Il l'en apelle doucement par amors:
„Sire malades, iestez voz en vigor?"
Amis l'oï, com il vit la luor
Et la clarté et la grant resplendor,
2775 Si gracia Jhesu nostre seignor
Et puis parla à l'angre par amors:
„Qui iez tu va, dont g'entenz la clammor?
Por Deu parole encores!"
Ce dist li angres: „puez te tu mais aidier?
2780 A mais sor toi membre nes un entier?"
Amis respont: „ne le voz quier noier.
Un bras ai sain dont bien me sai aidier.
Quant je estoie en un estor plennier, (v°.)
Bien en savoie mon bon brant menoier;
2785 Mais or proi Deu qui tout a à baillier,
Que ne me laist trop longuement regnier
En iceste maniere."

Ce dist li angres: „ne te desesperer;
Mais or me di, garde ne'l me celer,
2790 Se tu voldroies encores respasser."
„Naie, dist il, mieus voldroie finer,
Que n'est nus mires qui me poïst saner
Fors Jhesucris qui tout a à sauver.
En lui m'afi, santé me puet donner."
2795 Et dist li angres: „garde, ne t'effraer.
Demain iert feste que on doit celebrer,
Li diemenges por la gent reposer.
Au matinnet doit on aler orer
Por le service et la messe escouter,
2800 Tu n'iras pas, ainz voldras sejorner;
Mais Belissans ira o le vis cler,
Et ses maris, qui tant te puet amer,
Cil te venra véoir et esgarder,
Lors li diras que Dex li weult mander
2805 Que, s'il voloit ses anfans decoler,
Ses douz biaus fiz, que il puet tant amer,
Et te feïst dou sanc ton cors laver,
Ainsiz porroiez garir et respasser,
Ne autrement tu ne puez eschaper
2810 Que tu garisses mie."
Quant li bons angres ot finé sa raison,
Lors s'en retorne, n'i fist arrestison,
El ciel monta tout chantant te Deum.
Celle nuit jut Amis en grant frison
2815 Por la nouvelle por l'amonestoison
Desci au main que vit la luoirson.
Li cuens Amiles se leva à bandon
Et Belissans à la clere fason.
N'ot meillor damme en nulle region,
2820 Orer en va au monstier S. Simon.
Li cuens Amiles vint à son compaingnon,
Veillant le treuve, si l'a mis à raison:

„Amis biax frere, et comment voz est dont?“
Amis respont: „ne ferai se bien non,
2825 Se Dex le weult de glorie.“
„Amis biaus frere, ce dist li cuens vaillans,
Porriiez voz lever ne tant ne quant?
Si voz menrai au monstier bonnement,
Si voz tenrai en mes bras tenrement.
2830 Je voz doi moult amer par S. Climent.
Le vostre cors meïstez en presant (b.)
En la bataille de Hardré le tyrant,
Ce fu por moi faire deffandement.
La conpaignie se va moult departant;
2835 Car vostre cors va moult affoibloiant.
Or croi en Deu le gloriouz puissant,
Se riens savoie en cest siecle vivant,
Qui voz poïst faire assouaigement,
Se g'en devoie, quanques à moi apant,
2840 Vendre engaigier ou livrer à torment,
Nes mes douz fiz certez ou Belissant,
Si le feroiie, ge'l voz di et creant.“
Amis l'oït, moult grans pitiés l'en prent,
L'iave dou cuer jusqu'as iex li descent
2845 Et Deu en loe le gloriouz puissant.
Or seit il bien oit et voit et entant,
Encor sera halaigres.
Li cuens Amiles si voit Ami plorer,
Forment l'en poise, se'l prent à conforter:
2850 „Biax douz compains, por Deu ne t'esfraer.
Ne voz faudrai tant com puisse durer.
Se je savoie nulle riens porpanser,
S'on me devoit trestout desheriter,
Mais que santé voz poïsse donner,
2855 Tost le feroie, ge'l voz di sans fausser;
Car au besoing puet li hom esprouver
Qui est amis ne qui le weult amer.“

Ce dist li cuens Amis qui gentiz est et ber:
„Se voz osoie ma parole conter
2860 Et voliiez otroier et graer,
Se voz volez, bien me poez saner
Et le mien cors très bien medecinner
Et en ma forme premiere retorner.
Ge'l voz di sans doutance."
2865 Li cuens Amiles a la parole oïe
Qu'au compaingnon porra bien faire aïe,
Lors s'agenoille et vers Deu s'umelie
Et en aoure le fil sainte Marie:
„Compains, dist il, ne'l me celer tu mie.
2870 Isnellement soit la chose jehie."
„Non ferai sire, voz ne'l feriiez mie,
Se'l tenriiez, espoir, à desverie
Et à oultraige et à moult grant folie.
Ne'l voz diroie por tout l'or de Roussie,
2875 Mieus ainz je iestre en ceste maladie
Et à languir et à souffrir haschie."
„Compains, dist il, or ne m'amez voz mie.
Je voz conjur de Deu le fil Marie,
Qui suscita saint Ladre en Bethanie (f. 16.)
2880 Et por noz touz souffri la grant haschie
Que sa chars fu enz en la crois drescie
Et au tierz jor revint de mort à vie,
Si con m'avez la vostre foi plevie
Et noz avons gardé la compaingnie
2885 Sans boisement sans nulle tricherie,
Me soit de voz la parole jehie,
Par quoi aiez et santé et aïe.
Se g'en devoie touz les jors de ma vie
Aler rouvant mon pain par abeïes
2890 Et delaissier toute ma manandie,
S'iert t'i santez porquise."
Ce dist Amis: „moult m'avez conjuré.

Or ne'l tenez à mal ne à vilté,
Sire compains, et je le voz diré;
2895 Mais je voz proi por Deu de majesté,
Se ne le faitez, ne m'en saichiez mal gré.
Anuit de nuit quant il fu enseré
Et je me fui couchiez en lit souef,
Me vint uns angres qui gieta grant clarté
2900 Que m'envoia Jhesus de majesté.
De pluisors choses ot moult à moi parlé,
Demanda moi et bien m'a esprouvé,
Se à nul jor voldroie avoir santé,
Et je li dis, miex voldroie finer.
2905 Lors me dist il que ne fuisse effraez
Ne m'esmaiaisse mie.
Ce dist li angres: „un petit m'entendez."
Et je si fiz, ainz ne vols mot sonner.
Sire, il me dist, je ne'l voz quier celer,
2910 Que voz deïsse et volsisse rouver,
Se voz dous fiuls que tant poez amer,
Ce est Morans et Gascelins li ber,
Se voz por moi les volez decoper,
Le sanc resoivre dedens un bacin cler
2915 Et le mien cors de celui sanc laver,
Adonc porroie ma santé recouvrer."
Li cuens l'entent, si conmence à plorer,
Ne sot que faire, ne pot un mot sonner.
Moult li est dur et au cuer trop amer
2920 De ses dous fiuls que il ot engendrez;
Com les porra ocirre et afoler!
Se gens le sevent, nus ne'l porroit tenser,
C'on ne'l feïst et panre et vergonder;
Mais d'autre part se prant à porpanser
2925 Dou conte Ami que il pot tant amer,
Que lui meïsmez en lairoit afoler
Ne por riens nulle ne le porroit veer, (b.)

Dou sanc de voz li siens cors garistra,
Que gietez est dou siecle."
3000 „Biax très douz peres, dist l'anfes erramment,
Quant vos compains aura garissement,
Se de nos sans a sor soi lavement,
Noz sommez vostre de vostre engenrement,
Faire en poez del tout à vo talent.
3005 Or noz copez les chiés isnellement;
Car Dex de glorie noz aura en present,
En paradis en irommez chantant
Et proierommez Jhesu cui tout apent
Que dou pechié voz face tensement,
3010 Voz et Ami vostre compaingnon gent;
Mais nostre mere la bele Belissant
Noz saluez por Deu omnipotent."
Li cuens l'oït, moult grans pitiés l'en prent
Que touz pasmez à la terre s'estent.
3015 Quant se redresce, si reprinst hardement.
Or orroiz jà merveilles, bonne gent,
Que tex n'oïstez en tout vostre vivant.
Li cuens Amiles vint vers le lit esrant,
Hauce l'espée, li fiuls le col estent.
3020 Or est merveilles se li cuers ne li ment.
La teste cope li peres son anfant,
Le sanc reciut el cler bacin d'argent,
A poi ne chiet à terre.
Quant ot ocis li cuens son fil premier (b.)
3025 Et li sans fu coulez el bacin chier,
La teste couche delez le col arrier,
Puis vint à l'autre, hauce le brant d'acier,
Le chief li tranche très parmi le colier,
Le sanc reciut el cler bacin d'or mier
3030 Et quant l'ot tout, si mist la teste arrier.
Les douz anfans couvri d'un riche tapis chier,
Hors de la chambre ist li cuens sans targier,

Moult par a fait les huis bien verroillier.
Au conte Ami vint Amiles arrier
3035 Qui el lit jut malades.
Au conte Ami est Amiles venus
Qui jut malades entre les ars volus,
Le bacin tint plain de sanc et desus
Dou sanc ses fiuls cui il avoit toluz
3040 Les chiés des cors et copez par desuz.
Amis le voit, moult en est esperduz.
Or se demente et dist: „las! tant mar fuz,
Que tu venis en terre."
Quant Amis voit le sanc el bacin cler,
3045 Sachiez de voir, n'i ot qu'espoenter.
Atant ez voz dant Amile le ber,
Son compaingnon en prinst à apeller:
„Biaus sire Ami, or poez bien lever,
Se par tel chose puet vostre cors saner
3050 Et Dex de glorie voz weult santé donner.
De mes douz fiuls que je ai decolez
Ne plaing je nul, foi que doi S. Omer."
Amis se lieve, si conmence à plorer.
Son compaingnon puet il bien esprouver
3055 Que volentiers il li voldroit donner
Sa garison, s'il la pooit trouver.
Une grant cuve fait Amile aporter,
Son compaingnon a fait dedens entrer;
Mais à grant paingne i puet cil avaler,
3060 Tant fort estoit malades.
Or fu Amis en la cuve en parfont,
Li cuens Amiles tint le bacin reont,
Dou rouge sanc li a froté le front
Les iex la bouche les membres qu'el cors sont
3065 Jambes et ventre et le cors contremont,
Piés cuisses mains les espaules amont,
Dou sanc partout le touche.

Amiles fu et preudom et gentiz.
Son compaingnon, qui ot à non Amis,
3070 Lave dou sanc et la bouche et le vis.
Moult puet bien croire que il est ses amis,
Quant ses dous fiuls a si por lui ocis. (f. 17.)
Oiez seignor, com ouvra Jhesucris.
Si com il touche le sanc el front Ami,
3075 Li chiet la roiffe dont il estoit sozprins,
Les mains garissent, li ventres et li pis.
Quant or le voit Amiles ses amis,
Deu en rent graces le roi de paradis
Et ses sains et ses saintes.
3080 Moult fu Amiles li cuens de joie plains
De ce qu'Amis estoit garis et sains.
Or connoist bien d'Ami les blanches mains,
Andui font joie, de ce soiez certain.
„He Dex, fait il, biaus peres souverains,
3085 Graciiez soiez voz et tuit li vostre saint,
Biax pere esperitables."
Quant Amis fu et garis et haitiez,
Sachiez de voir, moult fu Amiles liés.
Lors fu Amis acolez et baisiez
3090 Et Dex de glorie loez et graciiez.
Li cuens Amiles qui fu bien enseingniez
Cort en sa chambre, bons dras en a gietiez,
II paire ensamble, bien en iert aaisiez.
Cotes sorquos mantiauls bien entailliez,
3095 D'osterin furent moult bien appareilliez.
Amis se vest qui est sains et haitiez
Et il meïsmez s'en est bien atiriez.
Or n'est nus hom, de verté le saichiez,
Qui les douz contes veïst si atiriez,
3100 Que l'uns de l'autre par lui fust jà triiez,
Tant fort se resambloient.
De chieres robes sont vestu li baron,

Tant s'entresamblent de vis et de menton
Dou contenir del nés de la raison,
3105 Que les douz contes ne desseverroit hom,
Qui est Amiles ne Amis li barons.
Quant vestu furent, si vont à S. Simon,
C'est uns monstiers qui est de grant renon.
La fame Amile à la clere fason
3110 Estoit alée por faire s'orison
Et de la gent i ot à grant fuison.
Ez voz Amile et Ami le baron
Qui dou palais descendent.
Jus dou palais descendent main à main;
3115 Li dui baron qui ont les cuers certains,
Sont descendu dou palais jus au plain.
Bien resamblerent ambedui chastelain,
Moult les esgardent et borjois et vilain.
Ne sevent pas ne ne sont bien certain,
3120 Li queuls d'euls douz est lor sires souvrains, (b.)
Tuit en sont en doutance.
Des dous barons conseillent celle gent;
Car il ne sevent faire devisement,
Li queuls est sires, à cui l'onnors apent,
3125 Tant sont li conte yngal et d'un sanblant.
Li compaingnon n'i furent arrestant
Jusqu'à l'eglise, où estoit Belissans
La fame Amile qui moult ot le cors jant.
Main à main entrent dedens lor chiés saingnant.
3130 Dite iert la messe, s'en issoient la jant.
La fame Amile s'en venoit ausiment;
Mais quant el vit les contes en presant,
Se s'esbahi, n'en soiez merveillant.
Toute pasmée à la terre s'estant
3135 De la merveille que elle voit si grant.
Au redrescier i corrent plus de cent.
Quant se redresce, si parole en oiant.

„Seignor, dist elle, por Deu le roiamant,
Je sai de voir et croi à enciant,
3140 L'uns de voz douz a en moi part moult grant
Et s'est Amiles li hardis combatans;
Mais je n'en sai faire connoissement."
Ce dist Amiles: „vostres sui, Belissant,
Et vez ici Ami le combatant
3145 Qui a le mal souffert tant longuement;
Mais Jhesucris l'en a fait sauvement
Que garis est si com est apparant."
La damme l'oit, ses mains vers Deu en tant,
Là s'agenoillent plus de II mille jant
3150 Qui tuit en rendent merci au roi puissant.
Sonnent cil saint et cil clerc vont chantant
Et de pitié en plorent plus de cent.
Ce dist Amiles: „ne faitez joie tant,
Ansoiz devons mener dolor moult grant;
3155 Car mi fil sont ocis et mort sainglant.
Je les ocis à mon acerin brant,
Si lor copai les chiés tout voirement,
Le sanc retinz en un bacin d'arjant
Et si en fis à Ami lavement.
3160 Il ot tantost de mal garissement;
Mais tout ce fu par l'amonestement
Jhesu le pere qui touz les biens consent.
Or en venez, si verrez mon torment
Et mon martyre et mon duel qui est grans.
3165 Quant les auronz enterrez richement,
Puis noz copez les chiés de maintenant;
Car deservi l'avommez."
Ce dist Amiles à la chiere membrée: (v°.)
„Venez ent tuit, bonne gent honorée,
3170 Serjant borjois chevalier gent letrée,
Là sus amont en la sale pavée
Et si verroiz tuit la fort destinnée,

Onques si dure ne fu mais esgardée."
Lors veïssiez par moult grant estrivée
3175 *Corre les gens avant* de randonnée,
Trestuit en montent en la sale pavée.
Sonnent li saint par toute la contrée,
Por les anfans fu moult grans la criée.
Là veïssiez mainte crois aportée,
3180 *Maint* encensier dont bonne est la fumée,
Tuit cil prevoire chantent à grant criée
Le chant des mors à moult grant alenée.
Et Belissans ne fu pas arrestée,
C'est la premiere qu'an la chambre est entrée
3185 *Plorant* criant trestoute eschevelée,
Por ses anfans a grant dolor menée,
Ce duel menant la chambre a deffermée.
Dex i ouvra et la vertus nommée.
Les anfans treuve gisans soz la velée,
3190 En seant ierent, s'ont grant joie menée,
Une pome orent qui d'or estoit ouvrée
Dont se jooient par bonne destinnée.
Ez voz la damne qui tant fu effraée,
De la merveille est chéue pasmée.
3195 Ainz que poïst bien iestre relevée,
Fu si la chambre de l'autre gent peuplée,
A grant merveille s'en est enz entassée.
Belissans baise ses fiz brace levée.
Tout maintenant est la nouvelle alée
3200 Et au clergié et à la gent lettrée
Et à touz ceuls qu'ont fait là assamblée,
Que Dex i a miracle demonstrée,
Des douz anfans a fait resuscitée.
Amiles a la parole escoutée
3205 Et cuens Amis à la chiere membrée.
Tel joie en ont, ne pot iestre celée;
Car ambedui les aimment.

Quant Belissans voit les anfans joer,
Brace levée les corrut acoler.
3210 Qui lors veïst dedens la chambre entrer,
Serjans borjois pucelles entasser
Et de la joie Jhesucrist mercier,
De grant merveille li poïst ramembrer.
Li cuens Amiles ne pooit enz entrer;
3215 Mais bien oït la nouvelle conter
De ses anfans que Dex ot suscitez, (b.)
Et Belissans la bele o le vis cler
Depart la presse, n'i volt plus arrester,
Ses fiz anmainne qu'elle pot moult amer.
3220 Bien les ot fait vestir et conraer,
N'ot douz plus biax desci que à Montcler,
Jusqu'an la sale les en a fait guier.
Quant or les voit dans Amiles li ber,
Lors les corrut baisier et acoler,
3225 Amis ausiz, icil ne puet finer
D'euls conjoïr et dou fort honorer.
Les gens les viennent véoir et esgarder.
Dist Belissans: „sire Amile bons ber,
Se je cuidaisse hui main à l'ajorner,
3230 Que volsissiez mes anfans decoler,
Remese fuisse, ge'l voz di sans fausser,
Por recevoir d'unne part le sanc cler.“
Celle parole fist mainte gent plorer
Et de pitié doucement souzpirer.
3235 Grans fu la joie, ge'l voz di sans fausser.
Au monstier vont dameldeu aourer.
Les anfans mainnent qu'il porent tant amer
Et li saint sonnent tout par euls sans tyrer
Et li clerc chantent tuit hautement et cler,
3240 Là poïssiez trop grant feste esgarder
Por l'ammor des miracles.
Grans fu la joie à Riviers la cité

De ce qu' Amis a recéu santé;
Mais de ce fu plus grans par verité
3245 Des douz anfans qui furent decolé
Qui par miracle resont resuscité.
Amiles fait crier par la cité,
Que nus ne soit tant hardis ne osez,
Que en la ville ost mengier aprester.
3250 A la cort voisent et estrainge et privé
Et povre et riche, n'en i ait nus remez,
Jà auront tuit à moult très grant plenté.
Trestuit i viennent si com fu commandé,
Onques cel jor n'i ot guichet fermé.
3255 Qui mengier volt, ne li fu devéé,
Pain ot et vin et piument et claré
Et char de buef venoison et saingler,
Qui mengier volt, de tout ce ot plenté.
Quant mengié ont et béu à lor gré,
3260 Les tables ostent serjant et bacheler.
La cors depart quant mengié ont assez,
Lors se departent li chevalier menbré.
Li cuens Amiles fu el palais pavé
Et cuens Amis dont je voz ai conté. (f. 18.)
3265 Ses douz bons sers n'i a pas oubliez.
An icel jor que il fu respassez,
Les fist ans douz chevaliers adoubez.
Moult par ont bien lor labors emploié
Le mal qu'il orent por Ami enduré.
3270 Or a Amis à Amile parlé:
„Sire compains, il me vient en pansé,
Qu'aille véoir ma famme."
„Biaus sire Amiles, dist Amis li vaillans,
Sachiez por voir, que moult sui desirrans,
3275 Que Lubias qui a les iex rians,
Aille véoir et Girart mon anfant."
„Non ferez sire, dist ses compains li jans,

Partirai voz parmi mes tenemans
Et se d'aler i avez tel talant,
3280 G'irai o voz, n'i serai demorans."
D'aler fu fais celle nuit li creans,
Demain mouvront ensamble.
Icelle nuit le laissierent ester
Jusqu'à demain que li jors parut cler,
3285 Qu'il se leverent et ont fait atorner
Tout lor harnois et chargier et trorser.
Li cuens Amiles va congié demander
Sa bele fame Belissant au vis cler
Et que panst bien de sa terre garder,
3290 Ses douz anfans face bien honorer;
Car il voldra moult par tans retorner;
Mais moult grant chose remest de son panser.
Ne'l verra mais la damme.
Li compaingnon pansent de l'esploitier,
3295 Moult grant harnois font trorser et chargier,
Endroit midi partirent de Riviers.
Dès or chevauchent le grant chemin plenier,
Desci à Blaivies ne voldrent atargier.
Là descendirent chiés un borjois Gautier,
3300 Moult riche ostel lor fist appareillier.
Descendu sont li dui conte proisié.
Li cuens Amis cui Dex gart d'encombrier
Ne volt monter en son palais plenier,
Ainz volt moult bien enquerre et encerchier
3305 De Lubias qui jà fu sa moilliers,
Com se contient, s'elle fait à prisier,
S'elle fait moult por son mari proier;
Et de Girart son fil qu'il a tant chier
Voldra avant moult très bien encerchier,
3310 S'il est preus d'armes contre autre chevalier.
Atant ez voz son bon oste Gautier
Qui ot bien fait aprester le mengier. (b.)

Où voit les contes, se's prinst à arraisnier:
„Venez laver, tout est appareillié,
3315 Jà sont les tables mises.“
Chiès le borjois de Blaivies la cité
Ont le mengier richement conraé,
Les tables mistrent cil escuier privé.
Li conte assistrent quant il orent lavé,
3320 Moult furent bien servi et honoré.
Li compaingnon ont ensamble disné,
A un hannap sont andui abuvré.
Gautiers li ostes les a moult esgardez
Et a Ami son seignor ravisé,
3325 Et puis parole à loi d'omme sené:
„Baron, dist il, or ne voz poist por Dé,
D'unne parole que je jà voz diré.
Moult voz ai hui ambes douz ravisez.
Se nostres sires, cui fu ceste citez,
3330 Ne fust meziaus et dou siecle gietez,
Se il fust sains et en itel aé,
Com il fu jà moult a lonc tans passé,
Quant espousa la seror dant Hardré,
De l'un de voz deïsse par verté,
3335 Qui ci mengiez ambedui acosté,
Ce fust Amis de Blaivies la cité.
Et je ne sai se je sui enchantez,
Que toutes voies le di et le diré,
L'uns de voz douz est Amis l'alosez;
3340 Car il avoit un compaingnon loé,
Quant il estoit en son palais pavé,
Dex ne fist home en trestout cest regné
Par cui l'uns fust de l'autre dessevrez,
Tant bien se resambloient.“
3345 Ce dist Gautiers: „se Dex voz beneïe,
Seignor baron, ne'l me celez voz mie.
Je voz conjur de Deu le fil Marie,

Qui por noz touz souffri la grant haschie
Et sa chars fu enz en la crois drescïe
3350 Et au tierz jor resorst de mort à vie,
Nommez vos nons, se Dex voz beneïe."
Ce dist Amis à la chiere hardie:
„J'ai non Amis, se Dex me face aïe,
Et cist Amiles, ne'l mescreez voz mie.
3355 Toz sui garis de la grant maladie
Dont j'ai souffert tante male haschie,
Dont Lubias me porta tele anvie
Que me gieta de la cité garnie,
Mon fil Girart mist en chartre serie,
3360 Là l'enferma, si fist grant felonnie." (v°.)
Quant Gautiers l'oit, se li fist embracie,
Plorant le baise, la face en a moillie.
Moult grant joie demainne.
Grans fu la joie en la maison Gautier
3365 Tout por Ami le gentil chevalier.
L'ostes le baise, ne s'en pot estanchier,
Amis demande de son fil qu'il ot chier,
Et dist li ostes: „alez est en gibier.
Par ci passa hui main à l'esclairier,
3370 N'ot avec lui mais que X escuiers.
Encor annuit revenra il arrier."
Quant mengié ont les tables font drescier,
Parmi les rues le va uns més nuncier
Et as barons par trestout acointier,
3375 Qu'Amis est sains revenuz et haitiez,
Or le puet on trouver en chiès Gautier.
Jusqu'au palais ne se volt atargier,
A Lubias le conte sans noisier.
D'Ami li dist qu'il est sains et haitiez,
3380 N'a si bel home desci à Monpellier.
Lubias l'oit, prent soi à merveillier.
Qui lors veïst ces barons chevaliers

Qui dant Ami soloient avoir chier,
Qui les veïst sor les chevax puier,
3385 Parmi ces rues prennent à eslaissier,
Trestuit i vont serjant et escuier
Clerc et prevoire et li autre princier.
Trestuit en vont à l'ostel dant Gautier,
Des gens emplissent et maisons et sollier,
3390 Tuit vont Ami acoler et baisier.
Ez voz Girart qui vient de giboier,
En Blaivies entre par la porte derrier,
Sor son poing porte un faucon montenier.
Quant voit la gent et poindre et eslaissier,
3395 Parmi ces rues ces lances pesoier,
Cuida ce fust Charlemaine au vis fier,
Qui fust venuz sa cité escillier.
Ez voz à lui venu un escuier,
„Sire, dist il, nouvelles voil nuncier
3400 Dont voz devez Jhesucrist graciier.
Li vostres peres que tant aviiez chier,
Est revenuz sains et saus et haitiez."
Quant Girars l'oit, touz pasmez chiet arrier,
Jà fust chéuz ne fuissent li estrier.
3405 Ses gens le voient, se'l corrent redrescier,
A grant merveille plorent.
Quant Girars oit de son pere parler
Qu'il estoit sains, Deu prent à mercier. (b.)
Le messaigier en prent à apeller:
3410 „Amis, biaus frere, por Deu car m'i menez
En la maison chiès cui il est tornez."
Et cil si fait, n'i volt plus demorer,
Jusqu'à l'ostel ne s'i volt arrester.
Girars descent qui moult fist à loer,
3415 Sus en la sale conmensa à entrer,
De tant com pot et corre et randonner
Corrut son pere baisier et acoler

Et Amis lui, ne s'en pot saouler.
Nus ne sauroit la joie raconter
3420 Que li fiz fait au pere.
Chiès Gautier fu la joie moult très grans,
Li peres baise son fil menu souvant.
De Lubias dironz d'or en avant
Qui se vestit et se para moult jant.
3425 Quant fu vestue, de son palais descent,
Jusqu'à l'ostel ne fu pas arrestans.
Li cuens Amis au gent cors avenant
Estoit deduire en un vergier avant
Et Lubias ne fu pas demorans,
3430 Là descendi avecques lui grant jant,
Sus en la sale en monta errammant
Et voit Ami, parmi la main le prant:
„Ami biaus frere, le mien cors voz presant
Comme la toie por faire ton talant."
3435 „Fuiez de ci, dist li cuens errammant,
La moie fame ne serez voz noiant.
Voz me feïstez jadis honte moult grant,
Quant me gietastez à duel et à torment
Hors de ma ville par vostre enchantement
3440 Et si deïstez à trestoute la jant,
Que je estoie pouacres nonpuissanz.
Un bordelet me feïztez esrant,
Là dehors Blaivies encor est en estant.
Uns guerredons moult maus voz en atant,
3445 Là serez mise, si vivrez à tormant.
De livrison aurez tant seulemant
Un quarteret de pain et ne mie trop grant.
Or la prennez chevalier et serjant,
Si l'an menez tost et isnellement
3450 Et li loiez les mains moult asprement."
Et cil si font quant oient son conmant.
Quant Lubias en mainnent moult vont aprez grant jant,

Jusqu'au bordel ne furent arrestant,
Iluec fu mise la damme maintenant,
3455 Les gens retornent à la cité vaillant.
VIII jors fu elle el bordel voirement, (f. 19.)
Au conte Ami moult grans pitiés en prent,
Querre l'envoie, rent li son tenement.
Li cuens Amis qui moult ot le cors gent
3460 Son fil Girart adoube maintenant,
Se li donna trestout son tenement
Et à ses sers donna grant chasement.
La crois a prinse li cuens Amis puissans
Et ses compains la reprinst maintenant.
3465 Li cuens Amiles manda à Belissant
Qu'elle li gart moult bien son tenement
Et ses douz fiz honorast moult forment,
Que ne'l verront jà mais en lor vivant;
Et li baron ne se targent noiant,
3470 De Blaivies murent au main à l'ajornant
Por aler au sepulcre.
De Blaivies issent par un main li baron,
Outre mer vont por querre voir pardon.
Moult les convoient li chevalier baron,
3475 Girars i est qui est de grant renon.
Au departir i ot grant plorison,
Girars baisa son pere le menton,
Puis s'en retornent à Blaivies el donjon.
Li dui conte oirrent à Deu beneïson;
3480 Tant ont esré chascun jor le troton,
Qu'au port de mer vindrent tout à bandon.
La mer passerent au vent sans aviron,
Jusqu'au sepulcre n'i font arrestison.
La sainte crois, où souffri passion
3485 Jhesus li sires, baisierent à bandon,
Puis se retornent arriere sans tanson.
Oultre la mer rapassent li baron,

Lors remonta chascuns en l'arragon.
Parmi Prouvence chevauchent à bandon
3490 Li dui baron ensamble.
Quant li baron orent la mer passée,
Par Lombardie ont lor voie tornée,
Retorner voldrent arriere en lor contrée.
Parmi Mortiers ont lor voie tornée,
3495 Là lor prinst maus par bonne destinnée.
Iluec transsirent, c'est veritez prouvée.
Li pelerin qui vont parmi l'estrée,
Cil sevent bien où lor tombe est posée.
Ici sera la chansons definée
3500 Des douz barons qui a esté chantée.
Ce est d'Amile à la chiere membrée,
D'Ami le conte qui ot tel renommée,
Que touz jors mais noz sera ramembrée
Jusqu'en la fin dou monde.

Bemerkungen zu Amis et Amiles.

Vers 39. Statt *de venir de l'aler* wird zu lesen sein: *de venir et d'aler*. Vgl. v. 110. *qu'il me resamble de venir et d'aler*, ferner v. 1048.

v. 59. Zweifelhaft, ob *Tranes* oder *Traues* zu lesen.

v. 96. *Oie* für *oïl* kommt auch sonst vor, z. B. mehrmals im *Aucasin* und im *Guillaume d'Orenge, Mscr. de l'Arsénal, belles lettr. franç.* 185. Die entsprechende Form der Negation ist *naie*.

v. 97. *Sinc* steht ganz deutlich in der Handschrift. Ich weifs nicht, welche Stadt es bedeuten soll. Man könnte *Sine* = *Siena* vermuthen.

v. 159. Statt *voz* ist unzweifelhaft *le* zu lesen.

v. 163. Statt *et son cheval* ist zu lesen *fet son cheval*, wenn man nicht vorher eine Lücke annehmen will.

v. 169. Wird zu lesen sein *un pré*. *uns prés* steht entweder aus Versehen des Abschreibers oder um den Reim äufserlich gleich zu machen.

v. 196. Lies *retenir* statt *detenir*. Ersteres ist der gewöhnliche Ausdruck für: in Ritterdienst nehmen. Vgl. auch v. 206.

v. 247. Ist zwölfsylbig. Es kommen noch mehrere solche vor, nämlich 1484, 1819, 2511, 2597, 2858, 3085, 3447, 3452 und vielleicht noch einige andere. Solche zwölfsylbige Verse finden sich fast in allen älteren zehnsylbigen *Chansons de geste*.

v. 352. Wird *ne's* st. *ne* zu lesen sein.

v. 355 u. 356 gehören der Assonanz wegen ohne Zweifel an den Schlufs der vorausgehenden Tirade, so dafs gelesen werden mufs:

Dist li messaiges: „je li dirai assez."
Li més s'en torne cui Dex puist mal donner,
De Paris ist, n'i volt plus sejorner,
Por voir le voz disommez.

v. 431. *regnié* bedeutet so viel als *duré* und kommt in diesem Sinne sehr häufig vor.

v. 466. Im Mspt. *cor* statt *car*.

v. 494. Die zweite Vershälfte hat eigentlich eine Sylbe zu viel. Entweder ist statt *elle* zu lesen *el* oder man mufs annehmen, dafs der

Dichter *cunchiera* gegen die Regel dreisylbig gebraucht habe. *Cunchier* hat ganz denselben Sinn, wie das entsprechende deutsche Wort.

v. 495. Statt *li amistiés* wird *les amistiés* oder dem Buchstaben folgend *si l'amistié* zu lesen sein.

v. 497. *contes* verstöfst gegen die Declination. Es müfste *cuens* heissen. Man kann leicht ändern: *car moult est li cuens saiges;* aber die Dichter erlauben sich solche Freiheiten häufig genug.

v. 572. Ist statt *sor*, wie das Mspt. hat, unbedenklich *soz* zu lesen und deshalb von mir in den Text gesetzt.

v. 663. Das Mspt. hat *le* statt *la*.

v. 668. Statt *chambre* wird *sale* zu lesen sein. Vgl. v. 646.

v. 732. Das Mspt. hat *fait le ardoir*.

v. 942. Statt *Et* hat das Mspt. *Ez*.

v. 985. *autre roi* ist ganz unverständlich. *roi* für *res, chose* ist unbelegt. Henschel vermuthet *n'en sai autre renoi;* letzteres Wort läfst sich aber ebenfalls bis jetzt nicht nachweisen.

v. 1035. Statt *escut* wird unbedenklich *encust* zu lesen sein. Vgl. v. 727.

v. 1036. Der Schreiber hatte *lui* gesetzt; der Corrector das *i* unterpungirt, zum Zeichen, dafs es zu tilgen sei. Man sieht hier, wie an mehreren anderen Stellen, das Bestreben, die Assonanz in den Reim zu verwandeln, wenn auch nur fürs Auge; denn *lui* wird Niemand dem Reime zu Liebe wie *lu* ausgesprochen haben.

v. 1101. Statt *çou* steht *ou* im Mspt. Der Mundart unseres Dichters wäre *ce* gemäfser.

v. 1289. Statt *III* hat das Mspt. *XXX*.

v. 1301. *De joins marraiges* = mit Meerrohren, Binsen. Das seltene Adjectiv *maraige* ist von meinem werthen Freunde Dr. Henschel in einer der schwierigsten Stellen des *Voyage de Charlemagne à Jherusalem et à Constantinople* durch glückliche Conjectur hergestellt worden statt des dort v. 582 sinnlos und metrisch unrichtig stehenden *mage*. Bekanntlich wird *ra* durch eine kleine Abkürzung über der Zeile ausgedrückt. Die beiden Verse dürften so herzustellen sein:

Encore ai un capel d'almandes engulet,
D'un grant peisun marage, qui fud fait outre mer.

Die Stelle ist für uns um so wichtiger, da sie von einer Tarnkappe handelt und also auf unsere deutsche Mythologie Bezug hat.

v. 1315. Statt *faus traïtres*, welches im vorhergehenden Verse schon steht, dürfte etwa *losengiers* zu setzen sein.

v. 1493. *lerre* steht des Reimes wegen statt des grammatisch richtigen *larron.*

v. 1498 ist *ramponée* statt *ramprosnée* corrigirt.

v. 1544. Die Handschrift hat *Amiles*, obgleich es der Vocativ ist. In guten Handschriften gilt nämlich die Regel, dafs männliche Eigennamen im Vocativ das *s* oder *z* des Nominativs verlieren, also den lateinischen Vocativ bewahren. Unsere Handschrift befolgt diese Regel sonst sehr streng und defshalb ist unbedenklich *Amile* zu lesen.

v. 1551 wird statt *dou hiaume* zu lesen sein *li est dou poing saillie.*

v. 1565. Statt *descent* wird wegen der Accusative *flors et pierres* etwa *espant* zu lesen sein, wenn man nicht *descent* activ fassen will.

v. 1587. Es stand zuerst *la flor de France a Charles apellé*, dann wurde *flor* in *flors* corrigirt und unter das *s* von *Charles* ein Punct gesetzt. Das genügt aber nicht; denn, wenn man *Charle* liest, fehlt eine Sylbe. Es ist daher der eigentliche Accusativ *Charlon* zu setzen, wie ich gethan habe. Ich erlaube mir hier über den Namen *Charles* eine Bemerkung. Die Abkürzung desselben ist immer *k.* oder *km.* oder *klm.* Dagegen wird der Name nie mit *k*, sondern nur mit *ch* ausgeschrieben, woraus folgt, dafs man auch *k.* wie *Charles* zu schreiben und zu sprechen hat. Der deutsche Buchstabe haftete, wie in *ihu xpist* die griechischen.

v. 1604. *juné* statt des richtigen *jéuné* (dreisylbig) steht des Verses wegen. Es ist sonst nur im picardischen Dialecte gebräuchlich, organisches *éu* einsylbig zu gebrauchen.

v. 1664. *a touz*, wie die Handschrift hat, giebt keinen Sinn. Es wird daher *atout* zu lesen und der Vers so zu erklären sein: *S'arme et son cors atout a conmandé au diable* = seine Seele und seinen Leib zugleich übergab er dem Teufel. *atout* wird in diesem Sinne gebraucht, vgl. Dr. Henschels altfranz. Index zu *Du Cange s. v. atout*, wo eine Stelle aus den *IV. livres des rois* angeführt ist.

v. 1665. *traïtors* steht der Assonanz wegen statt des grammatisch allein richtigen *traïtres.*

v. 1747. *Sire*, wie die Handschrift hat, ist nach Henschels, wie mir scheint, ganz sicherer Conjectur, in *pire* zu ändern, vgl. den unmittelbar vorausgehenden Vers.

v. 1750. *destrure* hat der Corrector der richtigen Assonanz wegen gesetzt. Der Schreiber hatte *destruire*, wie ohne Zweifel im Originale stand. Vgl. die Bemerkung zu v. 1036.

v. 1821. Der Corrector hat unter *t* in *ent* einen Punct gesetzt und also diefsmal das Gegentheil seiner sonstigen Gewohnheit gethan. So

viel lehrt dieser Punct wenigstens, dafs der Corrector neben der äufserlichen Gleichheit der Reime auch zuweilen die wirkliche Aussprache ausnahmsweise berücksichtigt.

v. 1877. Statt *conpe* habe ich *conpte* in den Text gesetzt, da von *computus* in der Aussprache wohl *p*, aber nicht leicht *t* wegfallen konnte.

v. 1943. Der Codex hat *pitié*.

v. 1981. *amentéue* steht der Assonanz wegen statt des richtigen *amentéu*. Umgekehrt erlauben sich die Dichter aus demselben Grunde das Part. Perf. Masc. nach einem Fem. zu setzen, z. B. *Moniage Guill.* v. 53.

v. 1985. Statt *Se's* steht in der Handschrift *Ces*.

v. 1987. Statt *S'en* steht in der Handschrift *Qu'en*.

v. 1989. Statt des sinnlosen *mais mesure* habe ich *desmesure* in den Text gesetzt.

v. 2212. *tel face à moi* ist zu erklären: so thue er mir, d. h. er verzeihe mir.

v. 2244 u. 2247 hat der Corrector unter die *i* in *fuit* und *souduit* wieder Puncte gesetzt.

v. 2250. Die Handschrift hat statt *traïtor* offenbar falsch *traïtre*.

v. 2266. Da *juesdis* dreisylbig ist, und die erste Vershälfte folglich eine Sylbe zu viel hat, so könnte man etwa *Et* streichen.

v. 2325. *jouglers* kommt auch sonst vor und ist nicht falsche Form für *juglerres*. Es entspricht dem lat. *jocularis* und dem prov. *joglar*, und wird nicht blos von poitevinischen (überhaupt südlichen) Spielleuten, sondern von solchen überhaupt gebraucht. *Moniage Guillaume* (Mscr. Ars. 185.) v. 480 meiner Ausgabe. *Dist l'un à l'autre: j'ai oï un jougler, oiés con cante de Guillaume au court nés*; also eine französische Chanson.

v. 2327. Die Handschrift hat *S'elle créust bien*. Ich habe das letzte gestrichen, weil der Vers dadurch um eine Sylbe zu lang geworden wäre. Der Sinn ist: Sie hätte wohl gethan, wenn sie dem, was der Spielmann von Liebe und Freundschaft sang, Glauben geschenkt und ihren Gemahl nicht verstofsen hätte.

v. 2369. Statt *tost* hat die Handschrift *touz*.

v. 2448. Dieser Vers hat eigenthümlicher Weise die Cäsur nach der sechsten Sylbe, wie die Chansons von *Girart de Rossillon*.

v. 2467. Statt *guerroient* steht in der Handschrift *guerroie*.

v. 2502. Statt *approchant* sollte man eher das Gegentheil *esloingnant* vermuthen.

v. 2533. Der Schreiber setzt *lai*, der Corrector *la*.

v. 2536. *an irais* oder *anirais* weifs ich nicht sicher zu deuten. Soll es heifsen: im Zorne, oder liegt in *an irais* der Name des alten, greisen Ritters, der im folgenden Verse genannt wird.

v. 2648. Das erste *et* (vor *vendre*) fehlt im Mspt.

v. 2660. Die Handschrift hat *esprevier*, des Reimes wegen.

v. 2665. Statt *Vl* habe ich *V* gesetzt. Vgl. v. 2669.

v. 2679 u. 2686. *i* in *governail* und *l* in *seignoril* haben Puncte unter sich.

v. 2767. Statt *desirrez* ist offenbar *desirroz* zu lesen, des Sinnes, wie der Assonanz wegen, was ich daher in den Text gesetzt habe.

v. 2891. Statt *li*, wie die Handschrift bietet, habe ich *t'i* in den Text gesetzt.

v. 2966. *Duresté* weifs ich nicht nachzuweisen. Henschel meint, es sei ein Ort in den Niederlanden.

v. 3057. *Amile* steht der Sylbenzahl wegen statt des richtigen *Amiles*.

v. 3250. *cort* fehlt im Mspt., ist aber ohne Zweifel die dem Verse mangelnde Sylbe.

v. 3372. Statt *drescier* wird *oster* zu lesen sein. Die Dichter unterlassen selten, zu bemerken, dafs die Tische vor der Mahlzeit aufgestellt *(dreciées)* und nach derselben weggeräumt *(ostées)* wurden.

v. 3489. *Prouvence* kann schwerlich die rechte Lesart sein, da es in den nächsten Versen heifst, sie hätten durch die Lombardei nach Hause kehren wollen; indefs nehmen es die Dichter bekanntlich mit geographischen Bestimmungen selten genau, wo es sich nicht um die ihnen zunächst liegenden Gegenden handelt.

JOURDAINS DE BLAIVIES.

Jourdains de Blaivies.

(Cod. Colbert 7227/5.)

Oiez seignor, que Dex voz beneïe,
Li glorioz, li fiz sainte Marie,
Bonne chanson, qui est vielle et antie,
Elle est molt bonne, si fait très bien à dire.
5 D'Ami define et dou preu conte Amile.
Oï avez, com li baron transsirent;
A Mortiers gisent es plains de Lombardie.
Huimais orrez avant de lor lingnie
Et de la geste qui des barons issirent.
10 Girars ot Blaivies, si tint cuite la ville,
Fiuls fu Ami le chevalier nobile,
Se li donna li rois Othes sa fille
Damme Hermenjart qui fu preus et nobile.
Pou durarent ensamble.
15 Oiez seignor, franc chevalier honeste!
Girars tint Blaivies, si acuita la terre,
Hermenjart prinst la gentil dammoiselle.
Cil dou pais en firent molt grant feste,
Grans sont les noces et la feste i est bele.
20 Molt s'entramerent, ce raconte la geste.
Un fil il orent, plus bel ne convint iestre,
Plus de mil home en loent Deu et servent.
Il le tramistrent Renier le fil Gontelme,
Cil le leva des sains fons et de l'aigue.
25 Jordains ot non et tuit ainsiz l'apellent,

Puis crut l'anfant teuls dolors et teuls guerre,
Plus de mil home en perdirent les testes,
Dont la chansons commence.
Oiez seignor nobile chevalier!
30 Quant Girars ot son chier fil envoié
A Vautamise lever et baptizier,
Aprez cel jor li crut grans encombriers.
D'un traïtor voz voil ci annuncier,
Fromons a non cui Dex doinst encombrier.
35 C'est uns traïtres qui parens Hardré iert.
Por ce qu'Amis li ot copé le chief
En la bataille por Amile le fier,
Dist, qu'à Girart le vendera molt chier.
Il vint à Blaivies à trois mil chevaliers
40 Molt bien armez sor les corrans destriers.
Desoz le pin au perron descendié,
Où voit Girart, si li chaït au pié,
Par traïson li commence à proier.
„Enten moi sire nobiles chevaliers,
45 Se Dex m'aït, de voz ai grant mestier.
Meslez me sui de nouvel à Gautier,
Secor moi sire par la toie pitié."
Et dist Girars: „de folie plaidiez.
Ses hom sui liges, ce savez, de mon fief. (v°.)
50 Encontre lui ne voz doi pas aidier;
Mais de la pais et dou bien porchascier
Et de bien faire et de bien conseillier
Voz cuit je si racorder et paier,
Que vos raurez, s'il vous plaist, s'amistié."
55 Li gloz l'entent, si embronche le chief,
Dist à Girart: „grans mercis en aiez!"
Il s'agenoille, se li baise le pié;
Lors se relieve, s'a prins gens a huchier
Et il en vint assez sans atargier.
60 Girars lor donne à boivre et à mengier

Et pain et char et claré et vin viez.
Miex li venist Fromont copast le chief.
Aprez souper s'en vait Girars esbanoier,
Fromons remest por le palais cerchier.
65 Il le vit bel et molt bien aaisié,
El cuer l'en entre merveillouse faintié,
Se il ne l'a, le san cuide changier.
Vient à ses homes, se's prent à arraisnier.
„Seignor, dist il, et car me conseilliez.
70 Molt siet bien Blaivies, si fait molt à prisier.
Quant je l'aurai, bien porrai guerroier
Trestouz les homes jusqu'au mont S. Michiel,
Et je l'aurai, se voz bien m'i aidiez,
Je la toldrai Girart cui elle afiert
75 Et il vers moi ne se porra aidier.
Fiuls fu Ami au vaillant chevalier
C'ocist mon oncle Hardré le droiturier
En la bataille por Amile le fier;
Por ce puis bien la guerre encommencier."
80 Dient si home: com vos plaira, si iert.
Ne voz faudrons por les membres tranchier."
Et dist Fromons: „grans mercis en aiez."
Vient à II sers, se's en a arraisniez,
Que Girars ot norris et amaisniez.
85 L'uns fu Guimans et Anthiaumes ses niés.
„Seignor, fait il, s'il voz plaist, si m'oiez.
Se mon panser otroier voliiés,
Tant vos donroie entre or fin et deniers
Bors et chastiax et villes et plaissiés,
90 Ne serez povre à nul jor desouz ciel
Et si serez touz jors mi conseillier,
Que voz Girart m'aidiez à engingnier,
Que je le puisse de son cors vergoingnier,
Que ge l'haz plus c'omme qui soit souz ciel,
95 Tout por Hardré le conte droiturier

Qu'Amis ocist au fer et à l'acier
En la bataille por Amile le fier. (5.)
Mes oncles iert, s'en sui forment iriez.
Or le m'aidiez ausi à engingnier
100 Dedens son lit, quant il sera couchiez,
Et je voz jur par les sains desouz ciel,
Que vos serez andui mi conseillier."
Li fel l'entendent, joiant en sont et lié,
Ainz en lor vie ne furent mais si lié.
105 A Fromont dient li cuivert renoié:
„Sire, font il, se ce noz faisiiez,
Ainz mie nuit en averienz le chief."
Fromons li fel lor va tost fiancier.
Oiez seignor, que Dex vos puist aidier,
110 Com li cuivert ont lor seignor boisié.
Dex les confonde li glorioz dou ciel!
A mie nuit, quant tuit furent couchié,
Enmi la sale drescent un chandeillier,
Un cierge i mistrent por le mieus esclairier.
115 Au lit Girart vient Fromons, se'l requiert.
Ainz ne l'osa li cuivers esveillier,
L'espée trait, se li cope le chief,
Dejouste lui Hermenjart sa moillier.
Les chamberieres corrant vint esveillier,
120 Que estormissent el borc et el marchié,
Corrant s'an vont et montent chevalier.
Hom endormis puis qu'il est despoilliez,
Savoir poez, ne se puet prou aidier.
La gens Fromont les enchauce et requiert,
125 Quatorze vins en ont copez les chiés.
Dex confonde tex hostes!
Li borjois furent corroucié et irouz
Qui assamblé orent lor vivres touz.
N'atendent mais de Girart nul secors,
130 Randent lor armes et guerpissent lestor,

Si se randirent au felon traïtor;
Et Fromons prinst le palais et la tor
Les forteresces et si a prins le borc.
Et cil de Blaivies plorent por lor seignor
135 Que il amoient de molt très grant amor.
„He! Girart sire, com mar i fustez vouz,
Frans chevaliers hardis et coraijouz.
Damme Hermenjart, com voz estiiez prouz,
Onques contesse ne veïsmez meillor.
140 Ier main à tierce avionz jougleor,
Or avonz duel et dammaige et tristor.
Touz li dammaiges en venra desor noz,
Sor noz torne la perde."
Cil de la ville furent d'ire tuit plain,
145 Plorent cil moinne et clerc et chapelain (f. 2.)
Por lor seignor qu'il voient à mehaing,
Que li dui serf orent mort et destraint.
Grant joie mainnent li serf de pute main,
Il en apellent Fromont le fil Alain
150 D'autre traïson querre.
„Sire Fromont, dist li uns des traïtres,
Mors est Girars, si en tenoiz la ville.
Qui bien weult l'aubre afoler et destruire,
Se par dedenz n'en coppe la racinne,
155 Sachiez de voir, les branches enracinnent.
S'or n'ociiez toute l'ancesserie,
Son fil Jordain, qui est à Vautamise,
Quant qu'avez fait, tieng je tout à folie.
Je redouz molt et si crienz de ma vie."
160 Et dist Fromons: „alez i voz meïsmez.
Se bien le faitez, manant iestez et riche.
De mes deniers voz donrai V. C livres."
Dient li fel: „vostre merci, biaus sire."
Li gloz monta, qui ne s'atarge mie,
165 Sor un destrier qui est fors et delivres,

Ainz ne fina, si vint à Vautamise.
Ne volt descendre, si ot sa raison dite;
De traïson se painne.
Et dist li sers: „sire Renier montez.
170 Girars voz mande li gentiz et li bers
Et sa moilliers qu'à euls veingniez parler,
Le damoisel lor chier fil aportez.
Demain iert riches et d'avoir assasez,
Ne fu mais plus nus hom de son aé;
175 Li rois Gaiffers li weult terre donner."
Et dist Reniers: „Dex en soit aourez!
Moi aura il anquenuit au souper
Et mon filleul demain aprez disner.
Molt par est jones, si n'a gaires d'aé.
180 L'autrier le fis baptizier et lever
Et maitre el chief sainte crestienté,
Ne'l voil encores traveiller ne pener."
Et dist li fel: „ge'l porterai souef
Desouz ma chape à molt grant sauveté
185 Comme celui cui je doi molt amer."
Il ment, li gloz, tout le maudie Dez!
Ansoiz le weult ocirre et estraingler;
Mais le franc home ne puet il enchanter,
Que il l'anfant en laist o lui porter.
190 Reniers monta o vint homes armez,
Li sers le guie qu'est nouviaus adoubez
Par un vaucel molt estroit et serré.
Li fel Fromons en ot fait cent armer, (b.)
En un broillet les ot mis à celé,
195 Que li II serf l'avoient devisé.
Ainz li Renier ne s'i sorent garder
Tant qu'il les oient de tout san escrier.
Voit les Reniers, molt en fu effraez,
Brandist la hanste de l'espié noielé
200 Et va ferir Morant le fil Barré.

Niés fu Fromont et de sa seror nés.
Sor son escu li a grant cop donné,
Desor la boucle li a fraint et troé,
Le blanc hauberc desrompt et desserré.
205 Tant com tint l'anste, l'abat mort craventé,
Puis trait l'espée au poing d'or noelé,
S'en fiert un autre, le chief en fait voler;
Là veïssiez un estor si mortel,
Tante anste fraindre et tant escu troer,
210 L'un mort sor l'autre trebucher et verser.
Cui chaut de ce, la force paist le pré.
Prins fu Reniers, ne lor pot eschaper,
Dès or se claimme chaitis maleourez.
Nus ne se puet de traïson garder.
215 Et dist Fromons: „de quoi voz gaimentez?
Se voz le fil Girart randre volez,
Mes seneschaus serez et mes privez,
Or et argent vos donrai je assez
Et bors et villes et chastiax et citez.
220 Girars ses peres est mors et afinez,
Arsoir l'ocis à m'espée dou lez
Et Hermenjart sa moillier par delez
Et de son fil revoil faire autretel.
C'est por mon oncle le prou conte Hardré
225 Qu'Amis ocist desouz Paris enz prés.
Mes oncles iert, si m'en doit molt peser."
Reniers l'entent, de duel en est pasmez.
Quant il revint, si s'est haut escriez:
„He! Girart sire, com estiiez senez
230 Preus et hardis et chevaliers membrez.
Or est Jordains chéuz en orphentez
Li miens filleus cui Dex croisse bontez."
Dist à Fromont: „n'en sui pas apansez,
Ne le randroie por les membres coper.
235 Ahi! Fromont fel traïtres prouvez,

Ice m'as tu porquis et porparlé.
Itel seignor m'as tolu et emblé
Que plus amoie c'omme de mere né.
Dex m'en envoit droiture!"
240 Et dist Fromons: „par Deu, sire Renier,
Por voz meïsmez voz en estuet plaidier. (v°.)
Par celle foi que doi à Deu dou ciel,
Ainz m'en auroiz plus d'unne fois proié,
Que jà aïde voz i ait mais mestier."
245 Dist Reniers: „sire, belement menaciez.
Home dolant il n'estuet courroucier."
Dont les assaillent serjant et charterier,
En une chartre font Renier trebuchier
Desor espines et desor ayglentiers
250 Qui li destraingnent les jambes et les piés.
N'en puet plus faire, ainz mande sa moillier
Qu'elle là veingne et secorre et aidier
Dou fil Girart que Fromons li requiert,
Dou tenir ou dou randre.
255 Uns més s'en torne qui por la damme aloit,
Tant a alé le pas et les galos,
Vint au chastel, où n'ont point de deport
Tout por Girart qui forment les ammot.
Damme Erembors la damme en faisoit trop,
260 Nus hom del mont n'i puet maitre confort.
Ez venu le messaige.
Quant li més fu au perron descendus,
Damme Erembors en piés se dressa sus.
Com voit le més, si l'a bien connéu
265 Et li a dit: „amis que me dis tu?
Où est mes sires? me mande il salu?
Porquoi est il arriere remainsuz?"
„Damme, dist cil, mors est et confondus.
Enz ens espines gist en la chartre jus,
270 Broches de fer li ont en cors feru.

Fromons li fel, cui jà Dex nen aiut,
N'a mais sachiez pitié de home nul.
Se il l'anfant volsist avoir rendu
Le fil Girart que li serf ont vendu,
275 Delivrez fust à estrouz par celui.
Par moi voz mande que voz alez à lui."
Et dist la damme: „ce soit à mal éur!
Encor n'i a que quatre jors estut,
Ne poing ne pié n'i a encor perdu.
280 Par Deu, molt ai grant ire."
Oiez seignor damme de bonne foi!
Damme Erembors, qui aimme Deu et croit,
Touz ses barons fait venir devant soi
Et il i viennent sans longues remanoir;
285 Lors les apelle trestouz à un consoil.
„Or m'entendez, chevalier et borjois.
G'irai à Blaivies au glouton maléoit
Qui dant Girart a mort par son bouffoi
Et sa moillier, ne set dire por quoi, (b.)
290 Et mon seignor retient qu'il n'i a droit.
S'il me demande raenson ne avoir,
Trop li donrai destriers et palefrois
Et bons mantiaus et bliaus à orfrois,
Et s'il me mait en prison jouste soi,
295 Por Deu vos proi et commant et chastoi,
Que jà li fiz Girart randus ne soit,
Tant ne vos saiche graeillier ne ardoir.
Tenez la terre les honors et les drois;
Se tant vit l'anfes que il port ses conrois,
300 Fromont dechast et ocie à besloi.
Mar le laira en chastel remanoir,
Se ce ne fait, coars iert, par ma foi!"
Tuit li afient chevalier et borjois
Quant qu'elle lor demande.
305 Damme Erembors s'en issi de la ville,

X homes mainne chevaliers qui viel furent,
Desci qu'à Blaivies n'i ot resne tenue;
Droit au palais la damme en est venue,
Fromons l'arraisne ainz que soit descendue.
310 „Damme, fait il, bien soiez voz venue,
Avez le fil dant Girart à droiture?
Reniers sera gietez tost fors de mue
Qui en la chartre gist enz espines dures."
Et dist la damme: „seroit ce dont droiture?
315 Li miens lingnaiges ne l'a pas à coustume
Que traïson feïsse."
Quant Fromons ot la fierté Eremborc,
Il jure Deu le verai criator,
Ne verra maiz ne clarté ne luor.
320 „Mar i aura escuier nes un soul
Qui ses talens ne face touz de voz."
„Dex, dist la damme, com grans painne me sort!
Filleus Jordain, tout ce me vient de voz."
Or la saisissent maintenant sans demor,
325 Jà l'an menaissent, quant uns haus hom i cort.
Molt par iert frans, siens iert chastiaus Raoul.
„Par Deu Fromont, ne faitez pas que prous,
Metez la damme enz el fons de la tor,
Preingne conseil à Renier son seignor
330 Qui voz soit à creante."
La dame fu courroucie forment,
Les mains liies de vertu n'ot noient.
Fromons l'a fait avaler à sa gent
Dedens la chartre qui est orde et puans
335 Où Reniers est au coraige vaillant.
La bonne damme ens espines s'estant,
Molt souffri grant angoisse. (f. 3.)
Li fel Fromons li cuivers traïtors
En apella Renier et Eremborc
340 Comme li hom qui molt iert plains d'iror

Et cuisans et traïtres.
„Sire Renier frans chevaliers vaillans,
Vostre fame est de molt fier mautalant.
Cuide elle ores por ses riches parens
345 Que ne l'osaisse justicier tant ne quant?
Je ne'l lairoie por nule riens vivant
Que je n'en face dou tout à mon talant.
Se ne randez le fil Girart errant,
Dex me confonde, s'ambes douz ne voz pans."
350 „Sire, dist il, g'en panrai mon porpans,
S'en parlerai à voz privéemant.
De ces grans painnes et de ces grans tormens
Que voz noz faitez en la chartre ceienz,
Bien en doi conseil querre."
355 De la parole, que avoit dit Reniers
Dou conseil querre, fu forment Fromons liés.
Lors en apelle li fel ses despansiers,
Dedens la chartre li portent à mengier
Et pain et char et claré et vin viez,
360 „Mais bien gardez que n'en goust sa moilliers,
Que, s'elle en gouste, par la vertu dou ciel!
Je voz ferai touz les membres tranchier."
Et cil respondent: „com voz plaira, si iert."
Dedens la chartre li portent à mengier,
365 Reniers menja, celle sist à ses piés.
Ainz ne fina de lui contralier:
„Savez voz sire, que je voz voil proier
Et commander et dire et acointier?
Par celle foi que devez Deu dou ciel,
370 Que voz le fil dant Girart ne boissiez,
Por moi ardoir ne voz à detranchier."
„Par ma foi damme, je ne le puis laissier,
Que je n'en face mauvais plait et meschief."
Oit le la damme, vive cuide enraigier,
375 Tenrement plore des biax iex de son chief.

„Qu'avez voz dit nobiles chevaliers!
Or puis bien dire por voir et affichier,
Qu'à mauvais home ai donné m'ammistié.
Où'st la prouesce que avoir soliiez?
380 Fromons voz prinst à la gluz avant ier,
Ainz de vos armes ne fist il point touchier,
Là fors vi ores vostre escu tout entier."
„Par ma foi damme, qu'il m'a bien enfforcié,
Par vive force fors dou col enzraigié.
385 Ma bonne espée ne lor volz pas laissier; (b.)
Ainz lor ocis plus de V chevaliers
Et detranchai jusqu'à quatre destriers.
De la proesse sui je si essaiez
Et esprouvez ausiz com li or miers.
390 Encontre mort n'a proesce mestier
Ne orgoilz n'aventure."
Or fu Reniers et sa fame en prison.
Un an tout plain et un mois i estont,
Que n'i menjuent se moult petitet non,
395 En la semainne trois fois, ce voz disons.
Desor la chartre s'en vint un jor Fromons,
Il en apele Renier et Eremborc:
„Par Deu Renier, tu as la loi au plonc
Qui por l'argent se bruïst et confont;
400 Ausiz fais tu, por voir le te disons;
Mais par la foi que doi à mes barons,
S'or me donnoiez Senlis et Chaalons
Paris et Chartres et la cit de Soissons,
Ne les panroie, por voir le voz disons,
405 Ainz voz pandrai anz II à chaaingnon."
Et dist la damme: „ce seroit traïsons.
Nostre parent la venjance en panront.
Ne sui je fille au fort roi d'Arragon
Et si sui niece au Baivier Huidelon
410 Et au viel Hāyme et ses fiz de Dordon,

Et vos parens Hardré et Ganelon?
Vos felonnies viennent de molt parfont,
Car pléust Deu, qui forma tout le mont,
Que je volaisse ausiz com uns faucons
415 De ceste chartre où je sui en prison,
S'en fust li plais tout droit à Monloon.
Je voz pandroie ausiz com un larron,
Si voz feroie detranchier à broionz,
Que n'en auroie deniers ne raenson."
420 Fromons l'entent, par un poi qu'il ne font.
Il en apelle escuiers et garsons:
„Alez avant sans plus d'arrestison,
Batez les bien de fuis et de bastons,
Que jà des cors nen aient garison."
425 Et cil respondent: „vostre plaisir ferons."
VII s'en avalent dedens la chartre au fons
Et chascuns porte en sa main un baston
Molt petitet, n'ot c'unne aune de lonc,
Vers Renier viennent li encriemme felon,
430 Saisir les vont par molt grant contanson.
Adont le fist Reniers com gentiz hom,
Qu'entr'euls se mist, si saisi le plus lonc,
Si le hurta devant lui au perron (v°.)
Qu'andui li oil li sont volé dou front.
435 Elle meïsme saisi II des gloutons,
Si les ferit d'unne pierre enz el front,
Li oil lor saillent et li cervel en vont.
III en sont mort et li autre s'en vont,
Qui fu legiers, si fu plus tost à mont.
440 Ne sont que quatre et li III mort en sont,
En la chartre remainnent.
Or ot Reniers les III homes ocis,
Il et sa fame sont de la mort tout fiz;
Et quant le sot Fromons li posteïs,
445 Jà ne verrez cuivert si engrami.

Il jure Deu qui onques ne menti,
Qu'il les fera de male mort morir.
Dient si home: „il n'ira mie ainsiz,
Dou fil Girart serionz escharni.
450 Jamais par noz n'en seroit consans prins."
Et dist Fromons: „verité avez dit."
Il en apelle escuiers et marchis:
„Dedens la chartre les refaitez jesir."
Et cil respondent: „tout à vostre plaisir."
455 Ainsiz les fait à grant dolor languir,
Mais seul itant lor fait il de merci
Qu'au diemenge entre noune et midi
Lor fait porter d'eve plain un bacin.
Reniers parole, à Eremborc a dit:
460 „Car faisons pais por nos vies garir
De ceste chartre où à tort sommez mis."
Oit le la damme, touz li sans li fremi,
Tenrement plore des biaus iex de son vis.
„Sire, fait elle, que est ce que tu dis?
465 Quel pansée as frans chevaliers gentiz?
Se c'est à certez, que tu as ici dit,
Trop iez forfais et de Deu departis,
Ne venras mais en cort ne en païs,
Que tu ne soiez monstrez comme chaitis,
470 Si diront tuit li grant et li petit:
„Veez celui qui son seignor traït
Et por paor le randit de morir."
Et quant tout ce sera mis en oubli,
Si revenra li grans jors dou joïs,
475 Là seront tuit li traïtor murtri,
Ne parleroient por tout l'or que Dex fist.
Là n'a mestier ne li vairs ne li gris
Prevos ne maires ne argens ne or fins.
Molt iert buer nés qui aura paradis.
480 Je sai tel chose, se'l voliiez souffrir,

Par quoi porriens eschaper et garir (b.)
De ceste chartre où à tort sommez mis."
Et dist Reniers: „oïl, se Dex m'aït!
Soz ciel n'a chose que mes cors n'en feïst
485 Fors seulement Dameldeu relenquir."
Respont la damme: „or avez voz bien dit.
Por no seignor delivronz nostre fil,
Onques Fromons ne sa gens ne le vit
Et d'un aé et d'un samblant sont il,
490 Se li feronz acroire que c'est il.
Bien le croira li traïtres faillis."
Reniers l'entent, touz li sans li fuït:
„Dex, dist il, peres qui en la crois fus mis
Et en la virge et char et sanc preïz,
495 Quant tu fuz nés, touz li mons s'esjoïst,
Fu onques peres, qui son anfant traïst
Ne por paor de morir le randist!
Et nonporquant il avenra ainsiz,
Je le ferai tout à vostre plaisir
500 Que prouz iestez et saige."
Ce dist la dame: „sire Renier chaielles,
Por Deu voz proi le gloriouz celestre,
Ceste parole ne soit jà descouverte;
Ansoiz verrons, s'autre pais porrons querre."
505 Et dist Reniers: „ne t'esmaier suer bele,
Ainz soufferra mes cors moult grant disete."
Or va li jors, si aproche li vespres,
Lendemain fu Pentecouste la bele.
Fromons les fait gieter de la cisterne,
510 La damme est lasse de duel et de disetes
Et des grans painnes qu'en la chartre ot souffertes.
III fois se pasme, s'est chéue à la terre,
Et dist Reniers: „ne voz morez suer bele."
„Non ferai sire; mais la noise m'apresse
515 Et l'estordie qui me tient en la teste.

Fromons li fel noz fait moult grant mal traire,
Si a à tort ceste ville deserte;
Ne'l tint ses peres ne ne'l tint ses ancestres.
Ne place Deu, que jà fint ceste guerre,
520 S'en ait tranchié le pis sor la forcelle."
Fromons l'antant, par un poi qu'il ne desve.
Les sers Girart isnellement apelle:
„Alez avant Guimart et voz Antelme,
A II coutiaus li copez les mammelles
525 Et ensraigiez desci en la forcelle."
Et cil i corrent tantost comme tempeste,
De li mal faire enraigent tuit et desvent,
Quant si home li toillent.
Quant Fromons oit et les cris et les plors, (f. 4.)
530 Il les ra fait gieter dedens la tor.
Puis celle nuit n'i furent que III jors.
Reniers parole, s'apella Eremborc:
„Ma douce damme, ditez, que ferons noz?
Je ne puis plus souffrir ces grans dolors.
535 Ce que deïstez à faire l'autre jor,
Que no chier fil randons por no seignor,
Se'l presentons à Deu le criator,
Qu'il noz en rande guerredon et honor,
Que n'en poons el faire."
540 Au matinnet quant jors fu esclairiez,
Li fel Fromons est vestus et chauciez,
Desor la chartre s'est venus apoier,
Si en apelle Eremborc et Renier:
„Sire Renier nobiles chevaliers,
545 Iestez voz ore de noiant conseilliez?
De cel anfant dites que il an iert.
Se ne'l randez, hui perderez les chiés."
Respont Reniers: „molt forment sui iriez,
Je le randrai dolans et corrouciez.
550 Tant noz avez tenus et justiciez

Que le randrons dolant et corroucié;
Mais d'unne chose sommez bien affichié,
Que ne'l randronz por les membres tranchier,
Ainz noz sera plevi et fiancié,
555 Qu'il ne sera adesez ne touchiez,
Ainz l'averons acolé et baisié,
En ceste chartre plus soef noz en iert,
Toute la nuït tant qu'il soit esclairié."
Et dist Fromons: „par ma foi, volentiers."
560 Semprez li a plevi et fiancié
Par les pers de la ville.
Damme Erembors a les fiances prinses,
Au matinnet en ist fors de la ville.
Li fel Fromons li ot grant gent chargie,
565 Ainz ne fina, si vint à Vautamise.
Tuit si baron forment s'en esjoïrent,
„Damme, font il, molt iestez empirie."
„Voire seignor, je sui forment traïe
Et XXX tans est encor plus mes sire.
570 Fromons noz a tant menez par justice
C'or li randronz le fil Girart tuit cuite."
„Par ma foi dame, voz feïstez folie,
Quant voz un jor contre lui le tenistez."
„Ce poise moi." dist la damme nobile.
575 Oiez seignor damme de molt grant visde!
Seule en entra en sa chambre voltie,
V dammes treuve de molt grant seingnorie (b.)
Toutes gentiz et de molt franche orinne
Qui les anfans ambes douz i norissent.
580 Celles la voient, encontre li saillirent:
„Qu'avez voz damme, ne'l noz celez voz mie."
Et dist la damme: „je sui molt malbaillie.
Li fiz Girart por le mien iert delivres,
Ge'l liverrai à Fromont le traïtre,
585 Si l'ocirra à s'espée forbie.

Le fil Girart cuidera il ocirre;
Mais or voz proi por Deu le fil Marie
Por guerredon et par riche service,
Que voz ne'l ditez à nul home qui vive;
590 Ansoiz diroiz par trestoute la ville,
Que je enport mon filleul le nobile."
Celles l'otroient; mais à envis le firent.
Iluec li ont toutes lor fois plevies
Que ne'l diront à nul home qui vive.
595 Molt font grant duel desci que à complie.
Cil jors trespasse, si revint l'anuitie,
La gentiz damme ne s'asséura mie.
Appareillier a fait sa compaingnie,
A mienuit issent fors de la ville,
600 Son fil emporte el pan de son herminne.
Quant vint à Blaivies, si fu hore de prime,
Elle descent au perron soz l'olive,
Fromons la voit, si l'a à raison mise:
„Avez le fil Girart, car le me ditez."
605 „Oïl voir sire, si n'a mort desservie."
Adont li livre au perron souz l'olive.
Cil le resoit cui Dammeldex maudie,
De nulle chose n'avoit il tel envie;
Lors li descuevre le vis et la poitrine,
610 Li fiz Renier li commensa à rire,
Que rien ne seit encor de felonnie
Ne connoist felon home.
„Moult iez biax anfes, dist Fromons li cuivers,
Se tu vesquisses, moult par fusses apers,
615 Ne place à Deu, que jà teingnes chastel
Donjon ne ville ne cité ne recet.
Non feraz tu par le cors S. Marcel,
A ceste espée, dont tranchent li coutel,
Morras demain voiant maint dammoisel."
620 A ces paroles sont venu li dui serf.

„Sire, font il, avez voz le donzel?
Randez le noz, n'en irons mais aprez,
Noz le ferrons enz el cuer d'un coutel
Qu'escharni n'en soiommez."
625 Or a Fromons l'anfant que il plus het, (v°.)
Droit à la chartre l'a à Renier porté,
Laienz lor donne, sà defors est remez,
Il les apelle par moult grans faussetez:
„Sire Renier, moult voz ai dur trouvé,
630 Au daerriens avez fait tout mon gré,
Car pleust Deu qui en crois fu penez,
Voz séussiez mon cuer et mon panser;
Cest dammoisel me volsissiez tuer,
Or et argent voz donroie à plenté
635 Et bors et villes et chastiax et citez."
Et dist Reniers: „n'en ai pas volentez,
Je ne'l feroie por les membres coper."
Et dist la damme: „un respit noz donnez,
Jusqu'au matin en seronz porpansé,
640 Que noz en voldronz faire."
Fromons s'en torne, s'a la chartre guerpie,
Gautiers les garde uns cuivers uns traïtres
Et bien C home as espées forbies.
Reniers remest et sa fame qui crie,
645 Lor fil regretent à basse vois serie,
Que ne l'ocissent la pute gent haïe.
„Biaus fiz Garnier, dist la damme nobile,
La chars ton pere por la toie iert delivre.
La moie, lasse! an est moult corroucie.
650 La mort auraz, si ne l'as deservie,
Jà ne verras biax fiz demain complie,
Car tu perdras la teste.
Biaus fiz Garnier, mar voz vi onques né,
Mar voz portai IX mois en mon costel,
655 Onques mais anfes ne fu tant desirrez.

Or revenront cil biau jor en esté,
Que m'en irai desor ces murs ester,
Ces dammoisiax verrai de ton aé
Par devant moi et venir et aler,
660 A la quintainne et à l'escu jouster,
Et corre as barres et luitier et verser;
Lors referai si mon cuer replorer,
Molt m'esmervoil, se ne l'estuet crever.
Jà ne verras demain midi passer,
665 Molt puis iestre dolante."
Au matinnet quant jors fu esclairiez,
Sonnent matinnes par trestouz ces monstiers,
Chantent cil clerc moult très haut et moult bien.
„Dex, dist la damme, voirs glorioz dou ciel,
670 Tant me soloient ces grans nuis anuier;
Ceste m'est, lasse! et si corte et si briés.
Dex, com mal font cil prestre et cil cloistrier
Qui si main chantent, la nuit welent changier. (h.)
Biaus fiz Garnier, molt voz vient aprochier
675 La vostre mors, s'en ai mon cuer irié.
Jà ne verrez demain soleil couchier,
Que voz perdrez la teste."
Va s'an la nuis, li jors fu biaus et clers,
Li fel Fromons fu vestus et parez,
680 Ses II sers mande, à lui en sont alé.
„Seignor, fait il, entendez mon panser.
Li fiz Girart dust or iestre tuez,
S'iert finée la guerre.
„Seignor, dist il, or oiez mon avis.
685 Li fiz Girart déust or iestre ocis,
Se il vit longues, il iert nostre annemis."
Et cil respondent: „verité avez dit."
IIII serjant montarent dou païs,
Jusqu'an la chartre ne prinrent onques fin.
690 Renier en gietent qui à tort i fu mis

Et sa moillier Eremborc au cler vis.
Droit à Fromont viennent tuit ademis,
L'anfant li livrent au perron où il sist.
Là ot assez des barons dou païs
695 Qui tuit li crient por amor Deu merci.
„Sire Fromont, frans chevaliers gentiz,
Dou fil Girart car en aiez merci,
Mait le as laittres por Deu qui ne menti,
Si proiera adés sire por ti."
700 Li fel l'entent, onques ne respondi;
Ainz trait l'espée, par vigor le feri,
Le chief li tranche, à la terre chaït.
Lors en pasmerent iluecques plus de mil.
Au redrescier virent le ciel ouvrir
705 Et les sains angres et aler et venir,
Qui l'arme en portent dou dammoisel gentil
Et Dex la mist en son saint paradis,
Moult bien doit iestre sauve.
Furent mais gens en cest siecle vivant
710 Qui por autrui livraissent lor anfant,
Com fist Reniers et sa fame ausimant.
Dès or commence la chansons de Jordant
Et les grans painnes et li torment pezant
Que il souffri en l'aé de trente ans
715 Por sa venjance querre.
Si com Fromons ot mort l'anfant Renier,
Dou fil Girart cuida iestre vengiez;
Non est, par Deu, ainz a mal esploitié,
Il en morra, encor tex jors en iert.
720 Il en apelle Eremborc et Renier:
„Sire Renier, nobiles chevaliers, (f. 5.)
Or poez bien tout à séur mengier
Et vostre famme Erembors au vis fier,
Comme la gent qui ont bien esploitié."
725 Et dist la damme: „de folie plaidiez,

Ne mengeroie por les membres tranchier;
Ainz ferons sire de si très grant pechié
La penitance toute de chief en chief
Dou fil Girart que voz avonz baillié;
730 Perdu en sons, se Dex n'en a pitié.
Ne parrons mès à home desoz ciel.
A Valtamise est tans de repairier,
Je et Reniers par le vostre congié
Sire, en rirons baut et joiant et lié
735 Selonc ceste aventure."
Or fu Reniers de prison eschapez
Il et sa famme qu'à tort i ont esté.
A Valtamise en sont tantost alé,
Cil de la ville ont grant joie mené
740 Por lor seignor qui iere retornez.
Il descendirent, ou palais sont entré,
Reniers a fait par la ville mander
Touz les borjois qu'à lui veingnent parler
Et cil si firent dès qu'il l'ot commandé.
745 Cil de la ville se sont tuit assamblé,
Reniers les voit, se's a arrasonnez.
„Seignor, dist il, un petit m'entendez.
Li fel Fromons m'a durement iré;
Le fil Girart m'a ocis et tué,
750 La teste en prinst devant moi par verté
Voiant mes iex, à poi n'en fui desvez.
Je ne garz l'ore à fin en soie alez;
Mais à voz voil à trestouz commander,
Que cel mien fil jurez tuit féauté.
755 Comment qu'il preingne, tenra ces heritez.
Gardez le bien, si ferez loiautez,
Tant que il puisse et venir et aler,
Desci qu'atant qu'armes pusse porter."
Dient si home: „si com voz commandez,
760 Noz ferons tuit les vostres volentez."

Respont Reniers: „Dex voz en saiche grez!“
Chieres reliques a fait tost aporter,
Tout maintenant li ont iluec juré
Ce que lor a et dit et commandé.
765 L'anfes Jordains en a maint relevé.
Or croist li anfes en joie et en santé,
Quant ot XV ans, si ot bel bacheler.
Tou droit à Blaivies l'en a Reniers mené (b.)
Servir Fromont son annemi mortel;
770 Car li traïtres avoit l'anfant mandé,
Dammeldex le maudie!
Fromons fu fel li traïtres faillis.
Un jor encontre Renier et se li dist:
„Sire Renier, laissiez moi vostre fil,
775 Ge'l ferai bien conraer et garnir
Tant que il puist desor cheval seïr
Et qu'il porra ses garnemens souffrir.“
Et dist Reniers: „weuls le tu sire ainsiz?
Je en ferai del tout vostre plaisir;
780 Car je ai l'autre del tout mis en oubli,
Les ruistes painnes et les autres periz
Que me feïstez en la chartre souffrir
Moi et ma fame por l'anfanson petit.“
Puis dist basset que nus ne l'entendi:
785 „Encor un jor serommez vostre ami,
Si com iestre devommez.“
„Sire Renier, dist Fromons li traïtres,
Bien a XV ans, que je tieng ceste ville,
Je ne truis home qui la me contredie.
790 Se vostres fiz me sert, n'iert pas folie,
De ceste honor en tenra il partie,
Mes oirs sera, si tanra ceste ville.“
Il a voir dit, li cors Deu le maudie!
Puis la tint il por voir trestoute cuite,
795 Fromons en ot moult mauvaise merite.

Quant que il dist, et Reniers li otrie.
La nuit remaint en la cité antie,
Au matinnet est issuz de la ville,
Ainz ne fina, si vint à Vautamise.
800 Jordains remest en la cort au traître.
Encor cuidoit li damoisiaus nobiles,
Que Reniers fust ses peres.
Or fu Jordains à la cort escuiers.
Molt l'en ammerent serjant et chevalier
805 Et clerc et lay et prestre de monstiers,
Riches pucelles et cortoises moilliers.
Fromons meïsnez l'ot à premiers molt chier
Deus ans touz plains tant que ce vint au tierz
Qu'il li devint molt sauvaiges et fiers;
810 Il li retranche et tolt touz ses mestiers.
Un jor de pasques Fromons s'est commeniez,
Molt tint grant cort li fel li renoiez,
Assez i ot venoison et daintiers,
Grues et jantes et maslars et plouviers.
815 Aprez les hastes demandent les vins viés,
Jordains li anfes i cort touz eslaissiez, (v°.)
Il en emplist une grant nef d'or mier,
Girars ses peres l'achata à Poitiers.
Par le palais vint la nef touz chargiez,
820 Molt est pezans, assez i ot or mier,
Devant Fromont s'en va agenoillier.
De molt grant piece ne la deingna baillier,
Jordain commence forment à anuier:
„Sire Fromont nobiles chevaliers,
825 Molt fust bien drois que le vin preïssiez.
N'a si haut home en France le reguié,
S'il me véoit devant lui abaissié,
Qu'il ne'l preïst par aucunne pitié.
Prennez la sire, que Dex voz puist aidier."
830 Et dist li glouz: „ce n'iert lui, par mon chief!

Fiz a putain, fel cuivers renoiez,
Va! qui te rueve mon vin à m'envoier,
Ne mon argent ne mon or à baillier?
Par S. Remi, dont je voi le clochier,
835 Mar serez mais en ma cort despensiers,
Je voz donrai assez autres mestiers
Qui plus voz ierent et sauvaige et grief.
Le cor au col et les dras de corsier
Iras a pié, si menras mes levriers.
840 Se bien ne'l faitez, tost le comparrez chier,
Au revenir aurez poi à mengier.
Ne t'ammeroie por nulle riens soz ciel,
Tout por Girart le gentil chevalier,
Cui tu resambles dou viaire et dou chief,
845 Il t'engendra en la famme Renier."
Jordains respont, qui bien fu enseingniez:
„Par ma foi, sire, miex dire porriez.
Or m'avez voz dou tout trop avillié,
Ansoiz vault mieus que me donnez congié.
850 A Valtamise m'en voldrai repairier
A Eremborc et au conte Renier.
Touz mes services cuites clammez voz iert,
Jà n'en aurai vaillissant un denier.",
Fromons l'entent, le sens cuide changier,
855 En son poing tint un baston de pomier,
Amont le dresce aval l'a rabaissié,
Fiert en Jordain parmi la crois dou chief.
Li sans vermaus li est chéuz as piés,
L'anfes chancelle et la grans nès li chiet.
860 De pitié plorent plus de cent chevaliers,
Il l'en arraisnent par moult douze amistié:
„Sire Fromont, nobiles chevaliers,
Moult l'avez ores batu et laidengié;
Par S. Remi, se faire l'osiiez, (b.)
865 Autant feriez des nostres, ce saichiés."

„Voir, dist Fromons, je me sui foloiez.
Droit l'en ferai voiant cent chevaliers."
Il trait son gant, si l'a parmi ploié,
Droit en a fait voiant les chevaliers.
870 Jordains le prinst qui ne l'osa laissier,
A son ostel est l'anfes repairiez,
Prinst un bandel, s'en fist bander son chief,
Sachiez, moult ot grant ire.
Fromons fu fel et cuivers et gaingnars,
875 Un jor encontre Jordain, si l'arraisna,
A l'anfant dist, que il ne l'aimme pas.
„Vassal, dist il, moult portez cel chief bas.
De felonnie iestez et de male art,
De cele chiere me ressamblez Girart;
880 En Eremborc certez voz engendra.
Que'l celeroie? voir voz iestez bastars.
Ce est merveille, quant je tant voz resgart,
Que ne voz tranche et l'eschinne et les bras.
Or ne'l lairoie por tou l'or de Baudas,
885 Que ne voz cop la teste."
Quant Jordains s'oit de la mort menaicier,
Savoir poez, moult en fu esmaiez.
A son ostel est moult tost repairiez
Et mist la selle en son corrant destrier,
890 C'est li Fromont, qu'il ne volt pas laissier,
Que, se li fel le voloit enchaucier,
Que s'en poïst partir et esloingnier.
L'anfes monta par son senestre estrier,
En son poing porte un baston de pommier,
895 Gros est devant et graisles par derrier.
De la ville ist, ne demande congié,
A Valtamise est moult tost repairiez
A Eremborc et au conte Renier.
Reniers ses maistres repaire dou monstier,
900 En sa compaingne plus de dix chevaliers;

Où voit l'anfant, si le va arraisnier.
„Biax fiz, dist il, qui voz a laidengié?"
„Peres, dist il, Fromons li losengiers
M'a tant batu d'un tronson d'un espié,
905 Mien enciant je n'aurai jà mestier,
Et nonporquant je l'avoie laissié,
Dou tout en tout le mis en oublier,
Que n'est coustume à nul franc escuier,
Qu'à son seignor doie nul jor tancier;
910 Mais à sa cort me dist un reprouvier
Dou duc Girart le gentil chevalier,
Qu'il m'engendra en la vostre moillier. (f. 6.)
S'or ne s'en weult ma mere desraisnier
Et n'en desdist le felon losengier,
915 Jà mais nul jor n'averai mon cuer lié,
Ainz en irai de la terre escilliez.
Seignor querrai, qui m'aït à vengier
La grant honte ma damme."
Quant Reniers ot la parole escoutée,
920 Saichiez de voir, que point ne li agrée,
Et dist aprez raison abandonnée:
„Filleus, dist il, or dirai ma pansée.
N'iez pas mes fiz, veritez est prouvée,
Mes filleus iez, ne t'en ferai celée.
925 Fromons est fel et traïtres et lerres,
Il dist tout voir que Girars fu tes peres
Et Hermenjars la duchoise ta mere.
Il les ocist ambesdouz à s'espée
Et si en fu ma fame mal menée
930 Et je meïsmez, jà n'en ferai celée.
Un fil avoie de ma famme espousée,
Plus bele riens de fame ne fu née;
Mais d'un éaige estiiez sans faussée.
Ge'l delivrai por toi par Deu le pere;
935 Fromons l'ocist devant moi à s'espée,

La toie chars par la soie est sauvée.
Lors fiz acroire par toute la contrée,
Qu'iere tes peres et Erembors ta mere.
Fromons me fist maintes males jornées,
940 Je ne'l puis amer mie."
Quant Jordains a ceste parole oïe,
Plore des iex, parfondement souzpire,
Où voit Renier, fierement li escrie:
„Assez grant foi me portastez, biaus sire,
945 Quant voz por moi vostre anfant oceïstez.
Or ne'l lairoie por paor de la vie.
Que ne me fiere anquenuit en la ville.
Desoz ma chape une espée forbie.
Telle an donrai à Fromont le traître,
950 Tout le fendrai enfresci qu'en l'oïe."
Et dist la damme: „Ne voz hastez, biaus sire!
Ansoiz sera la parole jehie
A tex cent homes ou à VI. XX et quinze
Qui t'aideront trestuit par lor franchise."
955 Quant que Reniers et sa fame chastient,
Jordains li anfes tient trestout à folie,
Issuz est de la chambre.
De la chambre ist Jordains sans atargier.
Reniers ses maistres s'estoit tant porchasciez,
960 Quatre cens ot de barons chevaliers. (b.)
Parmi la porte s'en issent tuit rangié;
Jordains li anfes s'en issi touz premiers,
Reniers aprez atout les chevaliers,
Dameldex les conduise!
965 Va s'an Jordains qui gaires ne se targe;
Dame Erembors la cortoise et la large
Ne voloit mie que sans li en alaissent.
N'en mainne mie palefroi qui soit lasches,
Ainz est montée el bon destrier d'Arrabe,
970 En son poing tint un roit espié qui taille.

Il ne vont mie le chemin droiturable;
Mais à senestre ont tenu lor voiaige;
Nuis fu obscure quant il vinrent à Blaivies.
„Seignor baron, ce dist Reniers li saiges,
975 Devant irez ou li troi ou li quatre
En tel maniere com s'estiiez messaige,
Jordains devant qui bien set le passaige.
Là où Fromons serra jà à sa table
L'anfes li doinst une colée large,
980 Tout le porfande enfresci qu'enz espaules,
Puis revenra touz les degrez de maubres,
Sà trouveroiz les destriers et les armes
Et moi meïsme presté de grant barnaige,
Je n'ai coraige, se Deu plaist, que voz faille.
985 Là verrons nouz qui i fera barnaige."
Et cil s'esmuevent qui iront el messaige,
De Renier partent que nus d'euls ne s'atarge,
Jordains devant à l'aduré coraige;
Ainz ne finarent, si sont entré en Blaivies,
990 Par les degrez sont monté en la sale,
Jordains devant qui bien seit les estaiges.
Treuve Fromont qui seoit à sa table,
Fromons le voit, tantost le mesaasme:
„Dont viens tu anfes? La male flamme t'arde!
995 Tant t'ai fait querre à trestoz mes messaiges,
Tuit s'en esmaient et li fol et li saige."
Et dist Jordains: „que g'estoie malades
De la colée qu'avant ier me donnastez.
Voz m'oceïstez pere et mere sans faille
1000 En traïson quant ceiens harberjastez,
Mieus ainz morir que chalonge n'en face."
Il trait l'espée au brun coutel qui taille
Et fiert Fromont en travers el visaige,
Que tout l'acier li embat en la face.
1005 Le nés li tranche, si chaït sor le maubre,

Fromons s'estent, tout maintenant se pasme.
Jordains se haste, si va ferir Huistasce,
Fiuls fu Fromont cui male flamme arde, (v°.)
Le chief li tranche par desor les espaules,
1010 De l'autre part est volez de la table.
La gent Fromont s'en torneat par la sale,
Or gart Jordain li pere esperitables,
Qu'il n'i recuevre ne perde ne dammaige.
Cil chevalier se deffendent as armes,
1015 Puis s'en repairent sor les degrez de maubre,
Sà fors trouvarent les destries et les armes,
Renier meïsmez apresté de barnaige.
Je ne cuit mie, se Deu plaist, qu'il li faille,
Car moult durement l'aimme.
1020 Li fel Fromons repaire de pasmer,
A haute vois commensa à parler:
„Li fiuls Girart, mar fuissez onques nés!
Je te cuidai avoir le chief copé.
Reniers li fel m'en a bien enchanté;
1025 Mais par celui que ou doit aourer,
Se je le puis de mes douz poins combrer,
Je le ferai de male mort finer."
Cil chevalier le prennent à gaber:
„Sire Fromont, a voz il adesé?"
1030 „Oïl seignor, je n'ai mie dou nés.
Il m'a honni à touz jors, ce savez.
Por Deu voz proi, que voz ne me gabez,
Veez mon fil qui a le chief copé.
Correz aprez, se voz onques m'amez;
1035 Se voz poez, le glouton m'amenez.
Ne serai riches, por qu'aiez povretez,
Ainz voz dourai dou mien à grant plenté."
Et cil respondent: „si com voz commandez."
Vestent haubers, s'ont les elmes fermez,
1040 Ceingnent espées à lor senestres lez,

Es destriers montent corrans et abrievez,
A lor cols pendent les fors escus bouclers,
En lor poings prennent les fors espiés quarrez,
Parmi la porte s'en issent tuit serré.
1045 Reniers i ot moult de gent amené,
D'ambesdouz pars se sont haut escrié;
Mais tout premiers est Reniers assamblez,
Le destrier point par anzdouz les costez,
Brandist la hanste o l'espié aceré
1050 Et va ferir Girart le fil Barré.
Par desus son escu li a grant cop donné,
Desor la boucle li a fraint et troé,
Le blanc hauberc desrompt et dessaffré.
Tant com tint l'anste, l'a jus mort craventé,
1055 Si refiert autre, le chief li a copé.
Là veïssiez un estor si mortel, (b.)
Tante anste fraindre et tant escu troer,
L'un mort sor l'autre trebucher et verser.
Sor les Fromont est touz li maus tornez,
1060 Douz cens amis i perdent.
Là où Jordains vit les mors en la place
Un en saisist, si en a prins les armes,
Il vest l'auberc et lace le vert hiaume
Et ceinst l'espée à la range de paile,
1065 Bien plainne paume ot l'espée de large.
A son col pant une dorée targe,
Un roit espié en son poing prent qui taille.
Le destrier point par merveillouse haste,
Sor son escu ala ferir Gervaise,
1070 Grant cop li donne par de desus la targe,
Desoz la boucle li desrompt et dequasse,
Le blanc hauberc li desront et desmaille,
Parmi le cors le roit espié li passe,
Tant com tint l'anste, l'abat mort en la place.
1075 Grans fu l'estors et la bataille large.

Charles li rois venoit devers S. Jaque,
Ensamble o lui menoit moult grant barnaige.
Lohiers ses fiz ne fist mie que saige,
Ainz qu'il séust qui fuïst ne qui chace
1080 Ne por quoi soit faite ceste bataille,
En va touz seus sor Ferrant en la place
Et va ferir Renier le connestable
De Valtamise le cortois et le saige.
Grant cop li donne, ne cuit pas qu'il l'espargne,
1085 Tant com tint l'anste, l'abatit en la place,
Monjoie escrie à sa vois qu'il ot large.
Jordains le voit, pesa lui de son maistre,
Dammeldeu jure le pere esperitable,
Que, se il puet, il li fera dammaige.
1090 Le destrier point des esperons qui taillent
Et fiert Lohier en la dorée targe,
Desouz la boucle li a fait toute quasse,
Tant com tint l'anste, l'abati en l'erbaige.
De ces nouvelles fu moult dolans rois Charles;
1095 Quant il le sot, Jordain het et menace,
Plus de VII. C vers l'anfant s'en eslaissent,
Li plus coars de ferir le menace.
Ez voz estor commencier par outraige,
Li uns escrie Monjoie la roi Charle,
1100 Li autres crie Valtamise la large,
Et li Fromont, cui Dammeldex mal face,
Cil crient Blaivies par lor fiers vasselaiges.
Grans fu l'estors et ruistes li barnaiges,
Ne remanra Charles n'i ait dammaige, (f. 7.)
1105 Lohiers ses fiz remest mors en la place.
Cil de la ville moult forment les menacent,
De toutes pars lor toillent les entrailles,
Et les destrois, les fossés et les barres.
Reniers li preus li cortois et li saiges,
1110 Jordains li anfes et Erembors la large

Voient torner desor euls le dammaige;
Droit vers Gironde acoillent lor voiaige,
Fromons les sieult et la maisnie Charle
Qui de la mort durement les menacent.
1115 Lohier trovarent mort gisant en l'erbaige,
Charles le voit, à poi que il n'enraige.
Grant duel en fait il et ses grans barnaiges
Et li Renier de noiant ne se targent.
Dex lor donna à trouver une barge
1120 Et il i entrent, si desrivent et naigent.
Dex lor donna bon vent et bon oraige,
Najant s'en vont par mer et par palaigre,
Et li Rois vint droit poingnant au rivaige.
Il ne trouva ne navie ne barge,
1125 Arrier retorne, car il n'en pot plus faire.
Huimais orrez de Fromont et de Charle;
Il s'en retornent à la cité de Blaivies,
Lohier chargierent, dont fu grans li dammaiges.
Enfoïs fu en un monstier sans faille.
1130 Charles li rois et Fromons li sauvaiges
Forment menacent Renier au fier coraige,
Jordain l'anfant et Eremborc la large,
Qu'il les sieurront par mer an maintes barges,
Pandu seront et livré à hontaige.
1135 Or commence grans guerre.
Or fu Jordains en haute eve de mer,
Damme Erembors et Reniers au vis cler.
Dex les conduie qui tout a à sauver,
Car ainz que soient li quatre jor passé
1140 Auront paor de lor cors à finer.
Huimais devonz à Fromont retorner
Et à Charlon le fort roi coronné.
A Blaivies ont bien trois jors sejorné
Et si i ont touz les mors enterrez.
1145 Charles s'en part, Fromons i est remez.

Moult est bleciez et malement navrez,
Et il se claimme: „chaitis maléourez!
Ier iere riches et d'avoir assasez,
S'estoie cuens de ceste grant cité.
1150 Tex m'avoit chier qui m'aura en vilté,
Or me diront Fromons li esnazés;
Mais par celui qui tout a à sauver (b.)
Dix en ferai autretel atorner."
Ses chevaliers a o lui apellez,
1155 „Seignor, dist il, franc chevalier membré,
A dix de vouz ferai les nés coper,
Si ne serai miez si esgardez."
Et cil respondent: „à voz sers en parlez
De cui voz faitez vos conseilliers privez."
1160 Et dist Fromons: „ce fait à creanter."
Li serf l'entendent, si sont en piés levé,
Voient Fromont, si l'ont arraisonné:
„Sire Fromont, qu'est ce que dit avez?
Or poons dire et por voir affier,
1165 Mauvais service voz avons presenté.
Noz avons fait touz jors à vostre gré,
Or noz volez ainsiz desfigurer!"
Et dist Fromons: „baron, tost les prennez!"
Et cil si firent, quant il l'ot commandé,
1170 A bons coutiaus lor ont les nés copez
Jusques enz dens, les ont si atornez,
Diable samblent d'anfer deschaainné.
Huimais devons à l'anfant retorner
Au fil Girart et à Renier le ber.
1175 Grant joie mainnent quant il sont eschapé.
A port n'à rive ne sorent assener,
Lez une roche ez les voz arrivez,
C'uns borjois ot, de grant antiquité.
Il li vendirent lor destriers sejornez
1180 Et l'autre avoir qu'il ne porrent porter.

Or s'en fuient por Charle.
Au matinnet quant li jors lor esclaire
Reniers garda parmi mer et par l'aigue,
Si a véu douz estoires en l'aigue.
1185 „Seignor baron, ce dist Reniers li saiges,
Ce ne sont mie marchéant de Calabre,
Ansoiz sont tuit dou regné au diable.
Se il noz prennent, noz serons mort à glaive,
Et noz metront en buies et en chartre.
1190 Tuit i morrons à dolor et à glaivies,
Se Dex ne noz aïde."
Cil dou chalant furent tuit esperdu
Des Sarrazins que il ont percéuz,
N'i ot si viel ne jone ne chenu,
1195 Qui n'ait le sanc dedens le cors méu.
Parmi la nef furent taisant et mu,
Jordains li anfes se leva en piés sus,
Où voit ses homes, si lor a mentéu:
„Seignor, por Deu qui el ciel fait vertu,
1200 Vez Sarrazins qui noz ont connéuz. (v°.)
Deffendons noz des brans d'acier molus,
Car, s'il noz prennent, trestuit seronz perdu."
Et cil respondent: „Biax sire, à bon éur!
Qui voz faudra, de Deu n'ait il salu!"
1205 Dont s'atornerent, si furent plus séur,
Et Sarrazin lor sont errant venu.
Ainz des Jordain n'en i ot coart nul,
Bien i ferirent communaument trestuit.
Cui chaut de ce? paien les ont vaincus,
1210 Les vis en mainnent et les mors laissent jus
Dedens mer el palaigre.
Jordain ont prins li paien mescréant
Et Eremborc et Renier le vaillant
Et touz les vis qui sont de remanant.
1215 Dedens lor nès les maitent erramment,

Dès or s'en vont parmi la mer synglant,
Moult les menacent et demainnent vilment.
L'anfes Jordains en a paor moult grant,
Garde par mer, voit venir un fust grant,
1220 Pelez de sap, qui iert et gros et blans.
Dedens son cuer se pansa erramment,
S'il poïst iestre sor le fust en couchant,
Bien le porroit Dex maitre à garant
En tel contrée où auroit honor grant.
1225 Il se despoille tost et isnellement,
Puis joint les piés, s'est saillis dou chalant.
Quoi que paien vont Renier fort loiant,
Lui et sa fame au gent cors avenant,
Jordains li anfes en mer sailli errant.
1230 Tant s'esvertue que il au fuist se prant,
Et se coucha par desuz en gisant.
Damme Erembors le vait moult resgardant,
A vois escrie Sarrazins et Persans:
„Or tost seignor soiez le secorrant!
1235 Nostre sire est sor toute riens vivant,
Se l'i perdez, dommaige i aurez grant,
Petit porrez prisier le remanant.
Por lui aurez grant raenson d'argent,
Car riche terre est à lui apandant."
1240 Sarrazin l'oient, celle part vont naijant;
Mais Dex ne volt que il le preïssant.
Ez voz venu parmi la mer errant
Un moult grant vent merveilloz et pezant,
Qui les esloingne ensus de Jordain le vaillant.
1245 Trente jornées s'en vont par mer synglant;
Erembors plore et Reniers por l'anfant,
D'euls ne lor chaut, ne de lor grant torment.
Arrivé sont au port soz Mont Bruiant, (b.)
Les chaitis vendent au Roi Salatiant,
1250 Damme Eremborc et Renier le vaillant.

Il les mena en son palais plus grant,
Monstrer lor fait Mahon et Tervagant.
Ne'l welent croire ne Reniers ne sa jant,
Dont les fist panre li rois de maintenant,
1255 En sa prison les a mis erramment.
Huimais devons retorner à l'anfant
Au fil Girart qui par mer va flotant.
Il s'apansa d'unne voisdie grant,
Clerc ne prouvoire ne l'alaissent pensant.
1260 Il s'est navrez el bras de maintenant,
N'avoit autre arme, dont il se fust aidant.
Por ce le fist, ge'l voz di et creant,
Mers ne puet sanc souffrir ne tant ne quant.
Moult doucement va Jhesu reclamant,
1265 Que il le maint à droit port sauvement.
La mers le mainne et arriere et avant,
Or est merveilles, que li cuers ne li ment;
Mais Dex le tient qui l'aimme doucement.
Tant va Jordains parmi la mer waucrant,
1270 C'un samedi aprez none sonnant
Mers le giete à la rive.
Or fu Jordains arrivez el sablon,
O lui nen ot ne per ne compaingnon,
Et nonporquant fu avis au baron,
1275 Que il fust eschapez de fort prison.
Dont regreta Renier le franc baron
Et sa moillier à la clere fason.
„Ahi, parrains! ce dist li gentiz hom,
Ainz por filleul ne fist nus hom del mont,
1280 Com voz feïstez en la prison Fromont,
Qui li baillastez por moi vostre anfanson,
Et il l'ocist, Dex l'en doinst guerredon.
Por qu'a ce fait li traïtres felons!
Or voz ont prins li Sarazin larron
1285 Et voz enmainnent, je ne sai, où il vont.

En la cité qui moult fait à proisier,
N'est gairez loing, véez ent le clochier.
Cil de la ville sont si acoustumier,
1355 Qu'en une place ainz qu'il voisent mengier,
Nès li roïs Marques et sa fille au cors chier,
Oriabel qui tant fait a prisier,
S'i vont esbatre chascun jor volentiers.
S'alez entr'euls baus et joians et liés
1360 Comme s'avoiez mil livres de deniers,
Et s'il se lievent, que tu soiez premiers.
Tex te verra cui en panra pitié,
Qui te donra à boivre et à mengier
Et autre chose qui bien t'aura mestier.
1365 Se ce te faut et dou jou te meschiet,
Que ne t'enmaingnent serjant ne chevalier,
Riches pucelles ne cortoises moilliers,
A mon ostel saurez bien repairier;
Ce que j'aurai, t'iert bien appareillié."
1370 Et dist Jordains: „grans mercis en aiez,
Qui si m'avez secorru et aidié."
Et li preudoms a son batel laissié,
A son ostel l'en mena volentiers;
Mais n'i trouva ne anfant ne moillier,
1375 Ses cors meïsmez conroie le mengier.
Jordain en donne qu'an avoit grant mestier,
Moult volentiers l'en donne.
Jordains se couche le soir aprez souper,
Jusqu'au demain que li jors parut clers.
1380 Vont au monstier por la messe escouter.
Quant elle est dite, si s'en sont retorné
Droit en la place de la bonne cité.
Là fou Jordains l'anfes touz esgarez,
Souffrit sa honte et sa grant povreté
1385 Jusqu'à celle hore que il vit avaler
Le roi Marcon tout aval les degrez

Et sa moillier et sa fille au vis cler,
Oriabel au gent cors honoré.
Il n'ot plus bele jusq'à la rouge mer,
1390 Trente puceles avoit lez son costé.
Li rois s'arreste, s'ot talent de joer,
A vois s'escrie: „qui weult iestre mes pers (v°.)
A l'esqremie, qui s'en weult deporter?"
„Je, biaus douz sire!" ce dist Jordains li ber,
1395 Et dist li rois: „à moi vient bien à gré."
Cil chevalier l'enprennent à gaber
Por ce que'l voient si forment desnué.
Jordains ne volt à euls nul mot sonner,
Au roi Marcon commensa à joer
1400 A l'esqremie, bien s'en sot aouvrer.
Tant ont ensamble l'uns à l'autre gieté
Qu'ambedui furent lassé et tressué.
Oriabel, qui moult ot le vis cler,
Jordain enprinst forment à resgarder
1405 Por ce que gent se sot si deporter.
Entre ses dens le prinst à dolouser
Et avoit dit la bele moult souef:
„Tant mar i fu cis fox qui tant biaus pert,
En con mal lieu a ores conversé?
1410 Moult a ses dras ensamble touz usez;
Ne li chaut gaires, que se vende li blés,
Qui qu'en ait pou, il en aura assez.
S'il ne fust sos, il fust biaus bachelers,
Et si cuit bien qu'il est de bon lieu nés.
1415 Moult pert bele persone."
Quant li rois Marques se fu esbanoiez,
Lors s'en repaire, si est alez mengier.
Jordains remest en la place estraiers,
Que ne l'en mainnent serjant ne chevalier,
1420 Riches pucelles ne cortoises moilliers.
Il se desmente comme hom esmaiez:

„Biaus sire Dex, qui en crois fus dresciez
Et el sepulcre refu vos cors couchiez,
Tant mar fui fiz Girart le chevalier
1425 Et Hermenjart sa cortoise moillier.
Mes aieuls fu Amis li bons guerriers,
Qu'ocist Hardré le cuivert renoié
En la bataille por Amile le fier,
Por Belissant qui ot le cuer legier
1430 Fille Charlon le fort roi droiturier.
Mi parent furent Rollans et Oliviers,
Trop sui or vils et chéuz entre piés,
Comme fiz de riche home."
Lues que li rois fu assiz au disner,
1435 Ses chevaliers enprinst à apeller:
„Seignor, dist il, franc chevalier membré,
Bien a set ans acomplis et passez,
Que ne joai de si grans volentez,
Tant me fist bien et si me vint à gré
1440 Que g'i joai de bonne volenté. (b.)
Un compaingnon m'i ot Jhesus donné,
S'il ne fust nus, moult fust biaus bachelers,
Cortoisement li vi ses cops donner,
De l'esqremie ne vit mais nus son per;
1445 S'il ne fust fox, moult feïst à amer;
Se ses drapiaus n'éust si descirrez,
Bien i seïst une grans richetés."
Dist la pucelle: „je l'ai moult esgardé,
Que haus hom est et de franche gent nés.
1450 A maint franc home meschiet il, ce savez;
Que, s'il fust fox ne lecherres prouvez,
Par toutes tables ne finast jà d'esrer,
De pain à panre, de vin à demander;
Mais d'unne chose avez fait lascheté,
1455 Qu'à vo mengier ne l'avez amené."
Et dist li rois: „je l'avoie oublié.

Correz i tost serjant, se'l m'amenez."
Et cil si firent, quant il l'ot conmandé.
Il s'en avalent les mauberins degrez,
1460 Jusqu'an la place ne se sont arresté
Là où il ont l'anfant Jordain trouvé.
Tant ot ploré, touz a les iex tourblez.
Moult par fu à malaise.
Jordains li anfes fu moult preus et cortois.
1465 L'uns des serjans l'en arraisna ansoiz:
„Dammoisiax sire, jà voz mande li rois
Et la roïne, que disner voz veingnois.
Ne'l laissiez mie, biaus dammoisiaus cortois."
„Je n'irai mie, dist l'anfes, par ma foi,
1470 Car trop redouz l'orgoil et le boffoi.
Nus sui et povres, ce poez bien véoir;
Mais, se li rois très bien faire voloit,
Que por Jhesu me donnast uns conrois;
Jusqu'à un an ou à douz ou à trois
1475 Touz mes services aprestez li seroit,
Nus escuiers plus bel ne'l serviroit."
Et cil respondent: „grant aumosne feroit."
Cil s'en retornent, se'l vont conter au roi,
„N'i venra mie, dient il, par ma foi,
1480 Car trop redoute l'orgoil el le bouffoi;
Mais par Jhesu li donnez uns conrois;
Jusqu'à un an ou à douz ou à trois
Touz ses services aprestez voz seroit."
Dist la pucelle: „il a droit, par ma foi,
1485 Gentiz hom est, ce saichiez voz por voir.
Je li donrai, s'il voz plaist, sire rois."
„Ma belle fille, ge'l voil et si l'otroi,
Moult en a grant souffraite."
Quant la pucelle entendit de l'anfant, (f. 9.)
1490 Que li porroit donner le garnement
Et de son pere avoit l'otroiement,

Sachiez de voir, le cuer en ot joiant,
Dedens sa chambre en entra maintenant,
Chemise et braies en envoie l'anfant,
1495 Chauces de paile, sollers de cordoant,
Grans piaus de martre jusqu'as piés traïnnans.
Enz en la place sont venu à l'anfant,
Les dras li livrent qui furent avenant.
Jordains les voit, tout ot le cuer joiant;
1500 Quant fu vestus, moult par fu avenans,
Ne trouvast on el siecle un plus jant.
Moult le resgardent li petit et li grant,
Dist l'uns à l'autre: „moult est cist avenans,
Pléust à Deu le pere roiamant,
1505 Nostre pucelle en éust fait amant,
S'éust guerpi Robert et Guinemant.
Envers cestui sont fol et nonsaichant,
Dex l'a tramis en terre."
Jordain enmainnent en la plus maistre sale;
1510 Au lavoir vait Jordains, ses mains i lave,
Oriabel li tendit la touwaille,
Jordain l'anfant font séoir à la table,
L'anfes menjue, uns damoisiaus li taille.
Dist la pucelle au gent cors honorable:
1515 „Mengiez, biaus anfes, que moult grant bien voz face."
Dont ramembra Jordain dou grant dammaige,
Que il reciut enmi mer en palagre,
Quant il perdit Renier au fier coraige
Lui et sa fame la cortoise et la saige;
1520 Plore des iex, forment sozpire et larme.
Oriabel la bele s'en prinst garde,
A son pere en parole.
„Esgardez, pere, ce li dist la pucelle,
De cest anfant, com tient basse la teste.
1525 Je voz affi qu'il est de franche geste;
Ou il a duel ou dammaige ou tempeste,

Que il ne puet endurer ne soufferre.
Demandez lui, por quoi il plore et larme."
„Ma bele fille, bien feroit à requerre."
1530 Cele l'entent, devers l'anfant s'est traite.
Jordains li conte trestoute la nouvelle
De la grant perde qu'il ot reciu n'ot gaires;
Mais dou paraige ne se volt descouverre,
Qu'il n'a soing de vantance.
1535 Quant li rois Marques entendit de l'anfant,
Que ne se vante ne prise de noiant,
Dont l'ot plus chier, que il n'avoit devant, (b.)
Et la pucelle l'en ama plus trois tans.
Escuiers fu à la cort longuement
1540 Et au mengier servoit devant la jant,
Dedens la cort n'ot nul meillor serjant.
Aprez mengier se vait esbannoiant
Avec les autres et faisoit joie grant
Et le soir plore et deplaint soi forment.
1545 Un main se lieve par som l'aube apparant,
En un vergier s'en entra maintenant,
Dou rousseingnol i a oï le chant,
Cil autre oisel se vont esbanoiant.
Lors li ramembre de Fromont le tyrant,
1550 Qu'ocist son pere à l'espée tranchant
Lui et sa mere dedens lor lis dormans
Et de sa terre le vait desheritant.
„Dex, dist il, peres gloriouz Rois puissans!
Or déusse iestre en mon païs le grant.
1555 Chevaliers fuisse dès or mais en avant,
Et si venjaisse mon pere le vaillant.
N'iert mais requis Fromons? par le mien enciant,
J'ocis le fil à m'espée tranchant.
Serai je, Dex, touz jors autrui serjans?
1560 Car éust ores là defors maintenant
A celle porte de chevaliers cinq cens,

S'esprouveroie que j'ai de hardement.
Tant i ferroie à douz mains d'un perchant,
Que cest roi Marque venroit bien à talant.
1565 Paor auroient li petit et li grant."
Ainsiz aloit li anfes porparlant,
Oriabiax l'a oï en alant,
Qu'aloit orer au monstier S. Amant;
Mais il ne le seit mie.
1570 Oriabiax oit Jordain gramoier,
Par un guichet entra enz an vergier,
Dejouste unne ante soz un aubre s'assiet.
Jordain i treuve le vaillant escuier,
Cortoisement l'enprinst à arraisnier:
1575 „Or me di, anfes, par fines amistiez,
Et por itant grans en soit li loiers,
Comment iez tu de ta terre chaciez?"
Et dist Jordains: „de folie plaidiez;
Ne'l voz diroie por les membres tranchier;
1580 Ainz m'iert plevi et très bien fiancié,
Que ne'l diroiz à nul home soz ciel,
Ne à pucelle, n'à cortoise moillier."
Dist la pucelle: „par ma foi, volentiers."
Tantost li a plevi et fiancié.
1585 „Ma dammoiselle, faitez pais, si m'oiez. (v°.)
Chascié m'en a Fromons li losengiers
Et pere et mere me murtrit par pechié
En traïson, quant l'orent harbergié.
Moi a norri uns vaillans chevaliers
1590 De Vautamise, si avoit non Reniers,
Et Erembors sa cortoise moilliers.
Je n'en soi mot tant que vint avant ier,
Que je ralai la guerre encommencier.
Là où Fromons séoit à son mengier,
1595 Le feri je voiant ses chevaliers.
Ne l'ocis mie, mais bien l'ai mehaingnié,

Cui chaut de ce, le nés li ai tranchié
Et d'un suen fil prins ilueques le chief.
Lohier ocis por mon maistre Renier,
1600 Le fil Charlon le fort roi droiturier.
Or m'a li rois fors dou païs chacié,
Que ne me puis acorder n'apaier,
Tant est ruiste la guerre."
Quant la pucelle oit de Jordain l'anfant,
1605 Que il est fiz Girart le combatant
Celui de Blaivies au coraige vaillant,
Fromons l'ocist, cui Dameldex cravant,
S'en vait l'anfant Jordain desheritant,
Ne fust si lie por mil mars d'argent blanc,
1610 Car or seit bien, qu'il est de franche jant.
Ceste parole fu de celement grant,
Ne la pucelle ne'l descuevre noiant.
Guerre lor sort moult mortex et pezans
Des Sarrazins felons et mescreans;
1615 Le roi manace l'ammiraus Brumadans
Por ce qu'il croit en Deu le Roi puissant,
Et s'il ne croit Mahon et Tervagant,
Il l'ocirra à s'espée tranchant
Uns Sarrazins qui nulle aise ne sant,
1620 Ne ne menjue à nul jor voirement
Tant qu'il ait mort un home.
Au matinnet quant jors est esclairiez,
Vint au Roi Marque rois Sortins qui est fiers,
A trente mil de barons chevaliers,
1625 Qui trestuit furent Sarrazin et paien.
Maint pavillon i ont le jor drescié,
Mains trés i fu à maint pel anfichiés.
Li rois le voit, s'en fu moult esmaiez;
Sus en l'angarde monte Sortins li fiers,
1630 A Brumadant l'ammiral estoit niés,
A haute vois commensa à huchier:

„Auroit il ores laiens nul chevalier,
Ne un ne autre qui volsist gaaingnier. (b.)
Isse sà fors, bien en iert aaisiez.
1635 Je li affi par Mahon cui j'ai chier.
Qu'il n'i sera adesez ne touchiez,
Par nesun home sievis ne cachauciez,
Mais chevaliers contre autre."
Quant li rois oit dou paien la vantance,
1640 Vint à ses homes, si lor dist un example:
„Cist chevaliers est de moult grant puissance,
Plus de mil homes aura mors à sa lance;
Qui m'en porroit vengier à mon créante,
Je li douroie un pan de mon roiaume."
1645 „Je, biax douz sire!" dist uns cuens d'Alixandre,
Lors s'adouba sans plus de demorance,
Au Sarrazin s'en vint en la montaingne.
Li Sarrazins le feri de sa lance,
Dou bon destrier trestout mort le balance
1650 Voiant cels de la ville.
Or s'adouba Baudins dou Val Guiot,
Vint en l'angarde ansoiz qu'il onques pot.
Li Sarrazins le refiert enz el cors,
Dou bon destrier qu'il le rabatit mort.
1655 Moult en peza son neveu Elyot,
Il se radoube isnellement et tost,
Vint à Sortin al ainz qu'il onques pot.
Li Sarrazins le refiert enz an cors
Dou bon espié qu'il le rabatit mort.
1660 Dameldex le maudie!
Aprez ces trois s'est adoubez Robers,
Vint en l'angarde poignant desor Morel.
Li Sarrazins le fiert cui il fu bel,
De son destrier le rabat mort isnel.
1665 Ez Guinemant poingnant tout un vaucel,
Por la pucelle chevauche li donzel.

Li Sarrazins le referit isnel,
Mort l'abatit tantost de son poutrel.
Voit le Jordains, ne li fu mie bel,
1670 As piés le roi s'est mis li dammoisel,
La bataille demande.
„Biax sire rois, l'anfes Jordains a dit,
Ceste bataille sera demain matin;
Sus en l'angarde irai au Sarrazin.
1675 Aprez celui en morroient jà mil."
Dist li rois Marques: „en pardon l'avez dit.
Moult par est fel et fors li Sarrazins;
Plus de cent homes li ai je jà trammis,
Ainz par mon chief n'en vi un revenir.
1680 Voz n'irez mie, par foi le voz plevis,
Trop iestez jones, ne'l porriiez souffrir." (f. 10.)
Jordains l'entent, à poi n'enraige vis,
D'iluec se part li anfes moult pansiz.
El vergier entre, soz un aubre s'assist,
1685 Dont se demente com uns autres chaitis.
Oriabel l'escouta, se li dist
Et li demande: „anfes, que fais tu ci?"
„Par ma foi, damme, com uns autres chaitis;
Hom qui riens n'a, si est tenus por vil!
1690 Vez ci mon bien, qui par tans m'avenist,
Et grans honors que Dex m'a ci trammis
D'un Sarrazin, qui a à non Sortins.
V de vos homes a hui cest jor ocis,
Par lui sera destruis touz cis païs,
1695 Si Dex n'en panse qui en la crois fu mis.
S'or éusce armes por mon cors garantir,
De quoi poïsse combatre au Sarrazin,
Je croi en Deu le Roi de paradis,
C'ansoiz le vespre fust il par moi ocis,
1700 Si en poïsse encor monter en pris;
Mais vostre peres ne m'en laisse issir.

Or voz proi je et manaide et mercis
Por cel seignor qui en la crois fu mis,
Que me prestez palefroi ou roncin,
1705 Itele beste qui porter me poïst
Et bonnes armes por mon cors garantir,
Si m'en irai combatre au Sarrazin.
Jà le verroiz detranchier et morir,
Aprez celui en i morra il mil."
1710 Dist la pucelle: „En pardon l'avez dit.
Je douteroie qu'il ne voz oceïst,
Trop iestez jones, ne'l poriiez souffrir,
Et cil est fel, Dex le puist maleïr!
Mieus ainz qu'il muire des nostres quatre mil,
1715 Que vostres cors fust bleciez ne malmis."
L'anfes l'entent, à poi n'enraige vis.
A haute vois à escrier s'est prins:
„He las, chaitis, que porrai devenir,
Quant je ne truis nulle arme en c'est païs,
1720 Ne crestiien nès un seul qui m'aït?
Or voi je bien que touz jors serai vils.
Fromons traïtres, par moi n'ieres requis."
La bele l'oit, grans pitiés l'en est prins.
„Jordain, dist elle, ne soiez esbahis,
1725 Je voz donrai armes à vo plaisir,
Ainz cuens ne rois nulles meillors ne vit,
Par tel couvent, com jà voz sera dit.
Voz me venrez et jurer et plevir,
Se Dex voz donne de l'estor departir, (b.)
1730 Que voz aurai loiaument à mari."
Et dist Jordains: „ge'l voil et si l'otri.
Si liés ne fuisse qui me donnast Paris;
Mais ne l'osoie dire."
Quant la pucelle oit de Jordain l'anfant,
1735 Que, s'il repaire de l'estor voirement,
Qu'il la panra à fame loiaument,

En une estable l'en mainne maintenant
Et douz destriers mist en present l'anfant,
Que le meillor preïst et le plus jant.
1740 Il en prent un trestout à son talant,
Tout le plus fort selonc le sien samblant,
Mist i la selle et le frainc maintenant,
La couverture et derriere et devant;
Adonc s'arma li anfes maintenant,
1745 Il vest l'auberc, lace l'iaume luisant,
Et la pucelle li aporte le brant,
Elle meïsme li a ceint à son flanc,
Puis li a dit trois mos aparrissans:
„Damoisiaus sire, Dex voz soit hui garans,
1750 Qui voz envoit proesce et hardemant.
Se mes chiers peres voz ceinsist or le brant
Et la colée voz donnast maintenant,
Il voz venist, espoir, plus à talant,
Car je sui famme, si n'est pas avenant,
1755 Que je jà fiere sor home en mon vivant."
„Si ferez dame, ge'l voz pri et commant;
Por vostre amor ferrai je mieus dou brant."
La damme l'oit qui fu preus et vaillans,
Une colée li donna maintenant:
1760 „Chevaliers soiez, dist la dame au cors jant,
Que Dex te doinst honor et hardement,
Et s'uns baisiers voz venoit à talant,
Se'l preïssiez et des autres avant."
Et dist Jordains: „cent mercis voz en ranz."
1765 Trois fois la baise trestout en un tenant,
A ces paroles saillit en l'aufferrant,
A son col pant un fort escu pezant,
En son poing prinst un roit espié tranchant.
Elle le guie par delez un estanc,
1770 Que ne le voie ne Marques ne sa jant.
Cortoisement va l'anfant chastoiant:

„Dammoisiax sire, Dex voz soit hui aidans.
Ne soiez mie ne lasniers ne taisanz,
Le Sarrazin ferez si duremant,
1775 Qu'escus n'aubers ne li ait jà garant.
Aportez m'en la teste.
Tu t'en vas, anfes, à Dammeldeu congié, (v°.)
Je te commant au glorioz dou ciel,
Qui te garisse de mort et d'encombrier."
1780 Au dessevrer la convint larmoier;
Et la pucelle qui ot le cors legier
Jusqu'à son pere ne se volt atargier.
Li rois la prinst tantost à arraisnier:
„Ma belle fille, qui est cil chevaliers,
1785 Qui celle angarde puie sor cel destrier?
Bataille weult, par son cors la requiert."
„Par ma foi, peres, li vaslés d'avant ier,
Qui ci voz vint nus et desconseilliez.
Je l'ai armé, tant m'en a il proié."
1790 „Ma bele fille, à mort l'avez jugié.
Tant mar i fustez, frans damoisiaus prisiez!
Com estiiez et preus et enseingniez!
Se voz i perz, jà mais ne serai liez."
A voiz escrie: „armez voz, chevalier!
1795 Que, s'il s'afuit por le Sarrazin fier,
Qu'à celle porte li alons por aidier."
Et cil respondent: „De grez et volentiers."
Plus de set cens s'en vont appareillier,
Vestent haubers, si ont elmes laciez,
1800 Ceingnent espées, puis montent es destriers,
A lor cols pandent les escus de quartiers,
En lor poings prennent les rois tranchans espiés.
Parmi la porte ez les issuz rangiez;
Et l'amiraus a prins un messaigier,
1805 A son neveu a esrant envoié,
C'est à Sortin le paien renoié.

Voit le li més, si l'a bien arraisnié:
„Brunadas dist, que voz venez mengier,
Bien en est tans, qu'il est appareilliez."
1810 Sortins respont: „de folie plaidiez.
Je ne menjai, bien a set ans entiers,
Tant que j'éusce de sis homes les chiés.
Vez ci les cinq, où les ai detranchiez,
Ci vient li sistes armez sor son destrier.
1815 Tais toi, dist il, garde ne me noisier,
Jà le m'auraz tolu et desvoié.
Di mon seingnor, qu'il assiée au mengier.
Jà mais par lui ne sera guerroiez,
Ne mengerai ainz sera detranchiez."
1820 Et dist li més: „de grez et volentiers."
Ez voz Jordain armé sor son destrier
Tant prez de lui, bien i puet conseillier.
Sortins le voit, si l'en a arraisnié,
Jone le vit, si ot viaire fier.
1825 En son cuer panse qu'il est bons chevaliers, (b.)
Cortoisement le print à arraisnier:
„Dammoisiaus sire, moult iez biaus et maniers,
Et de tes armes seras preus et legiers.
Va t'en arrier, je t'en doins le congié,
1830 Se tu un autre puez ici envoier,
Qui plus soit fors que tu encores n'iez,
La toie vie voldroie respitier."
Et dist Jordains: „de folie plaidiez.
Ne m'en iroie por les membres tranchier,
1835 Ansoiz serons moi et vouz essaié,
Et si voz jur par Deu qui maint en ciel,
Que n'i serez adesez ne touchiez
Par nès un home sieviz ne enchauciez;
De moi tout seul iras tu si chargiez,
1840 Que n'i voldroiez iestre por mil livres d'or mier."
Ceste bataille ont andui fiancié,

Et dist Sortins: „Faitez pais, si m'oiez.
J'ai à mes trés mes garnemens laissiez,
Ge's irai querre, ci revenrai arrier.
1845 Se tu i treuves nul home desouz ciel,
Qui soit paiens, à cheval ne à pié,
Par felonnie le porras enchaucier."
Et dist Jordains: „ce est ce que je quier."
Jus de l'angarde descent Sortins li fiers,
1850 Mais de semainne ne queïst repairier.
Jordains remest por l'angarde cerchier,
Il la cercha deus fois de chief en chief,
N'i trouva home à cheval ne à pié.
Sortin atent, qu'est as trés repairiez,
1855 Quant il ne vient, si en est corrouciez,
Au maistre tref s'en va touz eslaissiez.
Li amiraus l'a premiers arraisnié:
„Ditez, amis, iestez voz messaigiers?"
Et dist Jordains: „de folie plaidiez.
1860 Où est icil, gardez, ne'l me noiez,
Qui en l'angarde doit à moi chaploier?
Sortins a non, je cuit, qu'il est tes niés,
Qui à tel tort a les nos detranchiez.
Se tu ne'l dis, par la vertu dou ciel,
1865 Jà te verras ferir dou brant d'acier."
L'amiraus l'oit, s'en a un ris gietié.
„Dammoisiaus frere, moult iez preus et legiers
Et par tes armes si très bons chevaliers,
Se tu vesquisses, n'éust meillor soz ciel.
1870 Un don te faz merveilloz et plennier;
Se par tes armes seulement le conquiers,
Tu me verras Mahommet renoier
Et le tien Deu aourer et proier, (f. 11.)
Toutes mes gens lever et baptizier."
1875 Et dist Jordains: „ce est ce que je quier.
Sains esperis, preingne voz en pitiés,

Voz soiez hui en mon cors harbergiez,
Que cel glouton puisse hui detranchier."
Or a Jordains à l'amiraut plaidié,
1880 Sus en l'angarde est retornez arrier
Et li paiens s'en vait appareillier.
Il vest l'auberc, si a l'iaume lacié
Et ceinst l'espée, si monta el destrier,
A son col pant un escu de quartier,
1885 Prinst en ses poins un roit tranchant espié.
Sus en l'angarde est li paiens puiez;
Où voit Jordain, si l'en a arraisnié:
„Dammoisiax sire, moult iez hardis et fiers.
Or t'ocirrai, jà trestorné n'en iert.
1890 Se tu ton Deu voloiez renoier
Et Mahomet aourer et proier,
Li amiraus si t'averoit moult chier
Et te donroit grans terres à baillier."
Et dist Jordains: „de folie plaidiez.
1895 Marques li rois m'a sà sus envoié
Por le droit Deu et le sien desraisnier.
Or te ferrai, se ne t'i seiz gaitier."
Le destrier broche des esperons d'or mier,
Brandist la hanste dou roit tranchant espié,
1900 Fiert le paien en l'escu de quartier,
Desor la boucle li fist fendre et percier,
Le blanc hauberc desrompre et desmaillier,
Lez le costel li conduist son espié,
De l'autre part en pert plus d'un quartier,
1905 Au trestorner fait la hanste brisier.
Moult par fu fors li cuivers renoiez,
Quant par cel cop n'est versez ne ploiez;
Bien se tint en la selle.
Li Sarrazins fu moult de grant vertu,
1910 Quant por tel cop tant ne quant ne se mut.
Point le cheval des esperons agus,

Brandist la hanste au fer tranchant molu
Et fiert Jordain an vermoil de l'escu,
Desoz la boucle li a fraint et fendu,
1915 Le bon hauberc desmaillié et rompu.
Lez le costel li passe le fer nu,
Dex le garist, qu'an char ne l'a feru,
Plainne sa lance l'a à terre abatu.
Voit le Jordains, isnellement saut sus,
1920 Vient au paien, fierement li cort suz
Par moult fiere aatie. (b.)
Jordains li anfes fu moult bons chevaliers,
Il trait l'espée, s'a l'escu embracié,
Fiert le paien sor son hiaume vergier,
1925 Que flors et pierres aval en abatié,
Que tout abat et lui et le destrier.
Voit le Jordains, onques ne fu si liés,
Forment en fait grant joie.
Jordains li anfes ot le coraige fier,
1930 Moult ot grant joie dou cuivert adversier,
Que il a fait devant lui trebuchier.
Sores li cort atout le brant d'acier;
Mais li paiens n'ot pas le cuer lasnier,
Moult fu fors hom, s'est resaillis en piés,
1935 A sa vois clere commensa à huchier:
„Mahomet sire, or sui je vergoingniez!
Ainz mais par home ne fui deschevauchiez,
Touz mes lingnaiges en sera avilliez."
Où voit Jordain, se'l prent à menacier:
1940 „Par Mahomet, à mort iestez jugiez,
Ne Dex ne hom ne voz puet plus aidier,
Que ne perdez la teste."
Li paiens fu fel et desmesurez;
Se il creïst en Deu de majestez,
1945 N'éust tel home en la crestienté.
Il trait l'espée au poing d'or noelé,

Envers Jordain corrut touz abrievez.
Jordains li anfes l'a forment redouté,
Son fort escu a devant lui torné
1950 Et li paiens i a grant cop donné.
Se Dex n'éust l'anfant Jordain amé,
A cestui cop l'éust à mort livré,
N'en poïst vivre mie.
Jordains li anfes ot moult le cuer dolant,
1955 Forment redoute le paien mescreant,
Car il le voit si parcréu et grant.
L'espée tint au bon coutel tranchant,
Fiert le paien sor le hiaume luisant,
Que flors et pierres en va jus craventant;
1960 Mais ne le pot empirier tant ne quant,
Envers la terre l'ala moult embronchant.
Au redrescier que fist li mescreans
Li rest venus l'anfes Jordains esrant,
Dont rencommence li estors si pezans,
1965 Ainz par douz homes ne veïstez plus grant,
Li uns emprunte, li autres va randant.
Bele avanture avint Jordain l'anfant,
Car oiez ores, com Dex li vait aidant.
Li bons chevals au paien mescreant (v°.)
1970 Li est venus devant lui en presant.
Jordains li anfes le prinst de maintenant,
Isnellement monta sor l'aufferrant
Qui fu Sortin au paien souduiant,
Miex vault dou sien et si est plus corrans.
1975 Il tint l'espée, si mist l'escu avant,
Vient au paien qui est enmi le champ,
Au tor fransois par d'autre part le prant,
Soz la ventaille dou hauberc jazerant
Le chief li tranche sans nul retenement,
1980 A son arson par devant lui le pant.
Paien le voient, si desrangent briefment,

L'anfant enchauscent, as maufez les commant.
Oriabiax la pucelle au cors gent
Estoit montée el plus haut mandement,
1985 A vois s'escrie: „chevalier, issiez ant
Et secorrez mon ami le vaillant!“
De la ville issent et furent bien set C,
Qui l'anfant secorrurent.
Cil de la ville ne voldrent atargier,
1990 Qui lez le mur estoient embuschié,
D'iluec se partent maint vaillant chevalier
Et li rois Marques devant el chief premier.
Entre paiens se fierent tuit irié,
As premiers cops se sont entracointié.
1995 Li amiraus vint poingnant eslaissiez,
Le destrier broche des esperons d'or mier
Et fiert le roi en l'escu de quartier;
Desoz la boucle li a fraint et percié,
Le blanc hauberc desrompt et desmaillié,
2000 Dex le gari, qu'an char ne l'a touchié.
Plainne sa lance l'esloingne dou destrier.
Voit le Jordains, moult en fu corrouciez,
Brandist la hanste dou roit tranchant espié,
Le destrier broche des esperons d'or mier,
2005 Fiert l'amiral, n'ot soing de l'espargner,
Parmi le cors li conduist son espié,
Tant con tint l'anste l'abati dou destrier;
Puis trait l'espée, volt lui coper le chief,
Quant li escrie li nobles chevaliers:
2010 „Je me ranz prins, garde, ne me touchier!“
Et dist Jordains: „ce est ce que je quier.“
Par la ventaille dou blanc hauberc doublier
Le delivra à quatre chevaliers
Et cil l'en mainnent en la cité arrier.
2015 Quant paien voient, lor en fu li meschiés,
Les dos lor tornent, si s'en sont repairié.

Cil les enchauscent qui sont bon chevalier, (b.)
Jordains li anfes devant el premier chief.
Assez ont prins Sarrazins et paiens,
2020 Et murls et murles, palefrois et destriers,
Touz en emplist li bors et li marchiés.
Marques li rois cort Jordain embracier,
Dejouste lui enz en un lit l'assiet,
Cortoisement l'enprinst à arraisnier:
2025 „Damoisiaus frere, moult iez preus et legiers
Et de tes armes iez moult bons chevaliers,
De ma grant guerre m'as tu moult bien aidié.
Prennez ma fille qui a le cors legier,
Je la voz doins de grez et volentiers,
2030 De mon roiaume toute l'une moitié,
Aprez ma mort en serois heritiers."
Dist Jordains: „sire, grans mercis en aiez."
A ces paroles ez venu un paumier,
Tout autressi com s'il fust soudoiers,
2035 De Marcasile uns moult bons chevaliers.
Li rois le voit, si l'en a arraisnié:
„Ditez, biaus frere, com avez esploitié?"
„Par ma foi, sire, la merci Deu, moult bien.
Tant ai alé et le païs cerchié,
2040 Que j'ai le cors moult forment traveillé;
Mais d'une chose me puis je merveillier,
De cest anfant, que ci voi soudoier.
Tou droit à Blaivies estoie je l'autrier,
Si m'i avoit dans Fromons harbergié
2045 Et me donna à boivre et à mengier
Et pain et char et claré et vin viés.
Lors vint cist anfes por son pere vengier,
Qu'ocist Fromons en son palais plennier;
Ce fu Girars li vaillans chevaliers,
2050 Fiz fu Ami le nobile guerrier.
Là où Fromons se séoit au mengier

Li donna l'anfes Jordains un cop plennier,
Cui chaut de ce, le nés li a tranchié
Et d'un sien fil devant lui prinst le chief;
2055 Lohier ocist por son maistre Renier,
Or l'a li rois fors dou païs chacié."
Quant Marques l'oit, s'en fu joians et liés.
Jordain enmainnent en la cité arrier,
Trestout li font quant que l'anfes lor quiert,
2060 Au quart jor fist ses noces.
Quant Jordains ot prins sa fame la bele,
Grant joie en font trestuit cil de la terre.
Grans sont les noces et moult haute la feste,
Pais est el regne et finée la guerre.
2065 Jordain ramembre dou pescheor à certez, (f. 12.)
Que il trouva desor mer à un vespre
Et l'an mena la nuit à sa harberge.
Moult fist Jourdains que chevaliers honestes,
Dis bons destriers li donna par les resnes
2070 Et dis mantiaus et dis pelices vaires,
Prevost le fist de trestoute la terre.
Or li ramembre de Renier et des perdes,
Bien a un an que n'en oït nouvelles.
Encor sont vif dedens l'isle de Mesques;
2075 Or ne'l laira li ber, que ne's voist querre,
Qui souef le norrirent.
Jordains li anfes cui Jhesus soit aidans,
Se porpansa de Renier le vaillant
Et de Eremborc que il par amoit tant.
2080 Sa famme apelle au gent cors avenant;
Il l'avoit prinse, bien ot passé un an,
En cel termine fu grosse d'un anfant.
Il l'an arresne bel et cortoisement.
„Damme, fait il, franche damme vaillans,
2085 Je ne'l lairoie por nulle riens vivant,
Que n'aille querre Renier le combatant."

„Sire, dist elle, tout à vostre commant.“
Lors fist Jordains mander les marinans,
Si lor commande à touz de maintenant:
2090 „Aprestez moi et barges et chalans,
Si me menrez tout droit vers ocidant
A la cité le roi Salatien.
Là fu menez mes parrains voirement
Et sa moilliers au gent cors avenant.
2095 Por moi sont il corroucié et dolant,
S'il me véoient, s'en seroient joiant,
Ce me dist uns messaiges.“
Oriabiax oit Jordain affichier,
Qu'il ne'l laira, ne voist querre Renier.
2100 „G'irai o voz, sire, dist sa moilliers.
Se voz i iestez conséuz n'enchauciez,
Je voldrai iestre li vostres despansiers
Et, s'il voz plaist, g'iere vostre escuiers
Por selles maitre, por roncins aplaingnier,
2105 Ne por ferrer de touz les quatre piés.
Quant monterez, si tenrai vostre estrier,
Vos esperons voz voldrai deschaucier.
Aprez souper, quant voz aurez mengié
Et se autre aise en coraige voz vient,
2110 Si voz porroiz à moi esbanoier,
Si com frans hom doit faire à sa moillier,
Car moult sui vostre amie.“
Et dist Jordains: „damme, jà n'en parlez, (b.)
Que fame grosse qui ait plains les costez,
2115 Ne la doit on traveillier ne pener.“
„Ne voz chaut, sire, avec voz me menez.
Quant voz venrez outre l'iave de mer,
Se voz jà terre ne honor conquerez,
Ne autre damme convoitiez ne amez,
2120 Ne m'en verroiz ne tancier ne choser.
Coucher irai le soir souz les degrez,

Ta prouvendiere me ferai appeller,
Si voz verrai et venir et aler
Par devant moi, si m'en iert plus souef,
2125 Car moult voz ainz grant masse."
Or ot Jordains joie de sa moillier,
Qu'o lui ira de grez et volentiers.
Il vait au roi demander le congié,
Le rois li donne corresouz et iriez,
2130 Que de sa fille à partir li est grief,
Et de Jordain le noble guerroier.
En mer en entrent à trois mils chevaliers,
Dex les conduie li glorious dou ciel!
Ainz qu'il repairent, le comparront si chier,
2135 Qu'il n'i voldroient iestre por tout l'or desoz ciel.
Moult seront à malaise.
Des III. M homes fu moult grans li estoires,
En mer entrarent à baudor et à joie,
Il passent Rune et desrivent à Cordes
2140 Et puis s'arrivent enz en l'iave dou Rosne,
Par mer salée s'en vont à moult grant flote.
Un mois esrerent à baudor et à force,
Qu'il n'i perdirent ne dammaige n'i orent.
La gentiz damme qui d'anfant estoit grosse,
2145 Là se delivre d'une fille moult grosse.
Ez voz un vent qui la mer tourble et flote,
Froissent cil mast et ces voiles decopent.
„Dex, dist la damme, que ferai! com sui grosse,
De ceste gent ne cuit que nus estorde.
2150 La mers est irascue."
En celle barge où la damme se jut,
Ainz n'i remest nulle perche ne fust,
Plus de cent homes i a Jordains perduz.
Cil chapelain ont lor livres tenus,
2155 Que por la damme, qui acouchie fu,
Lor est cist maus de la mer avenus,

Que mers ne sueffre arme qui navre fust
Qui en cors soit ne navrez ne ferus;
Ansois le giete comme fondres qui bruit,
2160 Que tex est sa nature.
Li baron voient lor navie brisier, (v°.)
Plus de cent homes i ot manois noiez.
Jordains li anfes a saisi sa moillier,
Entre ses bras la prinst à embracier,
2165 Sa fille tint uns autres chevaliers.
La mers commence forment à engrossier;
Icil des nés prennent à esmaier,
Li uns à l'autre a prins à conseillier:
„Tuit sommez mort, se Dex n'en a pitié;
2170 Par ceste damme sommez mal engingnié,
Qu'il noz convient dedens la mer gietier,
Ou noz trestouz convenra perillier."
Jordain appellent le nobile guerrier:
„Sire Jordain, prennez vostre moillier,
2175 Si la metez en un batel corsier;
Car entre noz se la volons laissier,
Il noz convient touz ensamble noier.
Jà de noz touz n'en eschapera piés,
La mers s'est irascue."
2180 Quant Jordains oit que si home li dient,
Qu'il li convient à partir de s'ammie,
Où qu'il les voit hautement lor escrie:
„Ahi! dist il, mauvaise gent haïe,
Tel traïson m'avez dite et bastie,
2185 Qui me rouvez à partir de m'ammie;
Je ne'l feroie por à perdre la vie."
Ez voz les ondes maintenant engramies,
Froissent cil mast et cil voile descirrent,
Plus de M. homes iluecques i perdirent
2190 Par grant pechié, or ne sont que II mille,
Qu'an la barge remestrent.

Des chevaliers que ot perdus Jordains.
Savoir poez, griés en fu et dolans.
Par mi la barge lor est passez uns vans
2195 Grans et plenniers merveilloz et pezanz.
Froissent cil mast, debrise cil chalans,
Parmi la nef chieent cil marrimant.
Qui ot son frere ne son apartenant,
Savoir poez, moult ot le cuer dolant.
2200 La damme prinrent et derriere et devant
Si la saisirent par costex et par flans,
Si la drescierent contremont en pandant,
Gieter la voldrent en mer delivrement,
Quant Jordains vint par la barge corrant.
2205 Par mautalant avoit trait nu le brant,
Dis en a mors à l'espée tranchant,
S'a sa fame rescousse.
Li baron voient que Jordains les ocist,
Par vive force l'ont maintenant saisi, (b.)
2210 Emmi la barge le gieterent souvin,
Et dist Jordains: „seignor, por Deu merci,
Esrant ferai dou tont vostre plaisir.
Qui que sa damme ne son seignor ocist,
Touz est forfais et de Deu departiz.
2215 Jà ne verra le grant jor dou joïs,
Que il ne soit moult laidement baillis.
Ce saichiez voz sans faille."
Et dist Jordains: „merci por amor Dé!
Je voz affi la moie loiauté,
2220 N'i serez mais atouchiez n'adesez."
Quant cil l'entendent, si l'ont laissié ester.
Dont fist Jordains un escring aporter,
Qui bien estoit et liiez et ferrez
Que vens ne eve ne pot dedens entrer.
2225 Sa fame i couche doucement et soef,
Puis i mist or et deniers monnaez,

Tyres et pailes, bouquerans et cendez
Et puis les lettres et les briés saielez.
Moult les fist bien desraisnier et parler,
2230 En quelque terre elle puist arriver,
Que cil avoirs li soit abandonnez
Touz por aumosnes et por messe chanter.
Quant il la durent dedens l'eve avaler,
Forment fu esbahie.
2235 Celle parole, qui moult estoit senée:
„He, Jordain sire, franche chose honorée,
Ne voz ramembre que je fui aprestée,
Quant voz venistez en la moie contrée?
Dou bien servir fui toute abandonnée.
2240 Par mon pechié est ceste mers tourblée,
Or noz en giet Jhesus li nostres peres,
Que la vostre arme n'en doit iestre encombrée.
De mon anfant sui forment aïrée,
Qui ci remaint de norrice esgarée;
2245 Or voz doinst Dex aler en tel contrée
Où elle soit norrie et alevée."
La damme s'est dedens l'escring pasmée,
Jordains li anfes a tel dolor menée,
Com s'elle fust devant lui embierrée.
2250 A ces paroles l'ont en l'iave avalée
Et les grans ondes l'ont maintenant combrée,
Plus tost qu'oisiaus ne sajete enpannée
L'ont esloingnie plus de quinze jornées.
Desoz Palerne est la damme arrivée,
2255 Car Dex le volt de gloire.
Or est Jordains de sa fame sevrez,
Li tans repaire, si remest li orez, (f. 13.)
Ainz puis cel jor ne fu si coie mers.
Lor chalans est à droit port arrivez,
2260 A Orimonde sont un soir arrivé,
Là treuvent gent de crestiien regné,

Là font l'anfant baptizier et lever,
Et maitre en chief sainte crestienté.
Un non li mistrent qui n'est gaires nommez,
2265 Non ot Gaudisce, ainsiz l'ont apellé.
Huimais devons à la damme torner;
Desoz Palerne est l'escrins arrivez,
Prez estoit de la rive.
En la cité ot un evesque riche,
2270 Riches hom fu et de grant baronnie.
Il se leva un juesdi devant prime,
Esbanoier s'en va lez la marinne,
A douz faucons ont abatu un cisne,
Lors s'en repaire contreval la marinne.
2275 L'escring choisirent, devant ferré le virent,
Dedens estoit la damme.
Devant aloit li premerains serjans,
Oevre l'escring, si resgarda dedans
Et treuve lors les riches garnemans
2280 Et de la damme le cors et le samblant.
Grant paor ot, à merveillier se prant,
Adont fait l'escring clorre.
Et dist l'evesques: „amis, qu'as tu trouvé?"
Par ma foi, sire, grans merveilles assez,
2285 Or et argent et deniers monaez,
Tyres et pailes, bouquerans et cendez
Et une damme, ce saichiez de verté;
Mais elle est morte, touz a les iex tourblez."
„Amis, biaus frere, tout le cors li tastez.
2290 Il puet bien iestre, en celle eve a esté,
Si l'a destrainte la puors de la mer."
Li arcevesques, qui fu gentiz et ber,
D'un oingnement li prinst à ramembrer,
C'om li avoit aporté d'outre mer,
2295 Dex en ot oingt les flans et les costez.
Un sien serjant a à soi appellé:

„Va moi tout droit desci en la cité,
Droit à l'armare qui est desrier l'autel.
Un escringnet i trouveras fremé,
2300 Celui m'aporte que n'i ait fausseté."
Cil s'en torna quant il l'ot commandé,
L'escring a prins qu'an l'armaire a trouvé,
Isnellement l'a son seingnor porté.
Li bons evesques a l'escring deffremé,
2305 Cel oingnement en trait de grant bonté, (b.)
Celui le baille, se li a conmandé:
„Oing li les piés, amis!" ce dist li bers.
„Sire, dist il, volentiers et de grez."
Les piés li oingst doucement et soef,
2310 Lors li conmencent li pié à eschauffer,
Si souzpira la damme.
Quant l'arcevesques oit des piés qui chaut sont,
Dex fist vertus et miracles parfont.
Oriabiax la fille au roi Marcon
2315 Elle revint de sa grant pasmison,
Celui choisi qui fu à jennoillons.
„Amis biaus frere, Dex te face pardon
Et si t'an rende merci et guerredon
De cest cortois service."
2320 Li arcevesques oit la damme parler,
Savoir poez, grant joie en a mené.
Il l'an arraisne belement et souef:
„Dont iestez voz, damme, de quel regné?"
„Par ma foi, sire, à par main le saurez.
2325 De Marcasille une bonne cité,
Fille d'un roi de grant nobilité.
Un gentil home m'avoit Jhesus donné,
Jordains ot non, si fu de France nés.
Or me devoit en son païs mener,
2330 Mais je fui grosse, grant dolor oi assez,
Et d'unne fille me convint delivrer.

Par mon pechié se tourbla ceste mers,
Dont ot mes sires cest vaissel apresté,
Si le fist bien et liier et ferrer,
2335 Que vans ne eve ne pot dedens entrer,
Si m'i coucha belement et souef,
Puis i mist or et deniers monnaez,
Tyres et pailes, bouquerans et cendez;
Vez ci les laittres, se voz ne m'en creez."
2340 Dist l'arcevesques: „ice est veritez,
Ice puet moult bien iestre."
Dist l'arcevesques: „dame, bien l'ai oï,
Ce dist la laittre et li briés qui est ci.
Cil gentiz hom qui à moillier voz prinst,
2345 Par grant dolor est de voz departis.
Je voz donrai, s'il voz vient à plaisir,
Autre seignor que aurez à mari."
Et dist la damme: „en pardon l'avez dit,
Jà mais char d'omme mes cors ne quiert sentir,
2350 Se celui non cui je aim et desir.
Dameldex le me rande!"
Dist l'arcevesques: „moult avez bien parlé,
On doit amer son seignor espousé; (v°.)
Mais or me di, quel vie weuls mener?"
2355 „Par ma foi, sire, à par main le saurez.
XIX jours ou vint trestouz passez
Voldrai jesir et puis à messe aler
Selonc l'uzaige de la crestienté,
Que li miens cors n'en soit point encombrez.
2360 Lez un monstier me faitez un ostel,
Une fenestre m'i faitez compasser
Et pain et eve m'i feïssiez donner,
Autre despanse n'i quier je jà user.
Là atendrai celui qu'ai desirré.
2365 Dammeldex le me rande!"
Li arcevesques a le plait otroié.

En la cité revont li messaigier,
Si font venir serjans et chevaliers,
Riches pucelles et cortoises moilliers,
2370 Qui l'anportarent enz an un lit couchier.
XIX jours voire vint touz entiers,
Tant jut la damme qui moult fist à prisier.
Grant joie i ot, quant ala au monstier,
Moult i ot dammes le jor por convoier.
2375 En l'abitacle par delez le monstier
Entra le jor, n'i volt plus atargier.
De pitié plorent dammes et chevalier.
El ranclus est entrée.
Oriabiax est entrée el ranclus.
2380 De li lairons, si dirons de son dru,
C'est de Jordain le chevalier membru.
Au roi Cemaire estoit il remainsuz,
Assez demainnent grant barnaige et grant brut,
Avec lui sont cent home à escus.
2385 Plore sa fame et souvent et menu:
„Oriabel, bele, com mar i fuz!...
Por le mien cors iez tornée à confuz.
He, mors! dist il, car me pran, que fais tu?
Moult par ai fait grant perde."
2390 Jordains li anfes fu moult bons chevaliers,
Il vint au roi demande lui congié:
„Par ma foi, sire, bien cuit vis enraigier
De ma compaigne que je fis perillier.
Tost la porroit Dammeldex avoier.
2395 Or ne'l lairoie por les membres tranchier,
Que je ne l'aille por le païs cerchier,
Se trouvroie home pelerin ne paumier
Ne home esrant à cheval ne à pié,
Qui m'en deïst nouvelles."
2400 Quant li rois oit, que Jordains l'en apelle,
Dou repairier quant il oit la nouvelle, (b.)

Savoir poez, dolans en fu à certez.
Jordains li anfes en appella Josselme,
C'est uns serjans la cortoise donzelle:
2405 „Je te conmant Gaudiscete la bele,
Sis chamberieres et la damme iere sepme,
Qui la norissent et qui très bien la servent."
Sor Saint Jehan, qui est uns vrais prophetes,
Li fist jurer iqui trestout à certez,
2410 Qu'il ne faudra jamais à la pucelle.
Or va querre sa fame.
Jordains li anfes quant issi d'Orimonde
O lui mena plus de quinze cens homes.
En mer s'en entrent, dou naiger s'abandonnent,
2415 Il passent Tunes, à senestre l'esloingnent
Et costoierent le flum de Babiloinne,
Iluec s'esturent el palaigre et es ondes,
Que il n'arrivent ne lor ancre n'encontre.
En la nef chieent huit, dis et onze et doze,
2420 Tuit li escrient si baron et si home,
Que remaingne en la terre.
Jordains oït, si home l'en appellent,
Dou repairier chascun jor le favellent;
Savoir poez, dolans en fu à certez.
2425 Il ne treuve home chevalier clerc ne prestre,
Qu'il ne demant de sa fame nouvelle;
Quant riens n'en oit, à pou que il ne desve.
Arrivez est à une grant posterne,
Desoz Palerne en est venuz au vespre.
2430 Là est la damme que li ber aloit querre;
Mais il ne'l savoit mie.
Lez le monstier dou baron S. Jehan
Iluec aancrent et barges et chalans,
Jordains li anfes en apelle sa jant.
2435 „Seignor, dist il, franc chevalier vaillant,
Or ne lairoie por nulle riens vivant,

Que n'aille ourer au monstier là devant
Et proierai Jhesu le roiamant,
Que il me rande ma fame au cors vaillant
2440 Oriabel, que je quier et demant."
Dient si home: „Tout à vostre commant."
De la barge ist tost et isnellement,
El monstier entre mon seignor S. Jehan.
Jordains li anfes qui ot le cuer saichant
2445 Dou crucefiz a choisi le samblant,
Qui ot enz piés et enz paumes le sanc,
Si com Dex fu por noz apparissant.
Il l'en appelle tost et isnellement.
„Dex, fait il, peres, rois gloriouz puissans, (f. 14.)
2450 Qui en la virge preïs harbergemant,
Si com c'est voirs et ge'l croi vraiement,
Randez moi, sire, ma fame la vaillant,
Oriabel cui je quier et demant,
Qui preus est et nobile."
2455 Jordains li anfes fu chevaliers gentiz,
Ne proia mie coiement ne seri,
Mais chaut et cler si que bien fu oïs.
„Dex, dist il, peres, qui en la crois fus mis
Et en la virge et char et sanc preïs,
2460 Randez moi, sire, ma moillier la gentil,
Oriabel cui je quier et desir."
Oriabiax l'escouta, si l'oï
Et li demande: „Va, quel chose iez tu ci?
La raison as de Jordain mon mari.
2465 Lasse, forfaite! que porrai devenir?
Je ne'l verrai mais mie."
Quant Jordains ot la parole escoutée,
Si dist aprez raison abandonnée:
„Et tu qui iez, qui tel vois as gietée?
2470 La raison as de ma moillier la clere,
Qui plus est bele que serainne ne fée,

Et où iez tu por Deu le nostre pere?"
Et dist la damme: „Venez avant biaus frere,
Que ge sui moult de murs aviironnée."
2475 Cil va entor, la fenestre a trouvée,
Voit la biauté de sa fame la clere.
Ne fust si liez por l'or d'unne contrée,
Touz s'en espert et celle chiet pasmée,
Quant il se reconnurent.
2480 Jordains li anfes voit les murs par defors,
N'i puet entrer, à poi n'est de duel mors,
A vois s'escrie: „Chevalier, venez tost!
J'ai ma fame trouvée."
Li baron ont celle parole oïe,
2485 De la nef issent, maintenant l'ont guerpie,
Les murs assaillent par defors et à hie.
Grant part éussent semprez de gent ocise
Des chevaliers des borjois de la ville;
Quant l'arcevesques ot la parole oïe,
2490 Adonc a fait remanoir la folie,
Tuit tornerent arriere.
Li arcevesques en vint à la fenestre,
Oriabel a véu, si l'apelle:
„Cest chevalier connissiez voz, suer bele?"
2495 „Oïl voir sire, qu'il me prinst dammoiselle.
Je li vi jà afiner une guerre;
Uns Sarrazins, qu'iere de grant poeste, (h.)
Qu'il ne menjoit au matin jusqu'au vespre,
A pentecouste, tant fust noeuls ne feste,
2500 Tant qu'il avoit de sis homes les testes,
Jordains l'ocist devant moi sor un tertre,
Si m'en randit le destrier par la resne.
Lors devinz je s'amie."
Quant l'arcevesques l'entendi, si a ris,
2505 Hors dou rancluz l'a l'arcevesques mis.
En la cité ez les voz revertiz,

Jordains li anfes si grans noces i fist
Conme le jor, que il premiers la prinst.
Cil jougleor n'i ont mie failli,
2510 Qui palefrois, qui murlet arrabi.
Li plus dolans touz joians en devint,
Moult par fu grans la feste.
Quant Jordains ot Oriabel trouvée,
Moult par en a grant joie demenée
2515 Toute sa gent, que il ot amenée,
Traite an orent mainte pezant jornée
Ainz qu'elles fuissent à cel port arrivée,
Là où elle iert el rancluz enfermée.
Por l'amor Deu i iert la dame entrée;
2520 Mais or l'a fors et mise et dessevrée.
L'anfes Jordains qui moult l'ot desirrée,
En fist tex noces, c'est veritez prouvée,
Conme le jor que il l'ot espousée,
Et l'arcevesques de la cité loée
2525 En fu moult liés, quant il ot esgardée
Celle miracle que Dex li a monstrée.
Icil Jordains sejorne en la contrée
Tant que de l'an s'en fu partie alée;
Mais riens qu'il voie gaires ne li agrée,
2530 Qu'à son parrain n'ait touz jors sa pansée.
Souvent en a grant dolor demenée
Et doucement mainte larme plorée.
Quant l'en ramenbre chascun jor ajornée
De la grant foi que il li ot portée,
2535 Lors le regreste coiement à celée.
„Ahi! parrains, com dure dessevrée
Et de male hore et de fort destinnée!
Je voz perdi dedens la mer salée,
Or voz ont mort la pute gent desvée,
2540 En prison mis en chaainne fermée,
A dolor est vostre vie finée.

Com grant tristesce n'i sera oubliée,
Se n'ai de voz veraie renomée;
Mais par celui qui fist ciel et rousée,
2545 Jà mais en ville n'enterrai n'en contrée, (v°.)
Plus d'unne nuit ne ferai reposée
Tant que je saiche com la chose est alée."
A conseil a sa moillier apellée
Oriabel la cortoise senée.
2550 „Damme, dist il, n'i a mestier celée,
Ne poons plus ci faire demorée.
Por mon parrain sui moult en grant pansée,
Que je perdi entre la gent desvée.
Le matinnet mouvronz à l'ajornée,
2555 S'ironz mon parrain querre."
Oriabiax la parole entendi
De son seignor qui le cuer ot hardi.
Moult doucement la dame respondit.
„Sire, fait elle, je le voz los et pri,
2560 Que le matin noz en partonz de ci.
Jà avez voz maint chevalier de pris
Qui sont d'avoir et d'armes raempli.
Trois tans de gens, par verté le voz di,
Ne douteroient vaillissant un espi.
2565 Querrez par terre et par mer autressi
Vostre parain qui tant voz a servi.
Ainz i metez un an tout acompli,
Que voz oiez tex nouvelles de lui
Qui voz soient certainnes."
2570 L'anfans Jordains oit sa fame parler,
Moult gentement l'en prinst à appeller.
„Dame, dist il, moult faitez à loer,
Vostres consaus fait bien à creanter.
Por voir voz di, jà ne'l voz quier celer,
2575 Demain mouvronz sans plus de demorer,
Ne finerai jà mais nul jor d'esrer

Tant que ge'l puisse ou mort ou vif trouver
Mon chier parrain cui je doi tant amer."
Ainsiz se laissant desci à l'ajorner.
2580 Jordains li anfes ne'l mist en oublier,
Au port a fait sa maisnie arrester,
Armes i fait et vitaille porter,
Puis fist ses homes garnir et conraer.
A l'arcevesque va congié demander,
2585 Son grant damaige li prinst à raconter,
Conment Fromons, cui Dex puist craventer,
Fist à son pere le chief dou bus sevrer
Et lui aprez volt faire desmembrer,
Mais ses parrains le fist de mort tenser
2590 Par un sien fil qu'il laissa decoler
En leu de lui por sa vie sauver.
Puis li conta, ne li volt plus celer,
Com durement les en convint esrer, (b.)
Et com paien les prinrent dedens mer;
2595 „Mais Dex me fist sor un fust eschaper
Et par les ondes de la mer tant floter,
Qu'à Marcasille Dex me fist arriver,
Que li rois Marques avoit à gouverner.
Tant le servi de mes armes porter,
2600 Que j'oi sa fille à moillier et à per
Et moult grant gent li fist li rois livrer
Et si s'entra à grant joiance en mer
Et sa moilliers la bele o le vis cler,
Que il convint d'un anfant delivrer,
2605 Par quoi Jordains la fist en mer gieter.
Grant duel i ot por voir au dessevrer,
Puis noz fist Dex en un regne arriver
Entor un roi qui moult fist à loer
Cui je servi de mes armes porter
2610 Tant qu'il me fist moult grant avoir donner
Et chevaliers quant de lui dui torner.

Là laissai je ma fillette à garder,
Por quoi d'esmuevre sui en grant desirrer,
Qu'encores la revoie."
2615 Li arcevesques se prinst à merveillier,
Quant oit Jordain le gentil chevalier,
Qui ot éu tant pezant encombrier.
De la pitié commence à larmoier,
Par grant amor le prinst à arraisnier:
2620 „Amis Jordain, moult faitez à prisier.
Por voir voz di, à celer ne'l voz quier,
Tout ce voz fait Jhesucris envoier
Por voz tenter et por voz essaier.
Riens ne voz doit grever et anuier,
2625 Ainz devez Deu loer et graciier,
Qu'avez trouvé vostre franche moillier;
Car autressi, ce saichiez sans cuidier,
Raurez la terre que devez justicier
Et le parrain que voz avez si chier.
2630 Por Deu voz pri, ne voz chaut d'esmaier;
Mais vos nés faitez au port appareillier,
Je voz ferai de mon avoir chargier
Dont bien seront tenu vint soudoier
De tout ice que lor sera mestier.
2635 En l'onnor Deu le voz ferai baillier,
Que il voz doinst en tel leu avoier,
Où ce truisiez dont voz avez mestier."
Quant l'oit Jordains, n'i ot qu'eslaiecier,
De la grant joie commence à larmoier,
2640 De devant lui se vait agenoillier,
Tout en plorant l'enprinst à merciier (f. 15.)
De Deu le pere qui est bons droituriers
Qui l'en rande merite.
L'anfes Jordains grant joie demena
2645 De l'arcevesque qui tel don li donna.
Moult doucement de Deu l'en mercia,

Qu'il li merisse les biens que fais li a.
Lors part de lui que plus n'i arresta;
A moult grant gent en son dromont entra,
2650 Oriabel ensamble o lui mena.
Li arcevesques mie ne l'oublia,
De son avoir moult grant part li charja
Et soudoiers jusqu'à vint li bailla
Avec les siens que il ainz amena,
2655 Que'l serviront quel part que il ira,
Et chascuns d'euls bien li asséura
Que jà nuls d'euls por riens ne li faudra;
Veritez fu, que nus ne l'en fausa.
L'anfes Jordains s'en parti et sevra
2660 De la cité où sa fame trouva.
Moult grant partie de gens les convoïa
Desci au port où es nés s'en entra.
Li arcevesques qui de bon cuer l'ama
Au departir à Deu le commanda
2665 Qui d'annui le deffande.
Va s'an Jordains à moult riche maisnie
Et sa moilliers cui Jhesus beneïe.
Li arcevesques de Deu les beneïe
De Dammeldeu et de sainte Marie
2670 Qui les conduie en santé et en vie;
Et cil s'en tornent qui ne s'atargent mie,
En mer s'esqippent, s'ont lor voille drescie.
Li tans fu clers et la mers fu serie
Et li vens bons qui les conduist et guie.
2675 Or vient chansons de moult grant seingnorie,
De grant barnaige et de fiere aatie,
Par jougleor ne fu meillors oïe,
Si com Jordains à sa grant compaingnie
Passa la mer en terre paienie
2680 Por son parrain à la chiere hardie
Qu'en prison tindrent la pute gent haïe;

Mais se Deu plaist le fil sainte Marie,
Encor aura l'uns l'autre à compaingnie,
Com voz orrois, s'il est qui le voz die;
2685 Mais ainz auront grant paingne.
Or fu Jordains par haute mer à naige,
Por son parrain a emprins tel voinige.
Si Dex n'en panse qui noz fist à s'ymaige,
Dont se plaindra à trestout son bernaige; (b.)
2690 Car une nuit les aqieult uns oraiges,
Qui les mena par force à un rivaige
D'unne grant ysle où avoit gent sauvaige;
Urlaigue estoient et Sarrazin evaige,
Par mer gardoient les pors et les rivaiges.
2695 Quant il aloient gent en pelerinnaige
Ou marchéant erroient por voinige,
Se's assailloient cil Sarrazin sauvaige,
Jà n'en preïssent ne raenson ne gaige,
Fors que les testes laissoient en ostaiges.
2700 L'avoir portoient tantost en lor estaige,
Que il avoient en celle eve maraige
Un fort chastel et un si fort finaige,
Ne crient assaut vaillant une maaille.
A celui port a prins Jordains estaige.
2705 S'il et si home ne sont de grant coraige,
Ne puet remaindre qu'il n'i aient damnaige.
S'or n'i esprueve chascuns son vasselaige,
N'i aura nul si hardi ne si saige
N'ait paor de sa vie.
2710 Arrivez fu l'anfes Jordains au port
Que Sarrazin appellent l'ysle fort.
Tout entor ot maint perillouz regort,
Laienz menoient li paien vil et ort,
Qui maint preudomme orent ocis à tort,
2715 Laienz ont fait un chastel riche et fort,
Ce iert merveilles, se nus d'euls en estort,

Que il ne soient et detranchié et mort;
Car arrivé sont à si felon port,
N'i a mestier ne charaie ne sort;
2720 Mais qui voldra son cors garir de mort,
Si preingne cuer, hardement et confort
Por sa vie deffandre.
A celle nuit qu'il furent arrivé,
Cuident il iestre moult bien asséuré;
2725 Mais il ne sevent encor pas la verté,
Entre quel gent il se sont ostelé;
Car ainz qu'il soient d'iluecques eschapé
Auront il bien lor hardement monstré,
Qu'au matinnet, quant il fu ajorné,
2730 Sont li Urlaigue fervesti et armé
Et sont issu de lor grant fermeté.
Bien sont dui cent fervesti et armé,
Cerchent les pors environ et en lez
Tant que il sont au dromont assené,
2735 Où cil estoient qui ne s'en sont gardé,
Et li paien lor viennent abrievé
Com cil qui cuident bien avoir tout trouvé. (v°.)
Li crestiien sont cel matin levé,
Qui jà s'estoient fervesti et armé,
2740 Car il doutoient les sauvaiges regnés;
Quant les Turs voient, si furent effraé.
L'anfes Jordains en ot son cuer iré,
Sa gent conforte par moult grant amisté:
„Aiez fiance en Deu de majesté,
2745 Car qui por lui aura son tans usé,
Si grant loier li aura apresté
Comme celui qui iert de Deu privez."
Endementiers qu'il a ce devisé
Furent il jà des Turs avironné,
2750 Qui es galies estoient jà entré.
Il n'i ot cor ne buisine sonné,

Ainz les assaillent par moult très grant fierté,
Traient quarriaus et mains dars empanez.
Des gens Jordain i ot assez navrez;
2755 Mais il estoient de bataille aduré,
Si lor retraient maint quarrel empenné,
Lancent maint dart et maint espié quarré,
Des paiens ont LX mors gietez.
Dex maudie lor armes!
2760 Bien se deffendent li crestient vaillant,
L'anfes Jordains à l'aduré talant
Tient en son poing une espée tranchant,
Desor paiens a mautalent très grant;
Mais li glouton les vont bien approchant,
2765 Car si prez sont approchié dou chalant,
Que bien s'i pueent ferir de maintenant.
Un maistre avoient li glouton souduiant,
Evrars ot non, n'i avoit nul si grant.
En ses poins tint un croc de fer moult grant,
2770 Sor les galies monte el bort devant,
Quant que au croc va li fel ataingnant
En sa galie les saiche en traïnant.
Quant Jordains voit le felon souduiant,
Qui devant lui va sa gent damaijant,
2775 S'il ne les venge ne se prise un bezant.
La hache entoise, si est passez avant,
Fiert le glouton par mautalant très grant,
Desci qu'enz dens le vait tot porfendant,
Mort l'abatit encontre le chalant.
2780 „Va t'en! dist il, as maufez te conmant.
Jà n'ammerai paien en mon vivant."
Quant l'ont véu li felon souduiant
De toutes pars approchierent l'anfant;
Ainz que Jordains s'en voist apercevant
2785 En lor galie le saichent maintenant. (b.)
Dex les maudie! forment le vont batant,

Or li aït Jhesus par son conmant!
S'il ne'l secorrent, n'aura de mort garant;
Car li Urlaige s'en tornent à itant,
2790 Et si s'en vont parmi la mer naijant.
L'anfant Jordain en menarent dolant,
Qui Dammeldeu va forment reclamant
Et sa moillier et sa gent regretant;
Et quant si home qui furent remanant
2795 Oient l'anfant qui se va desmentant,
De lor dolor mener n'est nus par lans,
Que trop remestrent tuit et triste et dolant.
Trestuit ensamble en mainnent duel très grant,
Mais desor touz le mainne assez plus grant
2800 Oriabel au gent cors avenant.
Enz an dromont se pasme maintenant,
Quant se redresce, si se va desmentant,
A haute vois vait la bele escriant:
„Lasse! fait elle, por quoi ai vescu tant?
2805 Or voldroie iestre morte!"
Oriabiax s'est forment desmentée,
Enz el dromont s'est quatre fois pasmée.
Quant se redresce, si s'est haut escriée:
„Ahi! Jordain, com dure dessevrée!
2810 Por quoi m'éustez à nul jor espousée,
Tant de fort ore fui je de mere née,
Car fuisse je en celle eve effondrée!"
Quant li baron ont la damme escoutée,
Lors ont por li mainte larme plorée,
2815 Moult doucement l'ont entr'euls confortée,
Puis ont lor nef à la rive arrivée,
S'issent tuit fors sans nulle demorée,
Ne mais que vint qui la damme ont gardée;
Et cil s'en tornent chascuns la teste armée,
2820 Es destriers montent sans nulle demorée,
Lors s'arrouterent sans noise et sans criée.

Vers le chastel s'en vont à recelée,
Car de la porte voldront garder l'antrée
Ansoiz que veingnent la pute gent desvée,
2825 Qu'en ont mené Jordain par mer salée;
Mais, se Deu plaist qui fist ciel et rousée,
Il le rauront ainz que past la vesprée,
Maugré la gent adverse.
Li chevalier Jordain et sa maisnie
2830 Sont embuschié devant la porte antie
Por lor seignor secors faire et aïe,
Que li Urlaigue tiennent en lor baillie.
Il le rauront ainz demain la complie. (f. 16.)
Tout maintenant que la nuis fu serie
2835 S'en repairierent la pute gent haïe,
Soz le chastel arrivent lor galie,
Par les destrois d'unne porte soutine
S'en repairierent à la harbergerie,
Car de l'agait ne se gardoient mie.
2840 Entrer cuidarent dedens lor fermerie
Atout Jordain qui forment se gramie;
Mais à l'encontre lor firent assaillie
Cil de l'agait, dont chascuns lor escrie.
Entr'euls se fierent par moult grant envaïe,
2845 Chascuns i fiert de l'espée forbie.
Cui il consievent n'ont de mort garantie,
A plus de vint en i toillent la vie,
Li autre fuient comme gent esbahie.
Maugré euls touz ont la barre guerpie,
2850 Jordain laissierent en la lande enhermie,
Entor lui vient sa grans chevalerie,
Si le deslient, qui qu'an plort ne qu'en rie.
Quant il le treuvent sain et sauf et en vie,
Si demainnent grant joie.
2855 Desliiez fu Jordains au cuer loial,
Bien l'ont rescouz si home natural,

Si l'ont tantost monté sor un cheval;
Et li paien mainnent grant baptistal,
Icelle nuit orent mauvais ostal;
2860 Mais Jordains l'anfes n'i fist lonc arrestal,
Ainz s'en repairent vers le rivaige aval.
N'ot ainz mais l'anfes si dolirouz jornal;
Oriabiax menoit un duel moult mal,
Car por Jordain menoit dolor coral,
2865 Forment reclaimme le pere esperital
Que son seignor li rande.
Oriabiax voit Jordain retorner,
Encontre lui vint la damme au vis cler.
S'elle en ot joie? ne l'estuet demander.
2870 Son seignor va baissier et acoler,
Puis vont ensamble en lor dromont entrer.
Celle nuit sistrent à grant joie au souper,
Moult bien se firent espiier et garder
Por les paiens cui Dex puist mal donner.
2875 Au matinnet, quant il dut ajorner,
Tout maintenant se repoingnent en mer;
Car en celle ysle n'osent plus demorer,
En autre terre les convient il aler,
Où Dex lor doinst ce qu'il quierent trouver;
2880 Car Jordains l'anfes ne se puet conforter,
Por son parrain ne fine de plorer.
Plus de douz ans les convint à esrer
Et maint felon passaige trespasser,
Par mer, par terre grans painnes endurer,
2885 Ainz qu'il poïssent à la terre assener,
Où Reniers fu qui moult fist à loer.
Mais, se Deu plaist qui tout a à sauver,
Ansoiz un mois porront Renier trouver.
De Jordain voil ci laissier et ester,
2890 De son parrain voil un poi deviser,
Conment fu prins li bers en haute mer.

Quant l'en menarent Sarrazin et Escler,
Uns rois paiens si le fist achater,
Salatiens, ainsiz l'oï nonmer;
2895 A Val Bruiant le fist emprisonner
Une cité qui moult fist à loer.
Lui et ses homes fist en chartre gieter;
Mais j'ai oï piesa dire et conter,
Que cil cui Dex weult de la mort sauver,
2900 Nus hom ne li puet nuire.
Cil rois qui ot Renier en prison mis,
Ot une guerre, dont moult avoit le pis.
Rois Fausserons, qui moult iert posteïs,
Li destruisoit sa terre et son païs.
2905 Salatienz en iert moult trespansiz,
Car moult redoute ses felons anemis.
Encontre euls ont jor de bataille prins;
Si con Deu plot le roi de paradis,
Par le conseil de ses meillors amis
2910 Tant le proia la roïne gentiz,
Qu'il a Renier le chevalier de pris
Et touz ses homes fors de la prison mis
Por maintenir sa guerre.
Quant de prison orent gietié Renier
2915 Et les siens homes, qui moult font à prisier,
Li rois les fait sejorner et baingnier
Et bien vestir et donner à mengier
Et touz ses homes fist bien appareillier,
Chascuns ot armes et bon corrant destrier.
2920 Quant il les ot si fait appareillier
Li rois les fait avec lui chevauchier,
Ses annemis conmence à guerroier.
En quelque lieu il voisent ostoier,
Li crestien furent touz jorz premier
2925 Et en bataille et en estor plennier.
Que voz feroie la chanson asloingnier?

Tant l'ont servi dedens un mois entier,
Que touz li font ses anemis plaisier
Et envers lui à son gré apaier. (v⁰.)
2930 Quant oit li rois, qu'il sont tel chevalier,
Forment les aimme et honore et tient chiers.
De remanoir Renier n'ose proier,
Se li premet de sa terre un quartier
Et en fera son maistre conseillier;
2935 Mais il ne'l weult por riens nulle otroier,
Ainz li demande congié dou repairier
En son païs, dont a grant desirrier.
Li rois l'otroie puisqu'il ne'l weult laissier,
Adont à grant plenté li fait baillier
2940 Or et argent et maint garnement chier
Et maintes armes et maint corrant destrier.
Reniers en vait moult le roi merciier,
Puis part de lui, n'i volt plus delaier.
Toute sa gent a fait appareillier
2945 Por aler Jordain querre.
Va s'an Reniers qui est desprisonnez,
Dou roi paien est partis et sevrez,
Si a o lui ses chevaliers privez;
Mais de c'est il auques desconfortez,
2950 Que il est si en estranges regnés,
Que Dex n'i est servis ne honorés.
Por son filleul rest forment aïrez,
Qu'il croit qu'il soit noiez et effondrez.
Ainsiz chevauche dolans et abosmez,
2955 Le païs cherche comme hom esgarez.
Por Jordain est en moult grant painne entrez;
Mais se Deu plaist qui en crois fu penez,
L'uns verra l'autre ainz que jors soit passez,
Car Jordains fu en tel lieu arrivez,
2960 Qui cerchié ot mains sauvaiges regnés
Por son parrain dont moult s'est desmentez.

Ce fu un main que solaus fu levez,
L'anfes Jordains se fu acheminnez
Et tuit si home ensamble lez à lez
2965 En cel chemin où Reniers fu entrez,
Qui contre lui venoit touz abrievez.
Si com Deu plot le roi de majestez,
Fu de teuls armes chascuns d'euls adoubez
Que l'uns ne connoist l'autre.
2970 Par le chemin, où Reniers s'en ala,
L'anfes Jordains contre lui chevaucha
Et voit les gens que ses parrains mena.
Ses chevaliers ensamble en apella:
„Seignor, fait il, entendez à moi sà!
2975 Ce sont paien, que voz veez de là.
Por Deu voz proi que ne's redoutez jà,
Or i parra qui hardement aura, (b.)
Qui hui cest jor moult bien se deffendra,
Parmi la mort passer le convendra."
2980 Chascuns respont, que nus ne li faudra
Tant com el cors la vie li durra.
Jordains li anfes moult les en mercia,
Sa gent ordonne et serré les mena.
Reniers les voit, moult s'en espoenta,
2985 Dist à ses homes: „baron, or i parra
Qui hui cest jor son cors esprouvera.
Ce sont paien que noz trouveronz jà,
Toillir noz cuident l'avoir que noz donna
Salatiens, quant de noz dessevra.
2990 Touz soit honnis qui ainsiz lor laira,
Et, se il l'ont, qui chier ne lor vendra."
Si home l'oient, chascuns s'en afficha,
Que jà par euls denrée n'en perdra.
Reniers s'en torne, moult s'en reconforta,
2995 Son elme prinst, maintenant le lasa,
Par les enarmes son escu embrasa,

Point le destrier, la resne li lascha,
Prez d'un arpant les autres esloingna.
Jordains le voit, à l'encontre li va,
3000 Devant les autres touz seuls esperonna,
Voit son parrain, por jouster s'avansa.
Icil voit lui, qui pas ne'l redouta,
Onques de riens l'uns l'autre n'arraisna.
Tant com chevax desoz euls randonna,
3005 Se vont ferir, l'uns l'autre n'espargna,
Sa lance brise la plus fors que il a.
L'anfes Jordains si son parrain hurta,
Que dou cheval à terre le versa;
Et ses parrains si forment l'assena,
3010 Que dou destrier envers le trebucha;
Chascuns des elmes en la terre ficha.
Jordains le voit, forment s'en aïra,
Reniers meïsmez grant mautalent en a.
Plus tost qu'il pot sus en piés se leva
3015 Et jure Deu qui tout le mont forma,
Tel chevalier onques mais n'encontra,
Et d'autre part Jordains qui se dressa,
Dist, qu'à plus fier onques mais n'assambla.
L'escu embrace et l'espée saicha,
3020 S'enseingne Blaivies hautement escria.
Reniers l'entent, forment s'en merveilla,
De l'autre part Vautamise hucha.
Quant Jordains l'oit, touz li sans li mua,
A sa parole et as dis l'avisa;
3025 L'iaume et l'escu contre terre gieta, (f. 17.)
Devant Renier tantost s'agenoilla,
Tent lui s'espée et merci li cria,
Qu'il li pardoinst ce que il le toucha.
Voit le Reniers, de pitié larmoia,
3030 Quant son filleul connut et esgarda.
Par grant amor li uns l'autre baisa,

Toute lor gent entor lor resgarda,
Lors demainnent grant joie.
Et dist Jordains: „Renier sire parrain,
3035 Graces en ran à Deu le souverain,
Quant je voz ai trouvé haitié et sain.
Moult voz ai quis et à ville et à plain
Et couchié tart et souvent levé main.
De nulle riens orendroit ne me plaing;
3040 Car Deu merci ne l'ai pas fait en vain;
Mais d'unne chose voz voil faire certain,
Que ceste damme cui je moult pris et aim
Et touz mes homes qui ne sont pas vilain
Et moi meïsmez maiz tout en vostre main."
3045 Ce dist Reniers: „biax chier filleus Jordain,
De nulle riens n'oi onques si grant faim
Que de ceste assamblée."
Grant joie fait Jordains et sa maisnie
De son parrain et de sa compaingnie.
3050 Oriabiax vers Renier s'umelie
Et il la claimme et sa damme et s'ammie,
Et li premet et sa force et s'aïe.
Quant l'oit la damme, bonnement l'en mercie,
Tout en plorant par grant amor li prie:
3055 „Sire Renier, por Deu le fil Marie,
S'or faisiez tant à mon seignor d'aïe
Qu'avoir poïsse ma fille en ma baillie,
Vostre seroie touz les jors de ma vie."
„Damme, fait il, ne voz esmaiez mie.
3060 Jamais en ville ne en cité antie
Plus d'unne nuit n'auronz harbergerie,
Jusqu'à celle hore que en seroiz saisie
De vostre fille, se n'est morte ou perie.
Demain mouvronz ansoiz l'ore de prime,
3065 Par mer ironz à moult riche navie
Por vostre fille querre."

Entre Renier et Jordain l'alosé
Firent grant joie, qu'il s'ont entretrouvé;
Mais il resont auques desconforté,
3070 Que il ne sevent nouvelles ne verté
De Gaudiscete la bele au cors moslé,
Fille Jordain le chevalier menbré,
Qui fu remese en estrange regné. (b.)
Tuit ont ensamble et dit et devisé,
3075 N'auront jà mais repos en lor aé
Tant qu'en sauront la droite verité.
Puis n'ont il pas longuement sejorné,
C'un jor ne sont en un lieu demoré,
Et lendemain quant lor a ajorné,
3080 A grant navie sont dedens mer entré.
Armes i ont et vitaille à plenté
Tant que bien sont garni et assasé,
Et quant il orent bon vent et bon horé,
En mer s'enpoingnent, si se sont esquippé.
3085 Vers Orimonde ont lor chemin torné,
Que tint li rois Cemayres par verté.
Là ot Jordains en soudées esté
Et i laissa sa fille en féauté.
Bien loiaument li tint on loiauté.
3090 Quant Jordains ot si grant tans demoré,
Que la pucelle ot jà douze ans passé,
Une fille ot li rois de cel regné;
Mais Gaudiscete la passa de biauté,
Si l'an porta envie.
3095 Quant la roïne la fille Jordain voit,
Qu'elle est plus belle que sa fille ne soit,
A Gaudiscete grant envie en portoit;
Mais la pucelle de ce ne se gardoit,
Qu'à toutes gens tant aimer se faisoit,
3100 Que en la terre chascuns de li parloit;
Mais la roïne qui envie en avoit,

Se porpansoit que traïson feroit,
De la pucelle lors se deliverroit.
Josselme apelle, celui qui la gardoit,
3105 Tout maugré sien le tint si à destroit,
Que il li jure, qu'en tel lieu la menroit,
Jà la roïne mais parler n'en orroit.
Quant elle oit ce, que il li creantoit,
De son avoir li charge, qu'elle avoit,
3110 Tant com il en volt panre.
La traïsons fu ainsiz porparlée,
Qu'ainsiz en iert Gaudiscete menée;
Mais nul ne'l sot de ceuls de la contrée,
Nès au roi fu la chose bien celée.
3115 Et li serjans s'en vint sans demorée,
A conseil a la pucelle apellée,
Se li a dit: „dammoiselle senée,
En cest païs voz ai lonc tans gardée,
A moi voz a laissie et conmandée
3120 Jordains vos peres à la chiere menbrée,
Tant qu'il éust la terre conquestée, (v°.)
Tant qu'il éust la terre desertée;
Mais Deu merci, tant est la chose alée,
Que il l'a toute arriere conquestée.
3125 Or si voz a vostre peres mandée,
Qu'à lui voz maingne en la soie contrée.
Damme serez d'unne terre assasée."
Celle respont conme bien doctrinée.
„Sire, fait elle, c'est veritez prouvée,
3130 Se à mon pere puis iestre assamblée,
Dont dirai je, que buer fui onques née,
Si voz en iert grans richesce donnée."
Quant cil l'entent, si l'a moult confortée,
Il n'i a fait plus longue demorée.
3135 Une nef a au havene aprestée,
Si a dedens la pucelle menée

Et avec li une damme honorée,
C'est sa maistresse, qui lonc tans l'a gardée.
N'ont avec euls fors marin de Vaugrée
3140 Et maronniers qui la mer ont guiée.
En mer s'en entrent, si laissent la contrée.
Or aït Dex la pucelle esgarée,
Qu'ainz que ses pere la puist avoir trouvée,
En aura il mainte painne endurée;
3145 Car il s'en vont par haute mer salée,
A plainne voile chascun jor ajornée,
Tant que bien fu la quinzainne passée.
Que voz diroie? tant est la nés alée,
Que elle est bien à un port arrivée
3150 D'unne cité qui moult est renonmée,
Constantinoble est par non apellée.
La pucelle ont fors de la nef gietée;
Quant elle vit la grant cité loée,
Lors cuide bien, qu'elle soit assenée
3155 En la cité son pere.
La pucelle ont fors mise dou chalant
Et sa maistresse qui ot non Floriant,
Puis la guerpirent iluecques maintenant,
Que de riens nulle ne les vont arraisnant,
3160 Mais que Josselmes lor dist seulement tant:
„Gentiz pucelle, à Jhesu te conmant,
Qui d'encombrier gart ton cors avenant."
Ne li dist plus, ainz s'en torne à itant,
En haute mer repaire maintenant,
3165 Arrier laissierent la pucelle plorant,
Que se parsoit de la traïson grant.
Encontre terre se vait souvent pasmant,
Quant se redresce, si se vait escriant:
„Peres Jordain, con m'alez esloingnant! (b.)
3170 Ma douce mere, con m'est mal convenant,
Quant ne voz vi onques en mon vivant;

Non ferai je jà mais mien enciant.
Ahi! Josselme, traïtres souduians,
Jà m'éuz tu l'autrier en convenant,
3175 Que me menroiez à mon pere le franc,
Or as vers moi fait traïson moult grant
Conme la mere qui traïst son anfant."
Ainsiz s'aloit la bele desmentant;
Mais sa maistresse l'aloit reconfortant:
3180 „Gentiz pucele, ne soiez pas doutans,
Car se Deu plaist le pere tout puissant,
Voz n'aurez mal sans moi, ce voz creant."
Endementiers qu'elle vait ce disant,
Ez une damme par iluec trespassant,
3185 Qui estoit nonne, ce trouvonz noz lisant.
Moult iert la damme gentiz et avenans;
Quant elle treuve la pucelle plorant,
Si li demande: „Por quoi dolousez tant?"
Et la pucelle li vait tout acontant
3190 Son duel et son dammaige.
Quant la pucelle li ot tout aconté,
De son dammaige toute la verité,
La bonne damme en ot moult grant pité.
En sa maison l'en mainne en la cité;
3195 Là la harberge et quiert à grant plenté
Ce qu'elle sot, que il li vint à gré.
Avec la damme ont ainsiz demoré,
Et cil Josselmes, dont je voz ai conté,
A tant par mer esploitié et esré,
3200 Que enz el regne estez le voz entré,
Dont l'autrier furent parti et dessevré.
A la roïnne a trestout raconté,
Comment il a de la pucelle ouvré.
Quant el l'entent, si l'en sot moult bon gré;
3205 Mais aprez ce n'ont pas lonc tans passé,
Que Jordains vint o son riche barné.

Soz Orimonde sont tout droit arrivé,
Des nés issirent, s'entrent en la cité.
De Gaudissete n'i ont mie trouvé,
3210 Qu'en autre terre l'an avoit on mené.
A la roïnne l'a on dit et conté,
Que Jordains est entrez en la cité,
Si quiert sa fille, qui tant a de bonté.
Celle l'entent, tout a le sanc mué,
3215 Elle et Josselmes sont moult espoanté
Por ce qu'il orent faite desloiauté.
Lors ont ensamble et dit et controuvé, (f. 18.)
Que il diront à Jordain le menbré,
Que sa fille est morte par verité.
3220 Endementiers que il ont devisé,
Ez voz Jordain en la cité entré
Et son parrain au coraige aduré
Et sa moillier et de sa gent assez.
La roïnne est en son palais listé,
3225 O li avoit grant part de son barné,
Que elle avoit avec li enmené;
Car moult doutoit de Jordain la fierté.
Quant el le voit, si l'a haut salué.
Le premier mot que Jordains a parlé
3230 De sa fille a maintenant demandé,
Que elle est devenue.
„Sire Jordain, ce respont la roïne,
Saichiez de voir que morte est la meschinne.
Forment m'en poise, c'est veritez bien fine;
3235 Car bele estoit et de moult franche orine;
Mais nus ne puet trespasser son terminne.
Ne m'en devez porter male haïne,
Fors que la mort cui toute riens afine."
Oriabiax qui la teste i ancline,
3240 Quant el l'antent, si se pasme souvine,
Detort ses poins et debat sa poitrine,

Ses chevex tire et desrompt sa poitrine.
Quant se redresce, si se clainme chaitive,
„Lasse, dolante! ce dist la palazine,
3245 Por quoi fui onques née!“
L'anfes Jordains a la parole oïe,
Que sa fille est de cest siecle partie.
De mautalent a la face rougie,
Moult fierement à la roïne escrie:
3250 „Roïnne damme, ce samble gaberie.
Où est ma fille la bele l'eschavie?
Randez la moi sainne et sauve et en vie.“
Dist la roïnne: „je ne'l pus faire mie,
Contre la mort n'a nus hom garantie.“
3255 Oit la Jordains, touz li sans li fremie,
Il jure Deu le fil sainte Marie,
S'on ne'l tenoit à cruel felonnie,
Ainz qu'il issist de la cité garnie,
Li feroit il en sa cort vilonnie.
3260 Quant el l'entent, moult par fu esmarrie,
N'elle n'a home, qui la deffende mie;
Car tex poïst esmouvoir la folie,
Qu'il en perdist le chief desouz l'oïe.
L'anfes Jordains moult forment se gramie,
3265 Il resgarda par la sale voltie (b.)
Et voit Josselme qui la chiere ot marrie.
Il l'en apelle et fierement li crie:
„Traïtres sers, li cors Deu te maudie!
Ran moi ma fille, que te mis en baillie,
3270 Ou, se ce non, par Deu le fil Marie,
De male mort en morras ainz complie.
Ne le lairoie por tout l'or de Hongrie,
Que ne t'ocie à m'espée forbie.“
Quant cil l'entent, lors ne seit que il die,
3275 Fors seulement que por Deu merci crie.
Lors s'agenoille, à ses piés s'umelie,

Qu'il n'en ose plus faire.
„Franc chevalier, dist Jordains li menbrez,
Cest traïtor eramment me prennez.
3280 Vers ma fille est et vers moi parjurez.
S'il ne la rant, touz sera desmenbrez;
Je n'en panroie tout l'or de dis citez,
Que il ne soit à martyre livrez."
Lors fu Josselmes de toutes pars conbrez,
3285 Fors de la sale fu mis et traïnnez,
Assez i fu laidengiez et boutez,
Parmi la ville en est batant menez,
Qu'il n'est rescouz d'omme c'onques fust nés.
Tout sans congié s'en est Jordains tornez,
3290 Ensamble o lui ses parrins l'adurez.
Lor homes mainnent et rengiez et serrez,
Jusqu'à lor nef n'en est nus arrestez,
Jordains i entre et ses riches barnez.
Là fu Josselmes liiez et enserrez.
3295 En mer s'en entrent, ez les voz esquippez;
Mais en la ville fu jà li cris levez
Et la gent s'arment environ et en lez.
Se Jordains fust iluec plus demorez
Tost i éust dammaige.
3300 Bien est Jordain à celle hore avenu;
Quant il se fut en la mer embatuz,
Cil d'Orimonde furent tuit fors issu,
Sor le rivaige sont ensamble venu.
Chascuns avoit son gambison vestu
3305 Et en lor poins ont maint riche pafust,
Haches d'acier ou espiés esmolus;
Mais en poi d'ore orent Jordain perdu,
Car il s'en va à plain voile estendu;
Mais n'orent gaires parmi la mer corru,
3310 Quant Jordains prent le brant d'acier molu,
Vint a Josselme qui prins et liiez fu,

Jehir li fait de sa fille com fu,
Et cil li a tout dit et conéu (v⁰.)
De Gaudiscete, que l'en iert avenu.
3315 Quant Jordains l'oit, s'en a grant joie éu,
Forment reclaimme le verai roi Jhesu,
Que sa fille li rande.
Et dist Josselmes: „Sire Jordain, merci!
Vostre fille est vive la Deu merci.
3320 Constantinoble n'est pas trop loing de ci,
Où la menai; par verté le voz di,
Bien i venrons ainz un mois acompli.
Por Deu dou ciel, sire, merci voz cri.
Tout maugré moi la pucelle traï,
3325 Envie avoit la roïne de li.
A mon pooir de mort la garanti,
En autre terre la laissai et guerpi
O sa maistresse qui soef la norri.
A la roïne arriere m'en reving;
3330 Car je li oi fiancié et plevi.
Sire, c'est voirs, que voz avez oï,
Or sui dou tout en la vostre merci."
Et quant Jordains la parole entendit,
Por seul itant, que de mort la garist,
3335 Le meffait li pardonne.
Liés fu Jordains, quant cil li ot contée
De Gaudiscete la verité prouvée.
Lors sont entré en haute mer salée,
Tant i esturent, quinzainne fu passée.
3340 Devant euls gardent à une matinnée,
Si ont véu la fort cité loée,
Constantinoble que cil lor a monstrée.
Quant il la voient, s'en ont joie menée;
Mais se Jordains séust la destinnée,
3345 Conment sa fille est en grant painne entrée,
Moult li tarjast, qu'il fust en la contrée.

En la cité, où elle est demorée,
Estoit si grans de li la renonmée,
Qu'au fil au roi fu la nouvelle alée.
3350 Por sa biauté l'a si fort enamée,
Qu'il la requiert chascun jor ajornée.
Moult li éust grant richesce donnée;
Mais elle dist: „c'est parole gastée,
Ansoiz voldroit toute iestre desmenbrée,
3355 Qu'elle soit jà de nul home privée
Jusqu'à celle hore, ses peres l'ait trouvée,
De cui elle est par traïson sevrée."
Au fil le roi est la nouvelle alée
De ce qu'elle a si s'ammor refusée.
3360 Le mengier pert, la coulor a muée,
Qu'à la pucelle a si s'ammor donnée, (b.)
Qu'il ne repose ne soir ne matinnée.
Quant l'empereres sot la verté prouvée,
Que ses fiuls a tel dolor demenée
3365 Por une fame, qu'est d'estrange contrée,
Sa coronne a par maintes fois jurée,
Qu'à un bordel sera mise et boutée,
Lors si sera à touz abandonnée,
Qui en voldra, bien en aura denrée.
3370 A la pucelle est la chose contée,
Qu'elle doit iestre à tel honte livrée.
„Lasse! dist elle, con sui maléourée!
Con de fort hore je fui de mere née!
Peres Jordain, con m'avez oubliée!
3375 Ma franche mere, con pezant destinnée!
Quant voz por moi fustez en mer gietée,
Je déusse iestre noïe et afinée;
Mais or m'en iert la deserte donnée,
Por le pechié iere à honte livrée."
3380 Ainsiz s'estoit la bele desmentée;
Mais sa maistresse l'a moult bien confortée.

Au matinnet ainz la prime sonnée
Par la cité fu la nouvelle alée
De la pucelle, qui fu abandonnée.
3385 De maintes pars fu la gens assanblée
Et fors li cris et moult grans la huiée,
Et si disoient coiement à celée,
Que mar fu onques tex criature née;
Mais, se Deu plaist et la vertu nonmée,
3390 Ansoiz le soir que veingne la vesprée,
Ceste tristesce iert en joie tornée;
Car à cel port estoit jà arrivée
La nés Jordain et sa gens adurée.
S'or le séust la pucelle honorée,
3395 N'ot onques si grant joie.
Arrivez fu Jordains au fier corraige
Et ses parrains et ses riches barnaiges,
Des nés issirent, si entrent el rivaige,
Es chevax montent, s'acoillent lor voiaige
3400 Vers la cité, où ot tant riche estaige
Et tant palais et tant riche menaige.
Entr'euls disoient la gent en lor laingaige:
„Biaus sire Dex, dient il, quel dammaige
De tel pucelle, qui tant est bele et saige!
3405 Cil empereres a bien el cors la raige,
Quant il la weult livrer à tel putaige.
Ne fu pucelle livrée à tel outraige.
Dammeldex l'an deffande!“
Quant Jordains fu entrez en la cité (f. 19.)
3410 Et sa moilliers et ses riches barnés,
Moult i trouva richesce à grant plenté,
N'en virent mais nul jor si grant plenté.
Chiès un borjois fu la nuit ostelez
En un palais de grant nobilité.
3415 Assez trouvarent ce que lor vint en gré;
Mais toutes voies fu Jordains enpansez

De la pucelle, dont oï tant parler,
Que on devoit mener à tel vilté.
Por sa fille a moult forment souzpiré;
3420 Car bien pansoit, qu'elle iere en cel regné,
Si con Josselmes li ot dit et conté.
Tant a à l'oste enquis et demandé,
Que il li a et dit et devisé,
Por quoi li rois faisoit tel cruauté.
3425 Jordains l'entent, n'i a plus demoré,
Il et Reniers sont maintenant monté
Et sa moilliers au gent cors honoré,
Vint de lor homes ont avec euls menez.
Tant ont cerchié contreval la cité,
3430 Si con Deu plot le roi de majesté,
Qu'à cel ostel sont tout droit assené,
Où là estoient pluisor gent assanblé;
Car l'empereres lor avoit conmandé,
Que la pucelle fust mise à tel vilté,
3435 Où il avoit son sairement juré.
Quant Jordains vint, s'a devant lui gardé,
Cent homes vit qui sont entremeslé
Por la pucelle, qui tant avoit biauté,
Dont chascuns volt avoir sa volenté.
3440 La pucelle a moult tenrement ploré,
Deu reclamma le roi de majesté,
Que par sa grace li gart sa chaesté.
Ez voz Jordain au coraige aduré,
Depart la presse par sa ruiste fierté,
3445 Il et si home i sont premiers entré.
La bonne damme lor a merci crié
Por la pucelle au gent cors honoré,
Que ne li facent honte.
En Jordain ot moult vaillant chevalier,
3450 Touz ceuls a fait à force traire arrier,
Qui la pucelle voloient vergoingnier.

Quant envers li voit Jordain aprochier,
De devant li s'en vait agenoillier,
Merci li crie por Deu le droiturier,
3455 Qu'il ne li face honte ne encombrier.
„Gentiz pucelle, dist Jordains au vis fier,
Por Deu voz pri, ne voz chaut d'esmaier; (b.)
Car, se Deu plaist, qui tout a à jugier,
Voz n'aurez mal, dont je voz puisse aidier.
3460 Bien sai qu'à tort voz ot fait forjugier
Cist empereres, si com j'oi tesmoingnier;
Mais or me ditez, ce voz voil je proier,
Dont iestez voz? ne'l me devez noier.
Encor espoir voz cuit avoir mestier."
3465 Quant el l'entent, si prinst à larmoier.
„Sire, fait elle, à celer ne'l voz quier.
Si m'aït Dex li peres droituriers,
Ne vi mais home ne prince n'escuier,
De cui autant me pléust acointier,
3470 Conme de voz, biaus sire."
„Chevaliers sire, dist la bele au cler vis,
Si m'aït Dex li rois de paradis,
A nès un home onques mais tant n'en dis,
Con je ferai à voz, ce m'est avis.
3475 Ci sui venue d'un estrange païs
Et si sui fille un haut home de pris.
Jordains a non de Blaivies li gentiz.
Par traïson fu ses peres ocis
Et il meïsmez en fu menez chaitis,
3480 C'uns siens parrains, qui le norri petit,
Le garantit si com je l'ai aprins.
Ma mere fu une damme gentiz,
Fille de roi, qui moult fu seingnoriz.
Ne la vi onques, que je saiche, à nul dis.
3485 Je n'en sai plus fors ce que je voz di,
Ne je ne sai, se il sont mort ou vif."

Quant Jordains l'oit, de joie s'en est ris,
Tantost li a ses douz bras au col mis,
Les iex li baise et la bouche et le vis,
3490 A haute vois à escrier s'est prins:
„J'ai ma fille trouvée!"
Et dist Jordains: „baron, venez avant!
Oriabel gentiz damme avenans,
Trouvée avons nostre fille vaillant."
3495 La damme l'oit, moult ot le cuer joiant,
Andui l'embracent et derriere et devant.
S'il en sont lié, n'en soiez merveillant;
Car il en ont au cuer joie moult grant.
Reniers meïsmez en ot le cuer joiant
3500 Et tuit li autre font joie de l'anfant.
„Ma belle fille, dist la damme en plorant,
Ne voz cuidai véoir en mon vivant."
Quant a véu la pucelle vaillans,
Qu'elle a trouvé ce que desirroit tant,
3505 Graces en rant à Jhesu le puissant. (v°.)
Que voz iroie la chanson asloingnant?
Par la cité va la nouvelle esrant
Tant que ansoiz qu'il fust nonne sonnant,
Sot l'empereres trestout le convenant
3510 De la pucelle au gent cors avenant,
Qu'elle iere fille au preu conte puissant
Et sa mere est fille d'un roi vaillant.
Li empereres s'en va moult merveillant,
Mander a fait en son palais plus grant
3515 Jordain de Blaivies par itel convenant:
Droit li fera, se lui vient à talant,
Trestout à sa devise.
Li empereres a fait Jordain mander,
Et il i vient, que ne l'ose veer,
3520 Et sa moilliers et sa fille au vis cler;
Mais son parrain n'i volt pas oublier

Et touz lor homes font avec aprester.
Quant el palais entra Jordains li ber,
Li empereres le fait moult honorer
3525 Et gentement le prinst à appeller.
„Sire, dist il, moult faitez à loer,
J'ai moult oï de voz en bien parler.
Moult devez bien Dammeldeu aourer,
Qui voz a fait à tel port arriver
3530 Por vostre fille de honte delivrer,
Qu'avoie fait à touz abandonner.
Or le voz voil hautement amender;
Mais ceste amende que voz en voil donner,
Se saiges iestez, ne devez refuser.
3535 Se vostre fille le weult bien creanter,
Mon fil Ali li ferai espouser.
Ne la porrez, ce cuit, miex marier."
Et dist Jordains: „ce fait à mercier,
Cest mariaige ne quier jà refuser.
3540 A demain soit sans plus de demorer."
Dist l'empereres: „bien le voil afier."
Lors a son fil fait devant lui mander,
Si li a fait la pucelle jurer
Et au matin li a fait espouser.
3545 Grans sont les noces, ge'l voz di sans fauser,
La grant richesce ne voz sai deviser.
Grant joie font li demainne et li per.
Dès or annuie Jordain à sejorner
Por le traïtre qui tant l'a fait pener
3550 Et de sa terre à tort desheriter.
Si tost com pot fist sa gent atorner,
A l'emperere va congié demander.
O lui enmainne sa fille o le vis cler (b.)
Et le sien genre n'i volt pas oublier;
3555 Li empereres si li a fait livrer
Cent chevaliers, qui moult font à loer,

Qui li aidront sa terre à conquester
Envers Fromont cui Dex puist mal donner.
Or et argent l'en fait assez porter
3560 Que l'empereres li avoit fait donner.
Or vient chansons qui moult fait à loer,
Par jougleor n'orrez meillor chanter,
Si com Jordains li gentiz et li ber
Ala Fromont le traïtor gieter
3565 De sa cité de Blaivies.
Aprez les noces a Jordains congié prins,
Li rois li a baillié son fil Alys
Et avec lui cent chevaliers de pris.
Moult richement se partent dou païs,
3570 Va s'en Jordains et Reniers au fier vis,
Oriabiax la damme seingnoris
Et Gaudiscete qui moult ot cler le vis.
Damme Erembors fu avec la gentiz
Fame Renier le chevalier de pris,
3575 Qui vers Jordain fu tant loiaus amis
Que por lui volt que ses fiz fust ocis.
Tuit cil baron que je ci voz devis,
Avec Jordain sont à la voie mis,
Et l'empereres qui d'onnor fu aprins,
3580 Grant piece les convoie.
Va s'an Jordains à grant chevalerie.
Li empereres à riche compaingnie
Les convoia une lieue et demie,
Puis s'en repaire en sa cité garnie.
3585 Au dessevrer fu grans la departie
Et cil s'en tornent, qui ne se targent mie
Desci au port où treuvent lor navie,
Qui lor estoit aprestée et garnie.
Dedens s'en entrent, s'ont lor voile drescie.
3590 Li tans fu biax et la mers est serie
Et li vens bons qui les conduist et guie.

Si com Deu plot le fil sainte Marie,
Ansoiz que fust la quinzainne acomplie,
Sont arrivé la bonne gent hardie.
3595 Des nés issirent, ne s'atargierent mie,
Puis sont monté es destriers de Surie.
De lor jornées ne sai que je voz die,
Puille trespassent et aprez Rommenie,
Passent les mons, s'entrent en Lombardie,
3600 Parmi Borgoingne ont lor voie acoillie
Tant que il vindrent en France la garnie. (f. 20)
Dou roi Charlon à la barbe florie
Vont enquerrant nouvelles.
Quant en la terre de France sont entré,
3605 Charlon demandent le fort roi coronné,
Et cil lor dirent, qu'an sorent la verté,
Qu'il sejornoit à Orliens la cité.
Quant il l'entendent, n'i ont plus demoré,
Parmi la Biausse se sont acheminné,
3610 Si ont tant fait, esploitié et esré,
Qu'à une lieue sont d'Orliens la cité;
Mais Jordains a forment le roi douté
Por ce qu'il ot son fil à mort livré.
En la chanson avez bien escouté;
3615 Là où Lohiers ot Renier aterré,
L'anfes Jordains ot moult le cuer iré,
Tantost l'ocist à son brant aceré;
Mais ne'l connoissoit mie.
Por l'oquoison que Lohiers fu ocis
3620 Doutoit Jordains Charlon de Saint Denis.
Renier appelle le chevalier de pris,
Si li pria por Deu de paradis,
Qu'il voist parler au roi de Saint Denis,
Priier por Deu que il soit ses amis.
3625 Droit li fera trestout à son devis;
Car il seit bien et tuit cil dou païs,

Qu'à esciant n'a pas vers lui mesprins.
Reniers l'entent, n'i a plus terme mis,
Isnellement s'est à la voie mis,
3630 N'enmainne o lui de chevaliers que dis.
En Orliens entre la cité seingnoris,
Jusqu'an la sale n'ont arrestement prins.
Les degrez montent qui sont de maubre bis,
Le roi trouvarent en unne chambre assiz,
3635 N'ot de ses homes avecques lui que sis.
Reniers le voit li chevaliers de pris,
Devant ses piés si s'est à genols mis,
Merci li crie por Jordain le marchis
Por amor Deu qui pardon fist Longis,
3640 Ses hom sera achatez à touz dis,
Que li pardoinst ce que vers lui mesprins.
Que voz feroie ici plus lonc devis?
Tant a Reniers envers le roi conquis
Et tant i a biau parlé et premis,
3645 Li rois otroie quan qu'il li a requis;
Car de Jordain li est grans pitiés prins,
Qui à grant tort est de sa terre eschis.
Por amor Deu qui en la crois fu mis,
Weult que il soit desormais ses amis (b.)
3650 Et que il rait sa terre et son païs,
Et se il puet mater ses annemis,
S'en preingne la venjance.
Bien a Reniers vers le roi esploitié,
Qui envers lui a Jordain apaié;
3655 Tout li pardonne ce dont il a proié.
Atant s'en part, s'a prins dou roi congié,
Il et si home sont arrier repairié
Droit à Jordain le chevalier prisié.
Quant lor messaige li ont dit et muncié,
3660 Son cuer en ot à grant merveille lié.
Puis ont ensamble esré et chevauchié,

Jusqu'à Orliens n'i ont resne laschié.
A joie i sont cele nuit harbergié,
Et lendemain quant il fu esclairié
3665 Se sont dou roi parti par amistié,
Puis s'en tornarent, n'i ont plus delaié.
Droit envers Blaivies se sont tuit avoié,
Forment menacent Fromont le renoié.
Que voz diroie? tant se sont esploitié,
3670 Qu'à une lieue furent jà aprochié
De la cité de Blaives.
La cité voit Jordains li gentiz hom,
Bois et rivieres dont il i ot fuison,
Le païs riche entor et environ,
3675 Qui touz déust iestre siens par raison.
Jordains le voit, moult en ot grant frison,
Deu reclamma et son saintisme non:
„Gloriouz peres, qui souffris passion,
Lai moi vengier de cel cuivert larron,
3680 Qui m'a mené par si grant traïson
Et m'a gieté de ceste region."
Ainsiz chevauche Jordains et si baron
Desci à Blaivies à coite d'esperon.
La ville assieent entor et environ
3685 Et i tendirent maint riche pavillon.
Fromons li fel fu el maistre donjon,
Garda aval contreval le sablon,
S'a véu ceuls venir de grant randon,
Qui la cité assistrent environ.
3690 Quant il les voit, moult en a grant frison,
Li sans li fuit desci que an talon.
Ses conseilliers en apella par non.
„Seignor, dist il, entendez ma raison.
Je voi là fors chevaliers à fuison,
3695 Qui moult demainnent grant bruit et grant tanson.
Mais en ma vie n'oi je tel souzpeson,

Toute la chars me tramble." (v°.)
Et dist Fromons: „baron, conseilliez moi!
De ces gens là sui moult en grant effroi,
3700 Qui là se logent enmi le sablonnoi.
Tante bele arme et tante enseingne i voi,
Ne sai si c'est des gens Charlon le roi."
Lors en apelle son seneschal Hanfroi,
Si li a dit belement en recoi:
3705 „Amis biaus frere, monte en ton palefroi,
Va t'en à ceuls qui sont en cel chaumoi,
Si lor demande qu'il quierent et por quoi
Sà sont venu et à si fier conroi."
„Sire, fait il, par la foi que voz doi,
3710 Ne viennent pas por pais, si com je croi;
Bien samblent gent de guerre."
Li seneschauls monte sans demorée,
Mais n'en porte arme fors seulement s'espée.
De la porte ist à grant esporonnée,
3715 La gent Jordain a devant lui trouvée,
Qui se lojoient defors enmi la prée,
De trois pars ont la ville anvironnée.
L'anfes Jordains à la chiere membrée
Son tref fist tandre devant la maistre entrée,
3720 La maistre porte a par devant gardée.
Tele gent ot qui moult fu redoutée
Et de bataille forment antalentée,
Et ses parrains iert à une autre entrée,
Son pavillon et sa tante levée.
3725 Avec lui ot une gent si armée,
Ne crient cop d'arme une pome parée.
A l'autre porte de la cité loée
Se fu logiez sans nulle demorée
Alys qui ot Gaudiscete espousée.
3730 Avec lui ot une gent amenée
Qui ne desirrent fors bataille et meslée.

La cité ont si close et ensarrée,
N'en puet issir nus qui soit à emblée,
Se par amont n'en ist à la volée.
3735 Li seneschaus a celle ost esgardée,
Moult tost éust faite la retornée,
Se il osast por honte.
Li seneschaus a véu l'ost logier,
Pavillons tandre et aucubes drescier.
3740 Tel paor ot, le san cuida changier;
Mais n'osa pas arriere repairier,
Ainz li convient arriere renuncier
Le sien messaige qu'il tournera arrier.
Enmi les tantes se prinst à adrescier.
3745 Li paveillons que il trouva premiers (b.)
Estoit Jordain o le coraige fier,
Qui s'estoit fais armer et haubergier.
Quant a véu venir le messaigier,
Tout premerains le prinst à arraisnier,
3750 Si li demande: „qui iez tu, chevaliers?
A te Fromons à moi fait envoier?"
„Sire, dist il, à celer ne'l voz quier,
Je ne voz quier honte ne encombrier.
Fromons mes sires qui moult fait à prisier,
3755 M'a ci tramis véoir et encerchier,
Por quoi voz faitez sa cité assegier."
„Messaigiers frere, dist Jordains li guerriers,
Je ne te doi de riens contraliier,
Séurement t'en puez torner arrier.
3760 Di à Fromont, garde, ne li noier,
Je sui Jordains cui il en fist chascier
Conme traïtres et dou regne escillier.
Or vient li termes qu'il le comparra chier.
Je voil la mort de mon pere vengier
3765 Qu'en traïson fist la teste tranchier,
Ma mere ausiz, dont moult me doi irier.

Cestui païs li voil je chalongier,
N'i doit avoir fors seul moi heritier.
Bien li puez dire, s'as poins le puis baillier
3770 Trestouz li ors, qui est à Montpellier,
Ne le garra, ne'l face detranchier,
Ardoir en feu ou tout vif escorchier."
Quant cil l'entent, n'ot en lui qu'aïrier.
A Fromont vient, n'i volt plus delaier,
3775 Aprez lui fait la porte verroillier,
Les pons lever et contremont drescier;
Puis va Fromont son messaige nuncier,
Où qu'il le voit, si li prinst à huchier:
„Sire Fromont, or voz croist encombriers.
3780 Venus voz est Jordains por guerroier,
S'a amené le sien parrain Renier
Et s'a son genre, que il aimme et tient chier,
Qui a sa fille à per et à moillier;
De Grifonnie li est venus aidier.
3785 Assiz voz ont et devant et derrier,
S'ont avec euls maint vaillant chevalier.
Mien enciant bien sont quatre millier,
N'i a celui, n'ait armes et destrier
Et avec euls i avoit maint archier
3790 Et maint serjant et maint aubalestier.
Jordains en jure qu'il voz fera irier;
Il n'en panroit tout le tressor Gayffier,
Qu'il ne voz face ardoir et graïllier (f. 21.)
Ou pendre as forches ou en eve noier.
3795 Ne voz sai plus dire ne preeschier;
Mais endroit moi voz voil bien conseillier,
Se vostre vie volez plus asloingnier,
Deffandez voz, bien en avez mestier."
Fromons l'entent, le san cuide changier,
3800 Dammeldeu jure qui tout a à baillier,
Qu'il ne'l lairoit por les membres tranchier

Qu'as tantes ne's requiere.
Quant Fromons ot le messaige escouté
Qui de Jordain li ot dit et conté,
3805 Qu'il l'a assis o son riche barné,
Tel paor ot, tout ot le sanc mué.
Touz ses barons a ensamble mandez
Et les borjois de toute la cité
Ceuls qui plus furent manant et assasé,
3810 Et quant tuit furent venu et assamblé,
Fromons li fel les a arraisonnez.
„Seignor, dist il, noz sommez engingné.
Jordain noz ont diable ramené
Cui je cuidai avoir le chief copé;
3815 Mais or le ront diable si siré;
Mais se faisonz ce que j'ai empansé,
Se me volez aidier de volenté,
N'en partira, si l'aurai desmembré.
Lors si aurai ce qu'ai tant desirré.
3820 Quant je l'aurai ocis et afolé,
Ne douterai home de mere né.
Lors si voz pri trestouz en féauté,
Si com voz iestez mi home et mi juré,
Que me donnez conseil en loiauté;
3825 Et je voz jur par fine verité,
Se tant avez proesce ne bonté,
Que cil defors soient desbarreté,
Touz mes tressors voz iert abandonnez
Et toute ma richesce."
3830 Cil entendirent Fromont qui s'umelie
Et d'issir fors touz les semont et prie.
N'i a un seul qui ait raison motie,
Ainz tint chascuns si la teste baissie,
Com s'il n'éussent celle parole oïe,
3835 Ne mais uns seuls qui ot grant seingnorie,
Qui tint Bordiax la fort cité garnie.

Cil a parlé, qui qu'an plort ne qu'an rie.
„Fromont! fait il, ne'l lairai ne'l voz die,
Foi que doi voz, ce sera grans folie,
3840 Se voz issiez là fors par estoutie
Contre Jordain à la chiere hardie. (b.)
N'avez pas gent ne tel chevalerie,
Que encontre euls i puissiez durer mie,
Et sachiez bien, que moult grant felonnie
3845 Envers Jordain avez faite et bastie;
Car à son pere avez tolu la vie
Et si avez si sa terre saisie,
Que il n'i prent denrée ne demie.
Nus hom qui oirre vers autre par boisdie,
3850 Ne puet durer, quoi que nus voz en die,
Que la desserte n'ait de sa tricherie
Ou au cors ou à l'arme."
Moult fu Fromons plains d'ire et de tristor,
Quant il li faussent à cel premerain tor.
3855 Il les rapelle et lor dist par amors:
„Seignor, fait il, voz qui tenez m'onnor,
Conseilliez moi, s'avoir volez m'ammor.
Qui me faudra, par Deu le criator,
Jà de ma terre ne tenra mais plain dor."
3860 Trestuit se taisent li prince et li contor
Ne mais dui serf qui furent traïtor.
L'uns fu Anthiaumes, Guinemans li grignors.
„Sire Fromont, membre voz il dou jor,
Que noz por voz feïsmez tel esror?
3865 Tel guerredon noz feïz jà un jor,
Que noz tranchas les nés voiant trestouz
Et mon neveu, qui mais n'aura honor.
Qui felon sert, moult fait felon labor.
Or proiiez ceuls, qui de voz ont l'onnor,
3870 Qu'il voz aïdent à faire cest estor.
Dex me confonde, li peres criators,

Se jà issonz jus de ceste fort tor;
Ainz noz tenrons en cel palais major,
Se'l deffendrons par force et par vigor.
3875 Cel le randrons, qu'an aura le meillor."
Fromons l'entent, si mua la coulor.
Tel mautalent en ot et tel iror,
Jà les feïst pandre sans nul demor,
Se tant n'éust entante.
3880 Li maus Fromons en est en piés levez,
Moult fu dolans, corrouciez et irez.
Uns siens parens en est avant passez,
Foucars ot non, uns traïtres prouvez.
En haut parole, qu'il n'i est demorez:
3885 „Oncles Fromont, à moi en antandez!
Recreans iestez, se ces douz sers creez,
Onques nul jor ne fustez d'euls ammez.
Iestre voldroient à lor gent acordez;
Mais je dirai, s'il voz plaist, que ferez. (v°.)
3890 Issonz là fors que plus n'i demorez,
Contre Jordain maintenant combatez;
Car d'esrer est encor chascuns lassez,
Et sà dedens iestez touz repousez.
De vo gent est moult grande la plentez,
3895 Se bien le faitez, s'ierent desbarreté;
Car bien saichiez, se voz tant m'atendez,
Que seulement un seul mois atendez,
Faillis noz iert et li pains et li blés.
Aprez seroiz ceienz touz afamez;
3900 Car jà secors de nul home n'aurez,
Et là defors lor croistra gent assez,
Secors auront environ et an lez."
Fromons l'entent, touz est resvigourez.
„Biaus niès! fait il, bien conseillié m'avez.
3905 Foi que doi voz, bon conseil me donnez.
Or ne'l lairoie por l'or de dis citez,

Que je ne face quant que voz devisez."
„Mais or souffrons, se voz le me loez,
Jusqu'anquenuit, que jors soit declinez
3910 Et chascuns iert de dormir aprestez,
Se's assaurons as loges et as trés;
Et si gardez, cist consaus soit celez,
Qu'à ceuls defors ne soit nus mos sonnez."
Et dist Fromons: „si com voz conmandez."
3915 A ces paroles fu li consaus finez,
Lors fu li bans par la ville criez,
Que n'i remaingne home de mere nez,
Qui anquenuit ne soit toz aprestez
Et por combatre garnis et aprestez.
3920 Quant il l'entendent, ez les voz effraez.
Des chevaliers s'est chascuns adoubez,
Vestent haubers, lacent elmes gemmez,
Ceignent espées à lor senestre lez,
Es chevax montent corrans et abrievez,
3925 A lor cols ont les fors escus gietiez;
Et des borjois se rest chascuns armez,
Et autressi Fromons li parjurez
Ra touz ses homes rengiez et aünez
Et de bien faire les a touz enortez,
3930 Si lor premet avoir et richetez,
Mais que Jordains ne soit pas eschapez.
Fromont maudie Jhesus de majestez;
Car en l'ost ne s'en gardent.
Li jors s'en va, si revient la vesprée.
3935 Adoubé sont en la cité loée.
Fromons li fel a sa gent appellée:
„Or dou bien faire, franche gent honorée! (b.)
Gardez, Jordains ait la teste copée;
Ma grans richesce voz iert abandonnée."
3940 Quant Fromons ot sa gent amonestée,
La cité a son neveu conmandée,

Forment li prie qu'elle soit bien gardée
Et que la porte lor soit si aprestée,
Se mestiers est, qu'il en aient l'entrée.
3945 „Sire, dist il, de ce n'aiez doutée."
Lors ont la porte ouverte et deffermée,
Au premier somme, quant l'ost fu aclinée,
S'en sont issu coiement à celée,
En l'ost se fierent sans nulle demorée.
3950 Dex les maudie qui fist ciel et rousée!
Ainz que par l'ost se fust la gent levée,
Ont mainte tante abatue et versée.
L'anfes Jordains a la noise escoutée,
Deu reclamma et sa vertu nommée.
3955 „Dex! dist Jordains à la chiere membrée,
Sainte Marie, roïne coronnée!
Sauvez ma gent que j'ai ci amenée,
Qu'elle ne soit ocise n'afolée."
Lors s'adouba sans nulle demorée,
3960 Isnellement a la broingne endossée,
L'iaume lacié, si a ceinte l'espée,
Monte el destrier où la sele est dorée.
Quant issuz fu de la tante parée,
„Traï!" cria à moult grant alenée.
3965 Lieve la noise, li cris et la huiée,
Si a moult tost chascuns la teste armée.
Li uns prent hache et li autres espée,
Li tiers sa mace et li quars sa plommée,
Ainz ne veïstez gent si tost aprestée;
3970 Et d'autre part se radoube en la prée
Reniers qui oit le cri et la huiée,
Atout ses homes se fiert en la meslée.
Alys refu dedens sa tante ouvrée;
Quant a le bruit et la noise escoutée,
3975 Es traïtors se fiert de randonnée,
Souvent i donne li ber mainte colée.

Là oïssiez mainte enseingne escriée.
L'anfes Jordains a s'espée esprouvée,
Cui il consieult tost est sa vie alée.
3980 Reniers aprez se fiert parmi la prée,
As brans d'acier ont la presse sevrée.
Ainz por jouster n'i ot lance levée,
Chascuns i fiert ou de hache ou d'espée, (f. 22.)
Maint col et mainte teste i ot le jor copée.
3985 La gent Fromont est à dolor menée,
A cel assaut fu si desbarretée,
Que par force est guenchie et reculée
Jusques devant la porte.
Quant li traïtres voit sa gent resortir,
3990 Tel duel en a, le san cuide marrir.
Il lor escrie par merveilloz aïr:
„Fil à putain, on voz devroit honnir!
Por quoi fuiez? Dex voz puisst maleïr!
Par cel seignor qui tout a à baillir,
3995 Le premerain cui je verrai fuir,
Je le ferai de male mort morir."
Quant il l'entendent, pas n'osarent guenchir,
A la bataille les estut revenir;
Et li traïtres revait ceuls envaïr,
4000 Les esperons fait au destrier sentir,
Dou brant d'acier va Grijois envaïr.
Un en feri li fel par grant aïr,
Haubers ne elmes ne'l pot de mort garir,
Qu'il ne conveigne l'arme dou cors partir,
4005 Puis fiert un autre, l'estrier li fait guerpir,
Le tierz refait contre terre chaïr.
Ez voz Alys, cui Dex puist beneïr,
Quant il ses homes voit à terre cheïr,
Tel duel en a, dou sens cuida issir.
4010 „He, las! dist il, que porrai devenir,
Quant je ceuls perz, que j'ai à maintenir,

Tant mar les fiz de ma terre venir,
S'en cest païs ne les puis garantir."
Le destrier broche et l'espié fait brandir,
4015 Un traïtor fiert par si grant aïr,
Que son escu li fait fandre et croissir
Et dou hauberc fist cent mailles chaïr,
Prez des costez li fist le fer sentir.
Li vif diable l'ont fait de mort garir,
4020 Que il ne'l pot en la char consievir;
Mais toutes voiez ne'l pot onques tenir
Poitrauls ne ceingle, ne'l convenist cheïr.
Alys le voit, qui ne'l volt pas guerpir,
L'espée trait, le chief li volt toillir;
4025 Mais sa gent voit assambler et venir.
S'éust Alys un poi plus de loisir,
As traïtors vendist chier son aïr;
Mais il les voit de toutes pars venir.
Celui montent à force.
4030 Li traïtor l'ont à force monté,
Cel ont rescouz, cui Dex puist mal donner, (b.)
Lors renconmencent de rechief le chapler.
L'anfes Jordains qui moult fist à loer
Parmi l'estor panse d'esperonner.
4035 Cui il consieult, à fin l'estuet aler,
Contre son cop ne puet arme durer.
Il et Reniers font la presse sevrer,
As brans d'acier les ont fait reculer.
Fromons le voit, le sens cuide desver.
4040 A haute vois conmensa à crier:
„Où iez Jordain? Dex te puist mal donner!
Ton pere fiz le chief dou bus sevrer
Et toi ausiz voldrai le chief coper,
Se je te pus véoir ne encontrer."
4045 Jordains l'entent, ne se volt pas celer,
Vers Fromont point, cui Dex puist mal donner,

Si li escrie à sa vois haut et cler:
„Fromont traïtres, com osas ce panser,
Que tu mon pere feïz ainsiz finer?
4050 Par celui Deu, qui tout a à sauver,
De male mort ferai ton cors finer."
Ne le volt plus de riens arraisonner,
Ainz point vers lui iriez comme sainglers;
Mais por la presse ne pot à lui jouster.
4055 Par mautalent trait le brant d'acier cler,
Parmi le hiaume li vait grant cop donner,
Que tout li fait embarrer et quasser.
En eschievant vait li brans d'acier clers,
Sor le cheval prinst li brans à couler,
4060 Le col li tranche, Fromons en fu versez.
Lors prinst Fromont Jordains li adurez,
Les mains li fait et loier et serrer,
Sor un roncin trotier l'ont fait monter.
Ez voz Renier cui Jhesus puist sauver,
4065 Jordains li fait le traïtor livrer
Et si li prie forment de bien garder.
„Sire, fait il, ne voz estuet douter."
La gent Fromont, quant l'en voient mener,
En fuie tornent, n'i osent demorer,
4070 Vers la cité pansent dou retorner.
L'anfes Jordains lor vait à l'encontrer,
O lui son genre qui moult fait à loer
Et cent des lor où se pueent fier.
Devant la porte fu la presse à l'entrer;
4075 Mais cil dedens ne s'en sorent garder,
Qu'atout cent homes n'entrast Jordains li ber
En la cité, cui qu'an déust pezer.
„Ferez, ferez!" commensa à crier.
Cil de dedens sont moult espoanté, (v°.)
4080 Qu'il voient bien, n'i ot nul recouvrer.
A Jordain vont trestuit merci crier;

Mais il ne's volt destruire n'afoler,
Ne mais Foucart, que il fist bien serrer,
Neveu Fromont, cui Dex puist craventer,
4085 Et les douz sers, dont oïstez parler,
A cui Fromons ot fait les nés coper.
Ceuls fist Jordains touz trois emprisonner
Et puis s'en va dedens la tor monter,
Si fist maitre s'enseingne.
4090 La nuis s'en va, si esclarcist li jors.
Mis ot Jordains s'enseingne sor la tor,
Quant cil le virent qui furent en l'estor
Lié et joiant en furent li pluisor.
Reniers la voit, n'i fist plus lonc sejor;
4095 Tout maintenant si s'en va à la tor
Atout Fromont le cuivert traïtor.
Aprez lui entrent li grant et li menor,
Oriabiax à la fresche coulor
Et Gaudiscete qui moult a de valor
4100 Et avec euls la gentil Eremborc
Fame Renier le gentil poingneor.
Toutes ces dammes mainnent joie et baudor
Et randent graces vers Deu le criator,
Qui celle nuit lor a fait tele honor.
4105 Que voz feroie ici plus lonc sejor?
Cil dou païs, li grant et li menor
Sont à Jordain acordé par amors,
Font lui homaige comme lor droit seignor.
Lors s'assamblerent li prince et li contor.
4110 L'anfes Jordains celui meïsme jor
A commandé as princes tot entor,
Que jugier facent Fromont le traïtor
Et le sien cors maitent à tel dolor,
Com il a desservie.
4115 Au jugement furent tuit assamblé
Et prince et conte et demainne et chasé.

Assez i ont et dit et devisé,
Tant qu'en la fin se sont tuit acordé,
C'on escorchast le traïtor prouvé,
4120 Et il si font, n'i ont plus demoré.
A un roncin ont Fromont atelé,
Si le traïnnent contreval la cité
Et son neveu ont aprez traïnné
Et les douz sers dont je voz ai parlé,
4125 Par cui estoit Jordains desheritez.
Icil dui furent o Foucart traïné.
Fromont traïnnent jusqu'à un viés fossé, (b.)
Escorchié l'ont, comme buef escorné.
A grant dolor a son tans afiné,
4130 L'arme en porterent vif diable et maufé.
Quant la gent virent le traïtor finé,
Repairié sont el grant palais pavé.
Li mengier furent richement apresté,
Assiz se sont, quant il orent lavé.
4135 A moult grant joie ont ensamble disné;
Mais ne sont pas longuement sejorné,
Ez voz un més el grant palais entré;
Alys demande et on li a monstré.
Quant il le voit, si li a escrié:
4140 „Sire! fait il, longuement ai esré
Por un messaige que voz ai aporté.
Mors est vos peres, qui tant ot de bonté.
Constantinoble n'a seignor n'avoé
Ne mais que voz, cui elle est d'erité.
4145 Grizois voz mandent par cest brief saielé,
Que voz veingniez à vostre roiauté."
Alys l'entent, tout a le sanc mué.
Garda el brief, que cil li a monstré,
Lors seit il bien que il dist verité.
4150 Por la pitié de son pere a ploré.
„Seignor! fait il, n'i ait plus demoré.

Gardez mon oirre que tost soit aprestez."
Et cil ont fait tantost sa volenté.
Jordain son suire a congié demandé
4155 Et il ii donne, à Deu l'a conmandé.
Sa famme an mainne au gent cors acesmé.
Au departir ont grant duel demené,
Li uns por l'autre a de pitié ploré.
Gaudiscete ot son cuer moult fort iré,
4160 Quant lait sa mere, moult en a sozpiré
Et por son pere, qui la tint en chierté.
Va s'en Alys o son riche barné,
Tant ont esré chascun jor ajorné,
Que en douz mois vinrent en lor regné.
4165 Tuit li haut home lor sont encontre alé,
Si le resoivent com lor droit avoé.
Constantinoble la mirable cité
Encortinnerent et de lonc et de lé,
Si ont Alys à joie coronné,
4170 Et Gaudiscete la bele au cors moslé
Fu damme de la terre.
Coronnez fu l'empereres Alys.
Or redironz de Jordain le marchis
Qui fu à Blaivies et Reniers li gentiz.
4175 Ce fu un jour de feste Saint Denis, (f. 23.)
C'uns messaigers li vint touz ademis.
Les degrez monte, sus en palais s'est mis,
Trouva Jordain à son mengier assiz.
Quant il le voit, si l'a à raison mis.
4180 „Sire! fait il, longuement voz ai quis,
De Marcasile sui sà à voz tramis.
Mors est li rois qui tant fu vostre amis;
Par moi voz mandent li baron dou païs,
Que voz lor iestez trop longuement eschis.
4185 Se n'alez là, de ce soiez bien fiz,
Perdu avez le roiaume à touz dis,

Dont voz devez rois iestre."
Quant li messaiges la nouvelle a contée,
A Jordain a une chartre monstrée,
4190 Et quant il l'a léue et esgardée,
Lors vit il bien, c'est veritez prouvée.
Oriabiax s'est forment desmentée
Por le sien pere qui tant l'avoit amée.
L'anfes Jordains plus n'i fist d'arrestée,
4195 Ses homes a et sa gent assamblée.
Oiant euls touz a sa gent bien monstrée.
Renier apelle à la chiere menbrée
Et sa marrinne la cortoise senée.
„Sire parrains, n'i a mestier celée,
4200 Par Deu et voz est ma vie sauvée,
Por moi avez mainte paingne endurée,
Jà n'en seroit la vertez acontée.
La grans amors que voz m'avez monstrée,
Ne porroit pas iestre guerredonnée;
4205 Mais puis c'or est la chose ainsiz alée,
Que li rois Marques a sa vie afinée,
Cuite voz doins ceste cité loée.
Toute ma terre voz soit abandonnée,
Vostre soit lige, bien l'avez achatée."
4210 Reniers l'oït, forment li desagrée,
Que d'euls sera faite la dessevrée,
Et sa marrinne en est moult adolée.
La nuit en ont mainte larme plorée,
Et lendemain, quant vint à l'ajornée,
4215 Jordains s'en part et sa gens honorée
Et sa moilliers la cortoise senée.
Sa marrinne a Jordains moult acolée
Et son parrain à la chiere menbrée.
Atant s'en part sans plus de demorée.
4220 Que voz feroie longuement arrestée?
Tant ont esré chascun jor ajornée

Par bois par plain et parmi mer salée,
Qu'à Morimonde vindrent une vesprée. (b.)
Par la contrée en vait la renommée,
4225 Que Jordains a sa fame ramenée,
Oriabel qui tant ot renommée.
Li saint en sonnent par la cité loée,
Ainz n'i ot rue ne fust encortinnée,
Encontre euls est toute la gent alée.
4230 Jordains en monte en la sale pavée.
Ansoiz que fust la semainne passée,
Quant dou païs fu la gens assamblée,
A Jordain ont la coronne posée
Et sa moilliers fu roïnne clammée.
4235 Cel jor i ot grant joie demenée,
Onques n'i ot huis ne porte fermée.
Mengier i porrent tuit cil cui il agrée,
Mainte richesce i ot cel jor donnée.
A tele antrée com voz ai devisée,
4240 Fu rois Jordains de toute la contrée
Et sa moilliers roïnne coronnée.
Ceste chansons est ci endroit finée,
Jà plus n'en orrez dire.

Bemerkungen zu Jourdains de Blaivies.

Vers 9. *geste* bedeutet hier nicht Heldenthaten oder Heldenlied, sondern Abstammung, Geschlecht, eine übertragene Bedeutung, die ungefähr gleich *lignie* ist. Im allgemeinen wird das Wort im letzteren Sinne vielleicht häufiger gebraucht, als in den beiden andern, vgl. v. 1525 und *Girart de Viane* (Cod. Reg. 7535. fol. 1.):

N'ot que trois gestes en France la garnie.
Du roi de France est la plus seignorie
Et de richesce et de chevalerie;
Et l'autre après, bien est drois que je die,
Est de Doon à la barbe florie
Cel de Maiance qui tant ot baronie.
— — — — —
La tierce geste ke moult fist à proisier,
Fu de Garin de Monglaive le fier.

und ebendaselbst:

Oï avez dire en mainte chanson,
Ke de la gete (sic) *ke fut de Guenelon,*
Furent entrait (lies extrait) *maint chevalier baron.*

v. 12. Der König Othes kommt auch anderwärts vor, z. B. im prov. *Girart de Rossilhon,* wo der Herzog, von Karl Martel besiegt und ins Elend getrieben, dem Einsiedler in den Ardennen auf seine Frage, wie er sich am Könige rächen wolle, antwortet:

Si tro al rei Oto m'en pus anar
Et si chaval ni armas pus recobrar.
Jeu pessarai en Fransa del repairar. v. 6550—52.

und ebendaselbst v. 6515:

En Ongria anam au rei Oto.

Man sieht, die Sage hat aus dem Besieger der Ungarn einen König derselben gemacht.

v. 63. Dieser Vers ist zwölfsylbig, ebenso 1051, 1244, 1340, 1557, 1840, 2135, 3984. Da fast in allen älteren Gedichten solche

zwölfsylbige Verse vereinzelt unter zehnsylbigen vorkommen, so sind sie wohl meistens unangefochten zu lassen. Im jüngeren Rolantsliede (Cod. Reg. 7227/5) finden sich fol. 34, v⁰ u. 35, r⁰ fast lauter zwölfsylbige, fol. 35, v⁰ beginnen wieder die zehnsylbigen.

v. 128. *lor vivres* (geschrieben *viũs*) weifs ich nicht zu erklären.

v. 196. *Li Renier* = die Leute des Renier.

v. 197. *de tout san (sens)* = von allen Seiten.

v. 211. *la force paist le pré* ist ein gewöhnliches, auch im Provencalischen einheimisches Sprichwort *(la forsa pais lo prat)*, wörtlich: die Gewalt weidet die Wiese ab, d. h. Uebermacht gewinnt.

v. 255. Der Schreiber hatte richtig *aloit* geschrieben; der gelehrte Corrector aber unter *i* einen Punct gesetzt, um den Reimvocal sichtbar zu machen, wie

v. 258. in *ammot.* An die ältere und normannische Flexionsform auf *ot, out* ist hier nicht zu denken.

v. 259. *trop* d. h. *trop de duel.*

v. 266. *me mande il* gibt eine Sylbe zu wenig, vgl. v. 344, *cuide elle ores*, 1701, *ne m'en laisse issir*, v. 2770 *monte el bort devant.* Das Neufranz. vermeidet bekanntlich diesen Hiatus durch Beiziehung des ursprünglichen flexivischen *t.*

v. 272. Wäre richtiger so zu ordnen: *n'a mais pitié, ce saichiez, de home nul.*

v. 308. *en* fehlt in der Handschrift.

v. 319. Der Uebergang aus der indirecten Rede in die directe kommt nicht selten vor, am auffallendsten v. 2586—2614, vgl. noch v. 360.

v. 326. Statt *Raoul* hat die Handschrift *Raouls.*

v. 350. Statt *il* steht offenbar unrichtig *elle*, vgl. v. 355.

v. 379. *Où'st* statt *où est* kommt auch einmal im picardischen Texte des *Guillaume d'Orenge* vor.

v. 410. Das *H* in *Hayme* hat der Corrector getilgt. Wahrscheinlich ist dafür *N* zu setzen, da kaum ein Anderer gemeint sein kann, als der alte Herzog Naimes von Bayern, der Nestor der zwölf Pairs. Zu bemerken ist, dafs in unserer Handschrift immer *Hāymes* und *Nāymes* geschrieben ist.

v. 411. Ist zu übersetzen: und seid ihr nicht Verwandter Hardré's und Ganelon's? also ein Verräther von Haus aus.

v. 424. Die Handschrift hat *ne*, wofür ich *nen* (was vor Vocalen häufig steht und dann nicht immer *n'en* oder *ne n'* aufzulösen ist, vgl. *nenil)* gesetzt habe.

v. 436. Statt *les* steht *lef.*

v. 455. Ich habe *le* in *les* geändert.

v. 459. Zuerst stand *et Erembors*, dann setzte der Corrector *a* statt *et*, liefs aber *Erembors* stehen.

v. 475. Statt *murtri* ist des folgenden Verses wegen wohl *muti* zu lesen.

v. 520. *Se* bedeutet hier: bis, vgl. v. 565. Soll man bei dem Ausdrucke *tranchier le pis sor la forcelle* an das nordische Blutaar-Reifsen denken? Die folgenden Verse enthalten etwas Aehnliches.

v. 606. *olivel* steht durch Versehen des Schreibers für *olive*.

v. 682. *dust* der Sylbenzahl wegen statt *déust*, was drei Verse weiter unten richtig steht.

v. 811. *commeniez* ist hier gegen die Regel dreisylbig gebraucht.

v. 815. *hastes* = Braten, wörtlich Bratspiefse.

v. 837. Möchte zu lesen sein *qui plus sauvaige voz ierent et plus grief*.

v. 847. *que miex dire porriez* würde besser zur Assonanz stimmen, wenn man nicht *porriiez* lesen will.

v. 861. Für *le* habe ich *l'en* gesetzt.

v. 865. Die Handschrift hat *saichiens* statt *saichiés*.

v. 901. Steht *si l en a arraisnier*, wofür *va* zu setzen (wie ich gethan) oder *arraisnié* zu lesen ist.

v. 1012. In der Handschrift irrig *Jordains*.

v. 1054. *Tant com tint l'anste*. Dieser ungemein häufig vorkommende Ausdruck ist gleichbedeutend mit *pleine la hanste* und beide bedeuten: eine Lanzenlänge weit (hinter das Rofs).

v. 1076. *S. Jaque* d. h. von *Compostella*.

v. 1107. *entrailles*, was mir sonst in diesem Sinne noch nicht vorgekommen ist, bedeutet offenbar Eingänge *(intralia)*.

v. 1122. *palaigre*, die hohe stürmische See, wohl von *pelagus* herzuleiten.

v. 1154. Statt *o lui* wird wohl *à lui* zu lesen sein, vgl. v. 2296.

v. 1183. Statt *et par l'aigue* möchte *el palaigre* zu lesen sein.

v. 1220. *Pelez de sap* vgl. v. 1318.

v. 1223. *maitre à garant* ist nicht unrichtig. Mehrere Dichter brauchen das tonlose *e*, wenn es nach *muta cum liquida* auslautet und ein Vocal folgt, so, als ob es zwischen den beiden Consonanten stünde, und vermeiden dadurch Elision oder Hiatus, so v. 1501. *Ne trouvast on el siecle un plus jant* (wenn *un* dort die richtige Lesart ist, da *nul* gemäfser wäre), ferner v. 3130, *se à mon pere puis iestre assamblée*.

v. 1241. *preïssant* der Assonanz wegen für *preïssent*. Diese Verrückung des Accentes auf eine tonlose Sylbe ist wohl die gröfste

und seltenste Freiheit, die sich die Dichter des Verses wegen erlauben.

v. 1260. Hier mufs ein Vers fehlen, in dem gesagt war, dafs sich Jordains in den Arm gebissen habe.

v. 1263. *ne quant* fehlt in der Handschrift.

v. 1269. *waucrant* ist ein seltenes, aber genügend belegtes Wort, welches bedeutet: auf der See vom Sturme verschlagen umherirrend. Im *Aucasin et Nicolete*, p. 412. l. 8, wo Méon *wau erant* gibt, steht in der Handschrift ganz deutlich *waucrant*.

v. 1275. Dieser Vers hat die Cäsur nach der sechsten Sylbe, ein ganz vereinzelter Fall, von dem daher unentschieden bleibt, ob er als Lizenz oder als Versehen zu betrachten sei.

v. 1289. *escortrement* = von Herzen, fehlt in den Wörterbüchern. Die *Chanson de Roland* hat *escortousement*.

v. 1296. Das *S* von *Si* hat der Rubricator vergessen.

v. 1338. *que* ist zu viel, daher in Klammern gesetzt.

v. 1353. Die Handschrift hat *vez ent la clocher*.

v. 1375. *cors* fehlt in der Handschrift. Da eine Sylbe mangelt und kaum ein anderes Wort nach *ses* stehen kann, so habe ich es in den Text gesetzt.

v. 1407. Statt *la bele* stand zuerst *li vaslés*, *li* blieb stehen.

v. 1421. Das *h* in *hom* ist hier tönend gebraucht, wie v. 1878 in *hui* und 2955 wieder in *hom*, gegen die Regel.

v. 1446. Statt *ses* steht *ces*.

v. 1504. *roiamant* hat der Schreiber richtig als Ein Wort gegeben. Vgl. meine Anmerkung zu *Mon. Guillaume* S. 60, und *Li quatre fil Aimon* (Cod. Lav.):

Esgardés, dist li rois, por Deu le réemant.

v. 1533. *descouverre* des Reimes wegen statt *descouvrir*, so *soufferre* v. 1527.

v. 1539. *longuement* ist wegen v. 1592, 1787, 2043 offenbar Verschreibung. Ich vermuthe *bonnement*.

v. 1618. Hier scheint etwas zu fehlen; denn die folgenden Verse passen offenbar nicht auf *Brumadan*, sondern nur auf *Sortin*, weshalb mir auch sehr wahrscheinlich ist, dafs der Schreiber v. 1621 *vn* statt .*VI*. verlesen hat, was sehr leicht geschehen konnte, wenn der hintere Punct etwas in die Länge gezogen war. Vgl. v. 1812.

v. 1627. Steht *Maint tres*.

v. 1652. *ansoiz qu'il onques pot* d. h. so schnell er nur immer konnte.

v. 1653. *re* in *reflert* bedeutet, wie an vielen Stellen, nicht wieder, sondern ebenfalls.

v. 1662. *Morel* ein häufig vorkommender Pferdename.
v. 1666. *li donzel* der Assonanz wegen statt *donziax*, ebenso v. 1670 *dammoisel*.
v. 1689. Die Handschrift hat *vils*.
v. 1795. Vielleicht *s'an fuit* zu lesen.
v. 1818. Statt *sera* möchte *soie* zu lesen sein. *guerroier* hat bekanntlich sehr oft die Bedeutung: belästigen, Aerger verursachen.
v. 1822. *conseillier* bedeutet hier, wie an manchen andern Stellen, halblaut sprechen, dafs es eben nur der Angeredete versteht, von der Redensart *parler à conseil* Zwiesprache halten; manchmal sogar murmeln, wie folgende Stelle des *Auberi le Borguignon* (Cod. Reg. 7227/2) beweist:

Entre ses dens a pris à conseillier,

wo Cod. Reg. 7227/5 *murmurer* hat.
v. 1831. *tu* fehlt in der Handschrift.
v. 1925. *abatié* statt *abati* der Assonanz wegen, so v. 41 *descendié*, *Mon. Guill.* v. 669 *acoisié*.
v. 2035. Die Handschrift hat *Marcafile*, vgl. v. 2325 und andere, wo immer *s* steht.
v. 2088. Steht *marimans*.
v. 2101. Hier scheint ein Vers zu fehlen, etwa *Lors voz voldra mes cors de mort tencier*.
v. 2139. Statt *Rune* ist wohl *Tunes* zu lesen. Vgl. v. 2415.
v. 2157. Statt *navre* od. *navré* ist, glaube ich, *née* zu setzen.
v. 2159. Der Schreiber hatte *bruit* gesetzt, der Corrector aber der Gleichförmigkeit des Reimes wegen *i* getilgt.
v. 2162. *manois* = *de manois*, welches letztere bei weitem häufiger vorkommt.
v. 2173. Die Handschrift hat *li* statt *le*.
v. 2189. Ist statt $\overset{M}{.C.}$, wie die Handschrift hat, offenbar *M* zu lesen, des Folgenden wegen, vgl. v. 2137.
v. 2283. Die Handschrift hat *Ot* statt *Et*.
v. 2312. Nach diesem scheint ein Vers zu fehlen, etwa *De joie qu'ot, se mist à jenoillons*.
v. 2332. *se* in der Handschrift *ce* geschrieben.
v. 2362. *m'i feïssiez donner*, vgl. v. 1763, *s'el preïssiez*.
v. 2384. Fehlt eine Sylbe, wahrscheinlich eine Zahl vor *cent*.
v. 2396. Statt *por* wird *par* zu lesen sein.
v. 2452. Die Handschrift hat *Rardez*.
v. 2464 u. 2470. Bedeutet *raison*, wie auch sonst häufig, Sprache, Stimme, Ton der Rede.

v. 2486. *à hie* = in Hast, vgl. das engl. *to hie, to hy.*

v. 2498. Statt *au* wird *dou* gebessert werden müssen.

v. 2517. Statt *arrivée* ist *arrivées* zu lesen oder zu ändern.

Ainz qu'il feïssent à cel port arrivée.

v. 2527. *Icil* mufs in *Ici* oder *Ainsi* geändert werden.

v. 2533 u. 3351. *chascun jor ajornée;* so ungrammatisch diese Verbindung erscheint, so wird sie doch des Reimes wegen manchmal gebraucht, vgl. das stehende *tote jor*, wofür nicht leicht *tot jor* vorkommen dürfte.

v. 2545. Statt *n'enterrai* möchte ich *n'en terre* lesen.

v. 2567. Die Handschrift hat *touz acomplis.*

v. 2579. Statt *se laissant* ist wohl unbedenklich *le laissent* zu lesen.

v. 2693. *Urlaigue*, die v. 2730, 2789, 2832 wieder genannt werden, sind *outlaws, banditti* (die etymologisch richtige Schreibung wäre *Utlague), Sarrazin evaige,* wörtlich Wasser-Sarrazenen, d. h. Seeräuber. Die *Urlaigue, Uslaigue, Hulague* kommen auch im *Brut* vor. Cod. Cangé 73. fol. 325. r⁰. a. wird unter den Vasallen des Artus genannt:

Et Gonvais li rois d'Orcanie
Qui maint Hulague ot an baillie.

evaige = *aquaticus*, ist ein sehr selten vorkommendes Wort. Ich finde es im picard. Texte des *Aubri le Bourguignon*, Cod. Reg. 7227/2. *Danois s'en tornent parmi la terre evage.* In der Berliner Handschrift des *Aubri*, die mit 7227/2 am nächsten verwandt ist, fehlt der Vers.

v. 2713. *mennoient* = *manoient*, sie wohnten.

v. 2718. Die Handschrift hat *à un si felon port.*

v. 2719. *charaie* oder *charaje* Zauberspruch (davon wohl Charade).

v. 2745. *son tans usé* d. h. sein Leben verloren.

v. 2766 u. 2844. *se ferir* ist gleich *s'embattre*, d. h. sich hineinstürzen, entern.

v. 2772. Die Handschrift hat *traiant*, wofür ich des Metrums wegen *traïnant* in den Text gesetzt habe.

v. 2796. Die Handschrift hat *parlans*, man könnte so schreiben; der Deutlichkeit wegen habe ich vorgezogen, zu trennen.

v. 2801. *Enz an* statt *Enz el* ist unserer Handschrift eigenthümlich und gehört einem älteren Sprachstande an, wo man den Artikel noch seltener brauchte, so v. 3691 *desci que an talon*, 4177 *sus en palais s'est mis.*

v. 2816 u. 2836. *arriver* hat hier noch seine ursprüngliche Bedeutung: anlanden *(adripare).*

v. 2900. Die Handschrift hat *le* statt *li*.
v. 2923. Die Handschrift hat *voise*.
v. 2933 u. 3052. *premet* statt *promet* ist Eigenthümlichkeit unserer und mancher anderen Handschriften.
v. 2939. Möchte so zu ordnen sein:

Adont li fait à grant plenté baillier.

v. 2959. Scheint ein Vers zu fehlen oder statt *tel* zu lesen *cel*.
v. 2968. Die Handschrift hat statt des allein richtigen *adoubez*, was ich in den Text gesetzt habe, *abrievez*, vgl. v. 2966.
v. 3071. *moslé (modulatus)* ist richtigere und seltnere Schreibung für *mollé*.
v. 3120. Die Handschrift hat *ses pere*.
v. 3121 u. 22. Von diesen Versen ist der zweite, wie es scheint, dadurch verdorben, dafs der Schreiber den Anfang des ersten aus Versehen wiederholt hat.
v. 3135. *havene* = Hafen; ältere und richtigere Form für *havre*.
v. 3139. *Vaugrée*, eine calabrische Gegend *(Valle grata)*. Schiffer und Kaufleute von dort waren weitberühmt.
v. 3205. Statt *ont* möchte *ot* zu setzen sein.
v. 3242. *poitrine* scheint aus dem vorigen Verse sich eingeschlichen zu haben. *desrompt* kann sich kaum auf etwas anderes als ein Kleidungsstück *(hermine, pelice)* oder ihre Haare *(crigne)* bezogen haben.
v. 3432. Statt *Où là* ist wohl *là où* oder *où jà* zu setzen.
v. 3435. *Où* bezieht sich auf *vilté*, d. h. worauf er seinen Eid geschworen hatte. Statt *où* könnte man auch *que* vermuthen. Vergl. übrigens v. 4073.
v. 3460. Statt *ot* hat die Handschrift *ont* mit Punct unter dem *t*, der wahrscheinlich unter *n* stehen sollte.
v. 3479. *Et* fehlt in der Handschrift.
v. 3503. Die Handschrift hat *vaillant*.
v. 3549. 3552. *traître* und *emperere* des Versmafses wegen statt *traïtor*, *empereor*.
v. 3591. Die Handschrift hat *le* statt *les*.
v. 3700. *sablonnoi* (vergl. v. 3687) von *sablon* (durch *etum*) abgeleitet, wie *chaumoi* von *chaume* u. a. vergl. Diez Gr. II. 294.
v. 3711. *gent* ist der Dativ von *samblent* regiert.
v. 3743. Statt *tournera* steht in der Handschrift *trouvera*, was keinen Sinn gibt. Die irrige Lesung erklärt sich leicht aus den Schriftzügen. Die Abkürzung für *ro* und *or* ist häufig dieselbe. Dann brauchte der Schreiber nur *n* für *u* zu nehmen, und er las *trovera* oder *trou-*

vera statt *tornera* oder *tournera*. Beide Verse sind zu construiren *Ainz qu'il tournera arrier, li convient le sien messaige arriere renuncier.*

v. 3769. Habe ich *le* statt *te* in den Text gesetzt.

v. 3784. *Grifonnie* = Griechenland.

v. 3815. *siré* hat keinen Sinn, man könnte *tiré, viré* vermuthen oder auch *finé*, da der Schreiber einigemal *f* für *s* und *r* für *n* geschrieben. Im letzteren Falle würde es heifsen: nun haben es die Teufel doch so zu Ende geführt.

v. 3859. *plain dor* s. meine Anmerkung zu Mon. Guill. v. 180. und vgl. noch *Du Cange* s. v. *darnus*. Im *Girart de Rossilhon* findet sich *dorn* an zwei Stellen, von denen die erste v. 3328 ff. lautet:

Lo gran cami tec Peires lo plus plenier;
Ab se mezeis a pres tal cossier,
No pot sol encontrar un son guerier,
Per que camges un dorn de so semdier.

Hier ist Form und Bedeutung sicher. An der andern Stelle, die auch *Raynouard* citirt hat, steht *dorn* im Reime. Sie lautet im Zusammenhange:

A Rossilho es Karles desotz un orn,
Viratz l irat estar e trist e morn.
Vec lhi denan lo morgue e l famulorn,
Ditz benedicite e pres son dorn.

Da der Abschreiber oder Bearbeiter des Gedichtes sorgfältig fast alle Assonanzen in Reime umschreibt (natürlich nur äufserlich, so dafs seine meisten Reimwörter, um verstanden zu werden, in die entsprechenden assonirenden umzuwandeln sind) so z. B. statt *famulum* oder *famulom famulorn* setzt, so läfst sich durchaus nicht bestimmen, ob *dorn* an dieser Stelle ursprünglich stand, oder für *don, dom*, oder irgend etwas anderes als scheinbarer Reim gesetzt wurde.

v. 3862. *grignors* steht des Reimes wegen statt *graindres (grandior)*. *Guinemans* oder wie er v. 85 heifst, *Guimans* war der Onkel.

v. 3908 — 13 sind dem *Foucart* in den Mund gelegt, wie ich glaube, irrig, da die Dichter kaum je vergessen, den Namen eines neuen Sprechers vorauszuschicken, und da sie besser als *Fromonts* Rede gefafst werden könnten. Ich vermuthe daher, dafs der Schreiber das *F.* in v. 3914, das *Foucars* bedeutete, in *Fromont* ausgeschrieben hat.

v. 3917. Statt *nez* hat die Handschrift *ne*.

v. 4015. Da in diesem und den folgenden Versen offenbar von *Fromont* die Rede ist, so möchte statt *un* zu lesen sein *le*, dann v. 4027 *al traïtor* und

v. 4030 — 31. etwa:

Le traïtor ont à force monté,
Se l'ont rescouz, cui Dex puist mal donner.

v. 4072. *son genre* ist kein Fehler für *ses genre*, sondern eine grammatische Eigenthümlichkeit mancher Texte vergl. noch v. 4100. *la gentil Eremborc.*

v. 4196. Statt *sa gent*, welches sich aus dem vorhergehenden Verse eingeschlichen haben mufs, ist höchst wahrscheinlich *raison* zu setzen, d. h. hielt er seine Rede.

Anhang.

La historia del rey Canamor y del Infante Turian su hijo, y de las muchas y muy grandissimas aventuras que ambos a dos ovieron.

Inc. En el reyno de Persia avia un rey muy noble justiciero y amado de todos los de su reyno, y dezian le Padamon, y avia por muger una noble reyna la qual llamavan Deyda, y ovieron un hijo infante muy cumplido de virtudes y muy valiente cavallero: al qual dezian Canamor. u. s. w.

Cap. I. Como el infante Canamor se partió de su padre sin gelo dezir: y fue á ayudar al conde de Catagan: y de como mató al duque Gordon.

Cap. II. De como el infante Canamor se partió de la batalla: y de como el conde Catagan fue empos dél y de como se conoscieron.

Cap. III. De como se partió el infante Canamor del conde y de como libró una donzella de la muerte y mató un cavallero que la queria matar.

Cap. IV. Como muerto el cavallero el infante y la donzella se fueron á casa de una su hermana y de lo que passaron en el camino: y de como aquella noche folgaron en uno.

Cap. V. De como el infante Canamor se partió de la donzella, y se fue por sus aventuras y de las grandes maravillas que le acontescieron.

Cap. VI. Como el infante Canamor y la donzella de la nave despues de aver folgado una pieça so contaron sus aventuras.

Cap. VII. Como el infante Canamor salió por su escudero y lo metió consigo en la nave con mucha alegria.

Cap. VIII. De como el infante Canamor y la dueña de la nave y su escudero se fueron á buscar á Brocadan: y de como el infante lo venció y mató.

Cap. IX. De como despues que fue muerto Brocadan el conde Edeos y los del reyno fueron á la nave: donde estava ya el infante Canamor y Leonela y de como fueron rescebidos por reyes y se hizieron publicamente las bodas.

Cap. X. De como el infante Canamor asseguró su reyno y despues él y la reyna se fueron á ver á su padre el rey Padamon y del rico recibimiento que les fizo.

Cap. XI. Como el rey Canamor y la reyna Leonela se bolvieron para su tierra y fueron muy alegremente recebidos.

Aqui comiença el cuento y grandes aventuras que fizo el buen infante Turian hijo del rey Canamor y de la reyna Leonela.

Cap. XII. De como el infante Turian deliberó de se partir en requesta de la hermosa Floreta fija del rey Ados: y de como ovo licencia de su padre y atavio y aparejos para su camino: y de lo que ende le aconteció.

Cap. XIII. De como el infante se partió al puerto de Sesena con licencia de su padre y de la gran alegria de los suyos y del consejo que ovo.

Cap. XIV. De como el infante Turian salió con quinze cavalleros y robó la infanta Floreta y de lo que con ella acontesció.

Cap. XV. De como Turian despues de aver fablado con la infanta habló con el conde y los suyos y de como se partieron: y de la gran tormenta que passaron.

Cap. XVI. De como el maestre de la nave y el conde y todos los cavalleros acordaron de echar á Floreta en la mar pensando salvar con ello la vida á todos.

Cap. XVII. De como Turian se retruxo con Floreta: y de como el conde y los otros pensando en su proposito de la echar en la mar: por ruego de Turian la dexaron en una peña sola.

(Der Seesturm ist hier motivirt durch die Sünde der Entführung Floreta's.)

Cap. XVIII. De como los marineros se partieron y el escudero de Turian y dexaron á Floreta en la peña, y de como anduvieron por su viaje.

Cap. XIX. De como Floreta andando por la peña topó con Ortaleza muger del conde Lanpinon y de lo que con ella passó.

Cap. XX. De como el infante y los suyos se partieron y llegaron á la tierra del rey su padre y de como trató secretamente de bolver por Floreta.

Cap. XXI. De como se partió el infante Turian y su escudero á ver á Floreta y de como la hallaron.

Cap. XXII. De como el infante Turian y la donzella Floreta se partieron de la condessa Ortaleza prometiendole de se amar siempre el uno al otro.

Cap. XXIII. De como aportaron en tierra perdidos por la fortuna de la mar, y como descendieron de los navios y los navios con el viento y la grande tempestad de la noche se levantaron y ellos quedaron en tierra y fueron á parar al castillo de Ytaños.

Cap. XXIV. De como decendió Ytaños á ver el cavallero: y de como lo hizo aposentar y de como se rvieon en batalla: y Ytaños fue vencido y Turian quedó en la torre.

Cap. XXV. Como fue por el duque entregada la torre á Turian: sobre la qual se avia fecho el desafio.

Cap. XXVI. De como fueron solenemente celebradas las bodas de Turian y Floreta.

Cap. XXVII. De como el rey Ados vino al duque Marron que le diesse al cavallero de la torre de los justadores: para que por él entrasse en campo con el rey Diacolo rey de Ungria: el qual le pedia á su hija Floreta en casamiento que gelo avia prometido.

Cap. XXVIII. De como Turian se despidió de Floreta diziendo que querian yr á fazer armas por el rey su padre, y de como llegó el rey Ados al emperador do se avian de hazer las armas.

Cap. XXIX. Como el rey Diacolo dixo que no pelearia sino con hijo de rey: y de como Turian dixo que era hijo de rey: y se fueron al campo: y el rey Diacolo murió á manos de Turian.

Cap. XXX. De como Turian fue llevado del campo con mucha honrra: y el emperador lo mandó curar y absolvió al rey Ados de la demanda puesta: y de como embió Turian nuevas á su muger.

Cap. XXXI. De como el emperador rogó á Turian que traxesse á su muger: y se viniesse alli á bivir con él.

Cap. XXXII. De como mandó el emperador traer el cuerpo del rey Diacolo: que quedava muerto en el campo.

Cap. XXXIII. De como Turian descubrió al rey Ados todo el hecho de la verdad: y de su hija: y se partió á ver la á la torre de los justadores: y Turian quedó con el emperador: y de como requestó á su hija.

Cap. XXXIV. De como Turian y la hija del emperador se uvieron en uno por sotil industria de Turian, en la huerta del emperador.

(Erinnert an die Romanze von Conde Claros.)

Cap. XXXV. De como salió el emperador á la huerta estando ay Turian escondido y del gran pavor que ovo y como fué librado.

Cap. XXXVI. De como preguntó el hijo del emperador á Turian donde avia estado: y de lo que dixo.

Cap. XXXVII. De como vinieron cartas á Turian de su padre que tenia guerra con otros dos reyes y de como pidió licencia al emperador para su partida.

Cap. XXXVIII. De como la hija del emperador mandó llamar á Turian y hablaron en secreto y se despidió della y otro dia tomando licencia del emperador y del infante y grandes se fué su camino.

Cap. XXXIX. De como el infante Turian llegó á casa del rey Ados su suegro y de su querida Floreta; y como todos juntos fueron á socorrer á su padre: y de las alegrias que con ellos fueron hechas.

Cap. XL. De como vino el duque don Marron á ayudar al infante Turian con seys cientos cavalleros y todos juntos fueron á dar la batalla á los reyes y fueron por Turian muertos y los suyos presos.

Cap. XLI. De como estando la reyna Leonela: y la infanta Floreta teniendo novenas en una yglesia: la infanta Floreta fué robada por tres cavalleros.

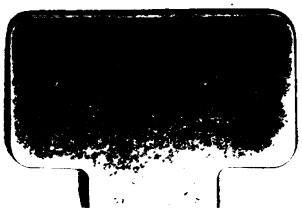
Cap. XLII. Como Turian allegó adonde estava Floreta: y de las grandes fuerças de armas que ende fizo y como libró cien cavalleros con sus dueñas de prision.

Cap. XLIII. De como Tiban y sus hermanos con ayuda de Turian hizieron una notable batalla en que conquistaron una donzella hija del conde don Quiran para muger de don Tiban.

Cap. XLIV. De como Turian y Tiban y los hermanos se partieron con la donzella: encomendando sus hermanos á dios y llegaron á casa de Tiban y fueron las bodas solemnemente hechas: y de mano de Turian la recibió Tiban por muger.

Cap. XLV. De como Turian se partió de Tiban y Floreta y le vinieron nuevas de la muerte de su padre: y de los hijos que ovo y como los dexó por herederos.

† A Dios gracias.

Fué empremido este presente libro en la muy noble y muy leal ciudad de Sevilla por Dominico de Robertis. Año de mil y quinientos: y quarenta y seys (1546) años á diez dias del mes de Diziembre. In 4°. 56 Blätter ohne Foliation.

Druck von Fr. Campe & Sohn in Nürnberg.